

Umfrage Chance Kirchengesang

Im Auftrag der DOK
30. Juli 2020, SPI, ow

Inhalt

Einleitung.....	4
Zielgruppe.....	4
Ablauf	4
Zusammenfassung.....	4
Aufbau der Befragung	5
Ergebnisse.....	5
Wer hat an der Befragung teilgenommen?.....	5
1 Traditionen: bewahren und pflegen.....	12
Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang.....	12
Ziel: bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen sichern	13
Ziel: Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften.....	16
Ziel: Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum	19
Ziel: Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit.....	22
Ziel: Standard-Liedschatz ist in Stilvielfalt und musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt	25
Ziel: Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann	28
2 Beteiligung: ermöglichen.....	31
Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang.....	31
Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt.....	32
Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können.....	35
Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden	38
Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet	41

	Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet	44
3	Kasualien: Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten	47
	Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang	47
	Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen	48
	Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren.....	51
	Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung	54
4	Missionarische Kirche: In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen	57
	Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang	57
	Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden	58
	Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung	61
	Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums	64
	Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens	67
5	Vielfalt: In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein	70
	Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang	70
	Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen.....	71
	Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können	74
	Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam	77
	Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen	80
	Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl	83
6	Ökumene: fördern	86
	Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang	86

Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen	87
Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht	90
Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind	93
7 Qualität: Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben	96
Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang	96
Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei	97
Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können	100
Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck	103
Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort	106
Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten	109
Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden .	112
Priorisierung	115
Deskriptive Statistik	117
Wichtigkeit der Herausforderungen nach Mittelwerten	117
Vergleich der Rangfolgen: Mittelwerte der Wichtigkeit von Herausforderung und Priorisierung	117
Ziele im Bereich Tradition bewahren und pflegen	118
Ziele im Bereich Beteiligung ermöglichen	118
Ziele im Bereich Kasualien	119
Ziele im Bereich Missionarische Kirche	119
Ziele im Bereich Vielfalt	119
Ziele im Bereich Ökumene fördern	120
Ziele im Bereich Qualität	120
Alle Ziele nach Mittelwerten geordnet	121
Abbildungsverzeichnis	123

Einleitung

Unter Leitung von Abt Urban Federer werden Grundlagen für die Weiterentwicklung des Kirchengesangs in der Deutschschweiz erarbeitet. Im Communiqué der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) vom 2. April 2020 sind die Beschlüsse zur Zukunft des Kirchengesangs skizziert worden.¹

Um die pastoralen Ziele des Kirchengesangs der Zukunft zu ergründen, ist das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) von der DOK mit der Durchführung der Umfrage «Chance Kirchengesang» beauftragt worden. Die Resultate dienen der DOK-Arbeitsgruppe Chance Kirchengesang für die Weiterarbeit.

Zielgruppe

Zielgruppe der Umfrage waren:

- alle Priester, Seelsorgenden, ReligionspädagogInnen, KatechetInnen, die für die Gestaltung von Gottesdiensten, Sakramentenfeiern, Abdankungen ... in einer Pfarrei oder Mission zuständig sind.
- alle OrganistInnen, KantorInnen, Chorleitende, weitere KirchenmusikerInnen, die in einer Pfarrei oder Mission tätig sind – unabhängig von ihrem Pensum.

Ablauf

- Die Umfrage wurde von der Arbeitsgruppe Chance Kirchengesang der deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) Anfang 2020 erarbeitet.
- März bis April 2020: In einer Pretest-Phase wurde die Umfrage von diversen Personen getestet und aufgrund deren Rückmeldungen überarbeitet.
- Ab dem 4. Mai wurden über die Pfarreien und Missionen in der Deutschschweiz alle Personen angeschrieben, die in der entsprechenden Pfarrei oder Mission für die liturgische und/oder kirchenmusikalische Gestaltung von Gottesdiensten Verantwortung tragen.
- 4. Mai bis 14. Juni 2020: Die ca. 30 Minuten dauernde Umfrage wurde von 1060 Personen, fast zu gleichen Teilen Seelsorgende und KirchenmusikerInnen, beantwortet.

Zusammenfassung

Die Umfrage wurde von erfreulich vielen Personen aus allen Zielgruppen ausgefüllt. Der hohe Rücklauf bei einer vergleichsweise spezialisierten Fragestellung zeigt ein starkes Interesse am Kirchengesang und an seiner zukünftigen Gestaltung.

In den sieben Bereichen Traditionen, Beteiligung, Kasualien, Mission, Vielfalt, Ökumene und Qualität mussten mögliche Herausforderungen bzw. Zukunftssituationen für den Kirchengesang beurteilt werden. In allen Bereichen wurden die Herausforderungen mehrheitlich als zutreffend eingeschätzt. Die Vorschläge für Ziele in den jeweiligen Bereichen wurden meistens grossmehrheitlich als wichtig befunden.

Von den 1060 UmfrageteilnehmerInnen sind 51 Prozent in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten engagiert und 49 Prozent in der kirchenmusikalischen Gestaltung. Es beteiligten sich 221 SeelsorgerInnen,

¹ <http://www.bischoefe.ch/wir/dok/communique/communique-kirchengesang>

166 ReligionspädagogInnen und KatechetInnen sowie 131 Priester. Dazu auf Seiten von Kirchenmusik und Kirchengesang 225 beruflich, 195 nebenberuflich und 97 ehrenamtlich Engagierte.

In der Grundtendenz gewichten Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung die Sicherung einer Vielfalt an Liedern und Gesängen und eine Stärkung von Chören, kleinen VorsängerInnengruppen und KantorenInnen etwas stärker positiv als Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten. Dagegen beurteilen sie einen verkleinerten Standard-Liedschatz etwas weniger positiv, die ökumenische Anschlussfähigkeit durch Kirchengesang wiederum etwas stärker positiv.

Für die Weiterentwicklung des Kirchengesangs sind laut den Befragten die Bereiche Beteiligung, Qualität und Vielfalt in dieser Reihenfolge am Wichtigsten. Im Mittelfeld stehen die Bereiche Ökumene und Traditionen, am wenigsten oft priorisiert wurden die Bereiche Kasualien und Mission.

Für Befragte, die in der kirchenmusikalischen Gestaltung tätig sind, kommt Qualität vor Beteiligung und Vielfalt. Für Befragte, die in der Gestaltung von Liturgie und Gottesdienst tätig sind, steht Qualität erst an dritter Stelle nach Beteiligung und Vielfalt.

Aufbau der Befragung

Im Fragebogen werden sieben mögliche Herausforderungen bzw. Zukunftssituationen für den Kirchengesang vorgeschlagen. Die Teilnehmenden geben dazu ihre Einschätzungen ab.

Nach jedem Abschnitt kann kommentiert und ergänzt werden, um auch eigene Ideen zu den Zukunftssituationen und Zielen des Kirchengesangs zu benennen.

Zu jeder Situation folgen Vorschläge für Ziele im Bereich des Kirchengesangs. Auch hier wird nach Einschätzungen gefragt. Die Stichworte lauten:

- 1 Traditionen
- 2 Beteiligung
- 3 Kasualien
- 4 Mission
- 5 Vielfalt
- 6 Ökumene
- 7 Qualität

Ergebnisse

Wer hat an der Befragung teilgenommen?

Von den 1060 UmfrageteilnehmerInnen sind 51 Prozent in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten engagiert und 49 Prozent in der kirchenmusikalischen Gestaltung.

483 Befragte (45,6 Prozent) stammen aus dem Bistum Basel,² 364 (34,3 Prozent) aus dem Bistum Chur,³ 138 (13,0 Prozent) aus dem Bistum St. Gallen.⁴

Aus dem deutschsprachigen Teil des Bistums Sitten stammen 47 Befragte (4,4 Prozent), beim Bistum LGF sind es entsprechend 28 (2,6 Prozent) aus dem Kanton Freiburg.

Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten

518 der Befragten, die sich beruflich in der Liturgieverantwortung engagieren, konnten drei Kategorien zugeteilt werden (Abbildung 1).⁵

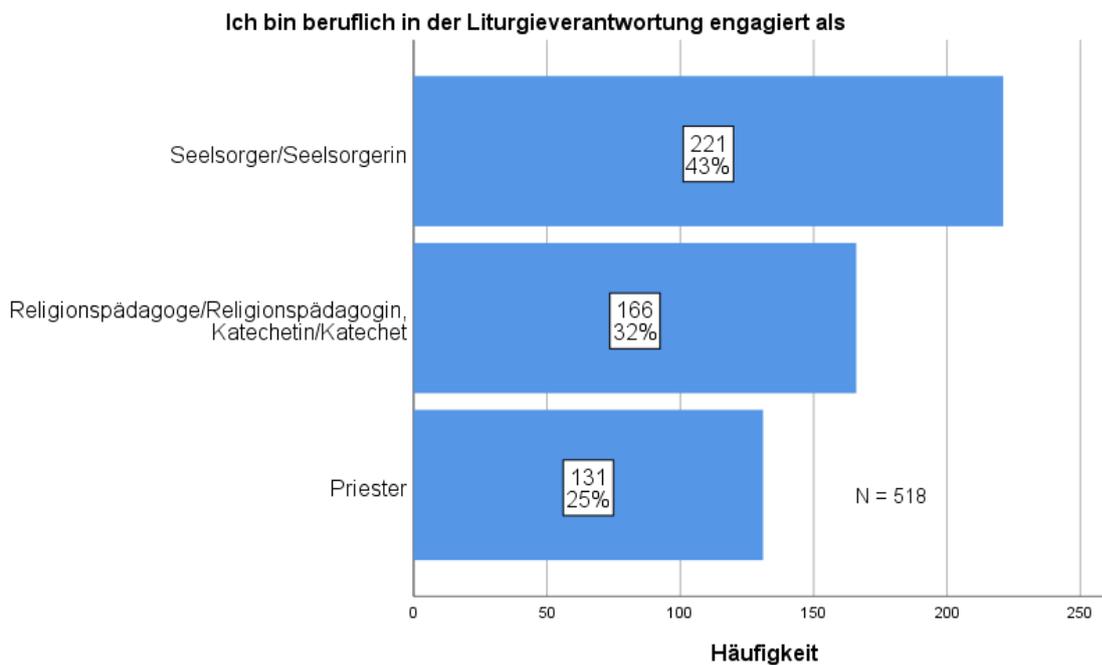


Abbildung 1: Ich bin beruflich in der Liturgieverantwortung engagiert als...

² Luzern (128), Aargau (119), Solothurn (64), Bern (54), Thurgau (43), Basel-Landschaft (33), Zug (29), Basel-Stadt (7), Schaffhausen (5), Jura (1).

³ Zürich (201), Schwyz (59), Graubünden (54), Nidwalden (17), Obwalden (14), Uri (13), Glarus (6).

⁴ St. Gallen (126), Appenzell-Innerrhoden (7), Appenzell-Ausserrhoden (5).

⁵ 25 Teilnehmende konnten nicht zugeordnet werden und bleiben in der Restkategorie «Sonstiges».

Abbildung 2 zeigt, wie sich die drei Kategorien zur Liturgieverantwortung auf die Bistümer verteilen.

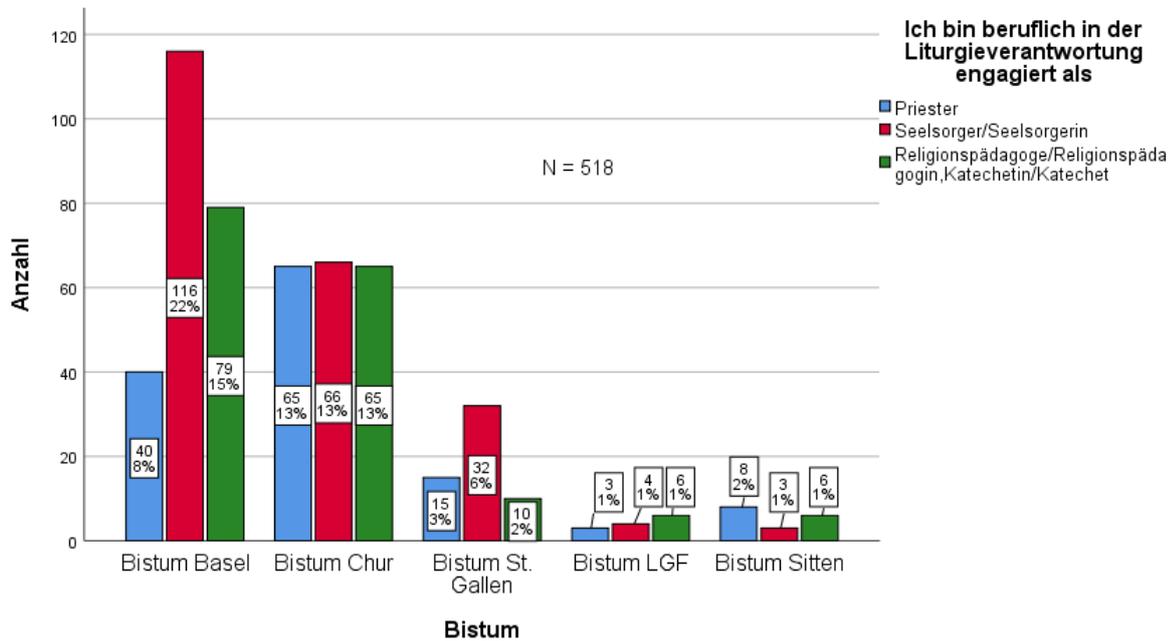


Abbildung 2: Liturgieverantwortliche nach Bistümern

Abbildung 3 zeigt die durchschnittliche Anzahl Gottesdienste, die monatlich gestaltet werden.

Bei wie vielen Gottesdiensten (Eucharistiefeiern, Wortgottesfeiern, Kinder-/Schüler-/Familien-/Jugendgottesdienste, Sakramentenfeiern, Abdankungen ...) sind Sie für die Gestaltung pro Monat durchschnittlich verantwortlich?

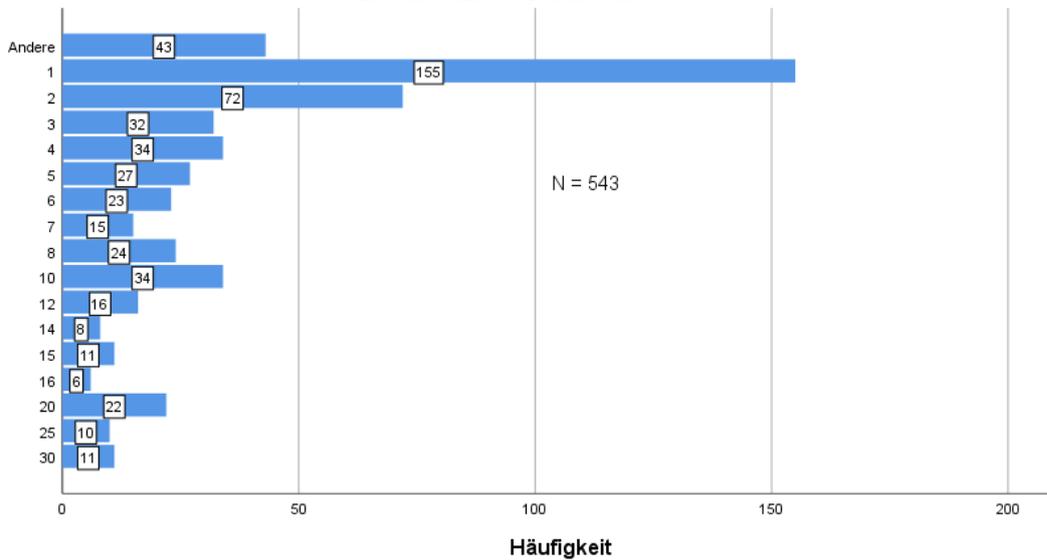


Abbildung 3: Häufigkeit der gestalteten Gottesdienste pro Monat.⁶

⁶ Werte über 30 sind in der Kategorie «Andere» zusammengefasst.

Abbildung 4 zeigt die durchschnittliche Anzahl gestalteter Gottesdienste nach der Rolle.

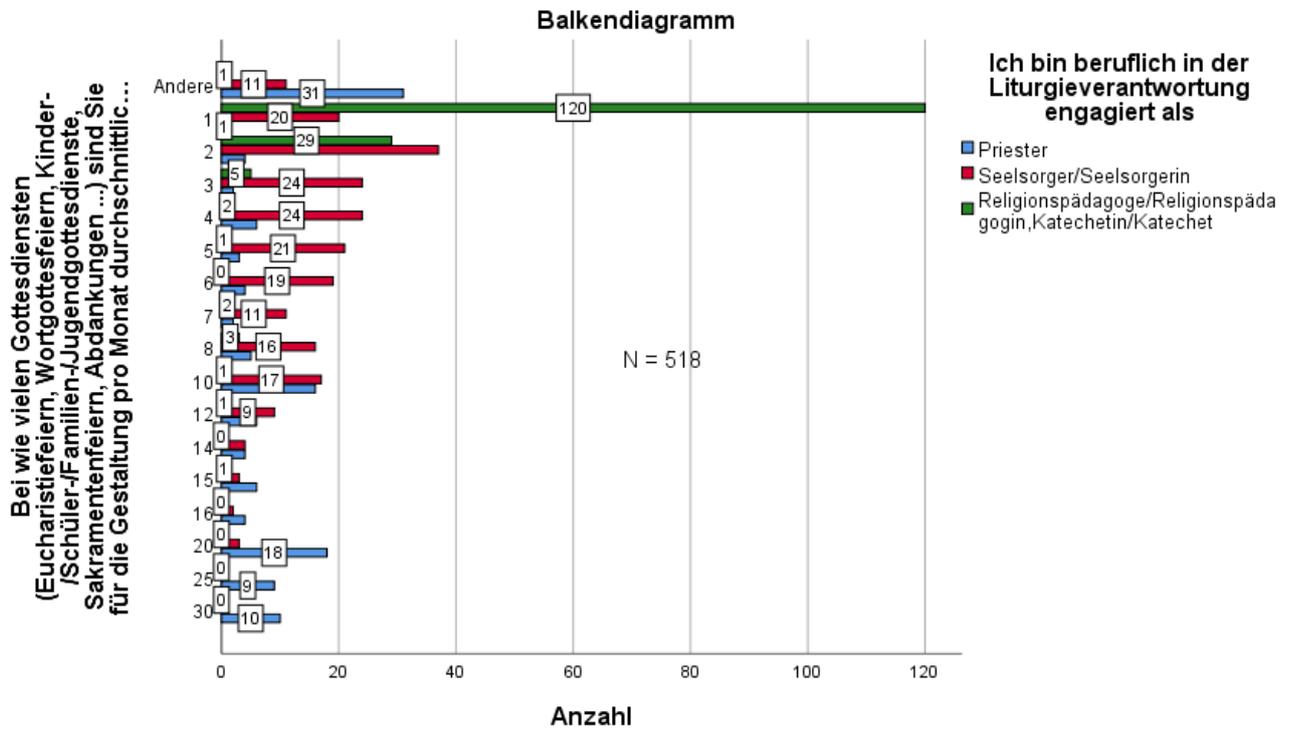


Abbildung 4: Häufigkeit der Gottesdienstgestaltung pro Monat nach Rolle.⁷

Kirchenmusikalischen Gestaltung

517 der Befragten sind für Kirchenmusik und Kirchengesang tätig. Sie sind angestellt, arbeiten nebenberuflich oder ehrenamtlich (Abbildung 5).

⁷ Werte über 30 sind in der Kategorie «Andere» zusammengefasst.

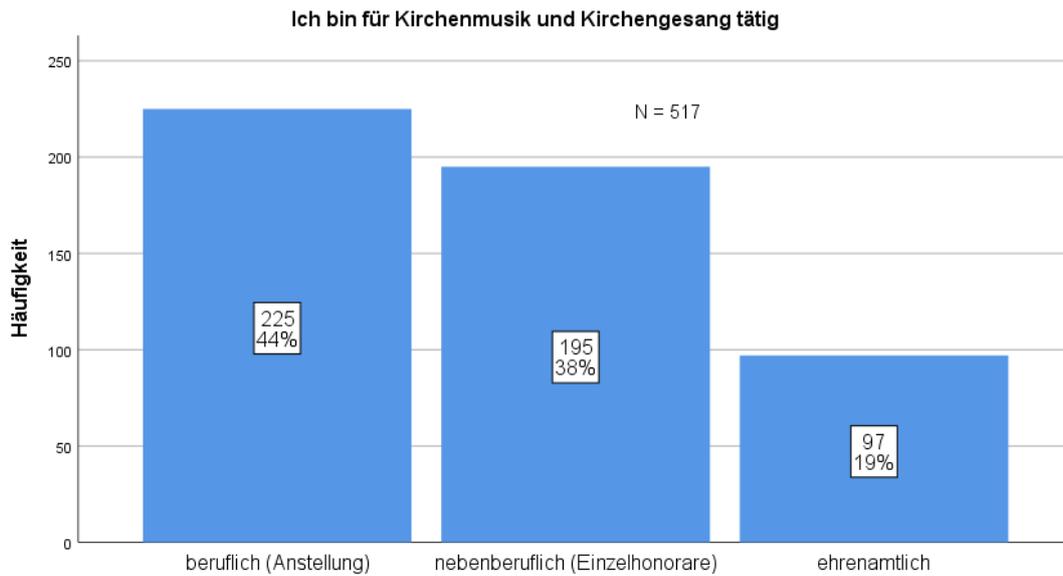


Abbildung 5: Ich bin für Kirchenmusik und Kirchengesang tätig: beruflich, nebenberuflich, ehrenamtlich

Abbildung 6 zeigt die Verteilung nach Bistümern.

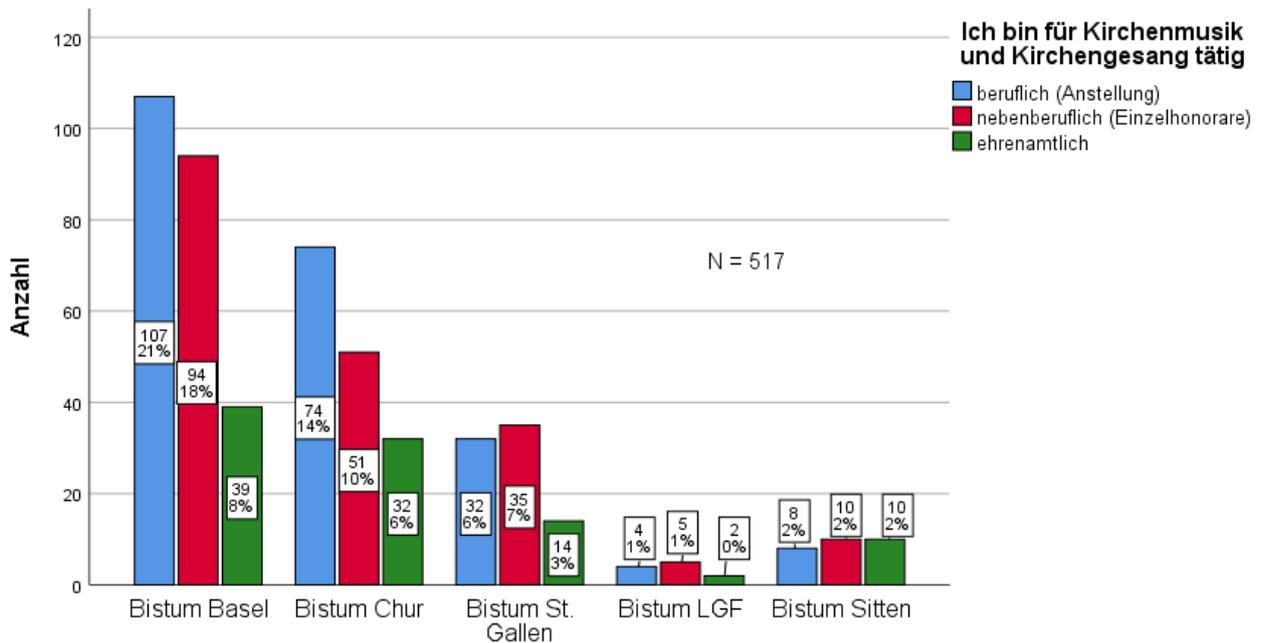


Abbildung 6: Tätige in Kirchenmusik/-gesang nach Bistümern

Die 517 in Kirchenmusik und Kirchengesang engagierten Befragten haben Tätigkeitsschwerpunkte angegeben. Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigt die Summe der Angaben die Zahl 517: 63,4 Prozent (328) gaben «Orgel» als Tätigkeitsschwerpunkt an. 46,0 Prozent (238) gaben «Chorleitung» als Tätigkeitsschwerpunkt an. 20,9 Prozent (108) gaben «KantorInnendienst» als Tätigkeitsschwerpunkt an. Unter «Sonstiges» wurden 375 weitere Angaben – wie etwa «Blasinstrument», «Zither», «Gitarre» oder «Band» – gemacht.

Abbildung 7 zeigt die Aufteilung nach Stellenprozenten der beruflich für Kirchenmusik und Kirchengesang zuständigen Personen.

Mit einem Pensum von wie vielen Prozent sind Sie beruflich für Kirchenmusik zuständig (ggf. als Summe mehrerer Einzelpensen)?

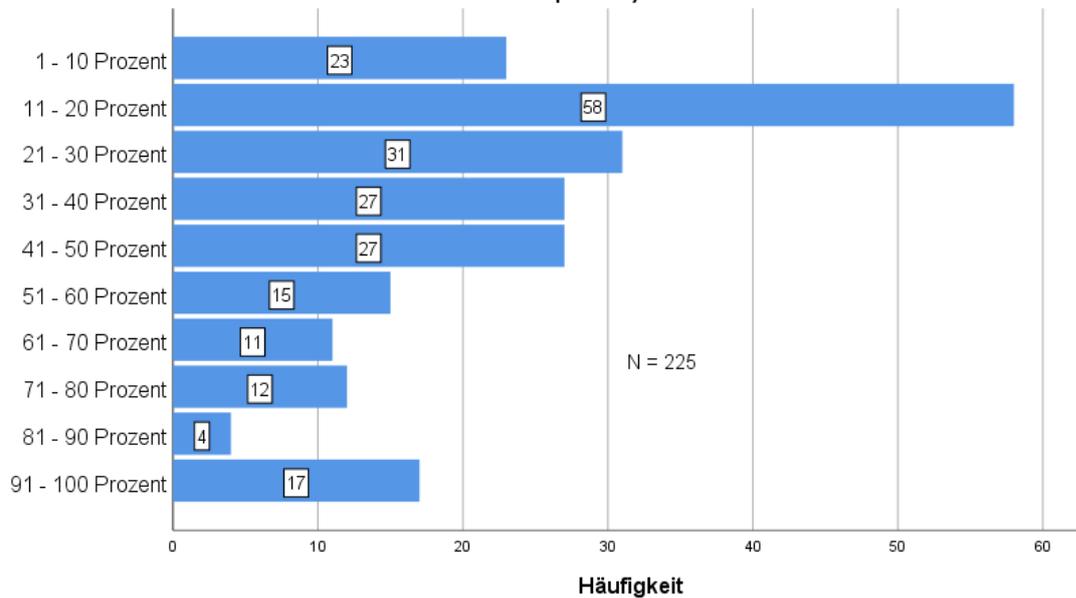


Abbildung 7: Stellenprozent der beruflich für Kirchenmusik zuständigen Personen

Abbildung 8 zeigt die durchschnittliche Anzahl Gottesdienste, die durch nebenberuflich für Kirchenmusik und Kirchengesang tätige Personen monatlich mitgestaltet werden. Die durchschnittliche Anzahl Gottesdienste der ehrenamtlich für Kirchenmusik und Kirchengesang tätigen Personen wird in Abbildung 9 dargestellt.

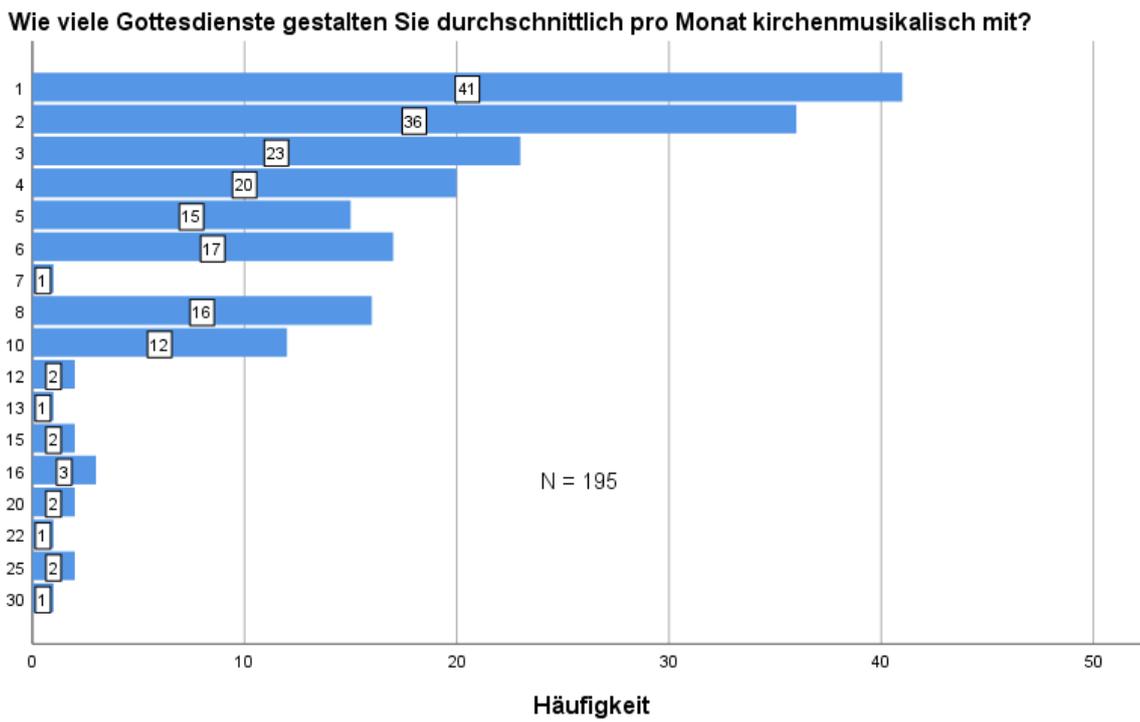


Abbildung 8: Anzahl monatlich mitgestalteter Gottesdienste durch nebenberuflich für Kirchenmusik tätige Personen

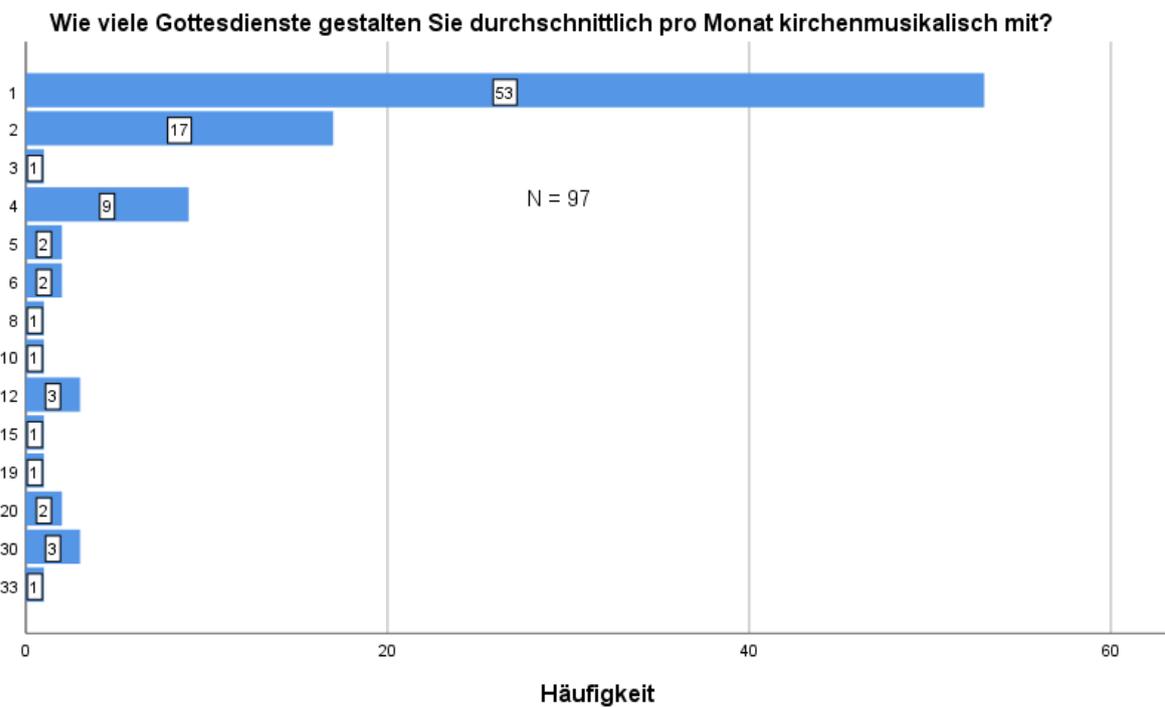


Abbildung 9: Anzahl monatlich mitgestalteter Gottesdienste durch ehrenamtlich für Kirchenmusik tätige Personen

1 Traditionen: bewahren und pflegen

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

In kleiner werdenden Pfarreien nimmt die Kenntnis des grossen Liedschatzes der Kirche ab. Immer weniger Menschen feiern noch während des ganzen Kirchenjahres Gottesdienste mit und erlernen die Lieder. Die singbare Liedauswahl wird dadurch kleiner. Der Reichtum an Texten, Themen und Melodien geht zurück. Eine Verarmung und Verengung der Ausdrucksformen des Glaubens ist die Folge. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, dieser Situation zu begegnen.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

94,4 Prozent finden es eher oder sehr wichtig, dass mit der Entwicklung des Kirchengesangs einer Verarmung und Verengung der musikalischen Ausdrucksformen des Glaubens begegnet wird (MW 3.6 SD 0.62 Abbildung 10).

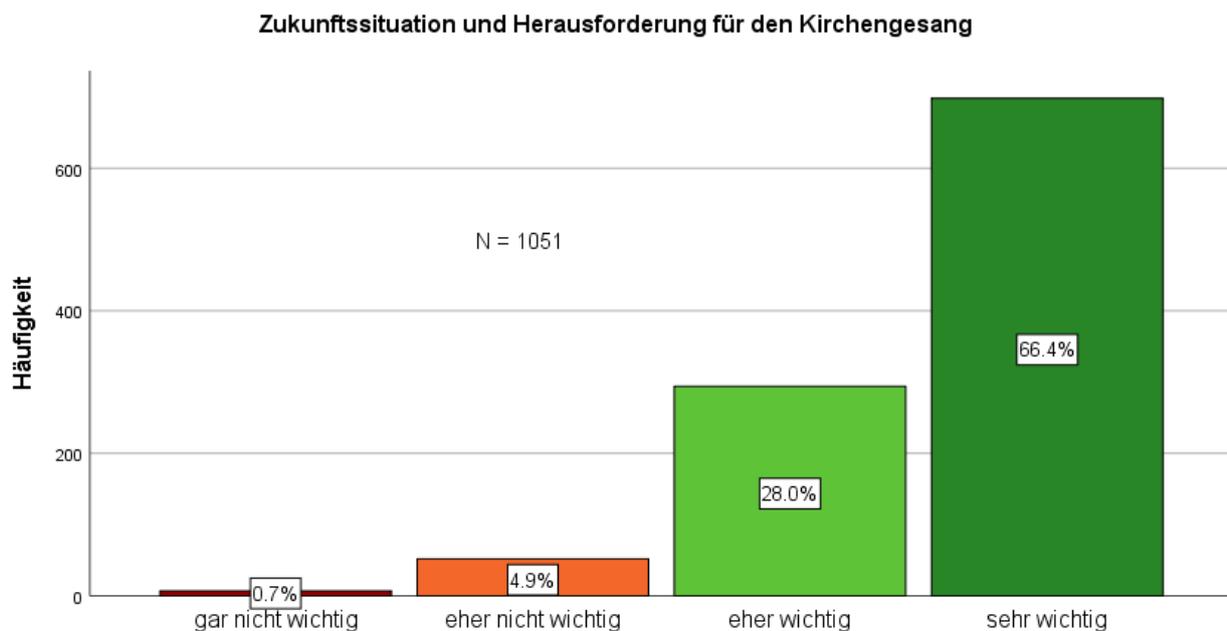


Abbildung 10: Herausforderung: Verarmung und Verengung der musikalischen Ausdrucksformen des Glaubens begegnen

Ziel: bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen sichern

- **55,1 Prozent** der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, die bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang zu sichern (MW 2.73 SD 0.94 Abbildung 11).
- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 12).
- Das Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 13).⁸
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 14).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich in dieser Frage die beruflich von den nebenberuflich Tätigen. Die beruflich Engagierten unterstützen das Ziel etwas stärker (Abbildung 15).⁹

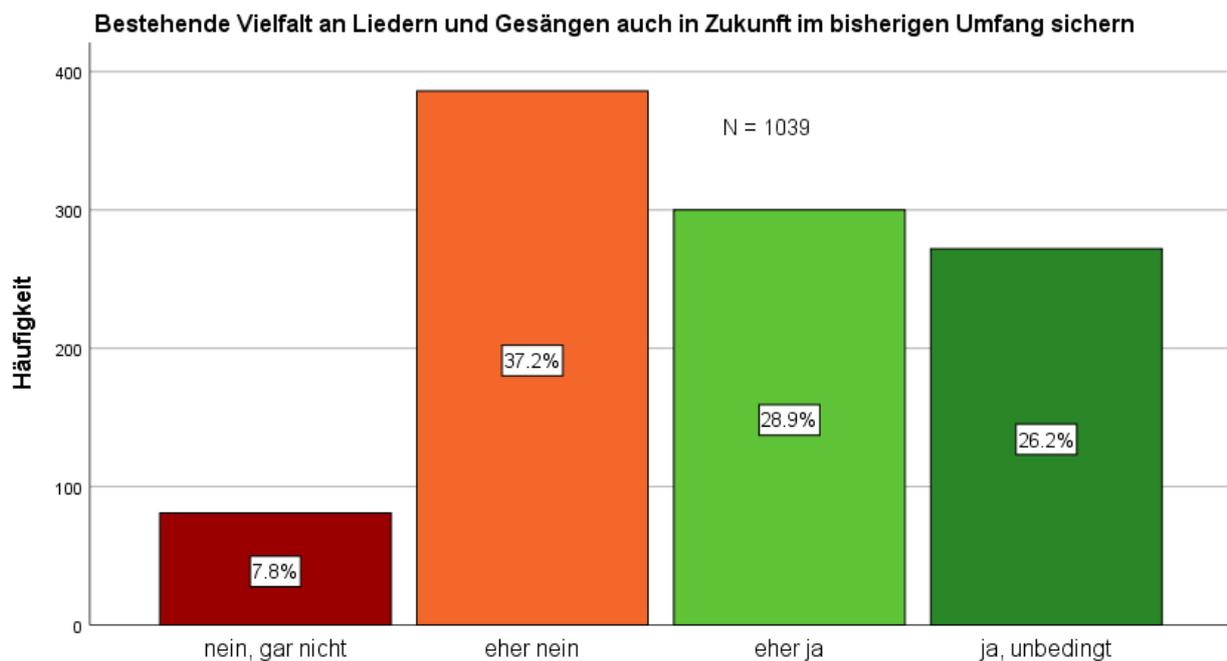


Abbildung 11: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern»

⁸ Cramer-V: 0.131 (>0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$

⁹ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

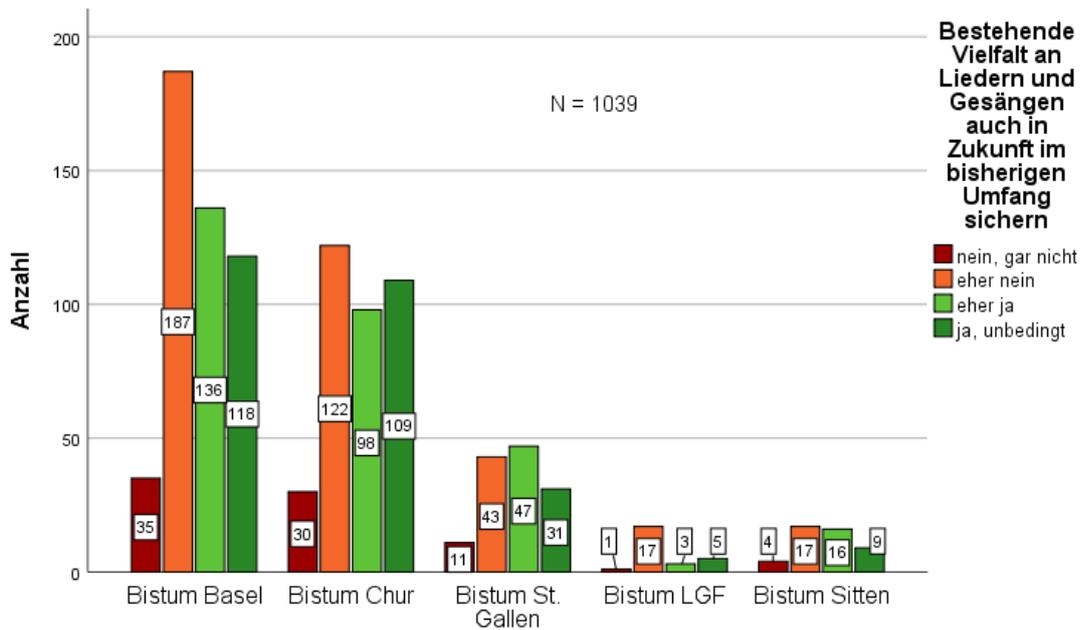


Abbildung 12: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Bistum

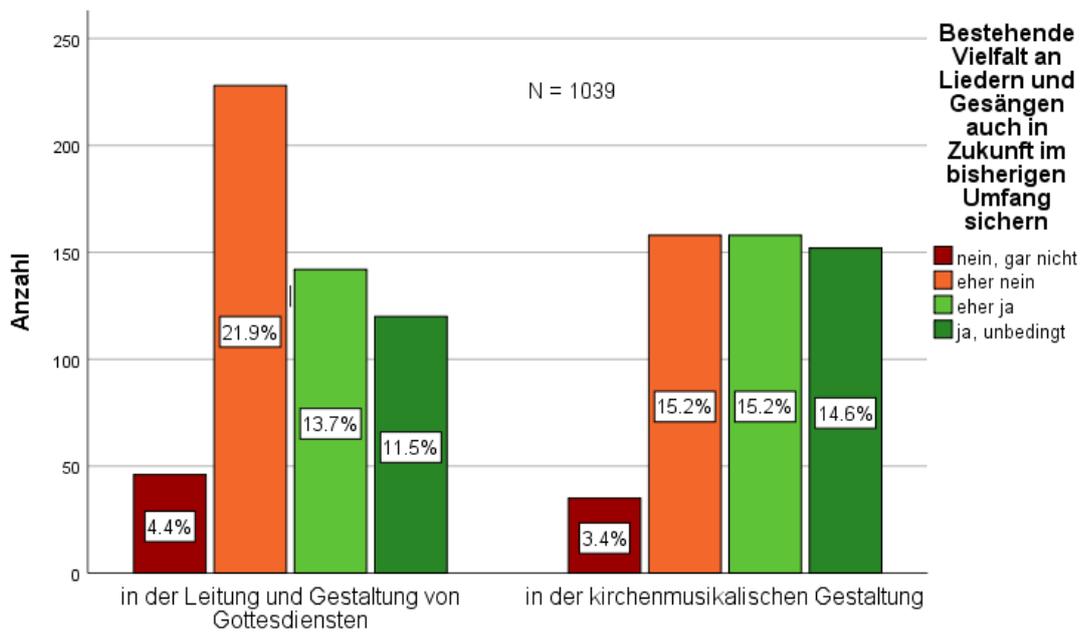


Abbildung 13: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

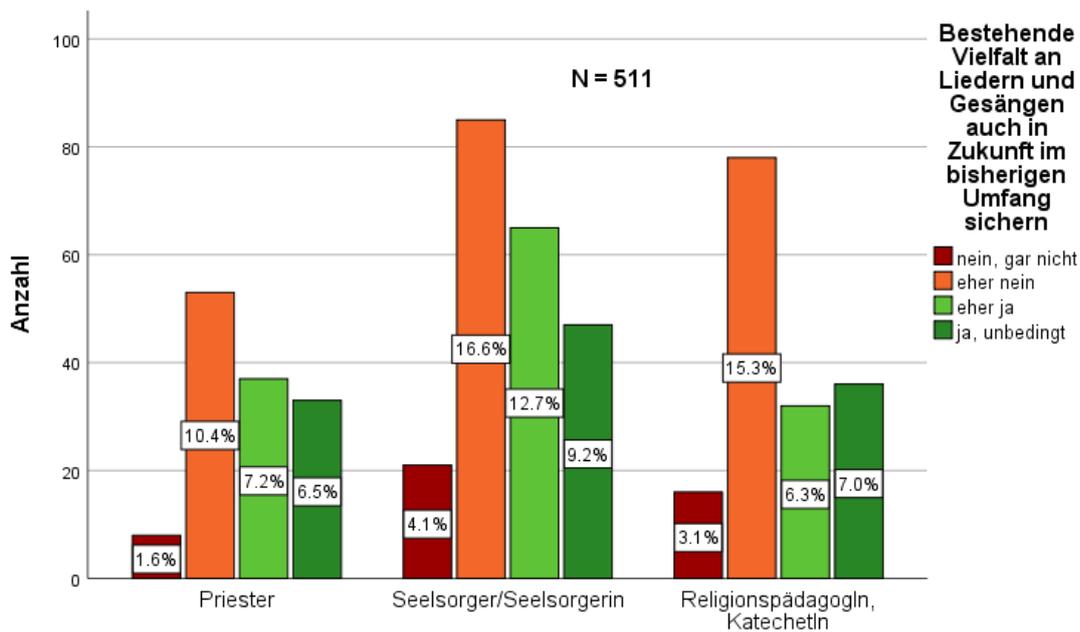


Abbildung 14: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Rolle in der Gottesdienstleitung

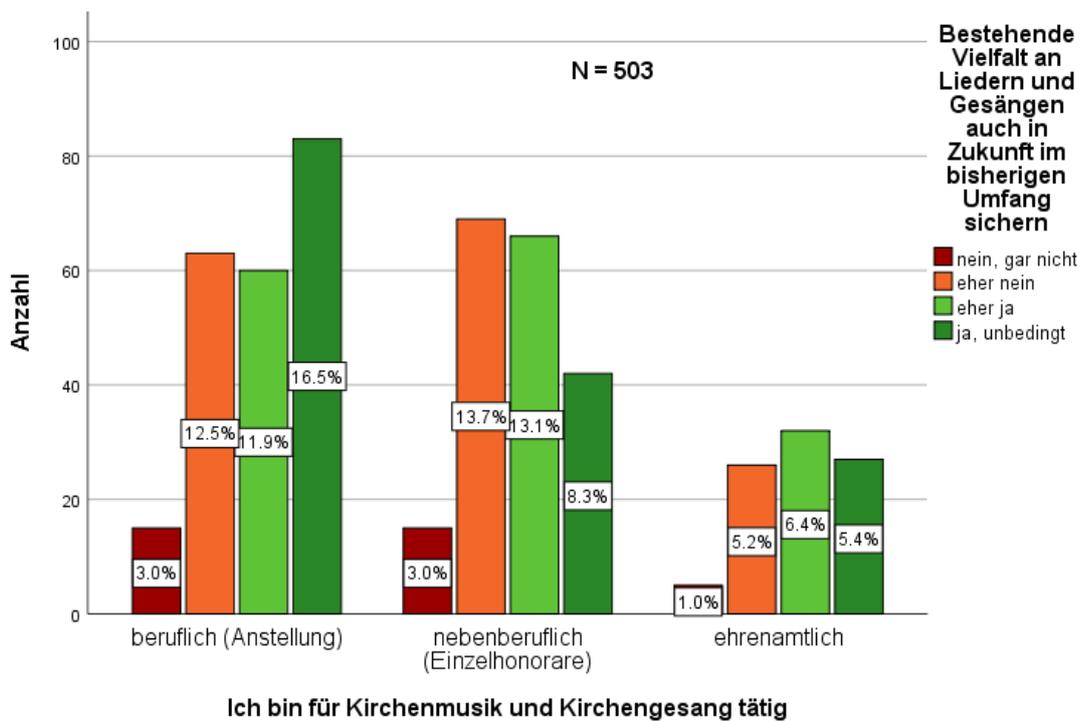


Abbildung 15: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften

73,1 Prozent der Befragten teilen das Ziel, künftig über einen verkleinerten Standard-Liedschatz zu verfügen, der auch in kleinen und musikalisch wenig geübten Gottesdienstgemeinschaften gut gesungen werden kann, eher oder unbedingt (MW 2.93 SD 0.86 Abbildung 16).

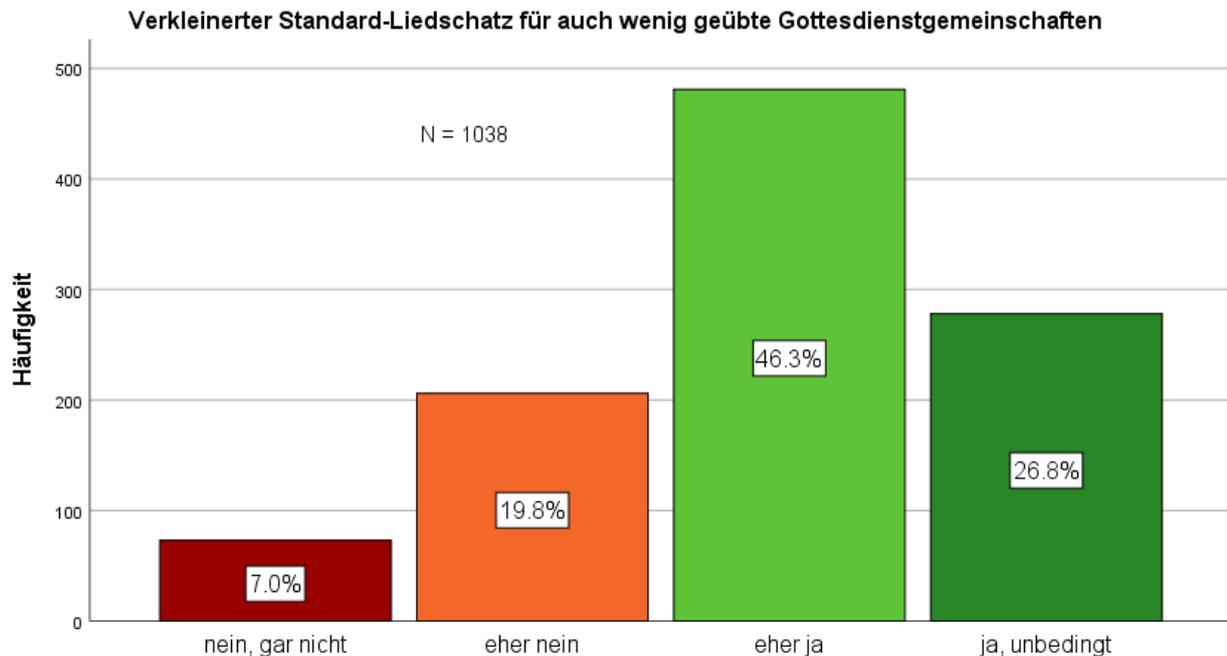


Abbildung 16: Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 17).
- Diese Frage stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 18).¹⁰
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen signifikant stärker diesem Ziel zu als SeelsorgerInnen. Die Priester liegen dazwischen (Abbildung 19).¹¹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich die beruflich von den nebenberuflich Tätigen in dieser Frage. Die beruflich Engagierten unterstützen das Ziel weniger stark (Abbildung 20).¹²

¹⁰ Cramer-V: 0.104 (>0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), p = 0.011

¹¹ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

¹² Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test

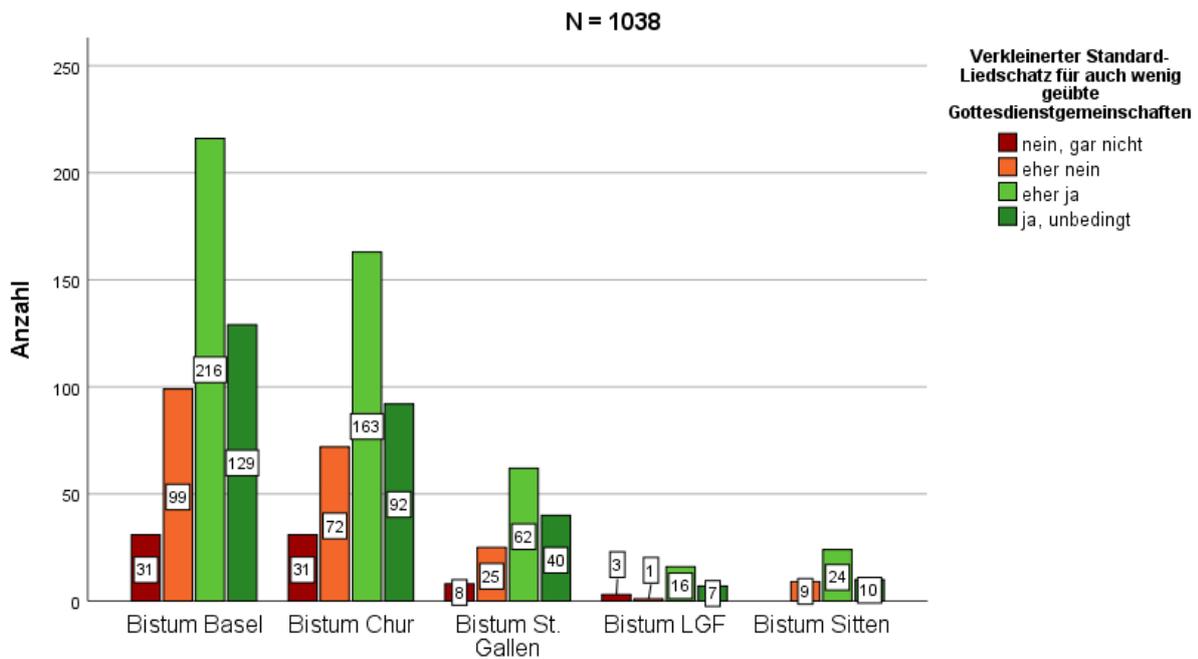


Abbildung 17: «Verkleinerter Standard-Liedsatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Bistum

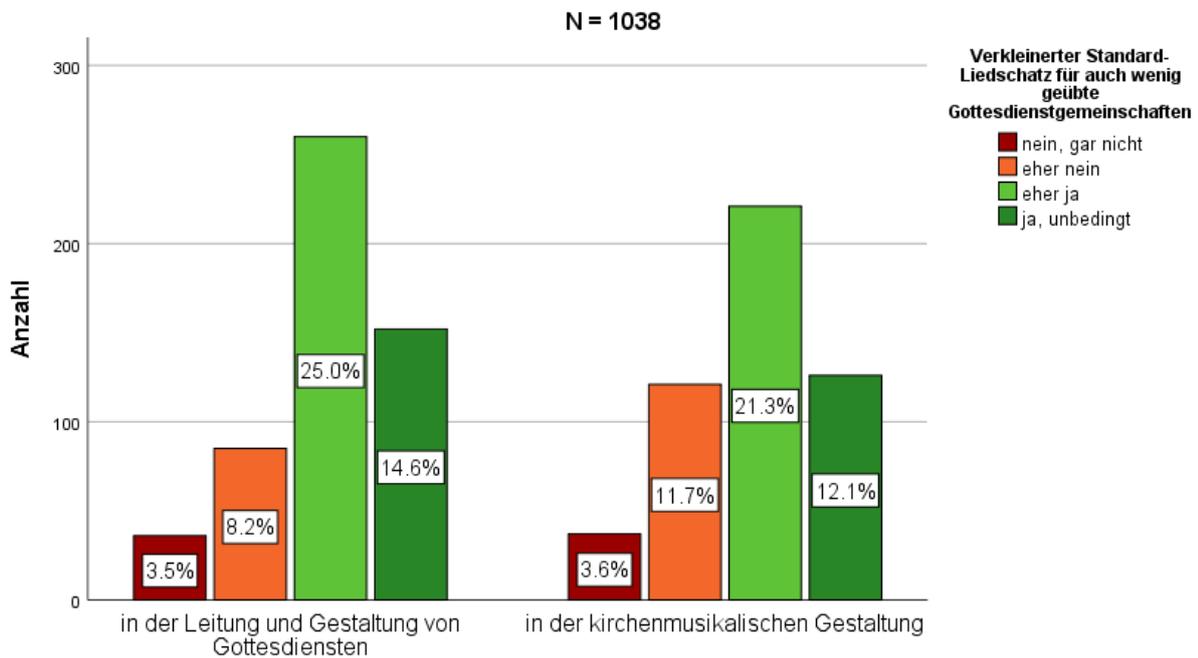


Abbildung 18: «Verkleinerter Standard-Liedsatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

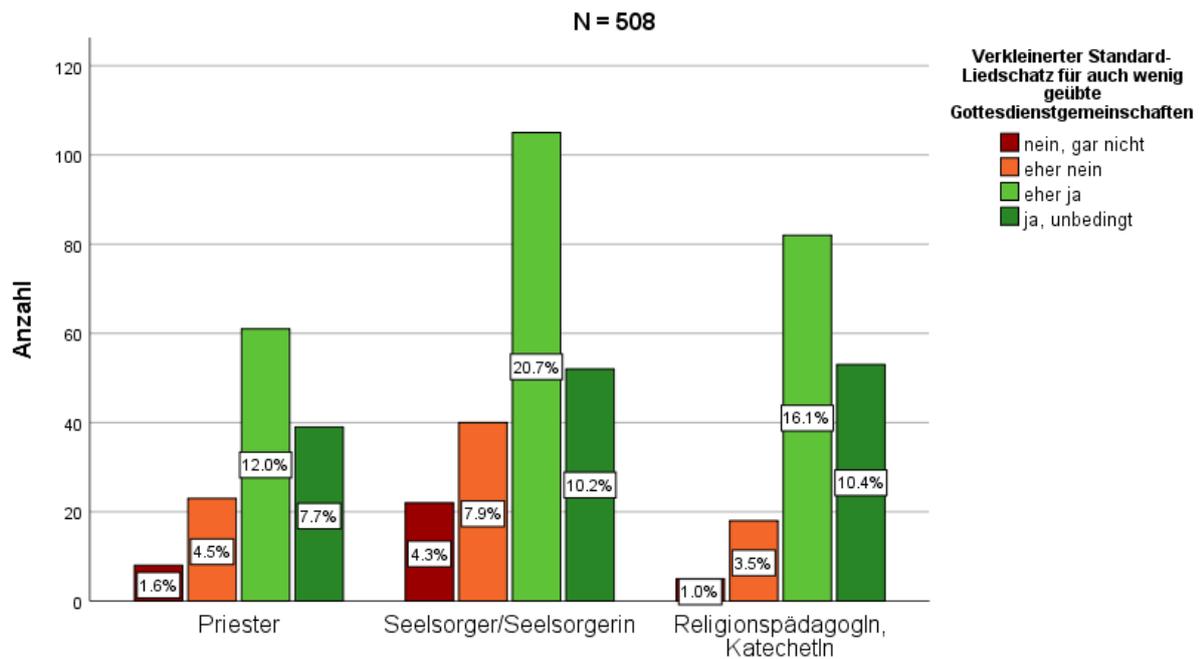


Abbildung 19: «Verkleinerter Standard-Liedschätz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Rolle in der Gottesdienstleitung

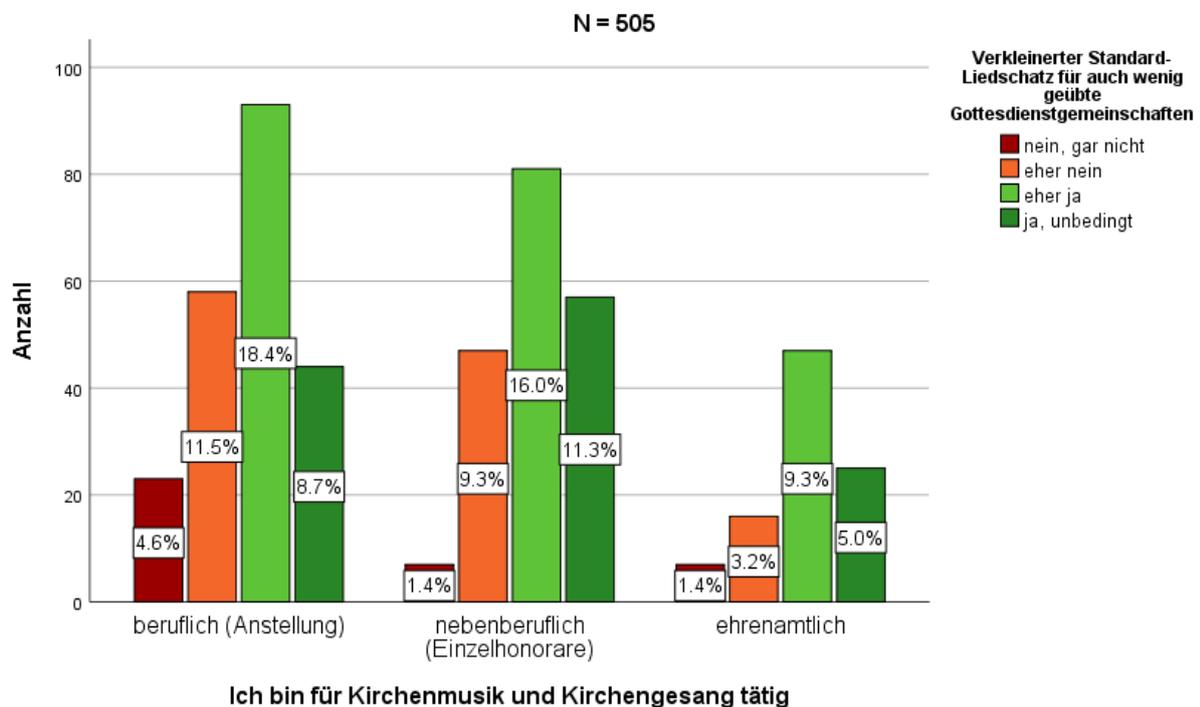


Abbildung 20: «Verkleinerter Standard-Liedschätz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum

87,0 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass ein zukünftiger Standard-Liedschatz vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen widerspiegelt und unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum gibt (MW 3.33 SD 0.77 Abbildung 21).

Zukünftiger Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum.

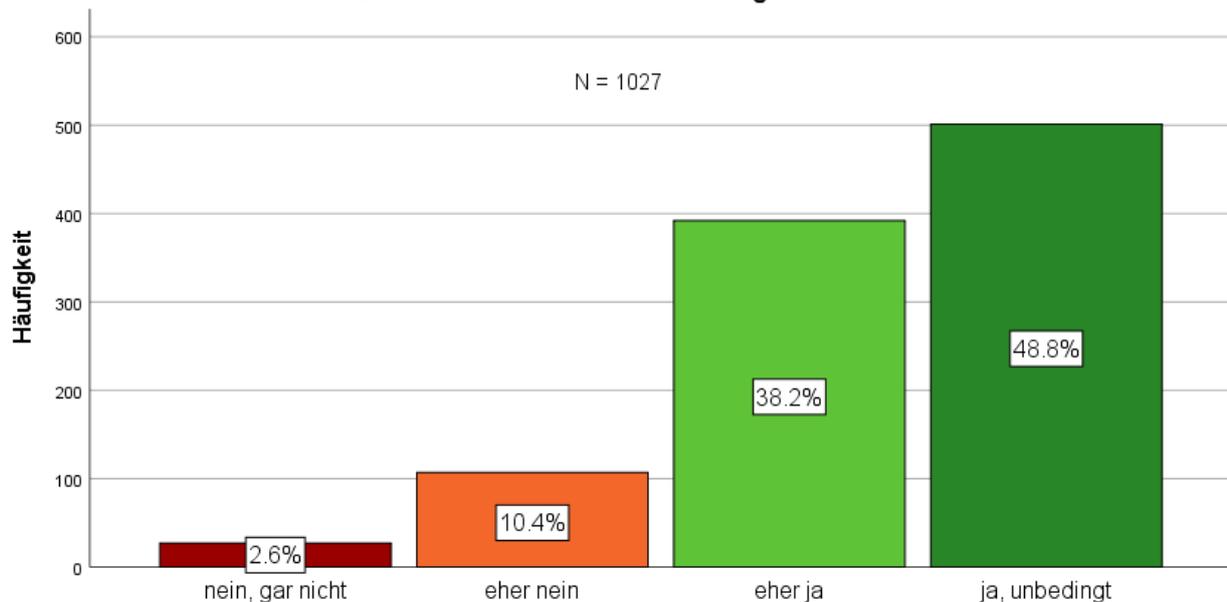


Abbildung 21: Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 22).
- Das Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 23).¹³
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die SeelsorgerInnen signifikant stärker dem Ziel zu als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen und Priester (Abbildung 24).¹⁴
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich die ehrenamtlich von den nebenberuflich Tätigen. Die ehrenamtlich Engagierten unterstützen das Ziel am wenigsten stark (Abbildung 25).¹⁵

¹³ Cramer-V: 0.152 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$.

¹⁴ Signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

¹⁵ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

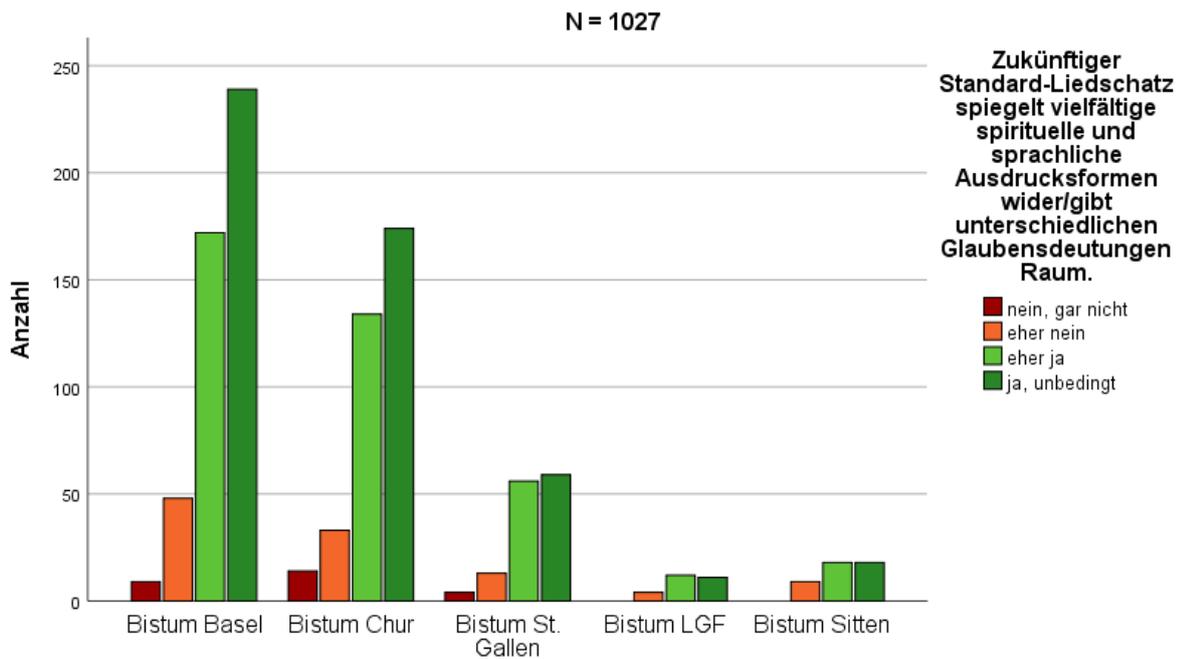


Abbildung 22: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Bistum

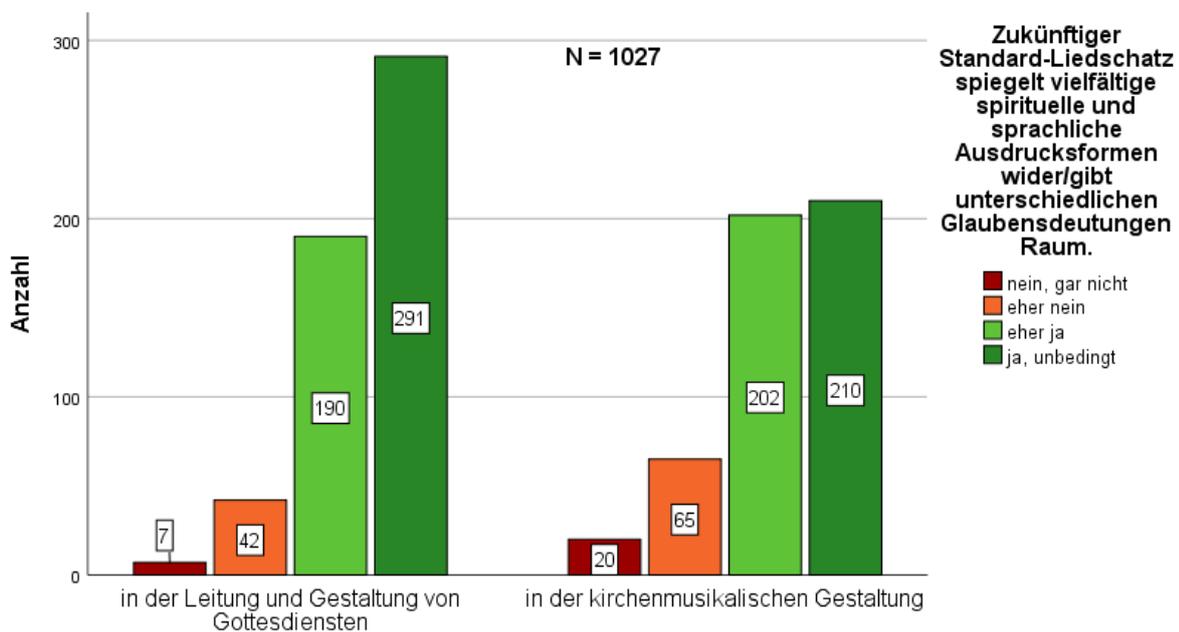


Abbildung 23: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

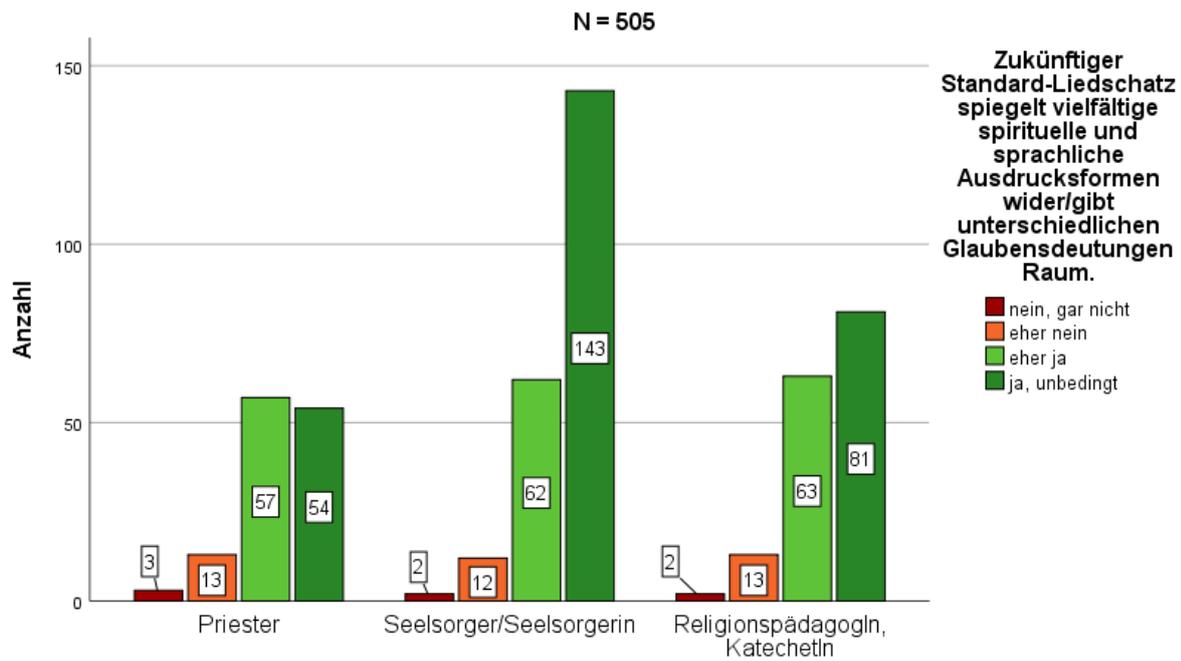


Abbildung 24: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

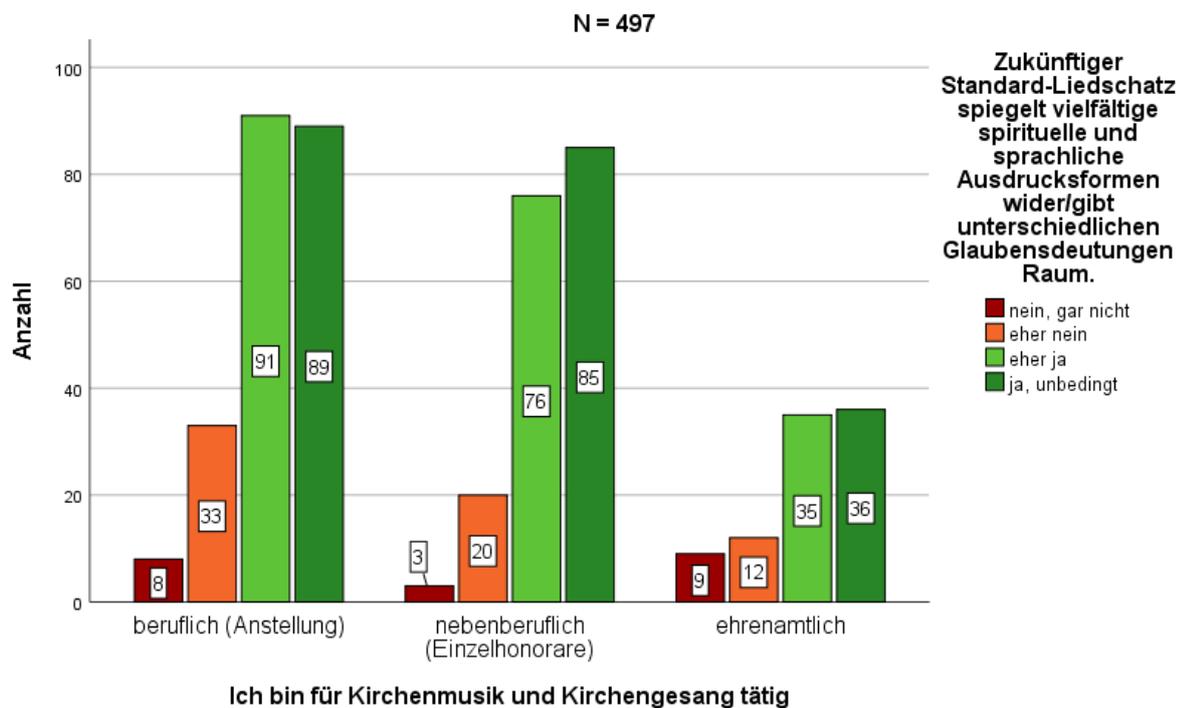


Abbildung 25: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Standard-Liedsatz berücksichtigt Repertoire in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit

75,2 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass ein zukünftiger Standard-Liedsatz das Repertoire des Kirchengesangs in den deutschsprachigen Nachbarländern berücksichtigt und vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit schafft (MW 3.02 SD 0.82 Abbildung 26).

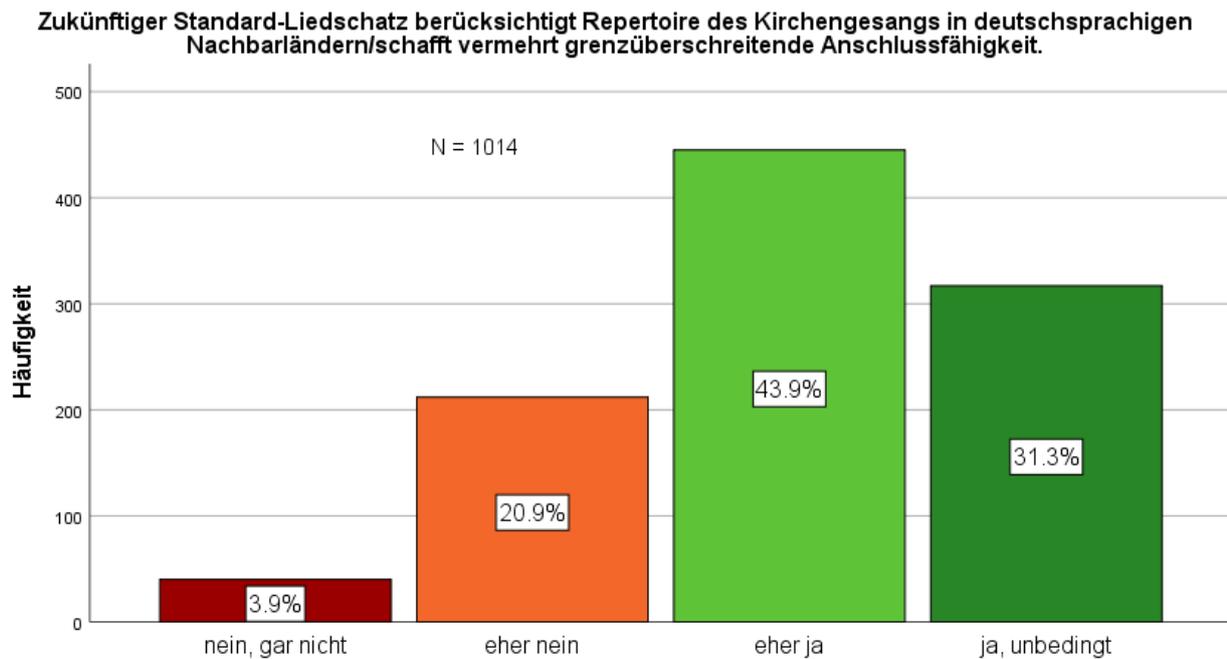


Abbildung 26: Zukünftiger Standard-Liedsatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 27).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 28).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die Priester dem Ziel signifikant stärker zu als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen. Die SeelsorgerInnen liegen dazwischen (Abbildung 29).¹⁶
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 30).

¹⁶ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

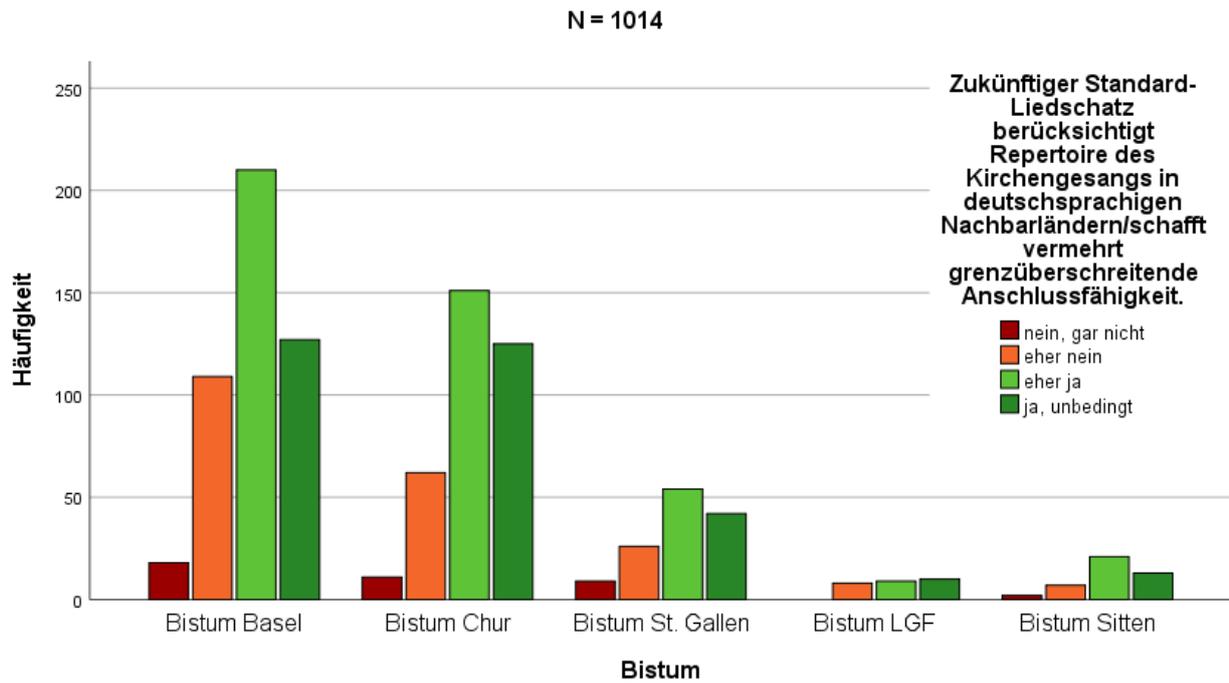


Abbildung 27: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Bistum

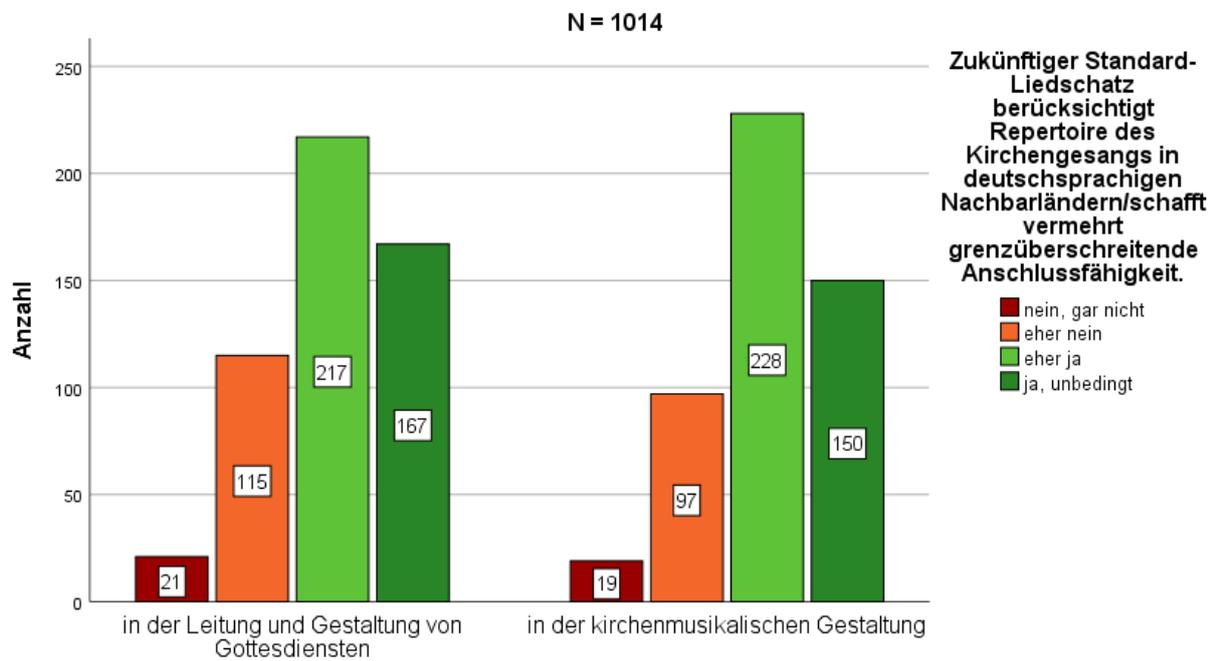


Abbildung 28: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

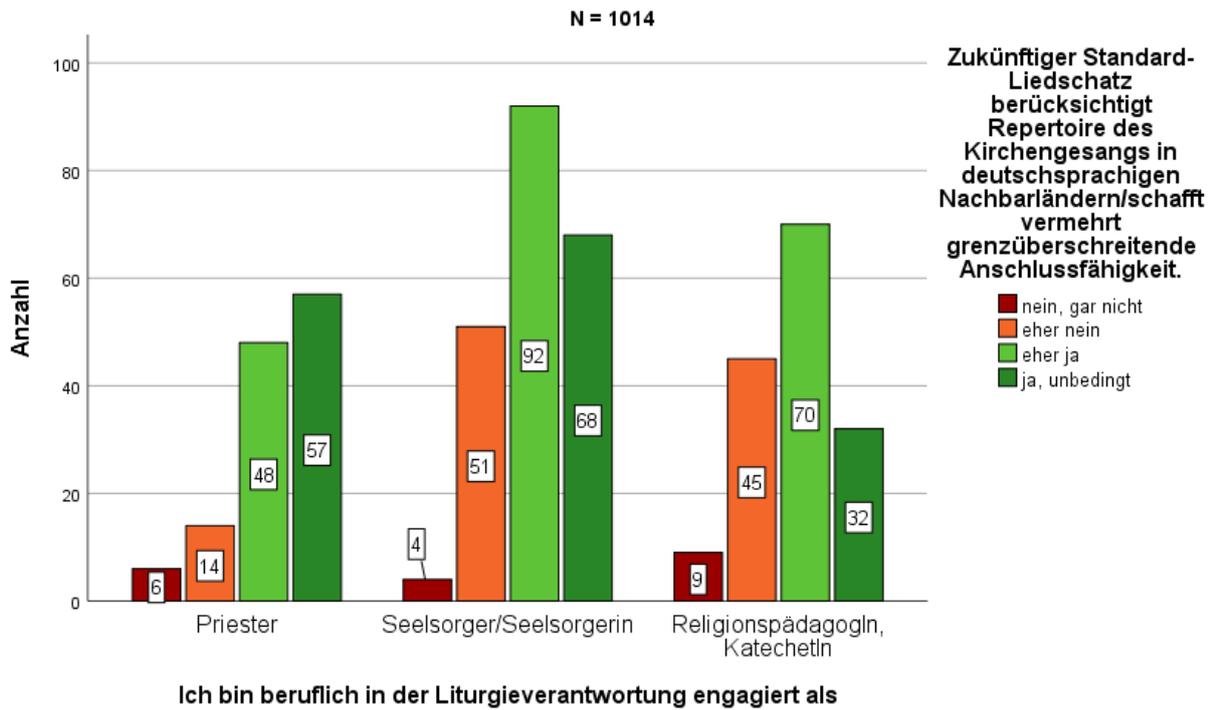


Abbildung 29: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

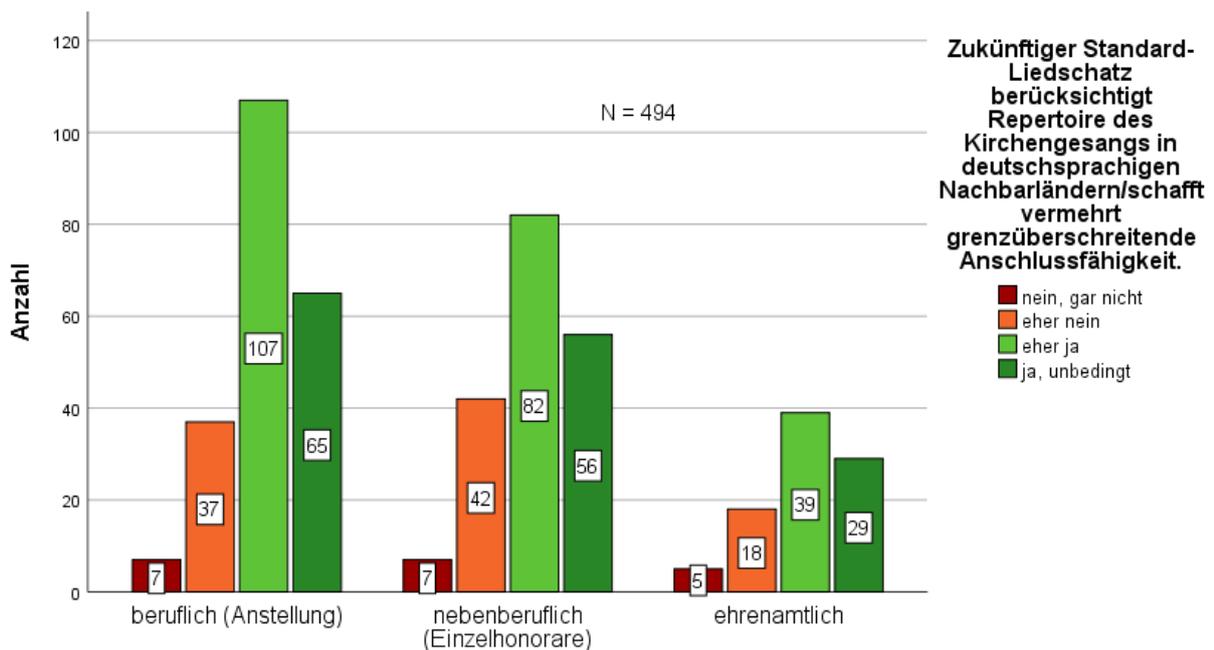


Abbildung 30: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Standard-Liedschatz ist in Stilvielfalt und musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt

89,1 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der zukünftige Standard-Liedschatz in der Stilvielfalt und in der musikalischen Komplexität so gestaltet ist, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt (MW 3.37 SD 0.70 Abbildung 31).

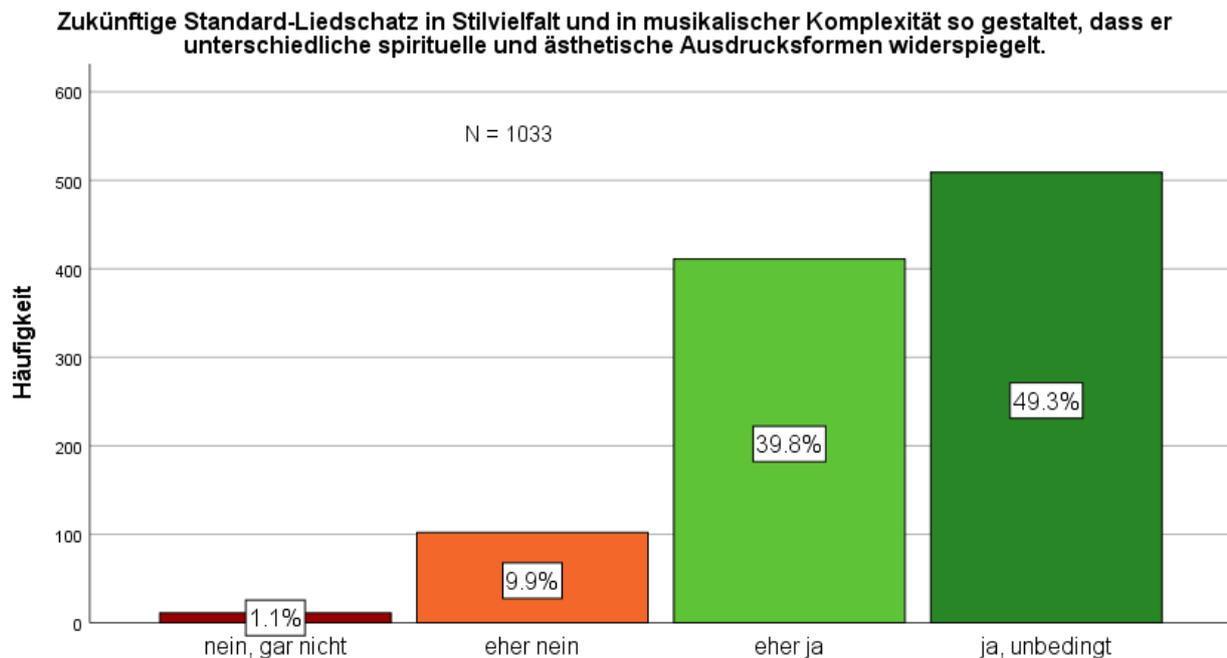


Abbildung 31: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt."

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 32).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 33).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die SeelsorgerInnen dem Ziel signifikant stärker zu als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen und als Priester (Abbildung 34).¹⁷
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 35).

¹⁷ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

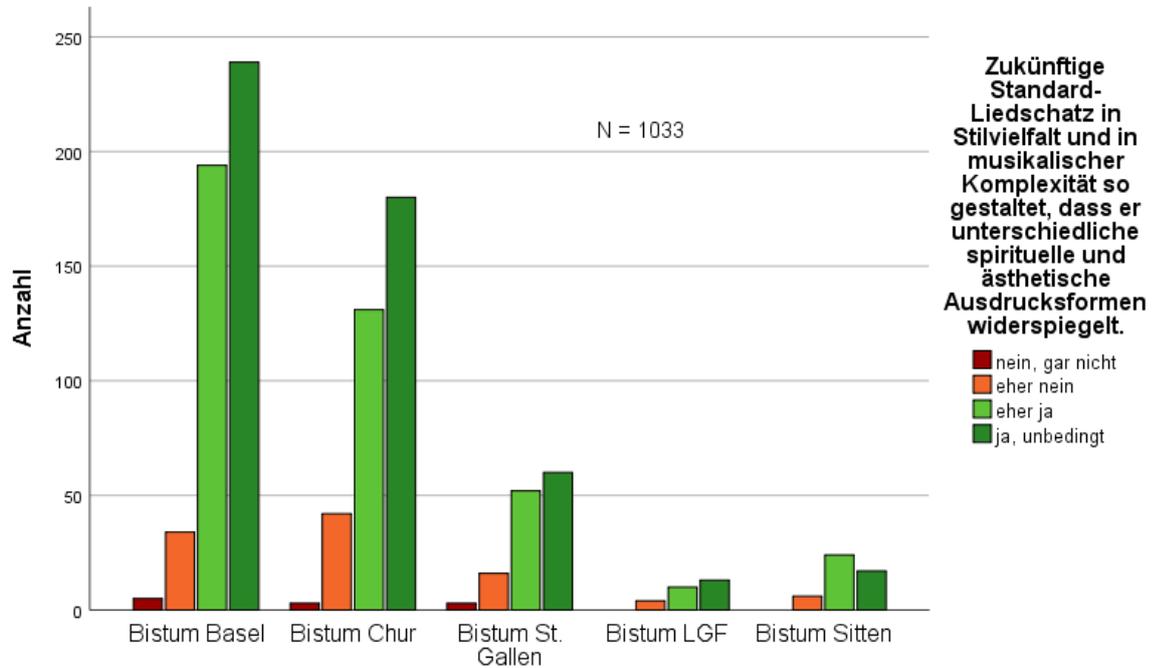


Abbildung 32: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Bistum

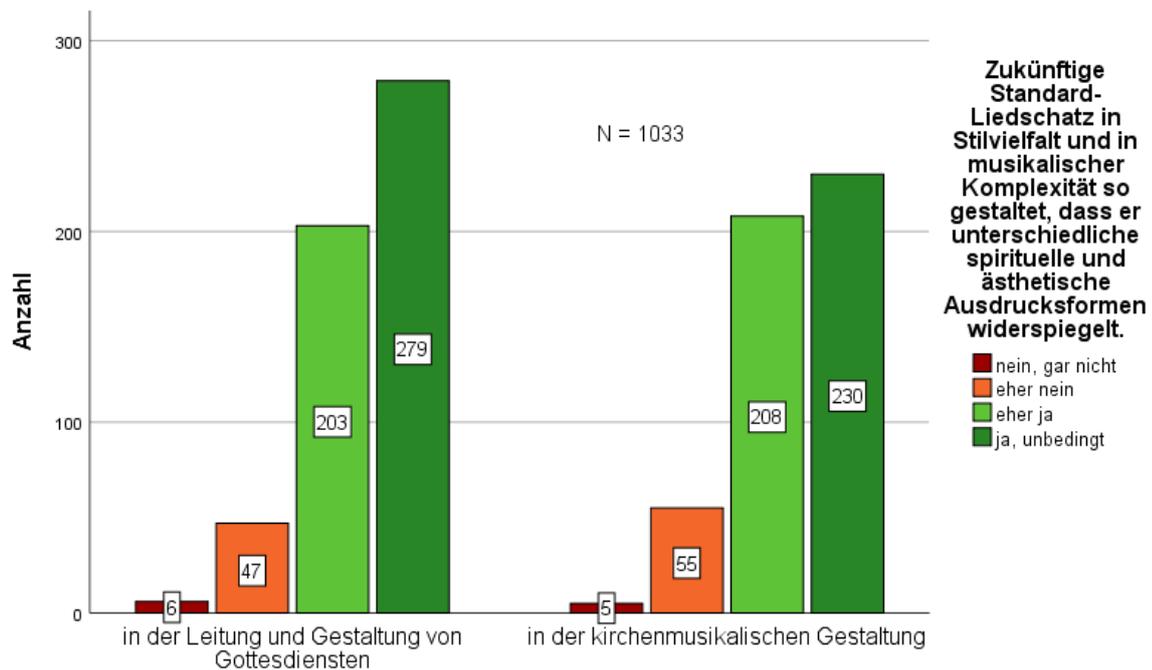


Abbildung 33: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

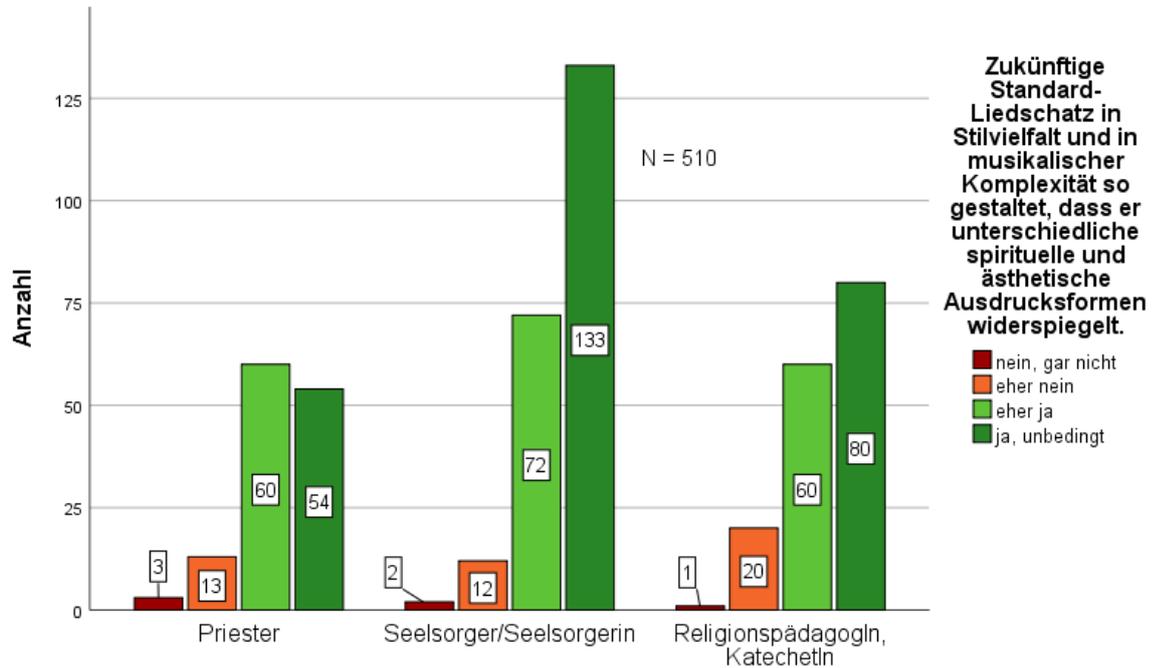


Abbildung 34: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Rolle in der Gottesdienstleitung

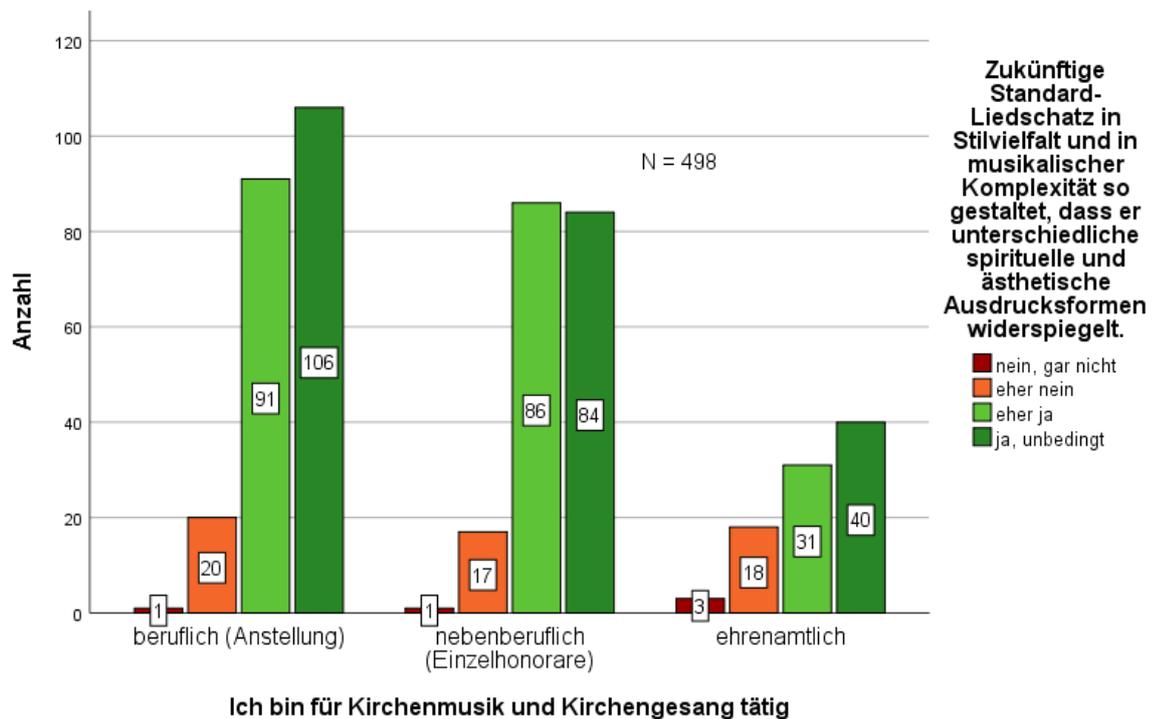


Abbildung 35: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann

87,5 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gewährleisten, die gehört und mitgesungen werden kann (MW 3.40 SD 0.75 Abbildung 36).

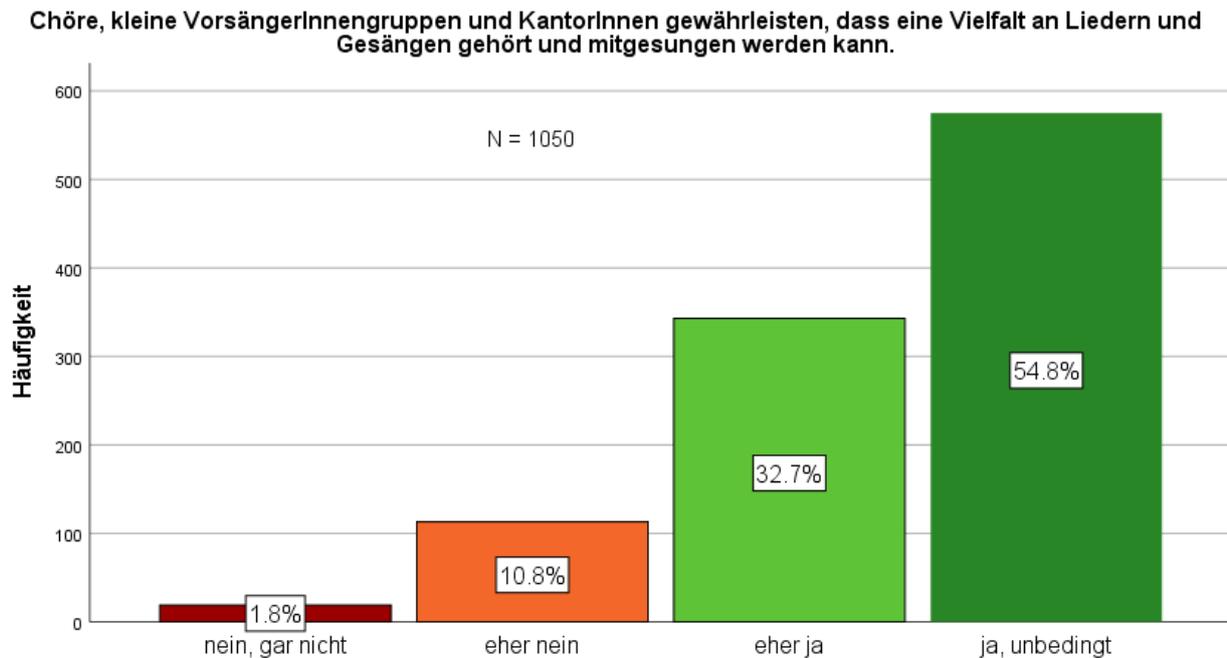


Abbildung 36: Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 37).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 38).¹⁸
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 39).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich in dieser Frage die beruflich von den nebenberuflich Tätigen. Die beruflich Engagierten unterstützen das Ziel stärker. Die Ehrenamtlichen liegen dazwischen (Abbildung 40).¹⁹

¹⁸ Cramer-V: 0.175 (>0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$

¹⁹ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

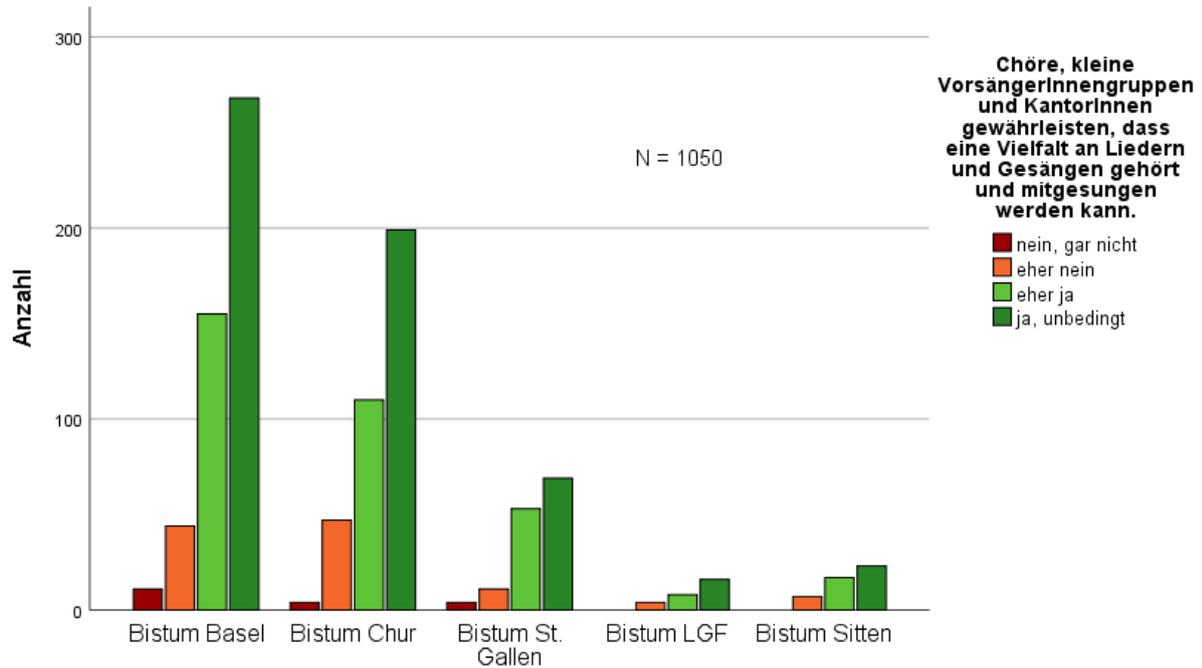


Abbildung 37: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Bistum

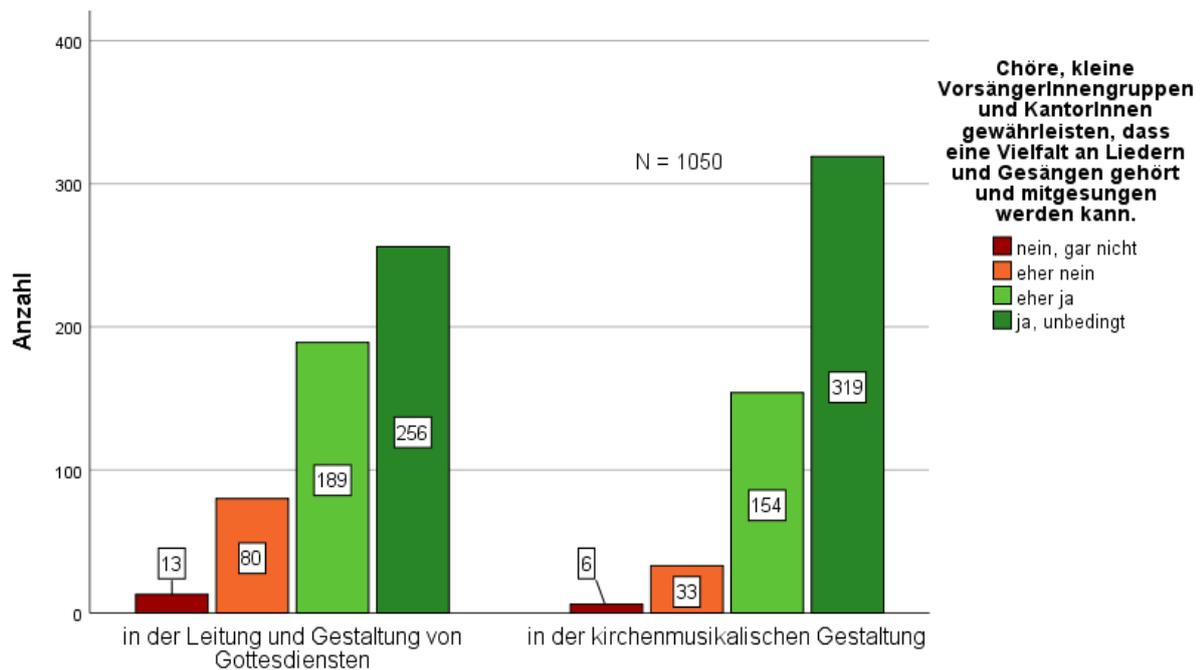


Abbildung 38: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

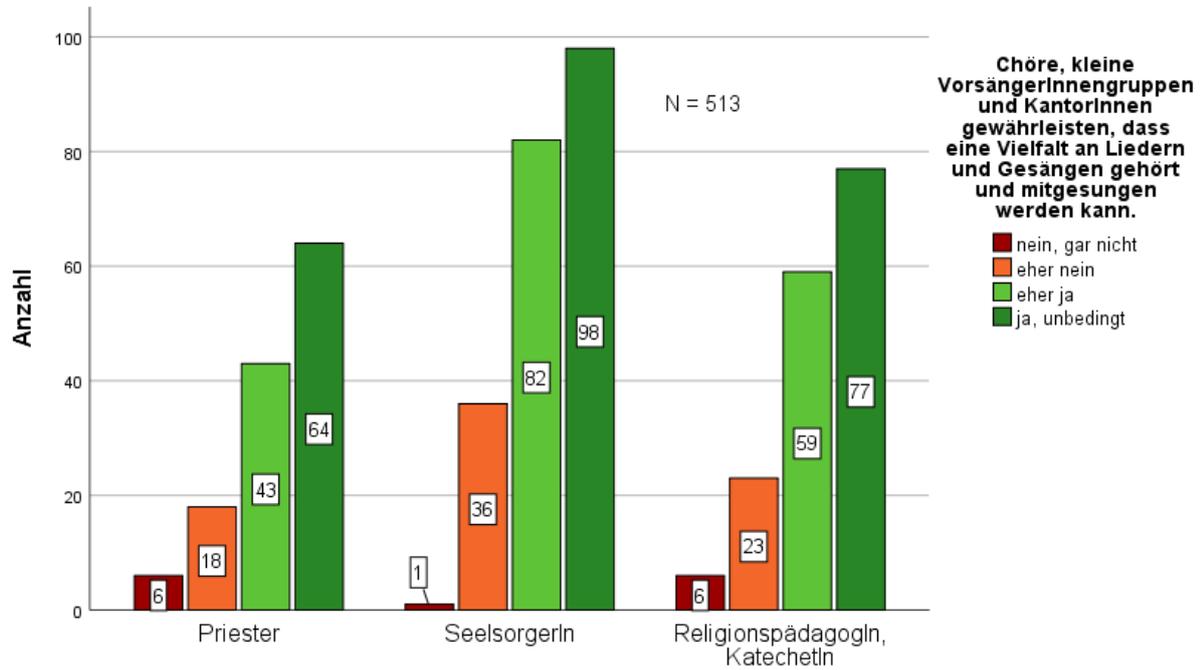


Abbildung 39: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

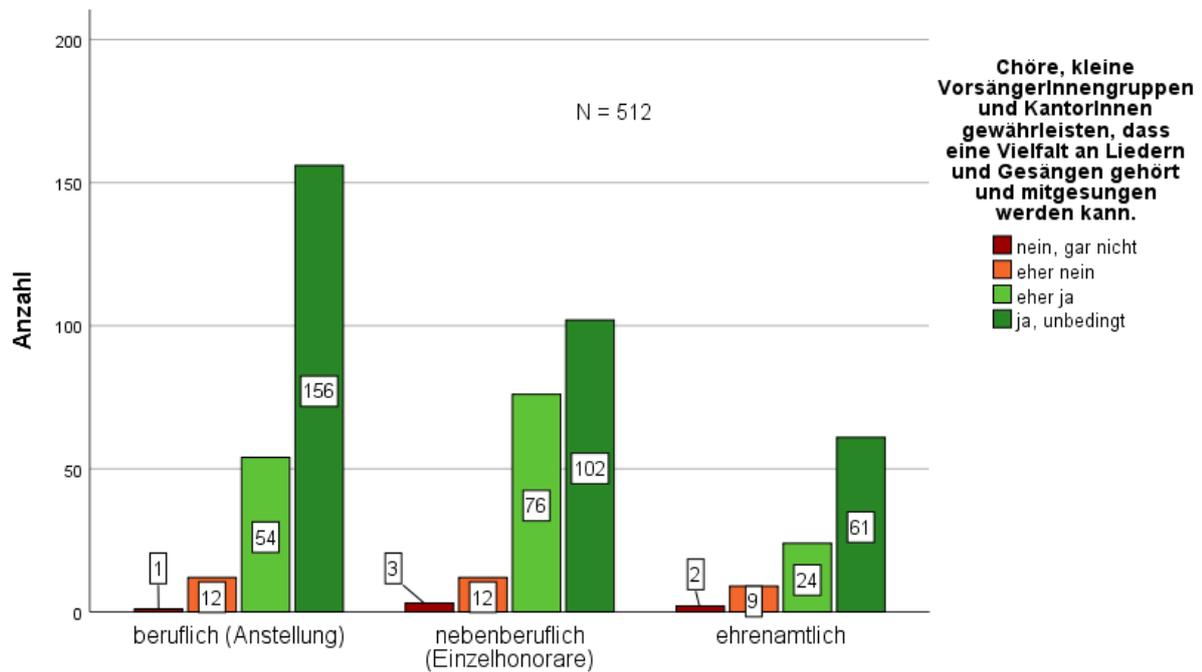


Abbildung 40: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

2 Beteiligung: ermöglichen

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

Die Teilnahme an gottesdienstlichen Feiern gehört selten zum Alltag der Kirchenmitglieder. Gottesdienstgemeinden werden kleiner. Dies kann zu einer Fokussierung auf die Gottesdienstleitung führen, die auch beim Gesang die fehlende Gemeindebeteiligung kompensieren muss. Dann wird der Gottesdienst zum blossen Schauspiel, bei dem Mitfeiernde zu ZuschauerInnen werden.

Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, einer solchen Tendenz entgegenzuwirken und Beteiligung am Gottesdienst zu fördern.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

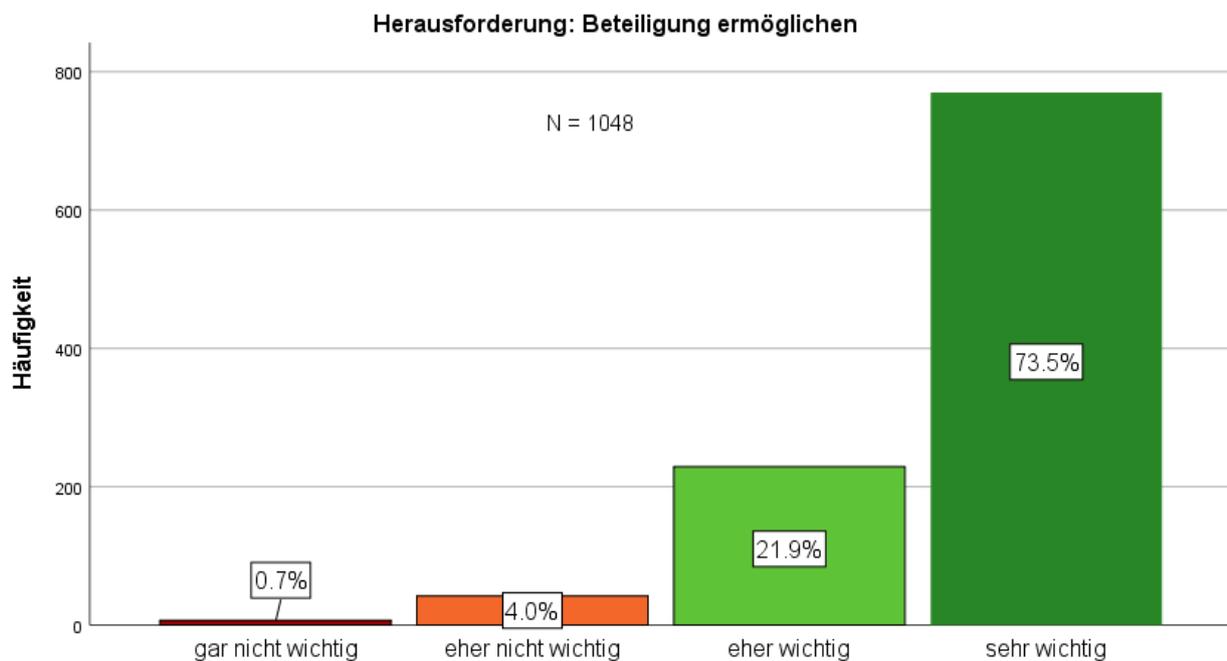


Abbildung 41: Herausforderung: Beteiligung ermöglichen

95,4 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.68 SD 0.58 Abbildung 41).

Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt

97,7 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang so gestaltet ist, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt (MW 3.80 SD 0.48 Abbildung 42).

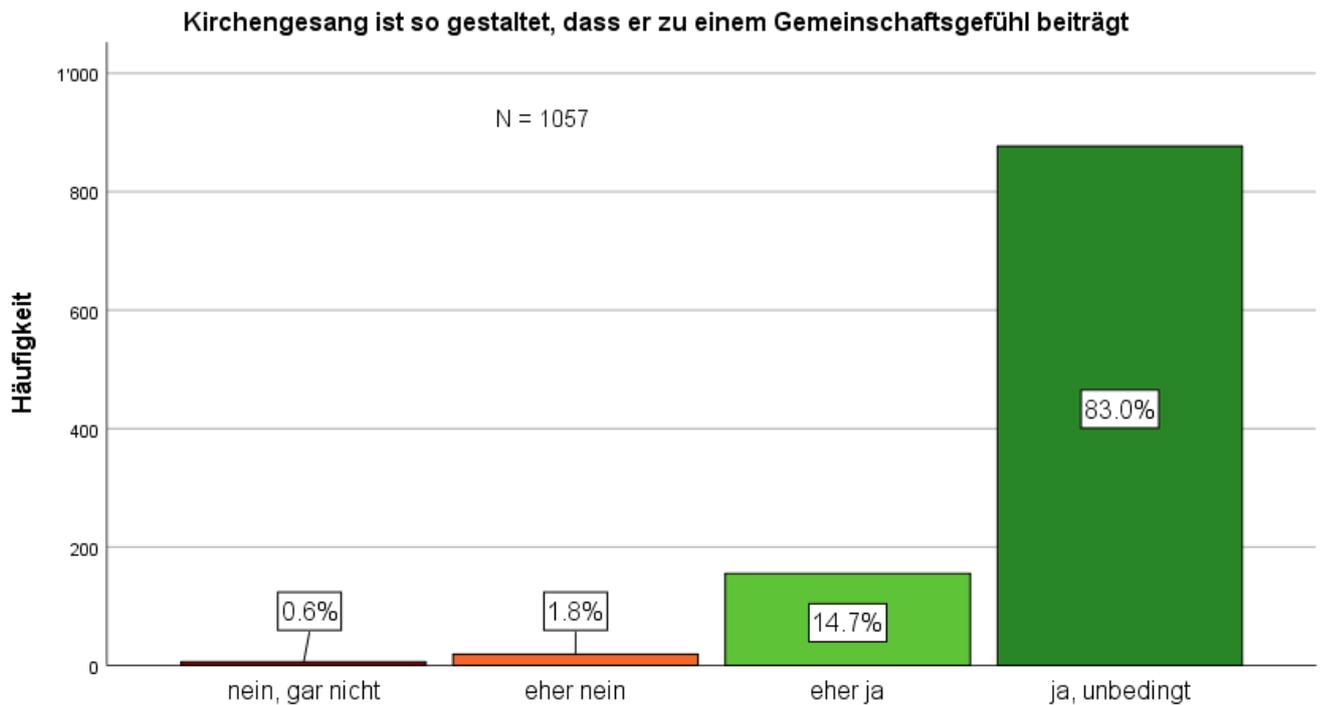


Abbildung 42: Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 43).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 44).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 45).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 46).

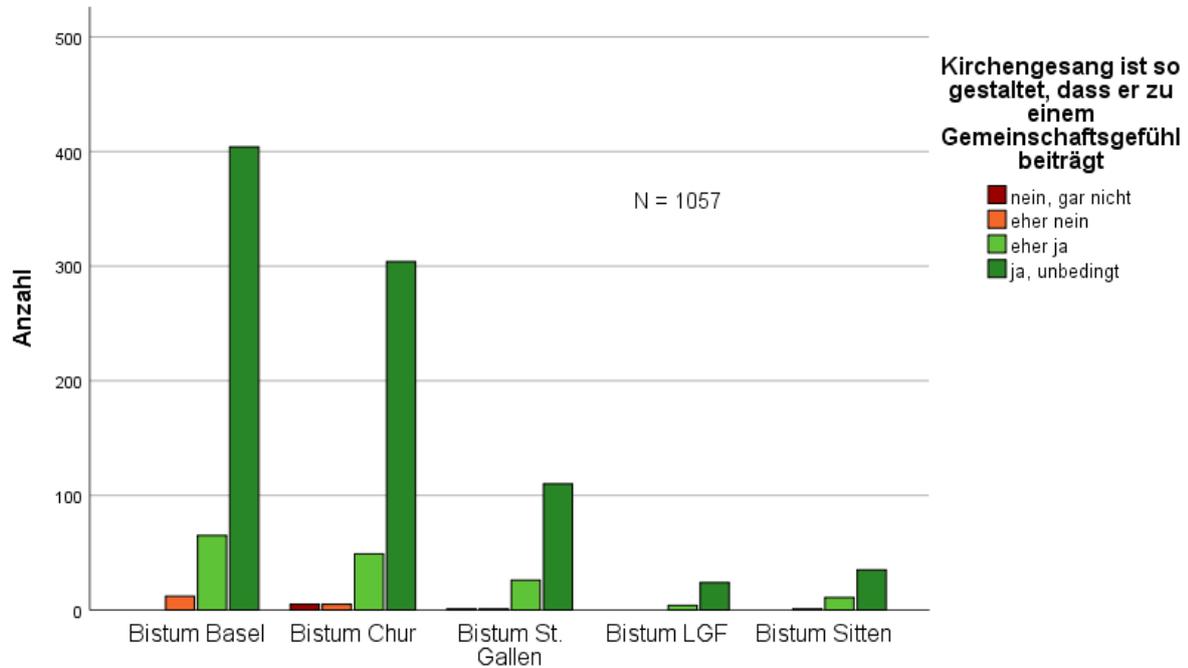


Abbildung 43: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Bistum

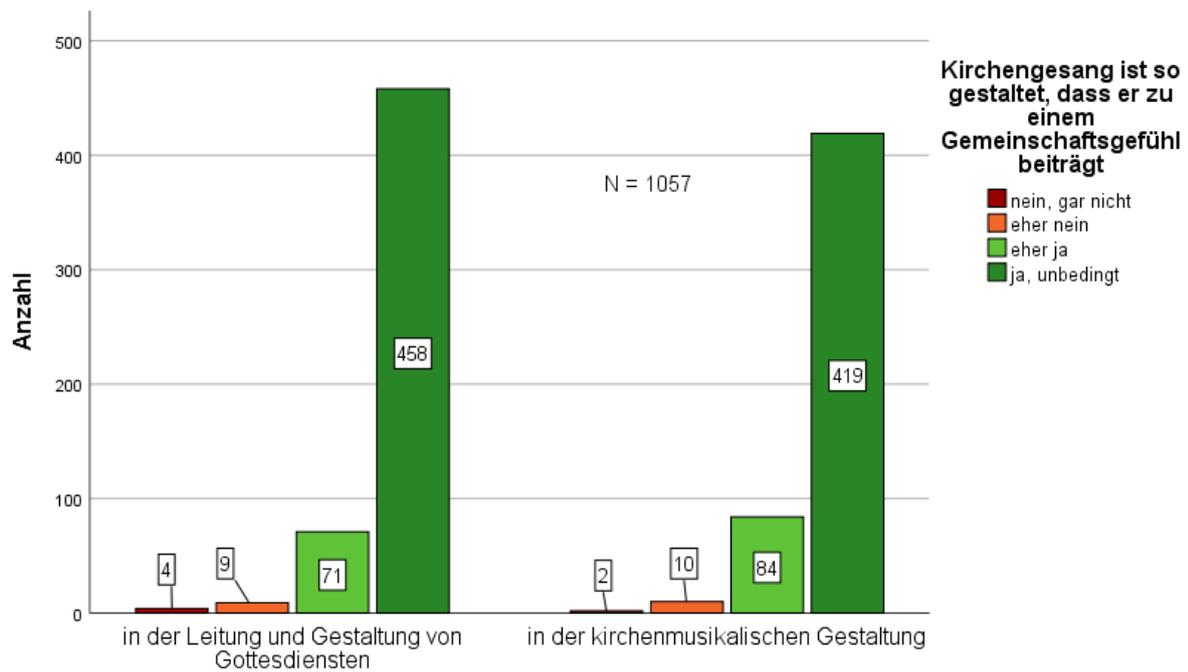


Abbildung 44: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

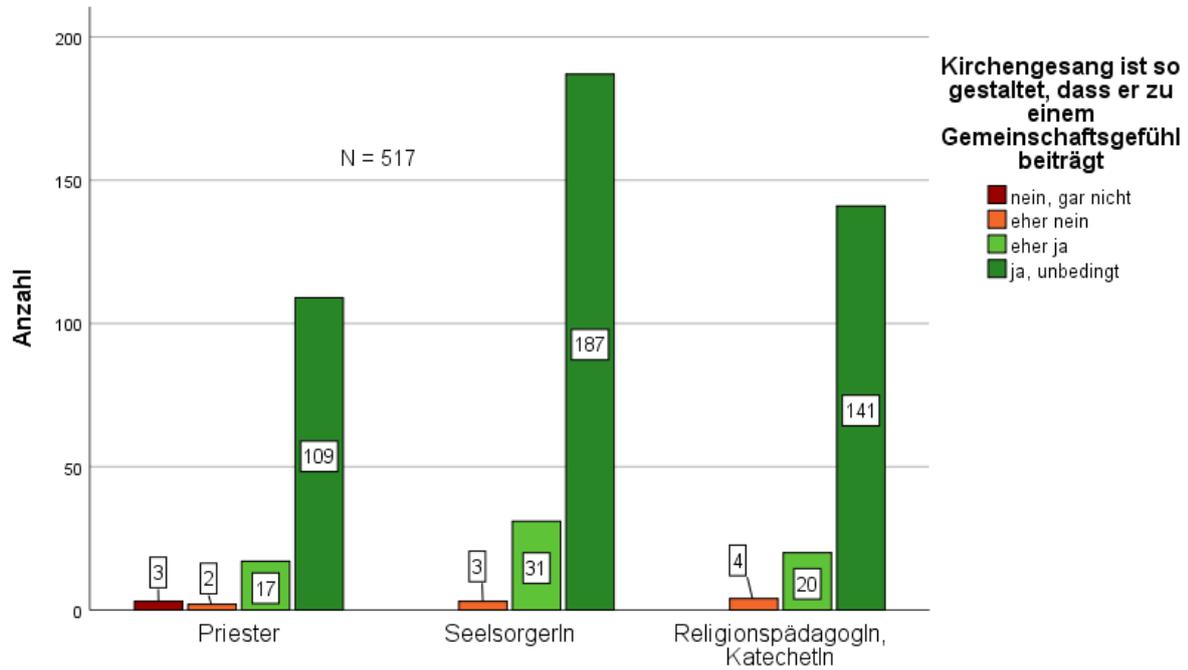


Abbildung 45: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

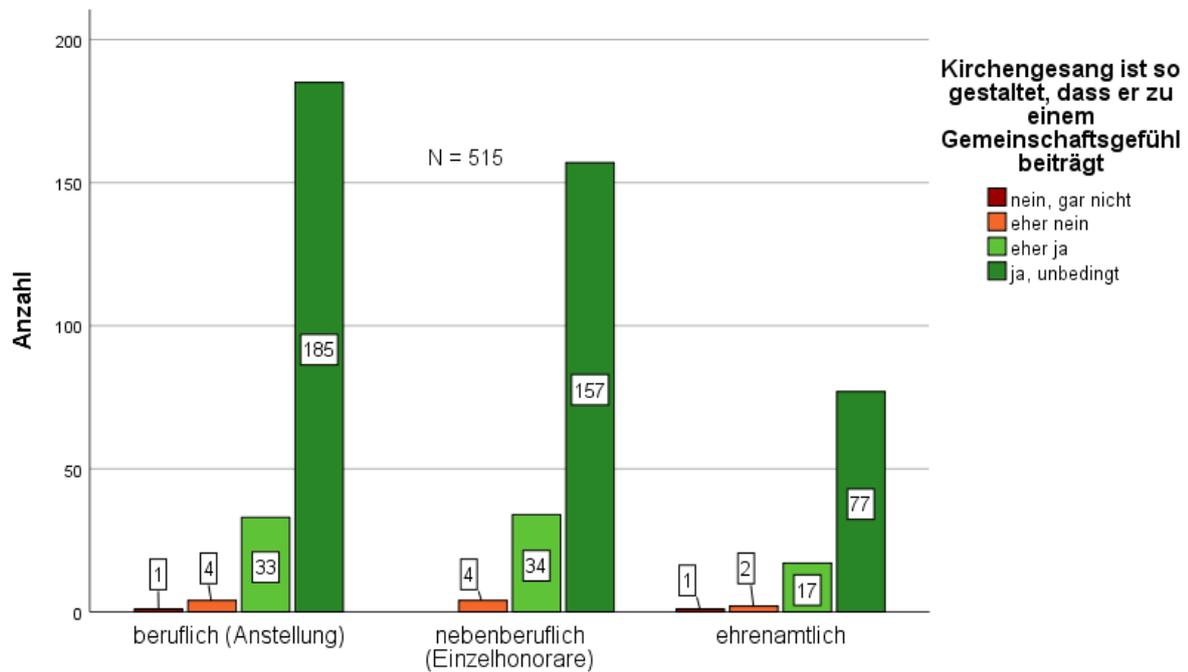


Abbildung 46: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können

93,5 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang so gestaltet ist, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können (MW 3.50 SD 0.63 Abbildung 47).

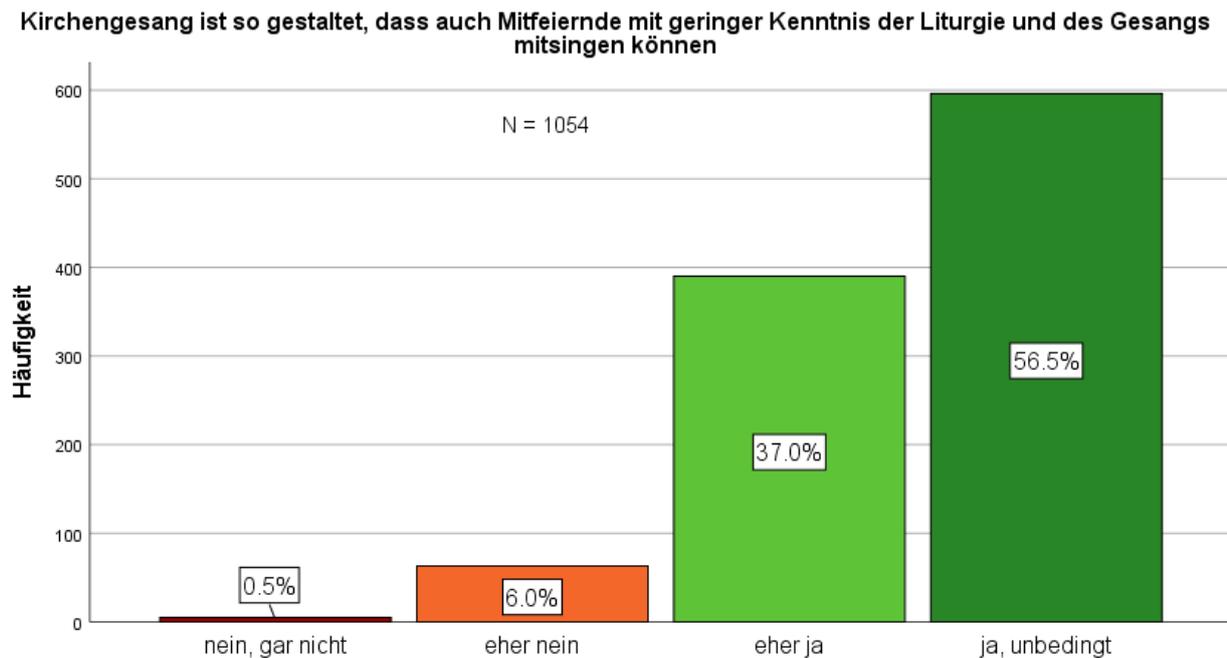


Abbildung 47: Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 48).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 49).²⁰
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die Priester diesem Ziel schwächer zu als SeelsorgerInnen und als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen (Abbildung 50).²¹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 51).

²⁰ Cramer-V: 0.113 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.005$

²¹ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

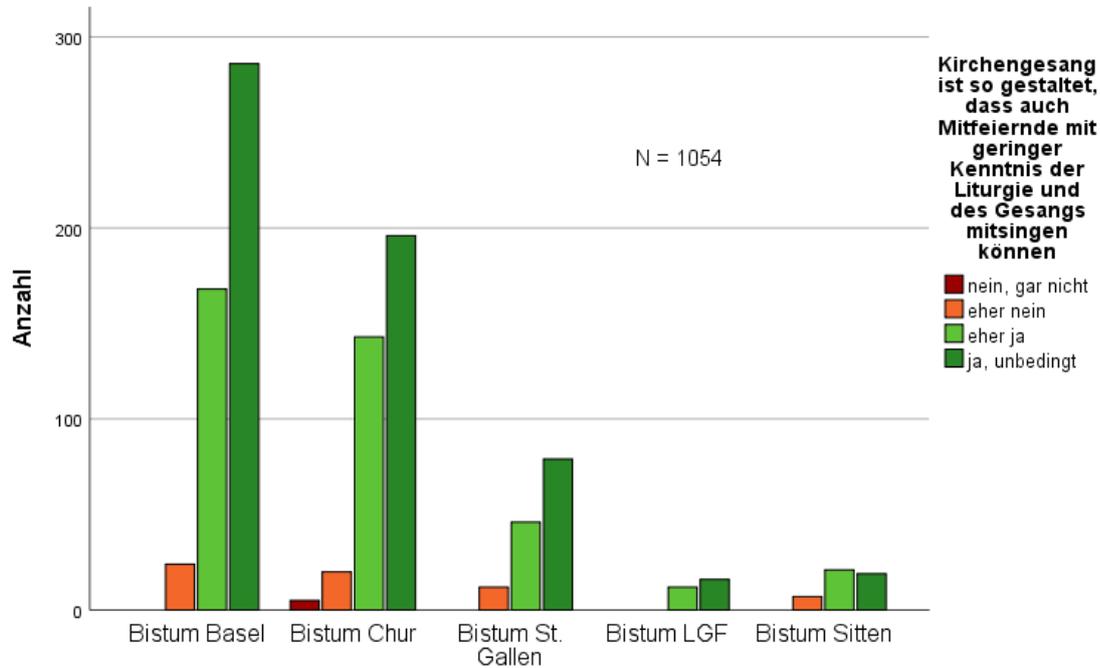


Abbildung 48: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Bistum

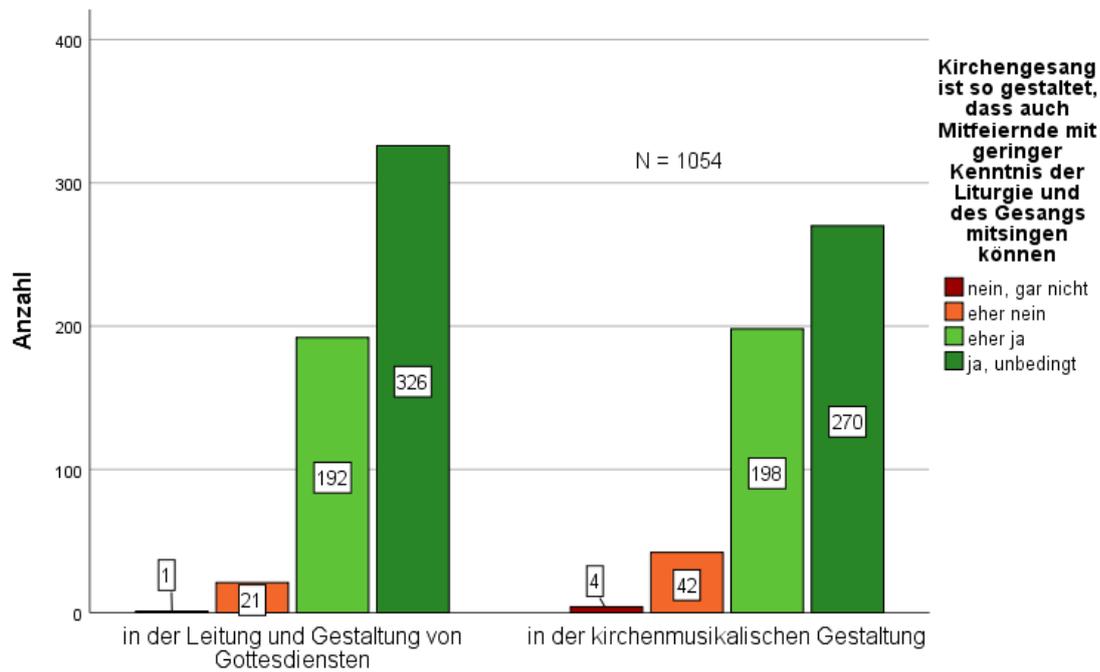


Abbildung 49: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

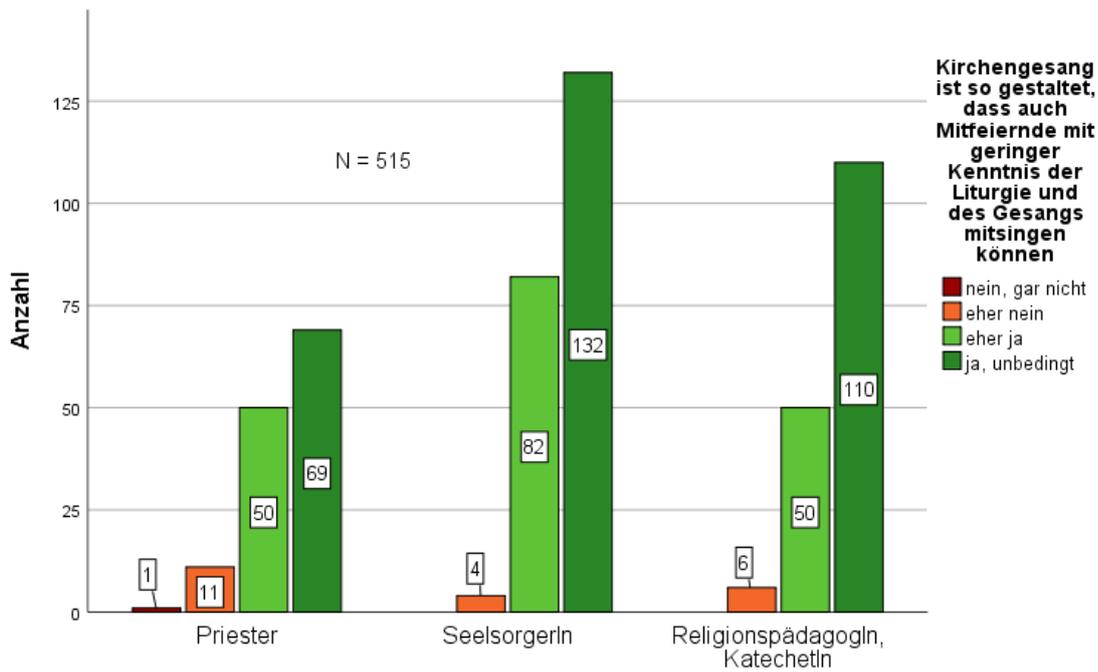


Abbildung 50: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

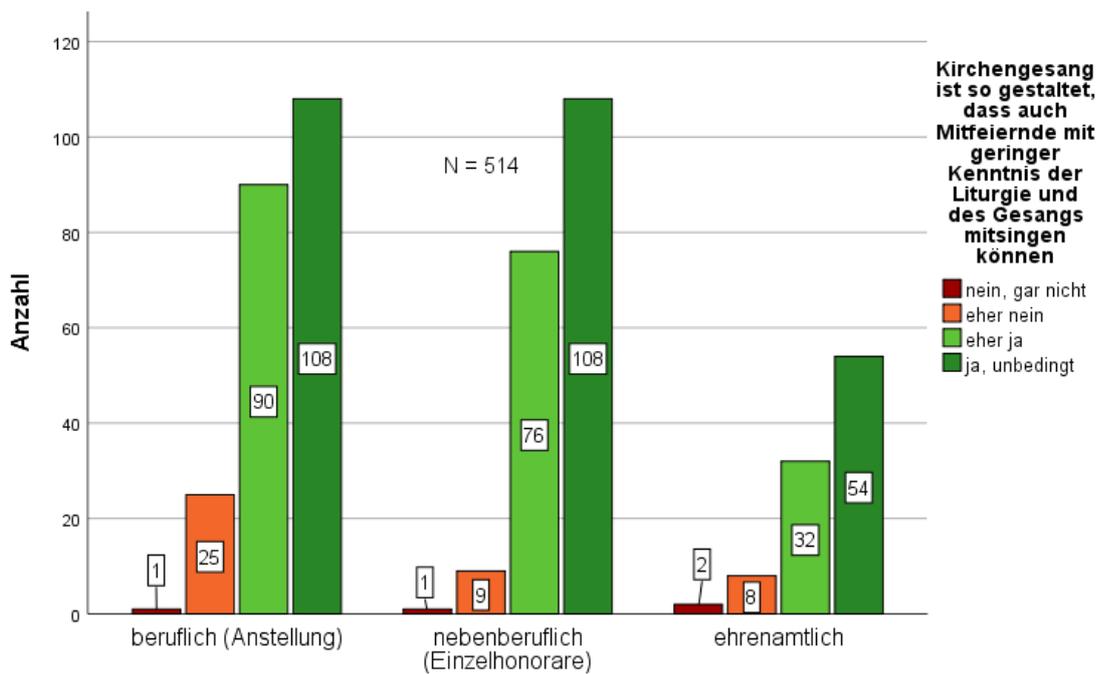


Abbildung 51: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden

96,8 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang den Mitfeiernden hilft, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden (MW 3.66 SD 0.56 Abbildung 52).

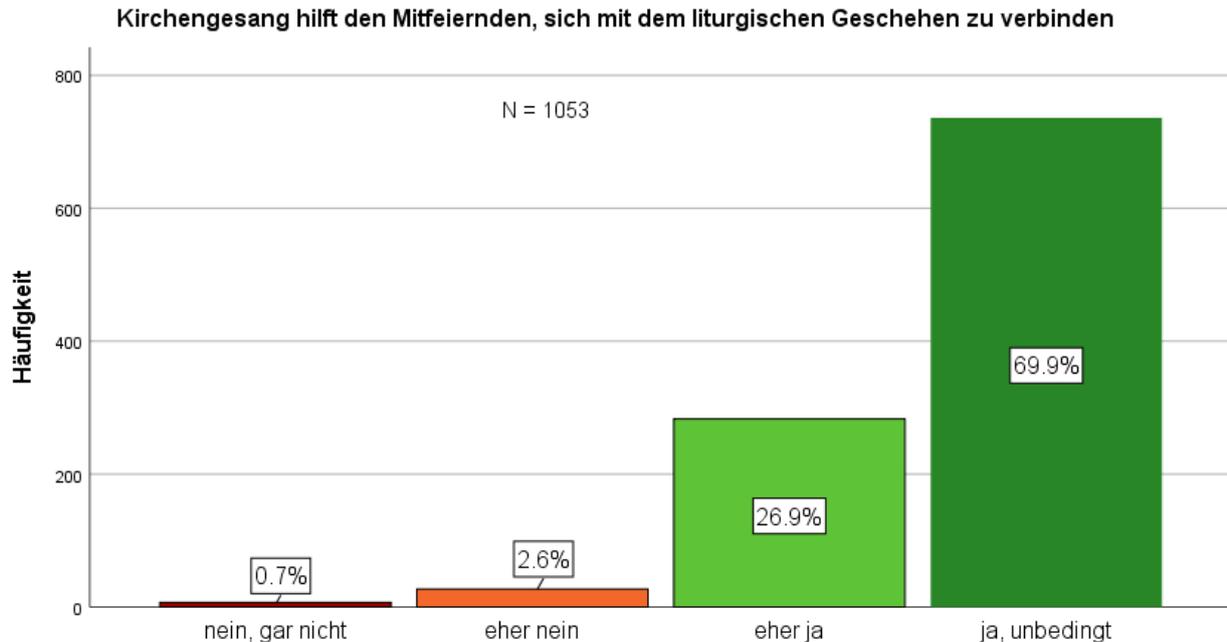


Abbildung 52: Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 53).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 54).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 55).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 56).

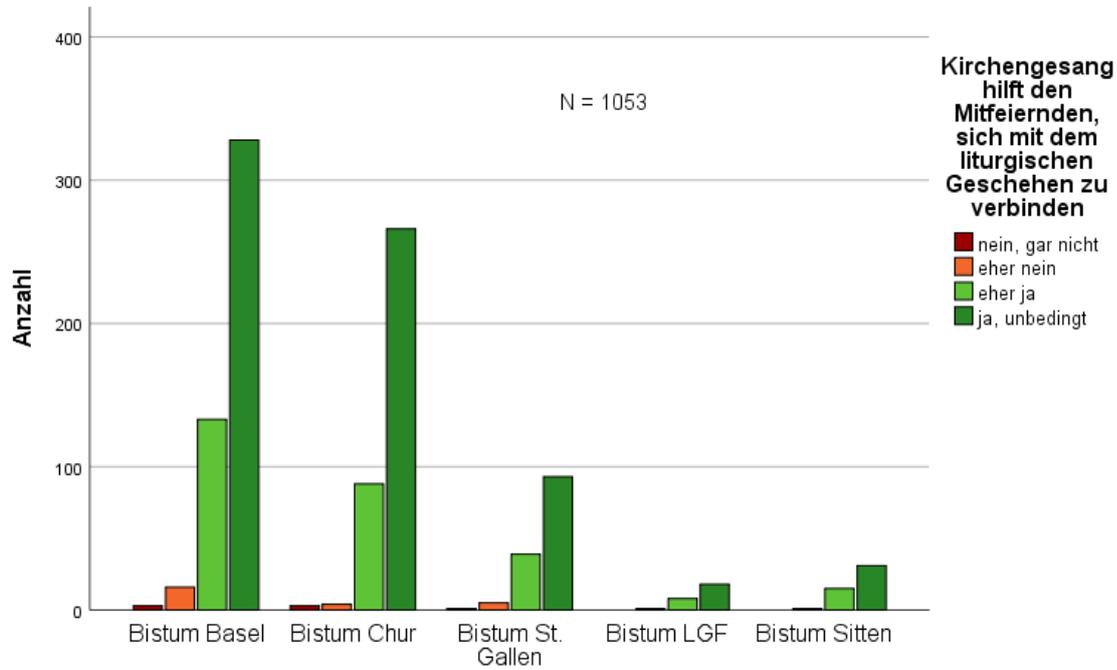


Abbildung 53: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Bistum

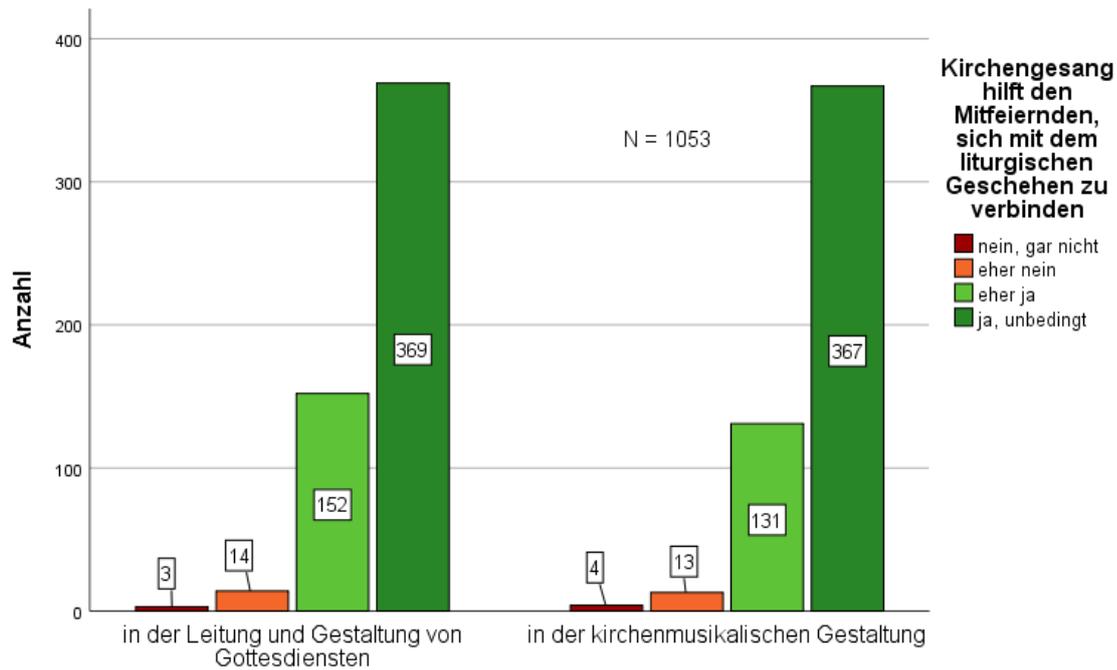


Abbildung 54: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

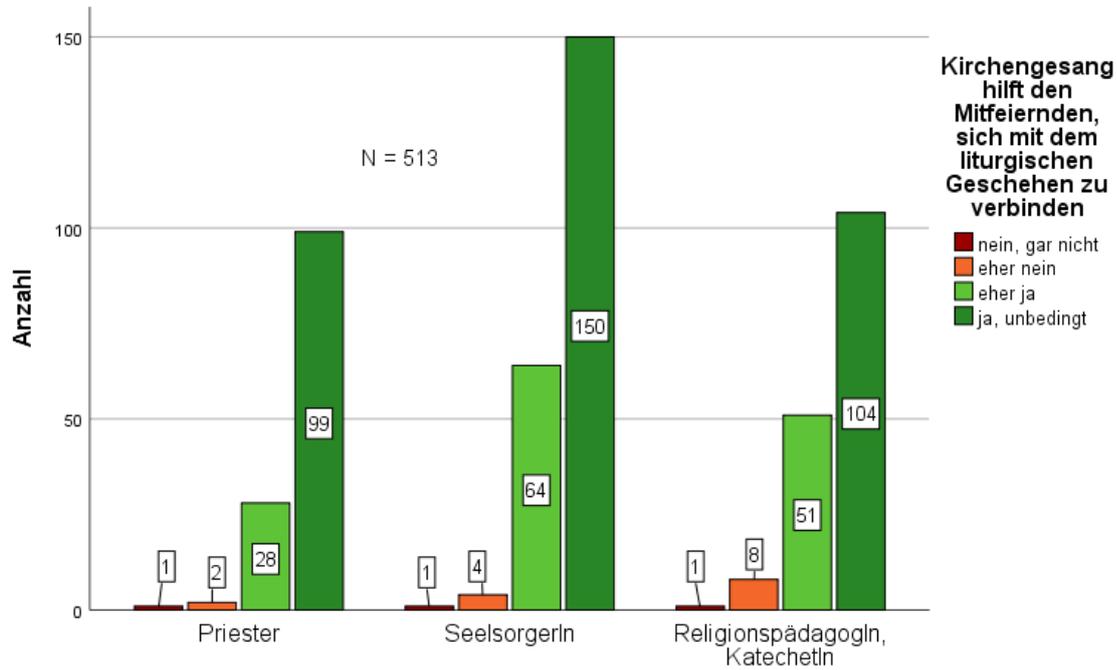


Abbildung 55: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

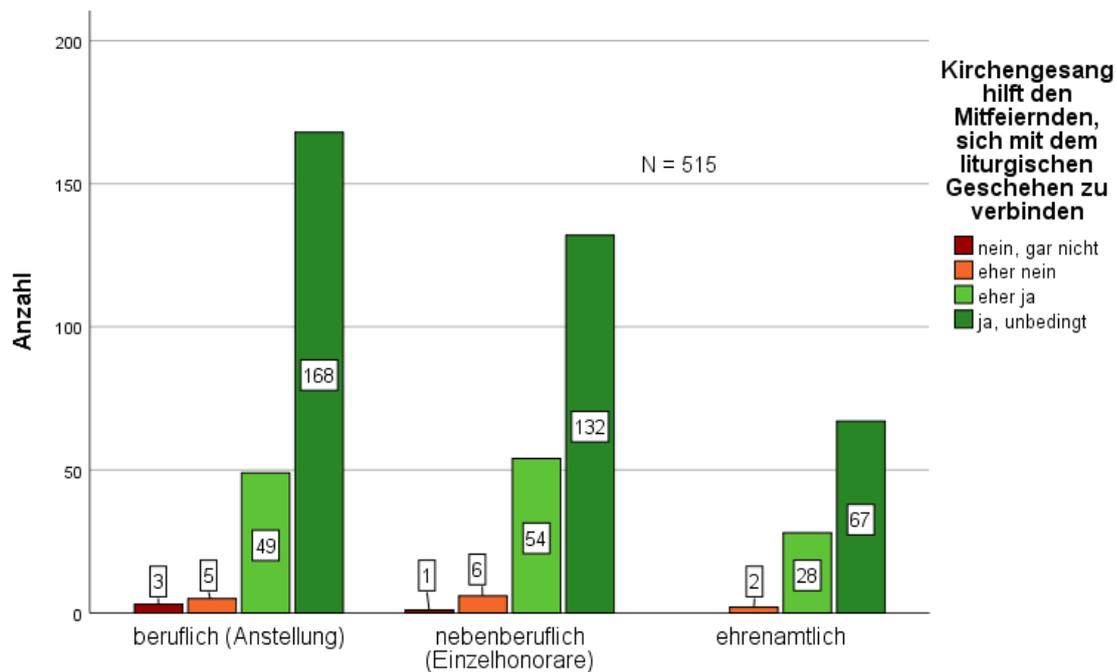


Abbildung 56: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet

69,9 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet sind (MW 2.89 SD 0.86 Abbildung 57).

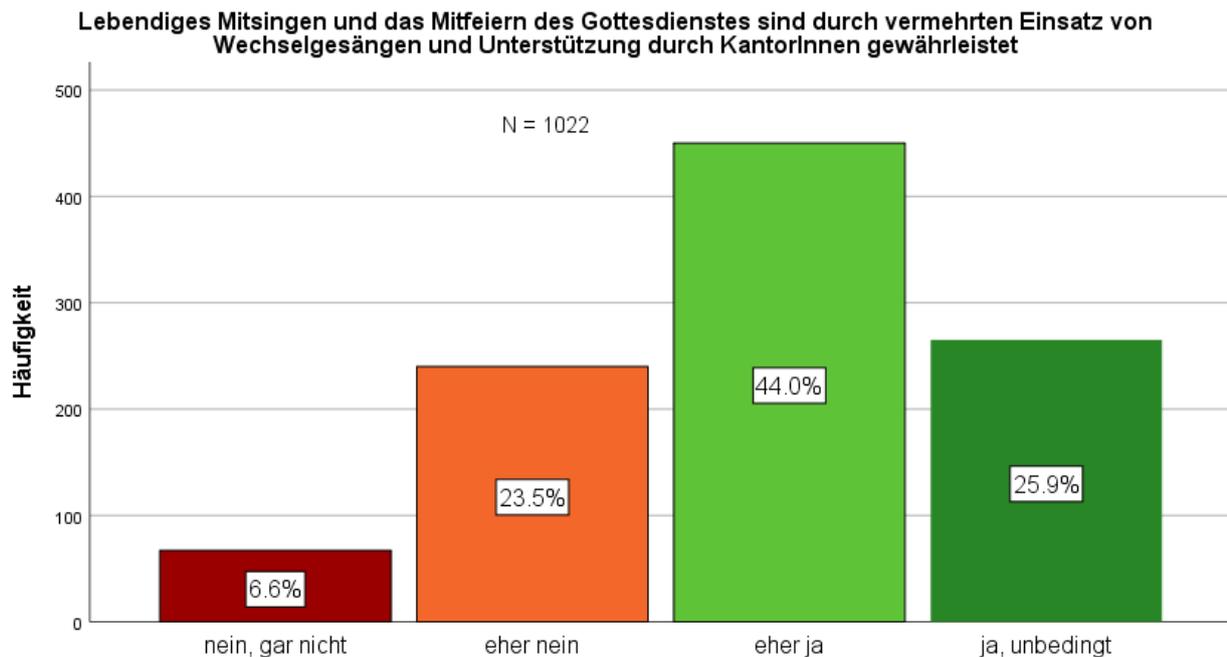


Abbildung 57: Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 58).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 59).²²
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 60).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 61).

²² Cramer-V: 0.127 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$

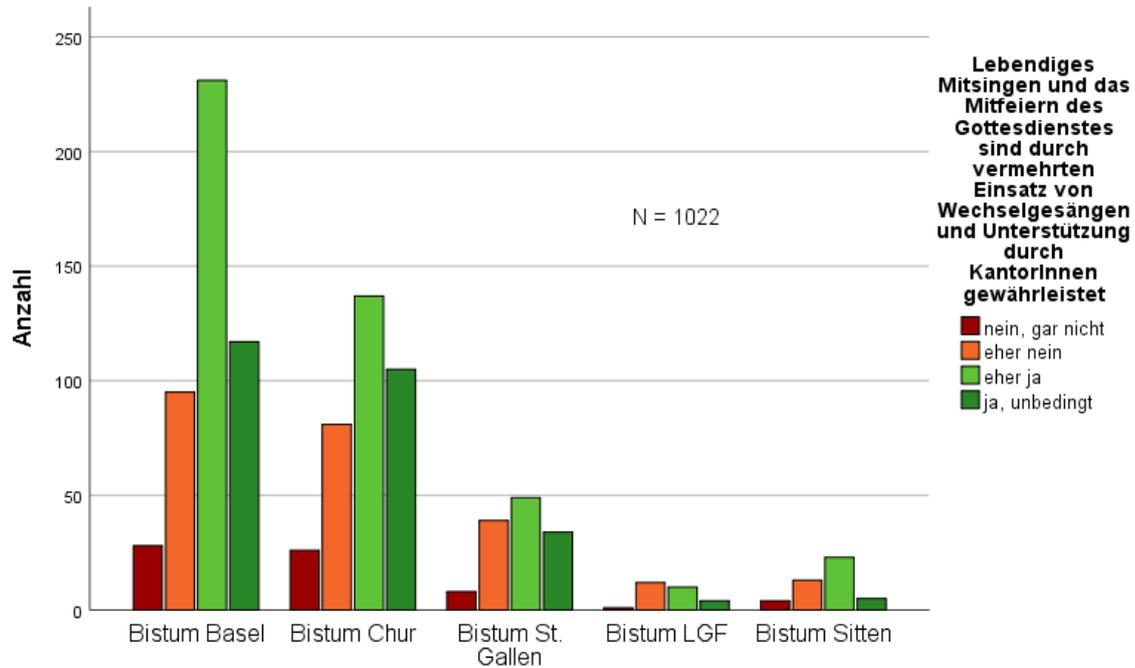


Abbildung 58: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Bistum

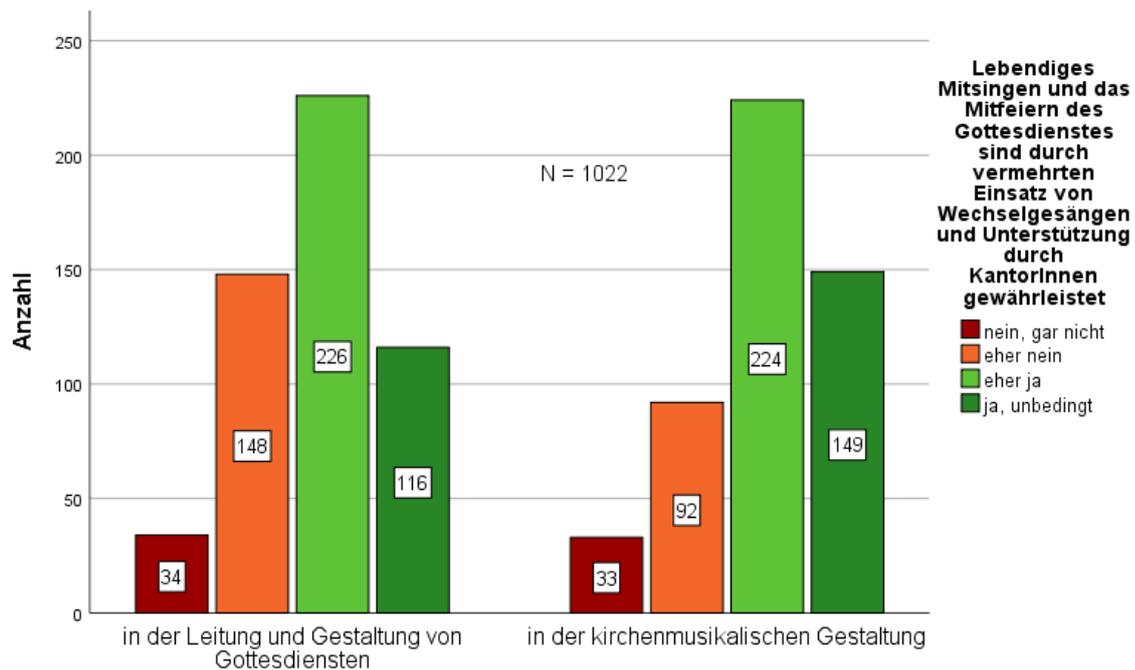


Abbildung 59: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

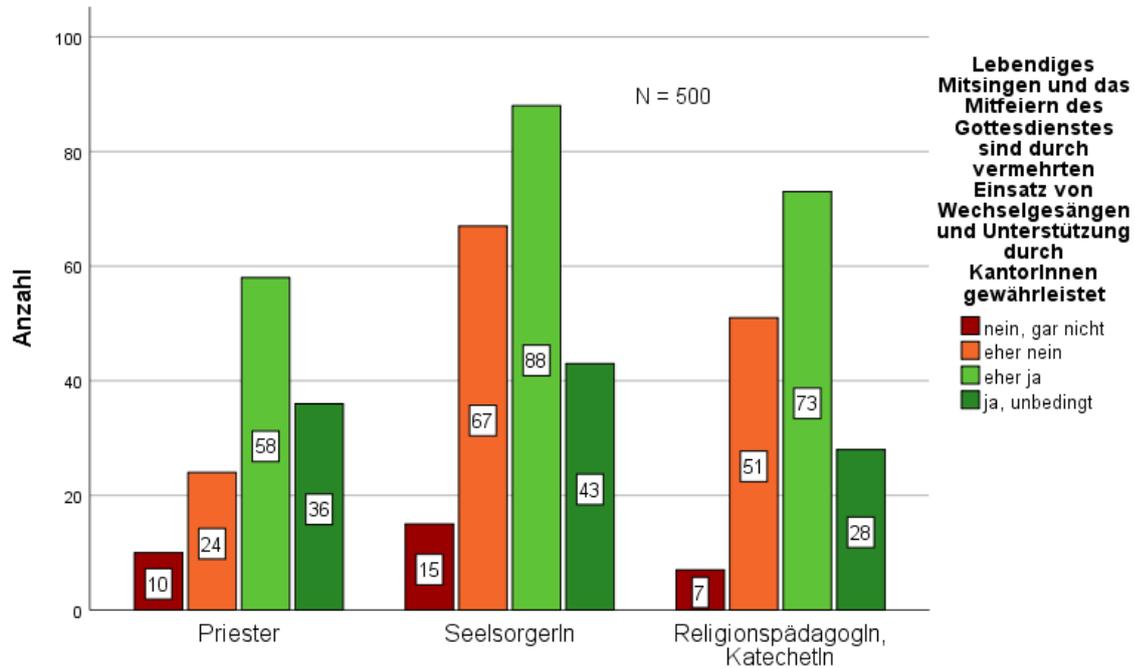


Abbildung 60: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

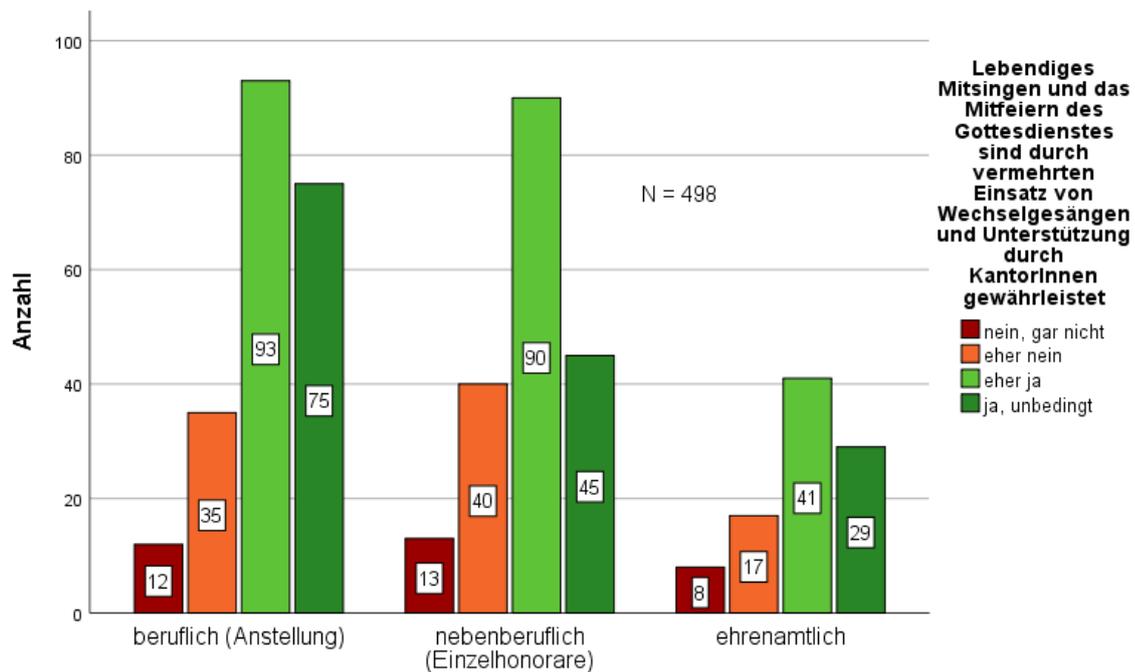


Abbildung 61: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet

54,8 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die liturgischen Lieder und Gesänge vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet sind (MW 2.60 SD 0.84 Abbildung 62).

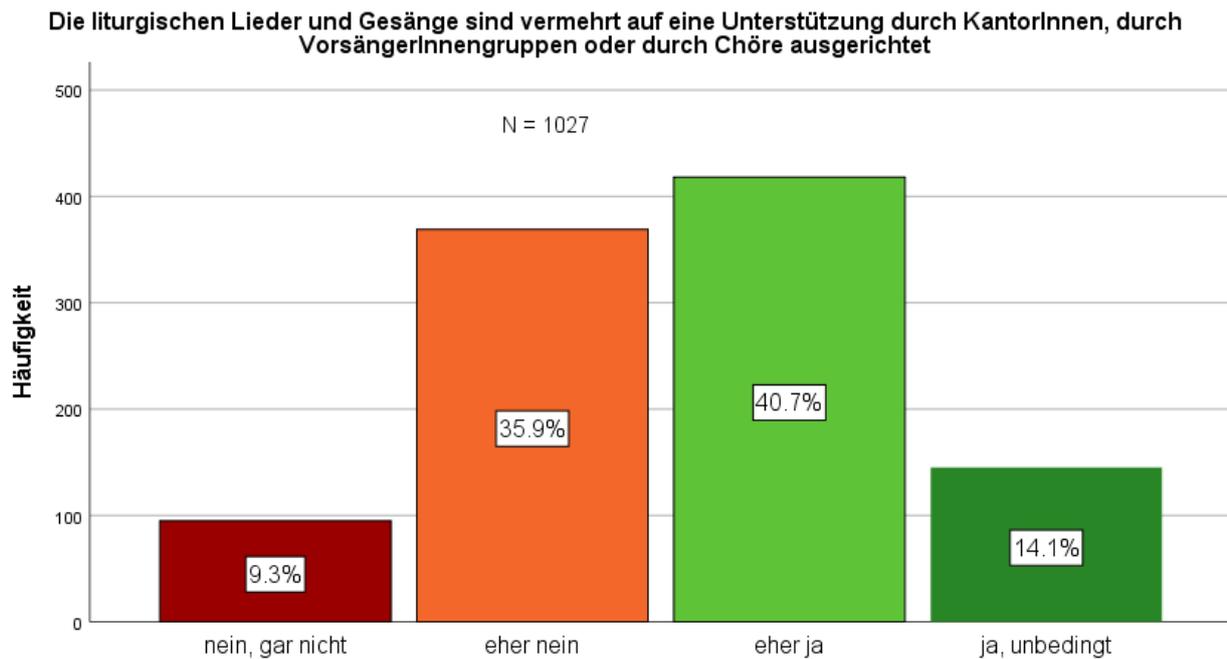


Abbildung 62: Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 63).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 64).²³
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind keine signifikanten Unterschiede in dieser Frage festzustellen (Abbildung 65).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 66).

²³ Cramer-V: 0.126 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$

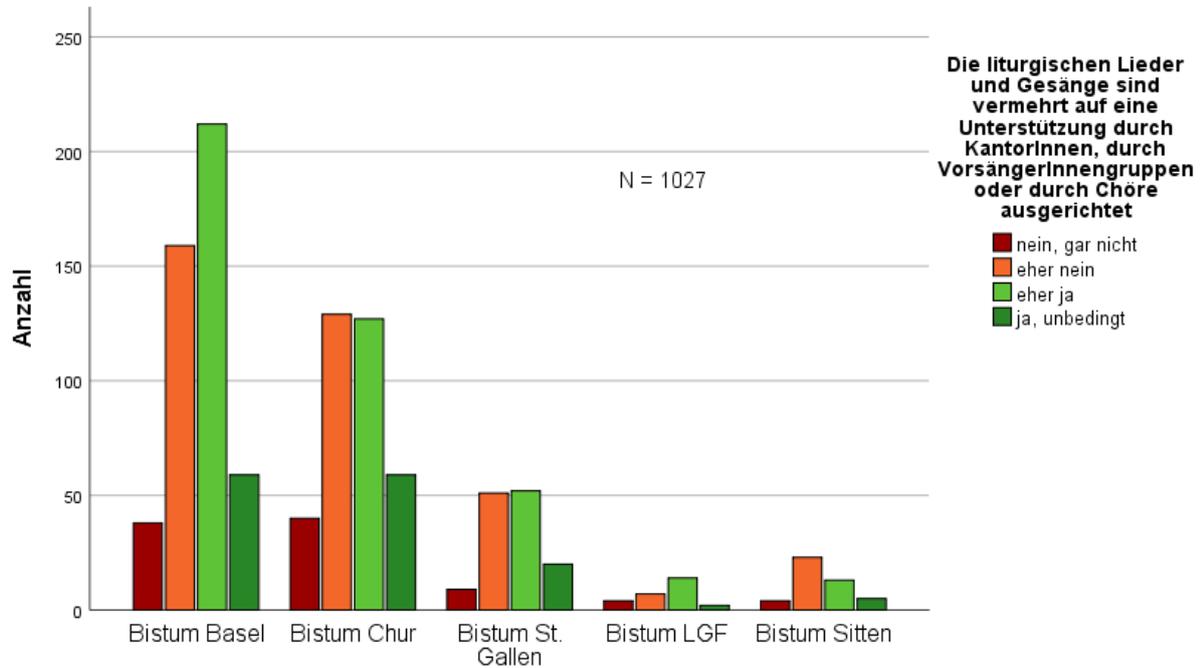


Abbildung 63: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Bistum

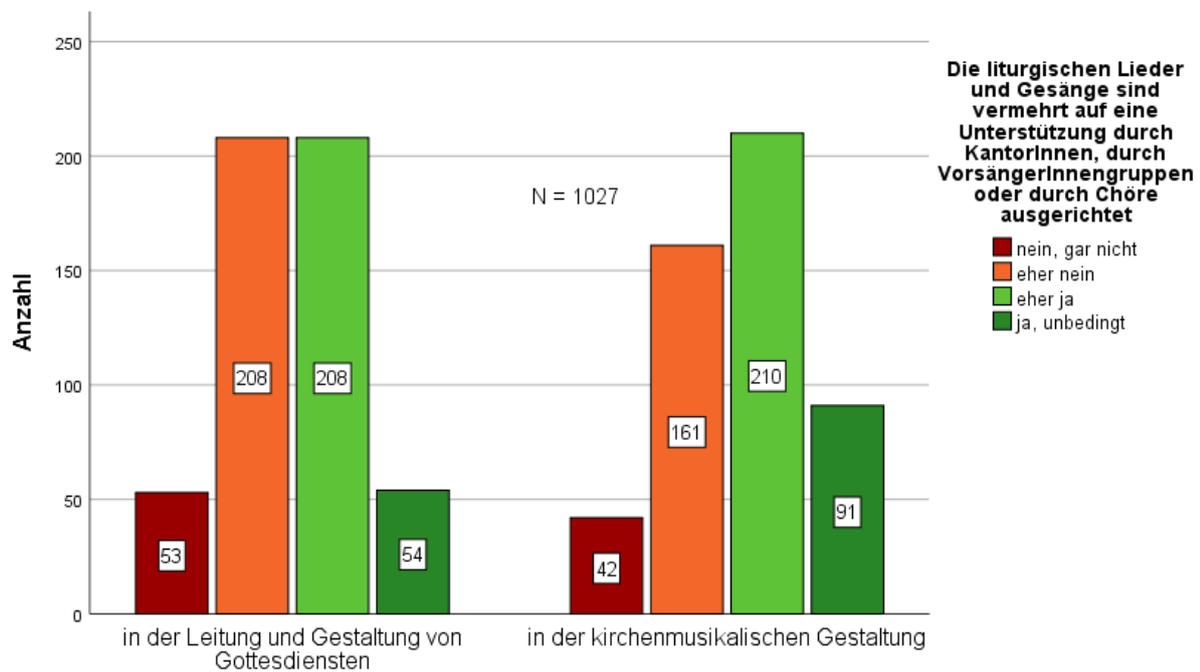


Abbildung 64: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

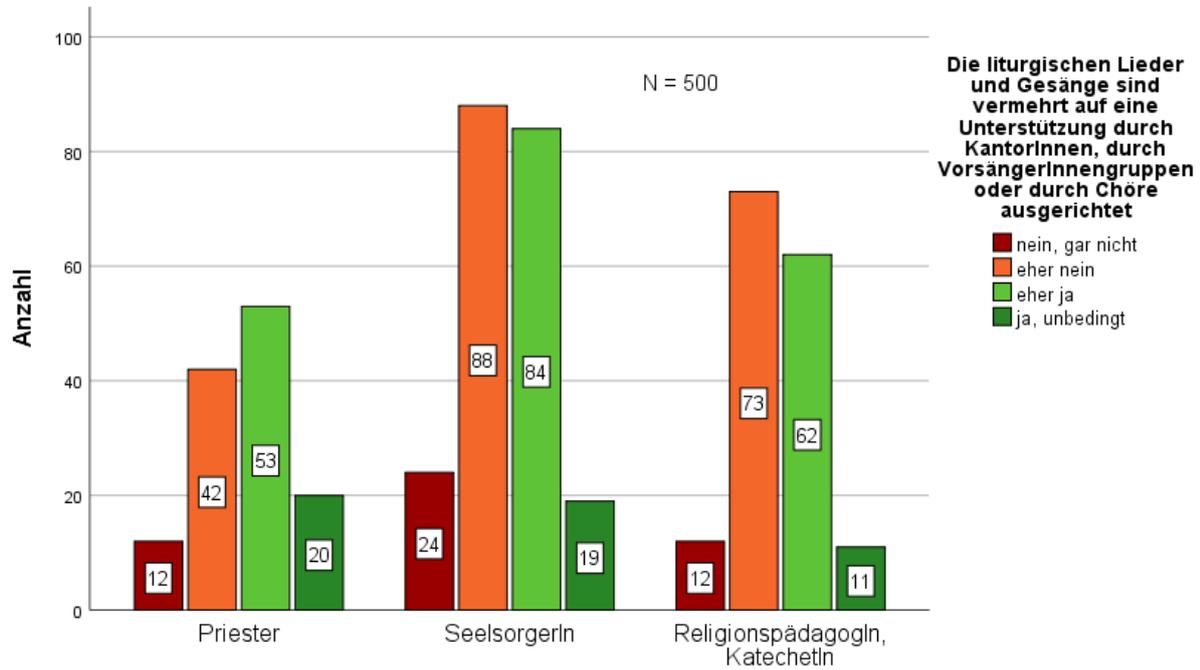


Abbildung 65: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

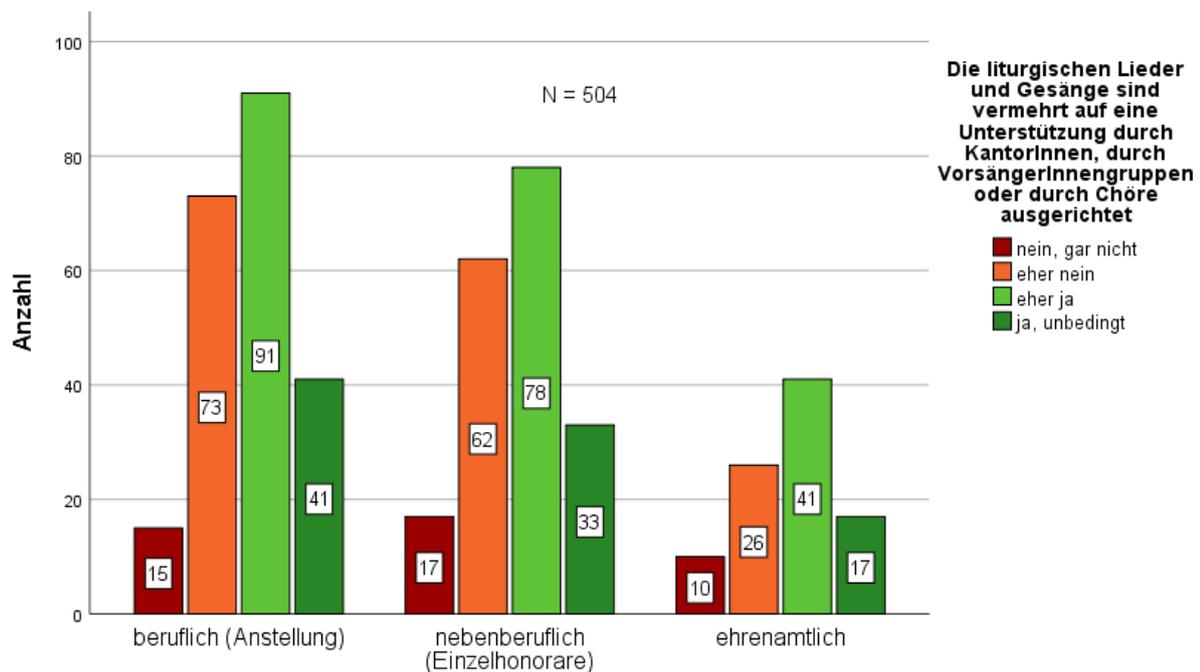


Abbildung 66: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

3 Kasualien: Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

Bei sog. Kasualien, bei Bestattungen, Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen, Trauungen und weiteren Gottesdiensten, sind zunehmend kirchenferne Menschen aus Familie, Bekannten- und Freundeskreis anwesend. Der Gottesdienst soll allen eine Hilfe sein, um in der Situation, um die es geht, Verständnis und Zuversicht zu erfahren. Das Mitfeiern soll ihnen guttun. Dazu sind Gottesdienste notwendig, in denen auch Kirchengremde Teil einer Trauer- oder Festgemeinschaft sind und nicht nur Gäste bleiben.

Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, auch kirchenferne Menschen bei besonderen Lebenssituationen einzubeziehen, zu unterstützen und zu stärken.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

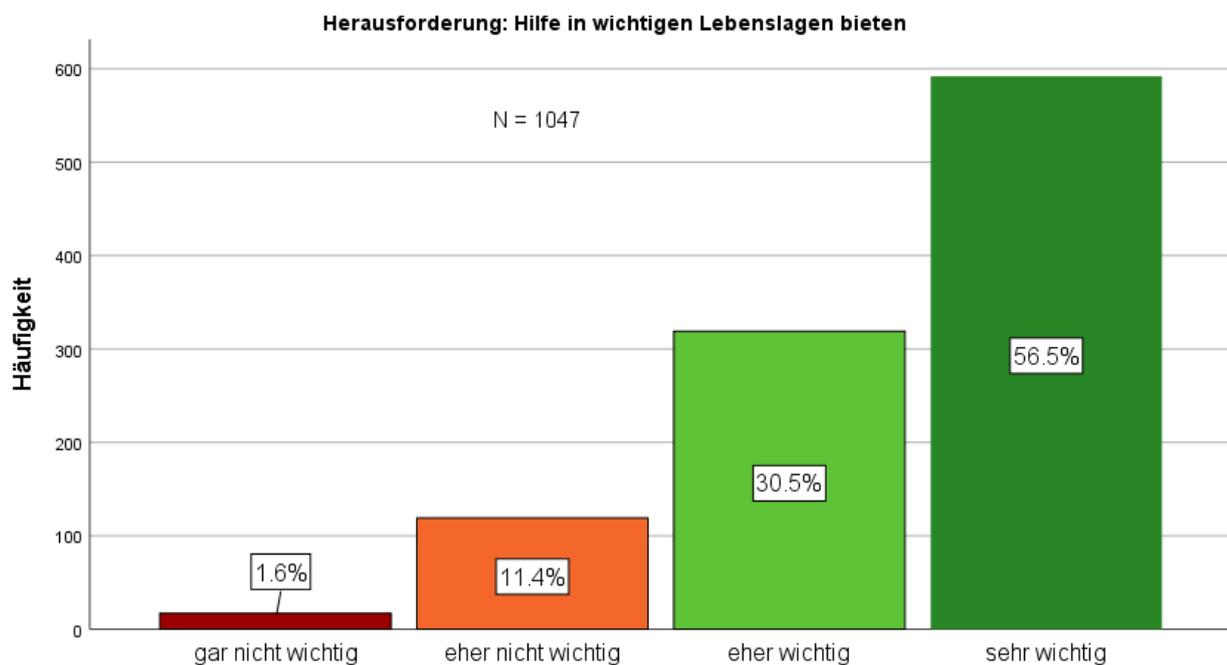


Abbildung 67: Herausforderung: Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten

87,0 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.42 SD 0.75 Abbildung 67).

Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen

83,6 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen sind (MW 3.18 SD 0.75 Abbildung 68).

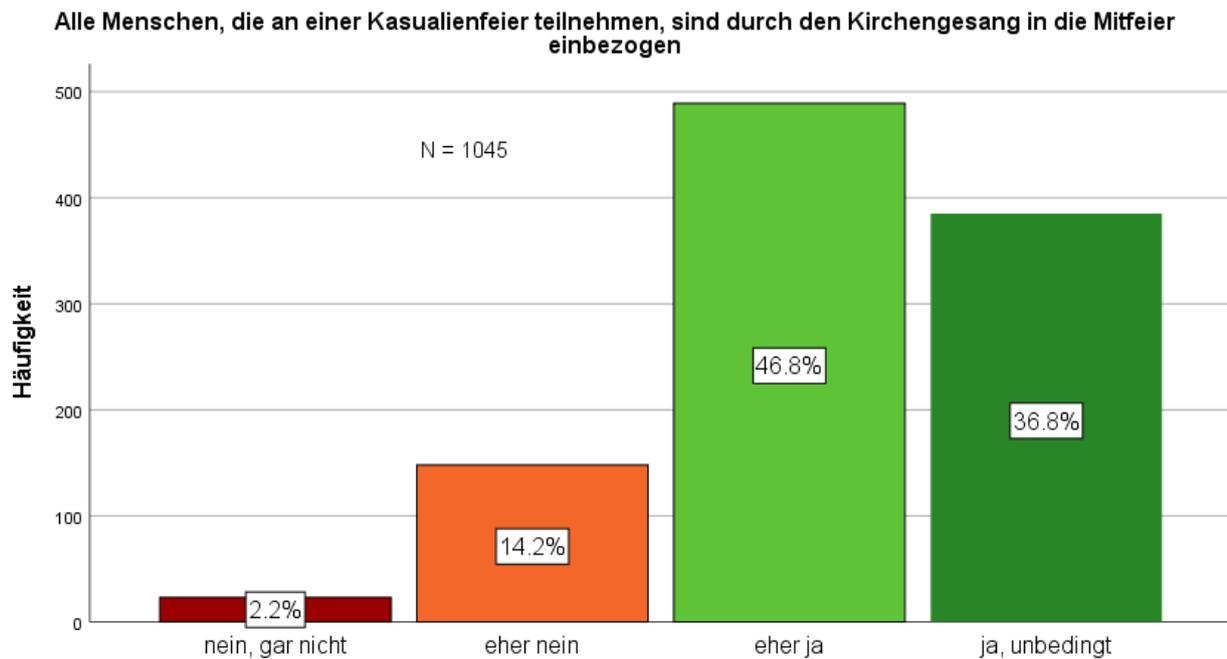


Abbildung 68: Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 69).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 70).²⁴
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen diesem Ziel signifikant stärker zu als SeelsorgerInnen und als Priester (Abbildung 71).²⁵
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 72).

²⁴ Cramer-V: 0.110 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.005$

²⁵ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

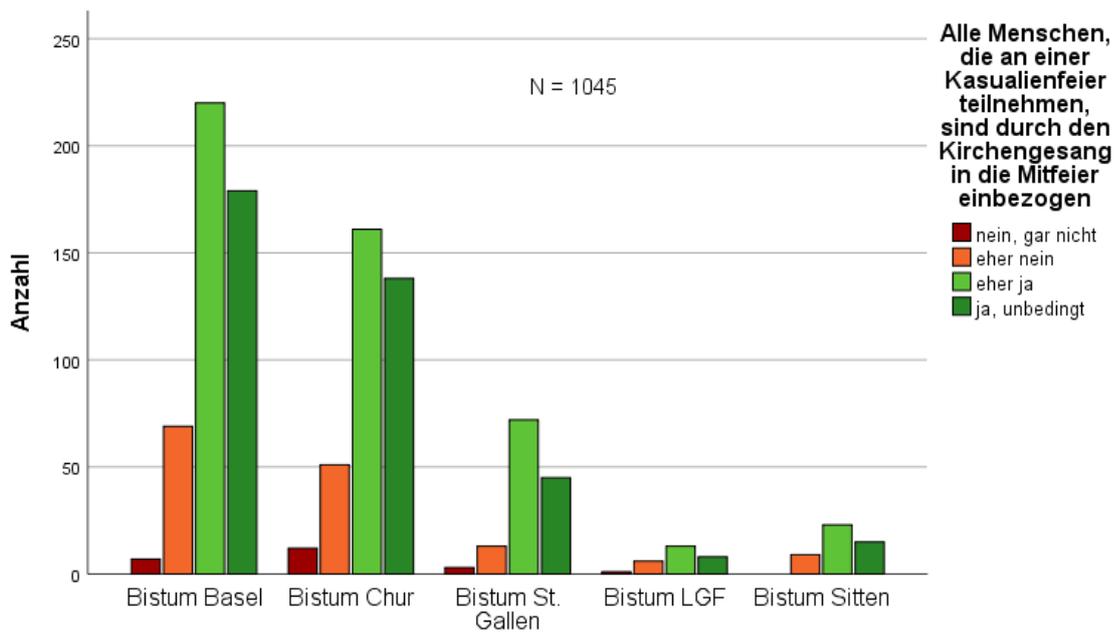


Abbildung 69: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Bistum

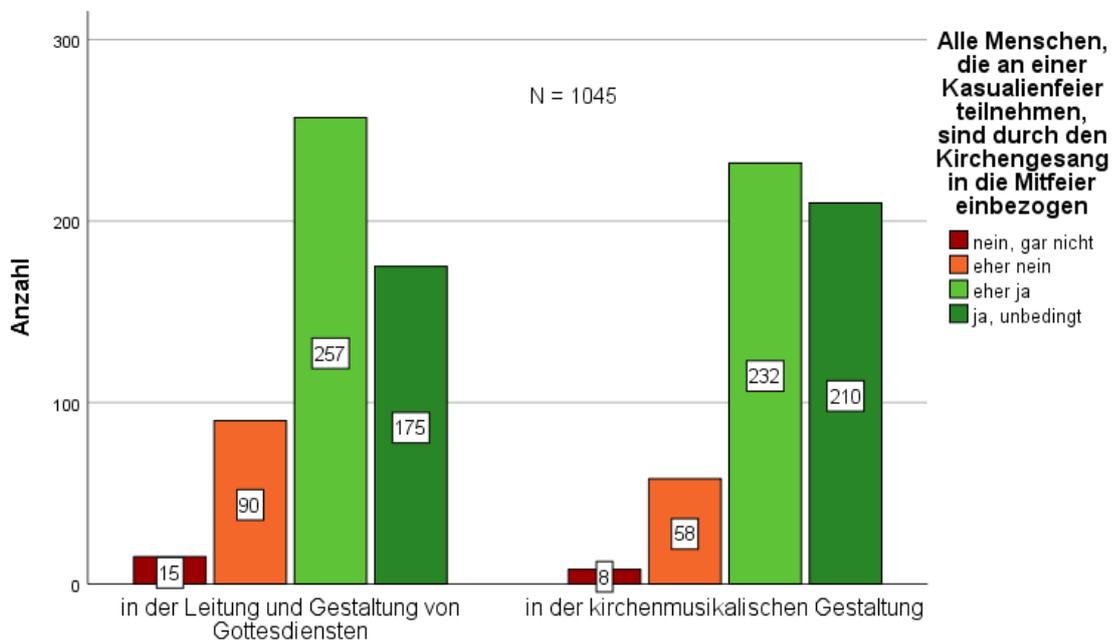


Abbildung 70: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

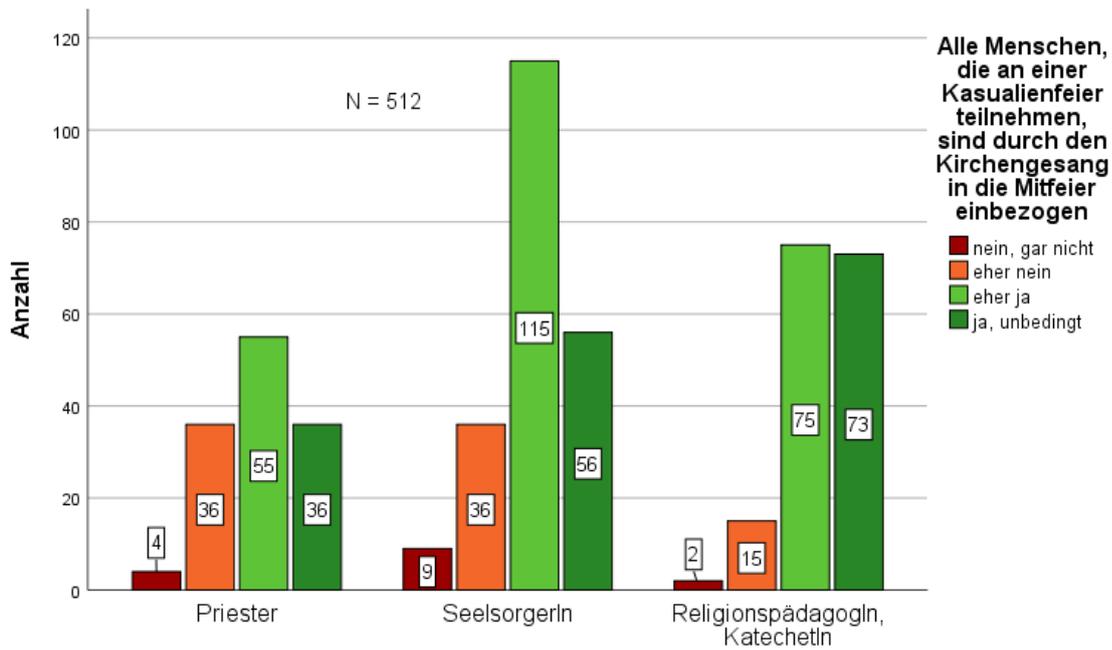


Abbildung 71: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

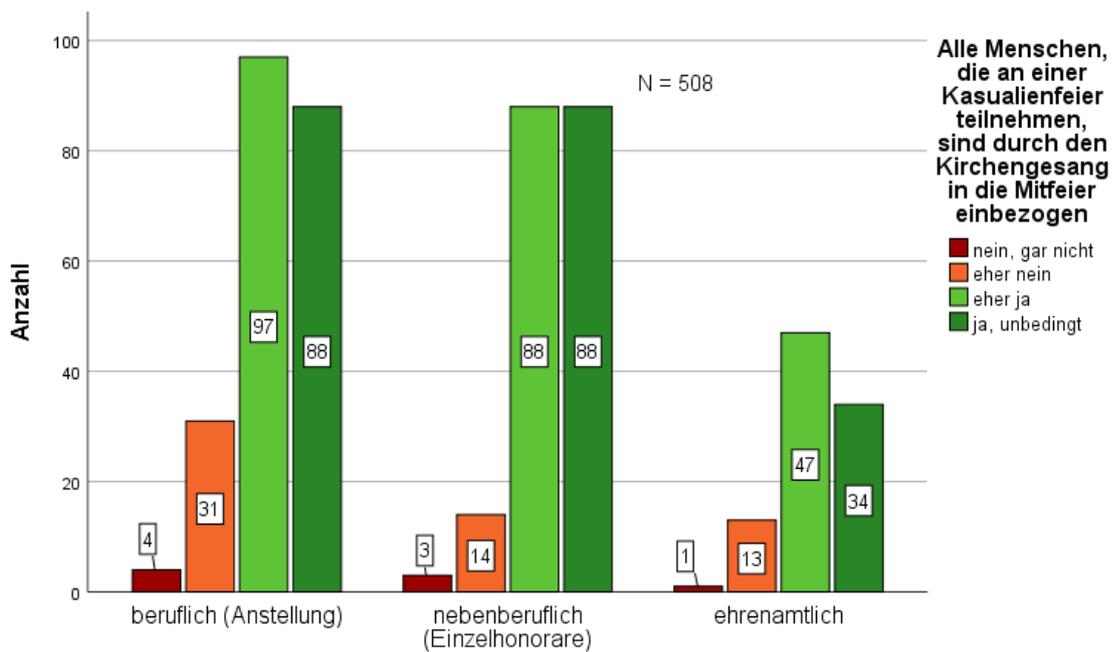


Abbildung 72: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren

95,3 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass das Liedgut an einer Kasualienfeier so ausgewählt ist, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren (MW 3.55 SD 0.63 Abbildung 73).

Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren

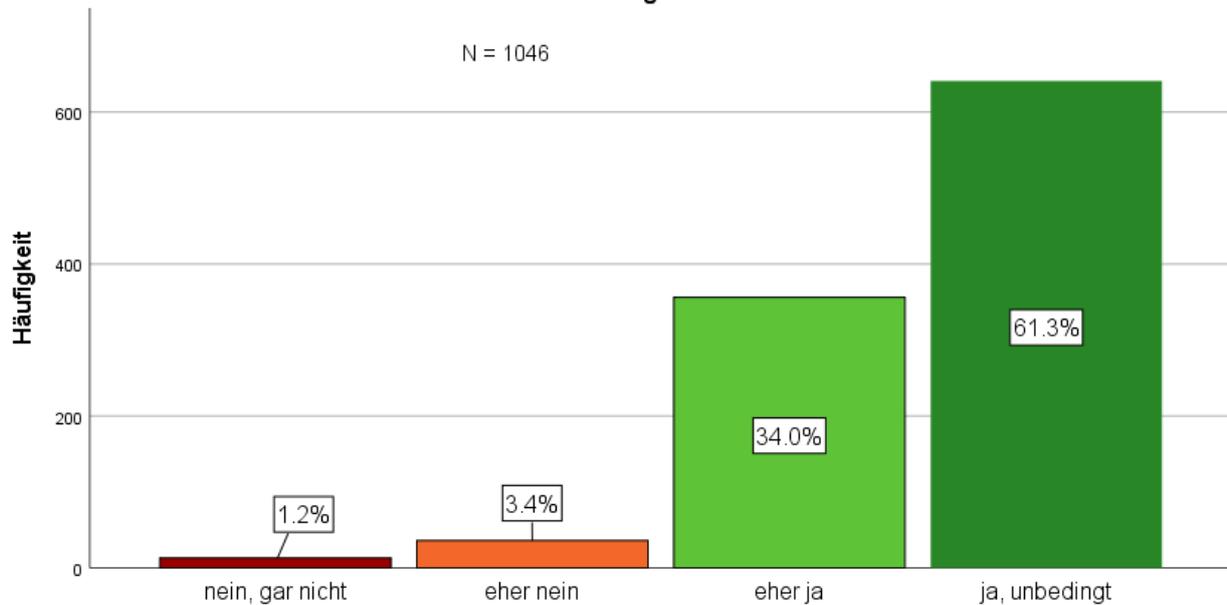


Abbildung 73: Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 74).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 75).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 76).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 77).

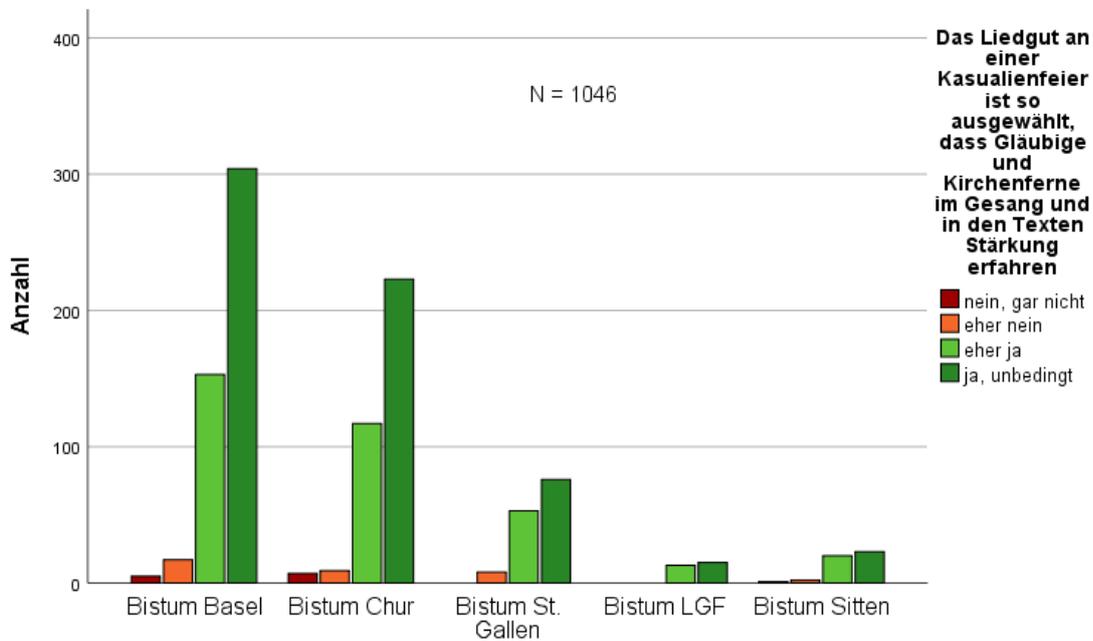


Abbildung 74: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Bistum

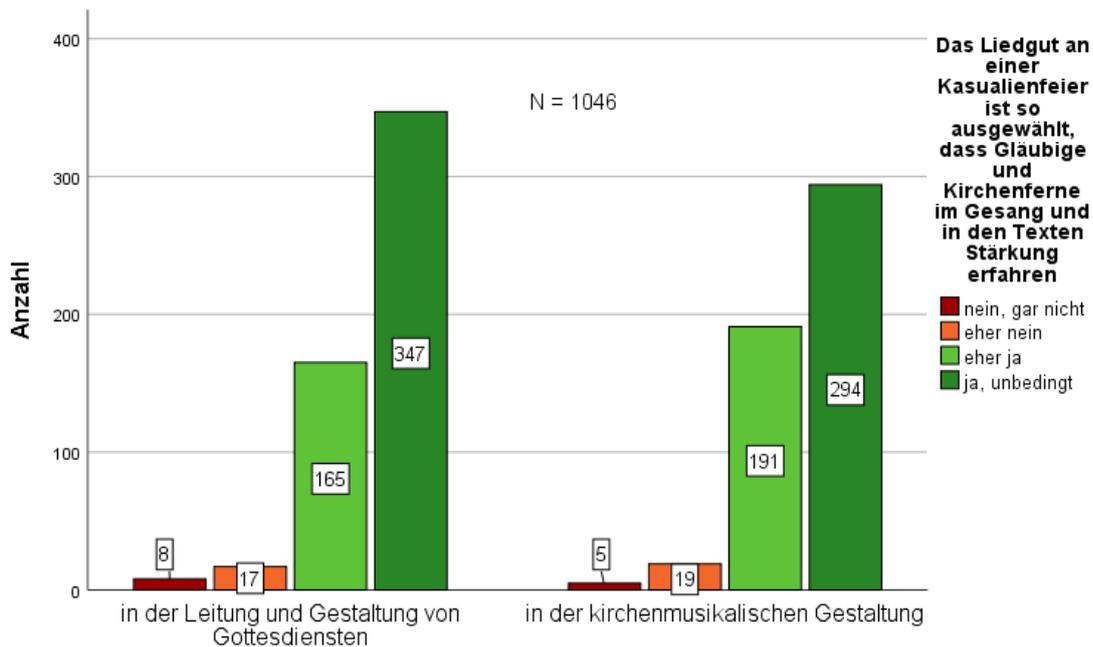


Abbildung 75: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

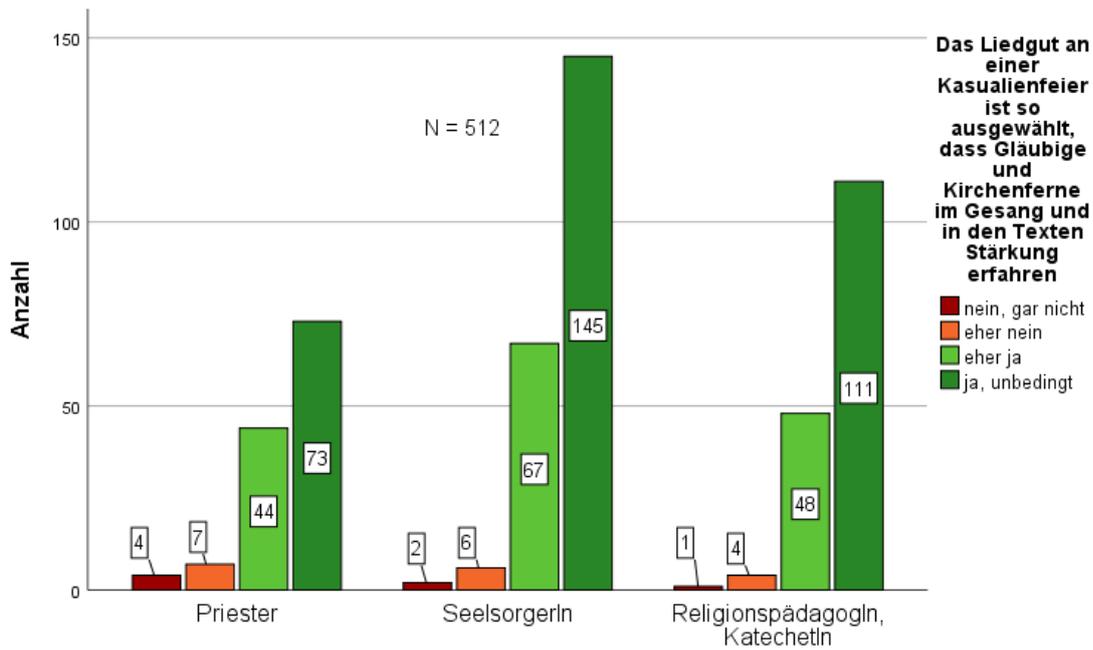


Abbildung 76: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

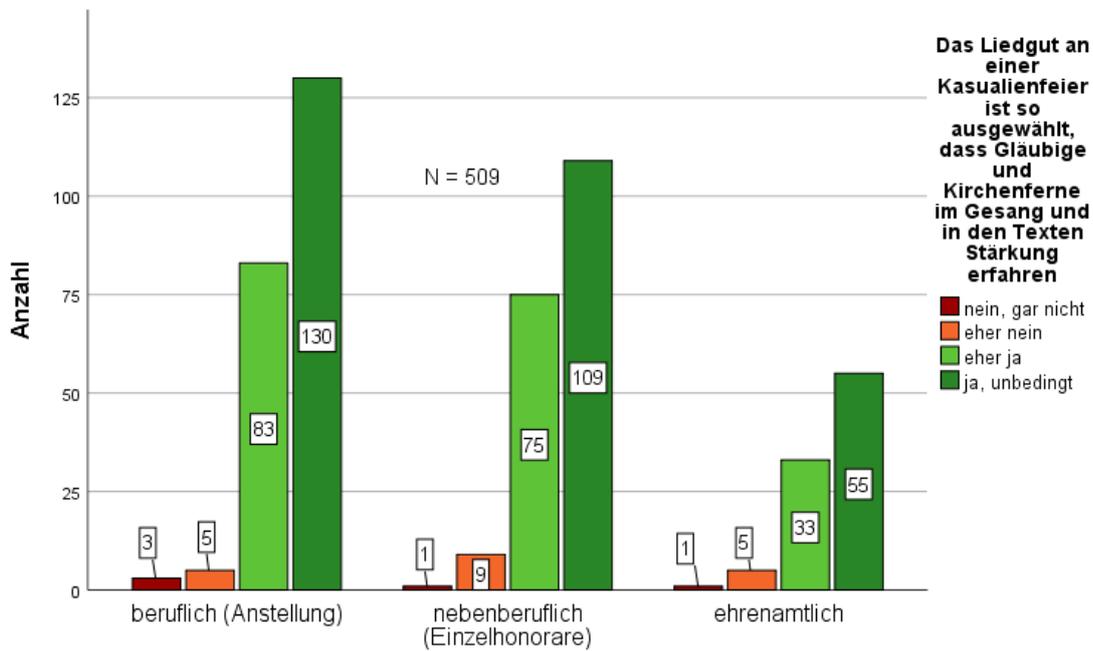


Abbildung 77: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung

91,0 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass LiturgInnen und KirchenmusikerInnen für jeden Kasualienanlass (z.B. Taufe, Eheschliessung oder Abdankung) eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung steht (MW 3.39 SD 0.70 Abbildung 78).

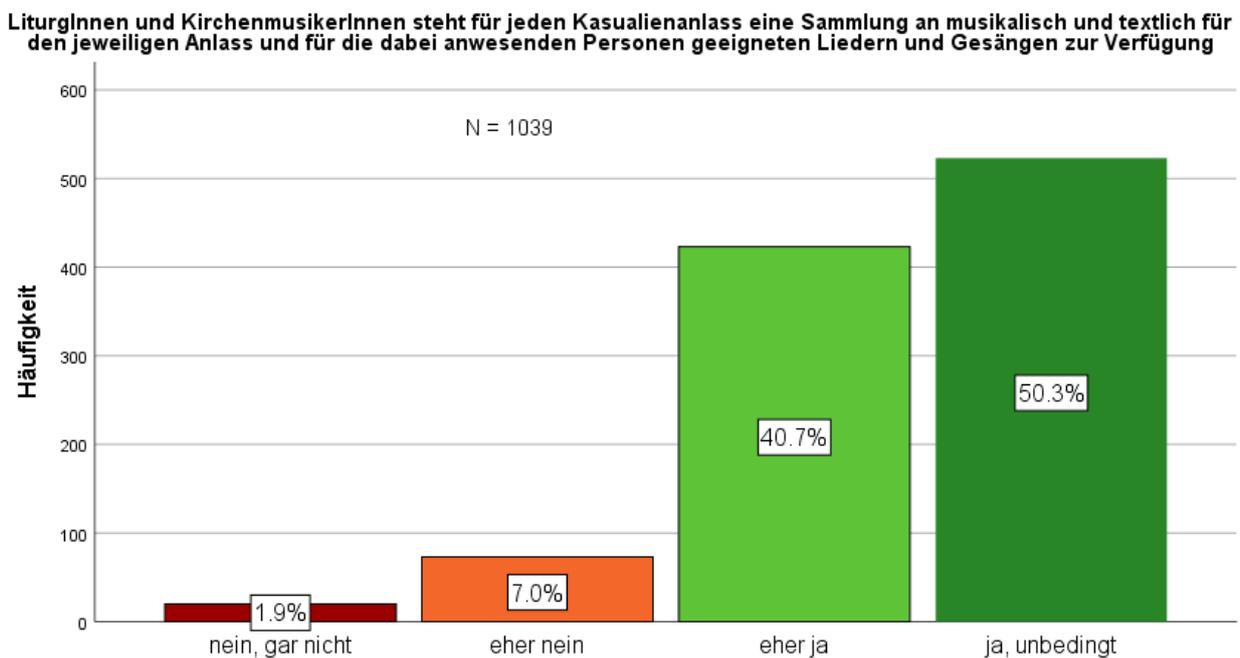


Abbildung 78: Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 79).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 80)
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen diesem Ziel signifikant stärker zu als Priester. SeelsorgerInnen liegen dazwischen (Abbildung 81).²⁶
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 82).

²⁶ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

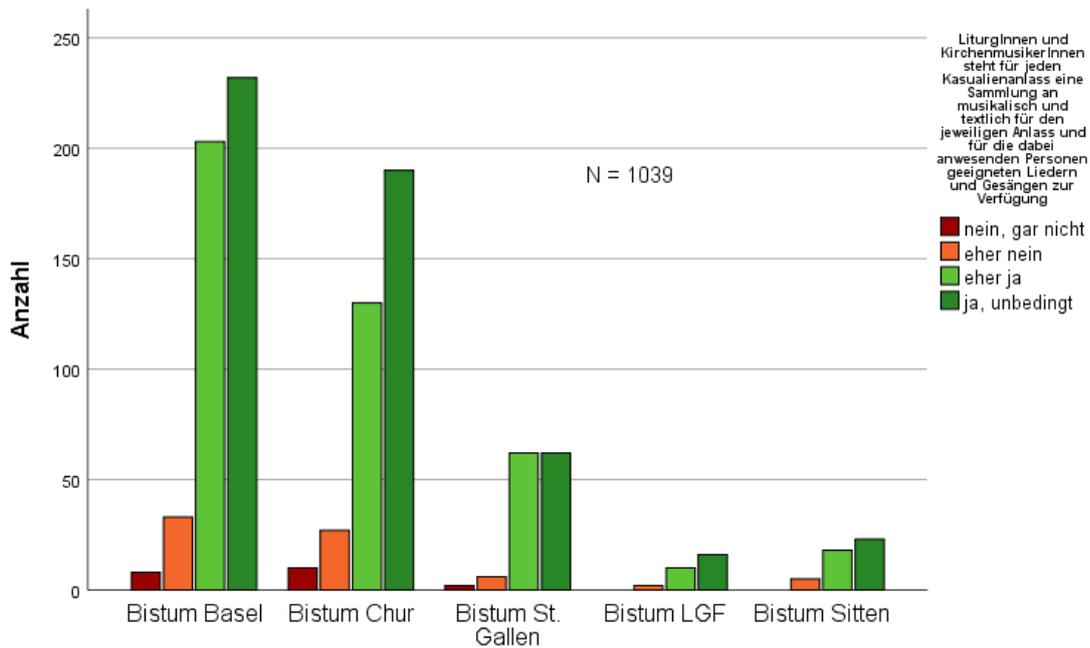


Abbildung 79: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Bistum

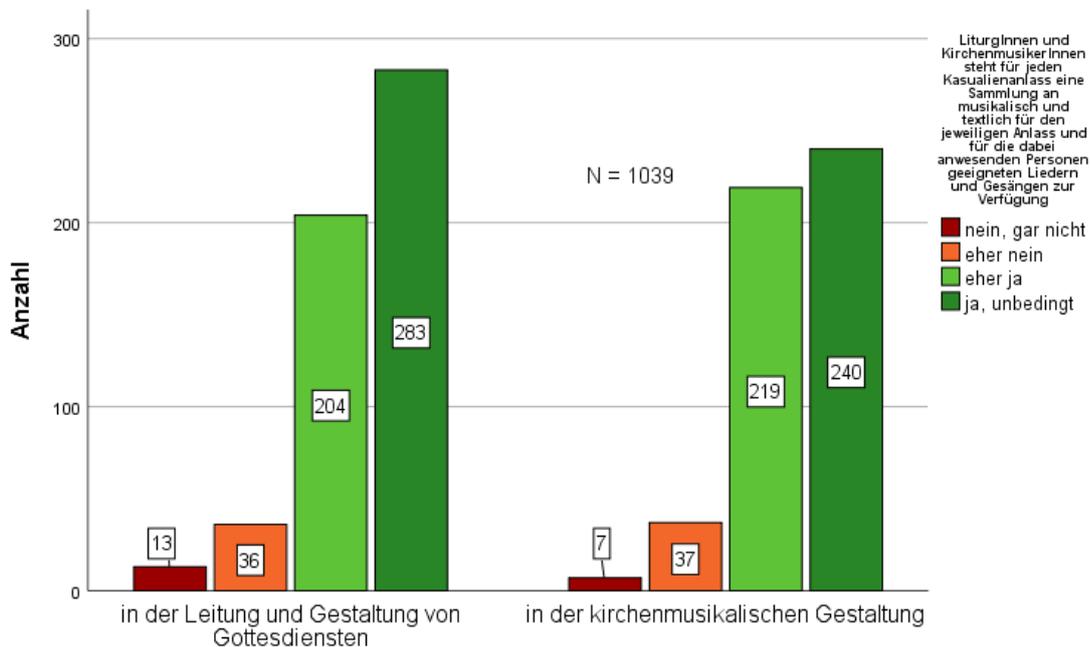


Abbildung 80: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

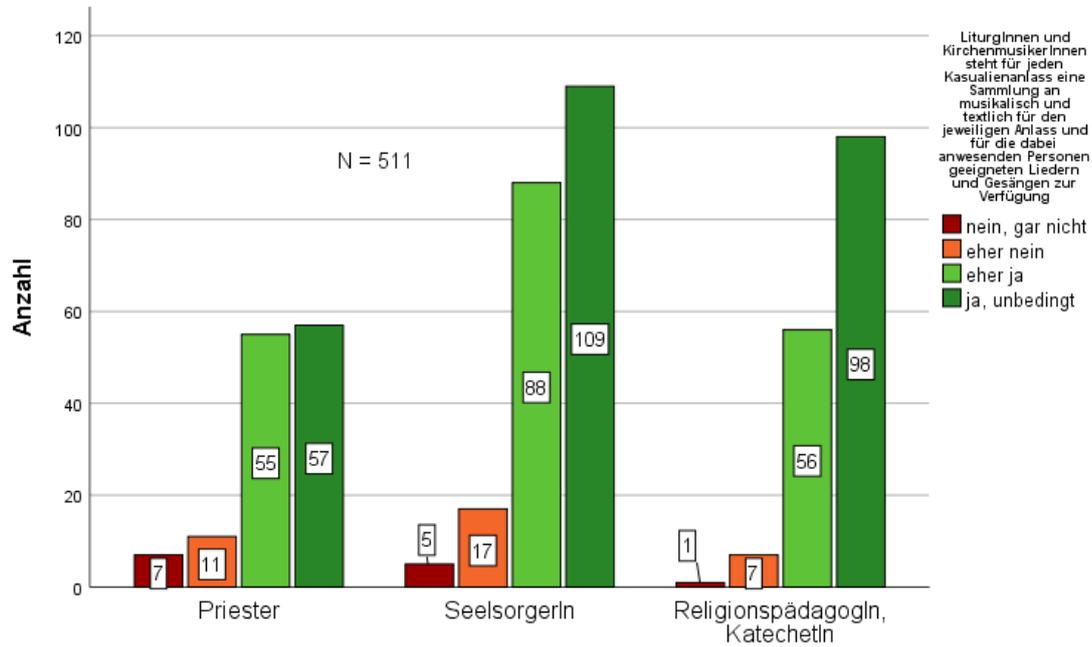


Abbildung 81: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

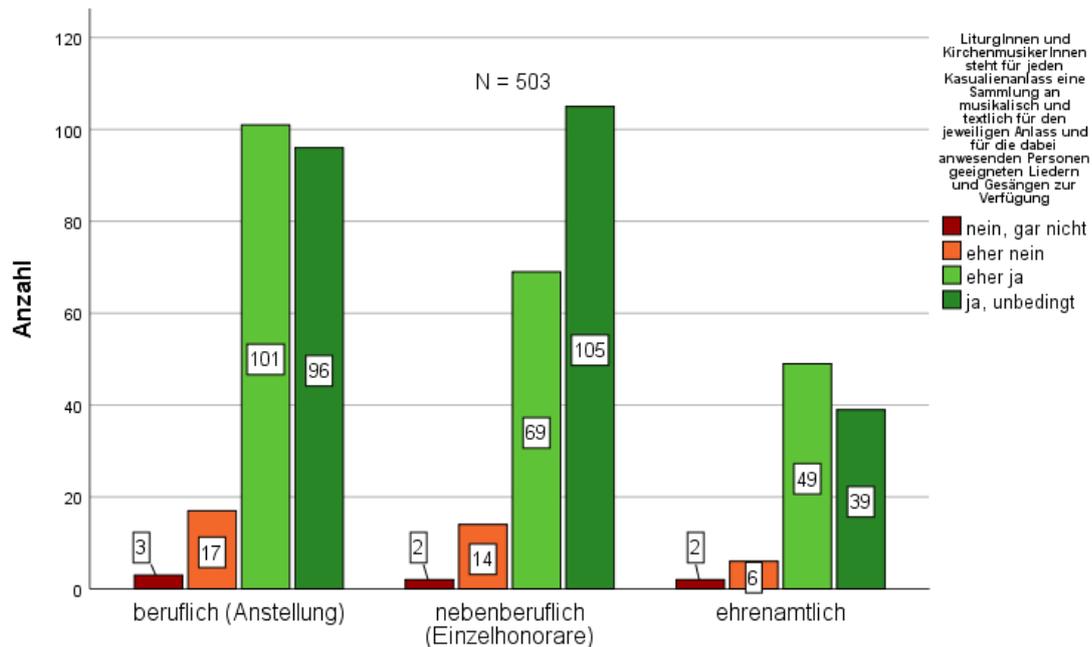


Abbildung 82: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

4 Missionarische Kirche: In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

In 20 Jahren wird die Zahl der Menschen ohne Kirchenzugehörigkeit und ohne Kenntnis des christlichen Glaubens sehr gross sein. In dieser Situation benötigt die Kirche neue Formen, um den Menschen zu vermitteln, was Religion, Glaube und Evangelium bedeuten.

Der Kirchengesang ist herausgefordert, im Kontext zunehmender Entkirchlichung zu einer Übersetzung und Vermittlung des Glaubens beizutragen.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

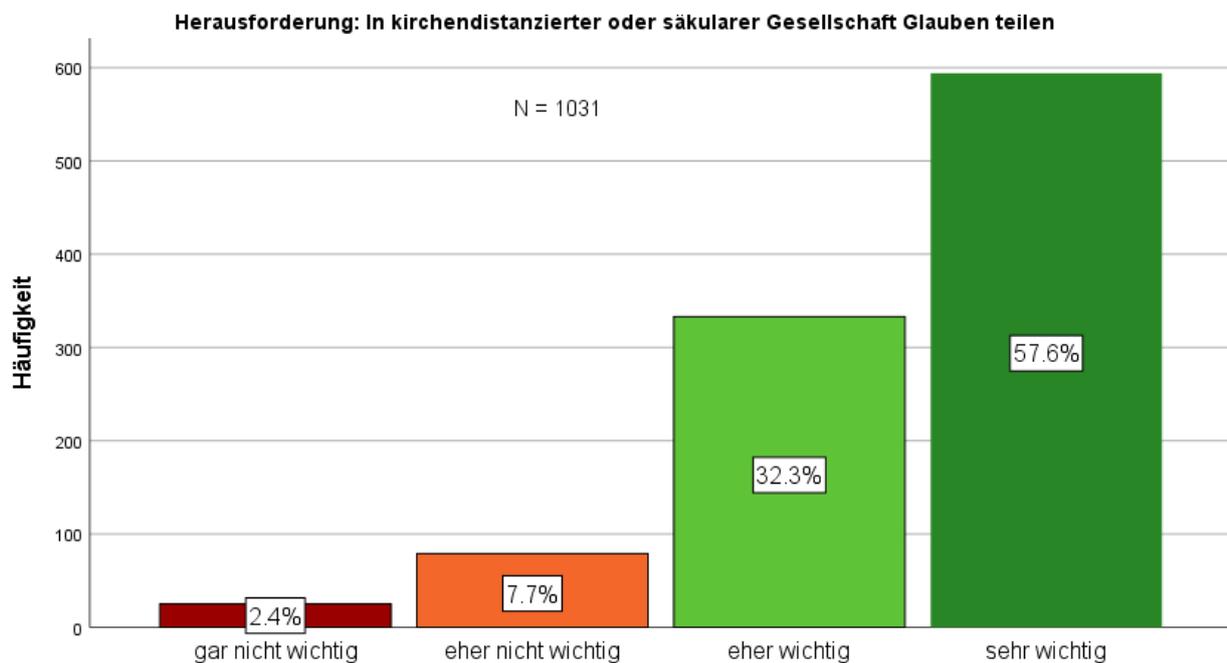


Abbildung 83: Herausforderung: In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen

89,9 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.45 SD 0.74 Abbildung 83).

Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden

87,2 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass kirchenferne Menschen im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden finden (MW 3.34 SD 0.76 Abbildung 84).

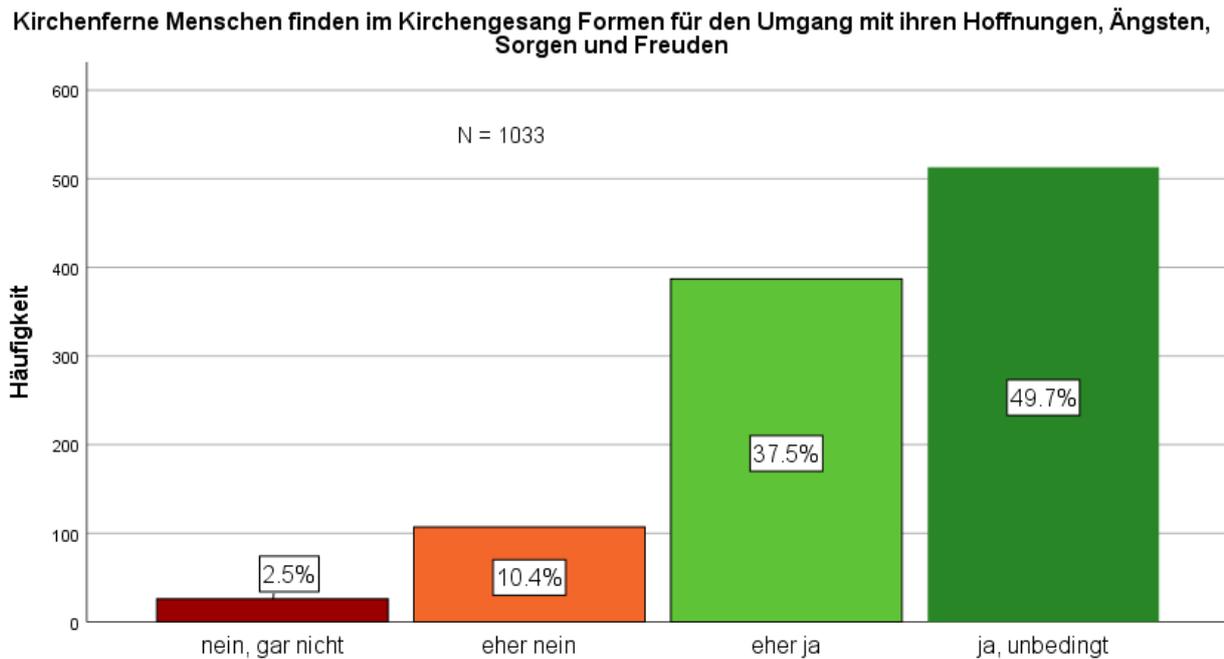


Abbildung 84: Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 85).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 86).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 87).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 88).

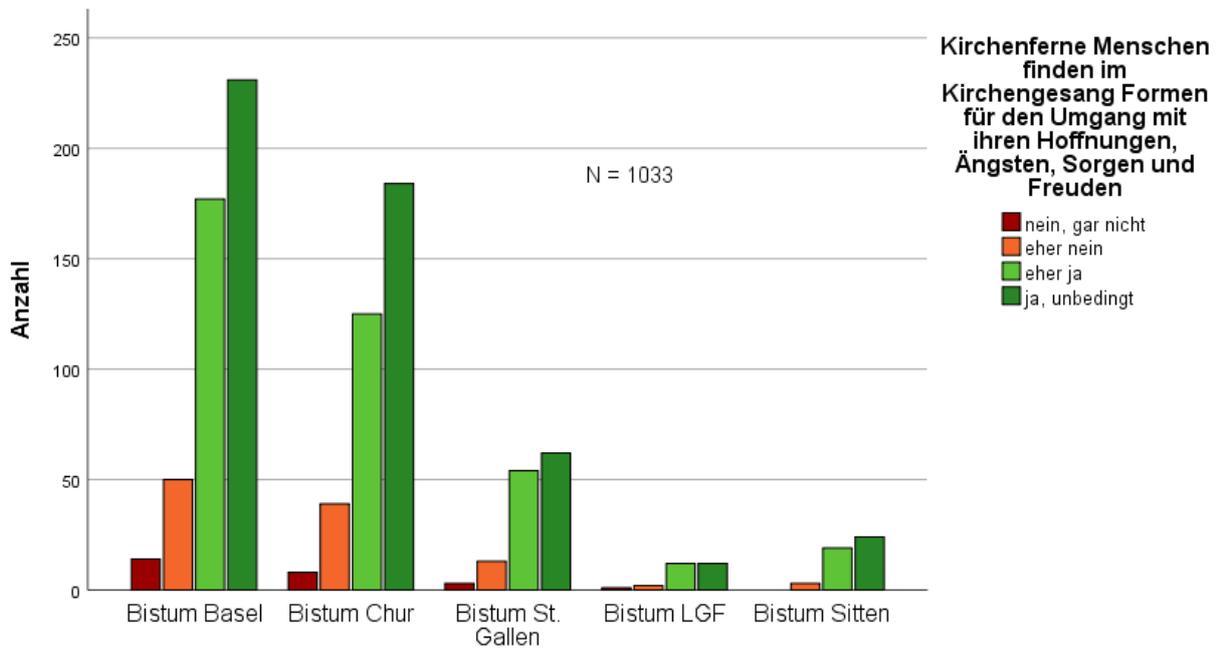


Abbildung 85: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Bistum

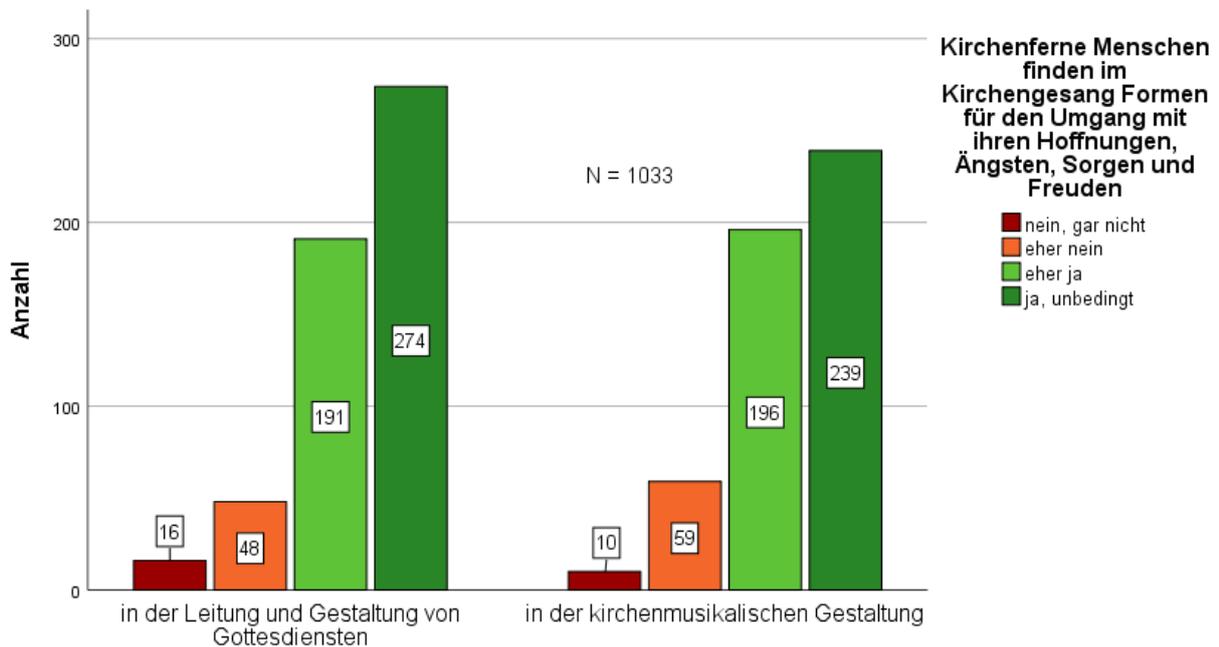


Abbildung 86: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

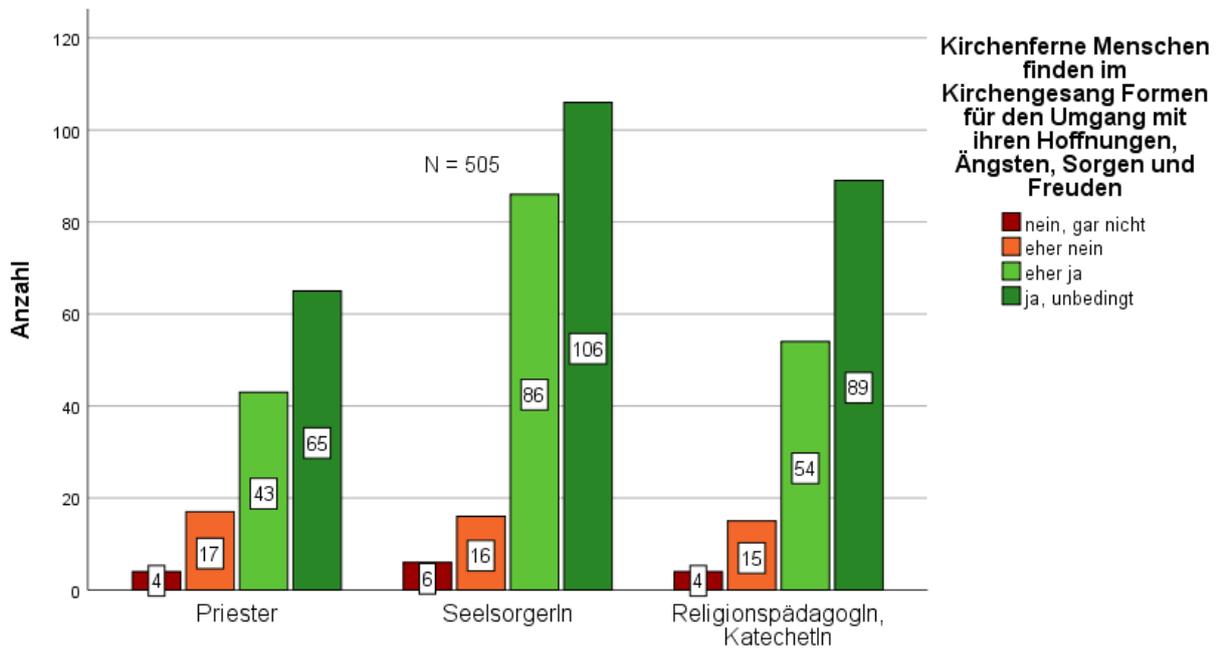


Abbildung 87: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

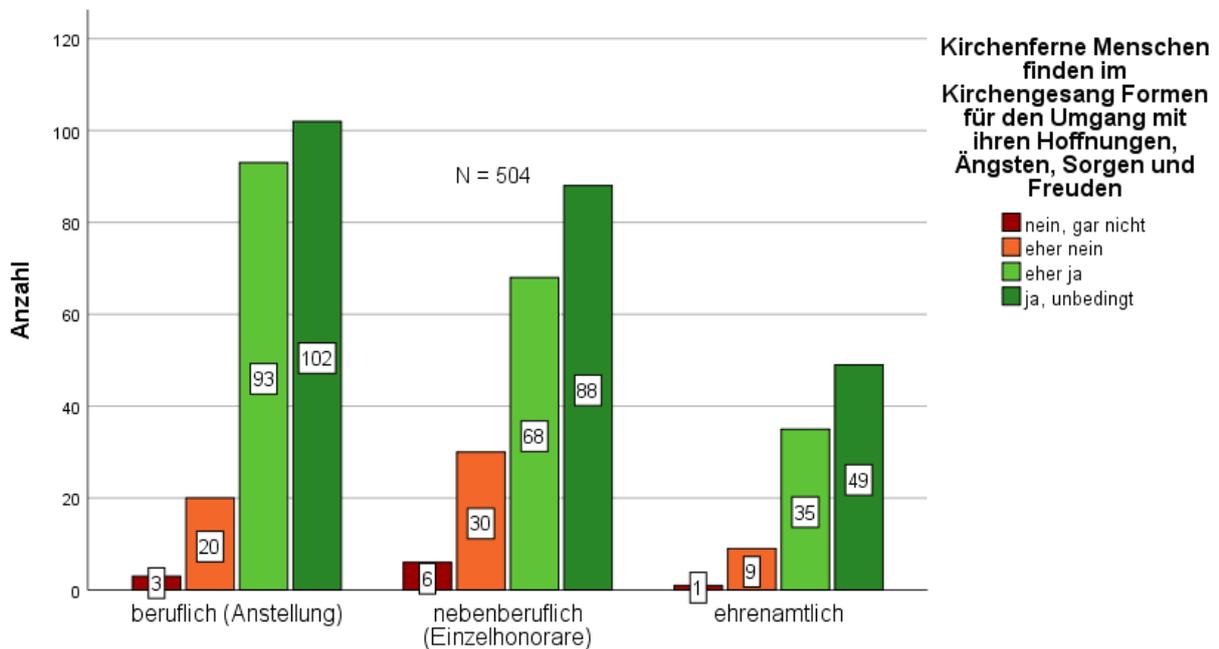


Abbildung 88: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung

83,9 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung öffnet (MW 3.24 SD 0.79 Abbildung 89).

Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung

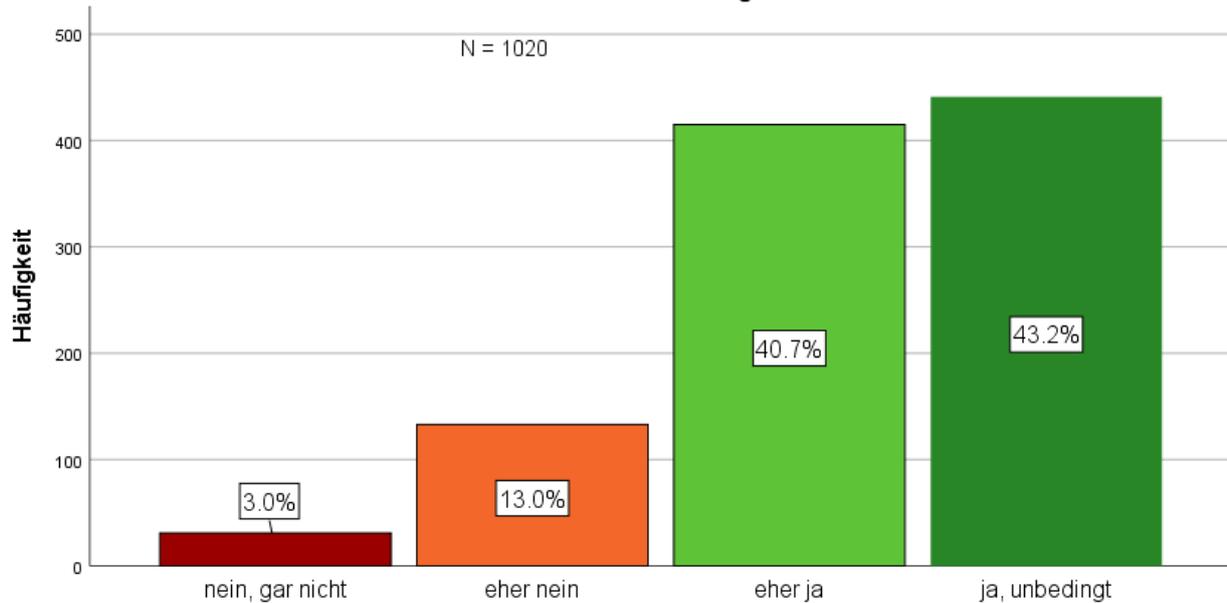


Abbildung 89: Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 90).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 91).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die Priester diesem Ziel signifikant schwächer zu als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen und als SeelsorgerInnen (Abbildung 92).²⁷
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 93).

²⁷ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

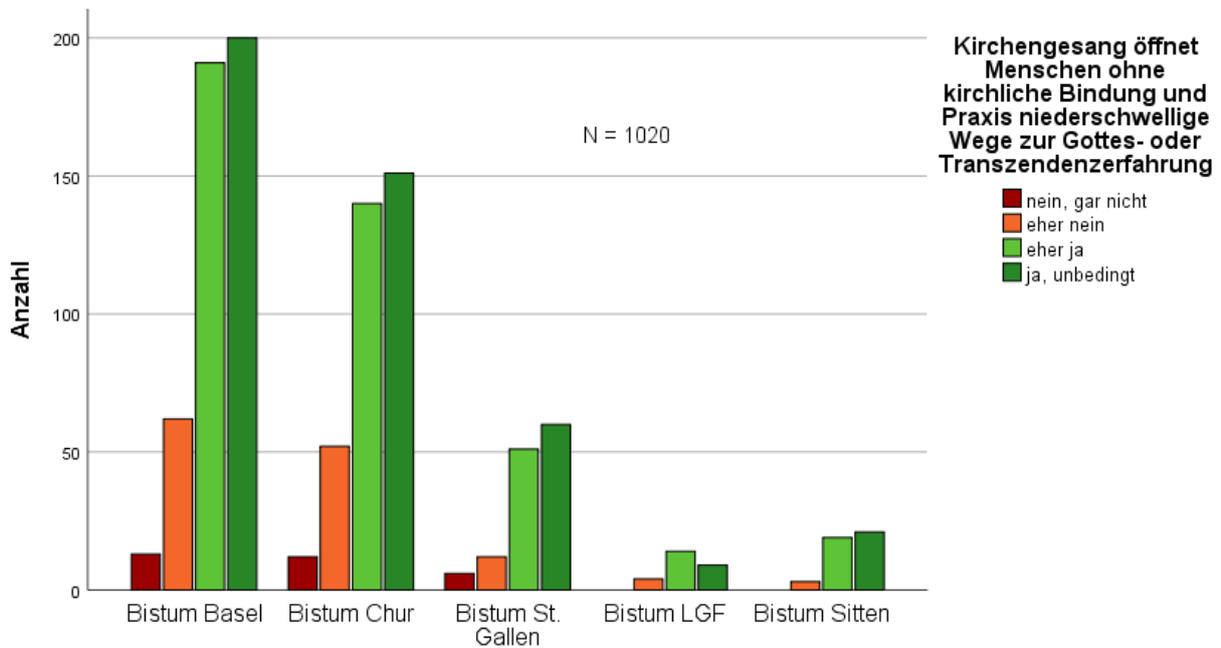


Abbildung 90: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung" nach Bistum

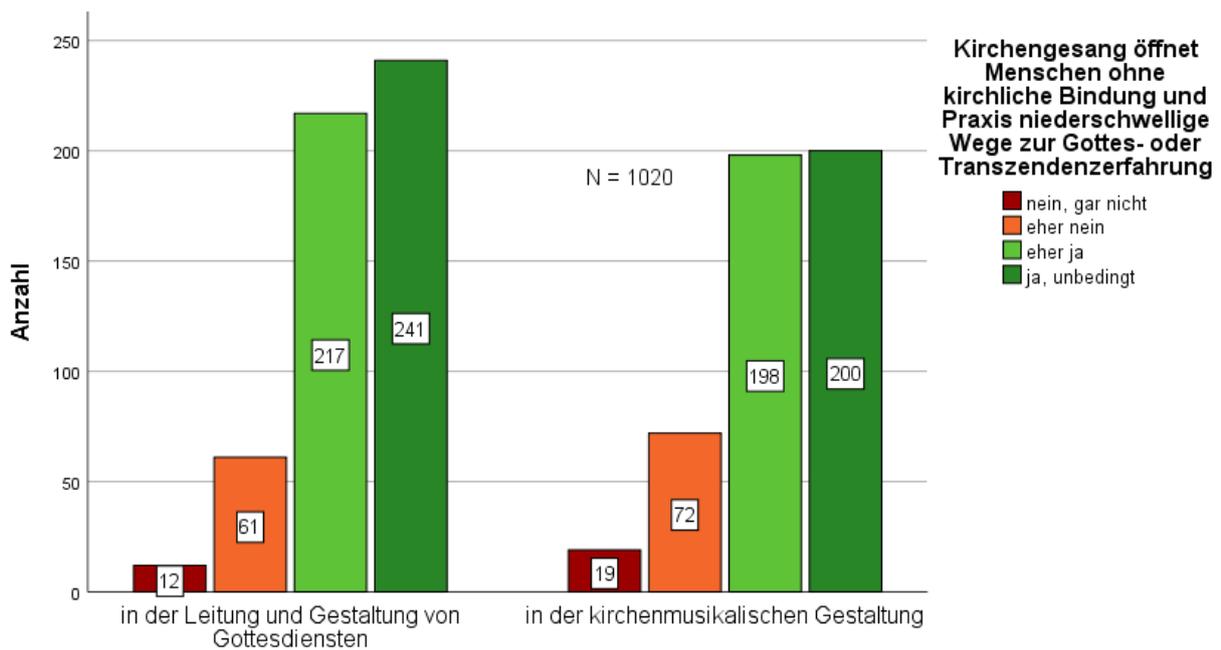


Abbildung 91: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

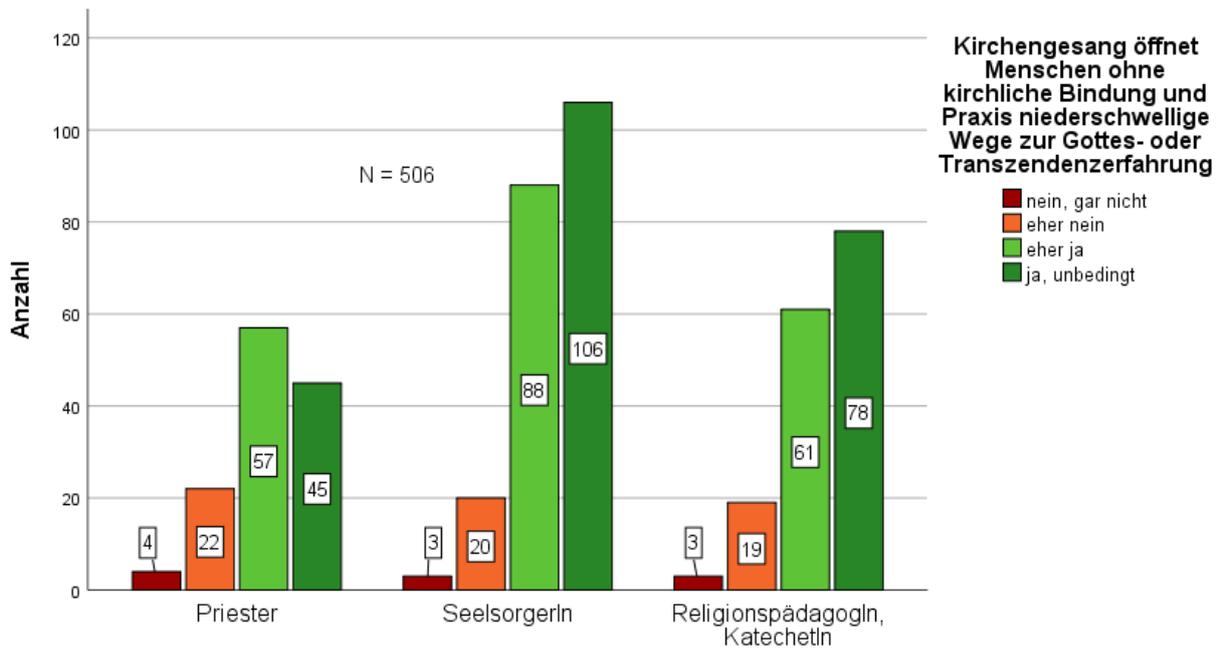


Abbildung 92: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

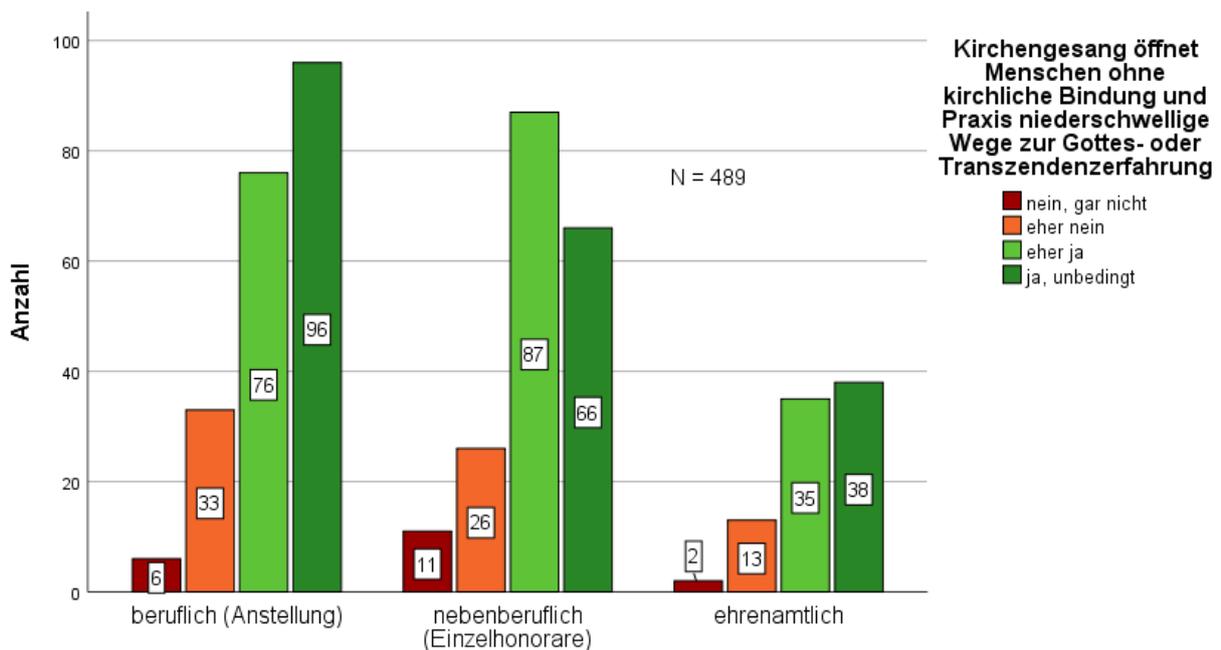


Abbildung 93: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums

78,9 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums vermittelt (MW 3.11 SD 0.80 Abbildung 94).

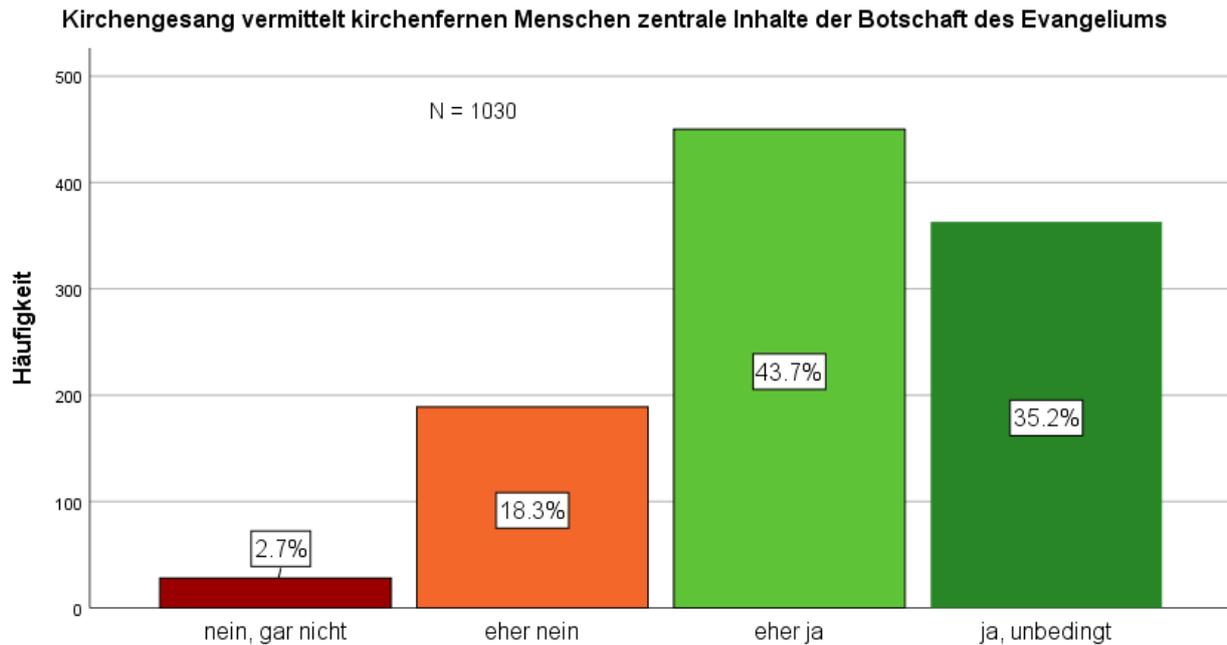


Abbildung 94: Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 95).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 96).²⁸
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 97).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 98).

²⁸ Cramer-V: 0.096 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

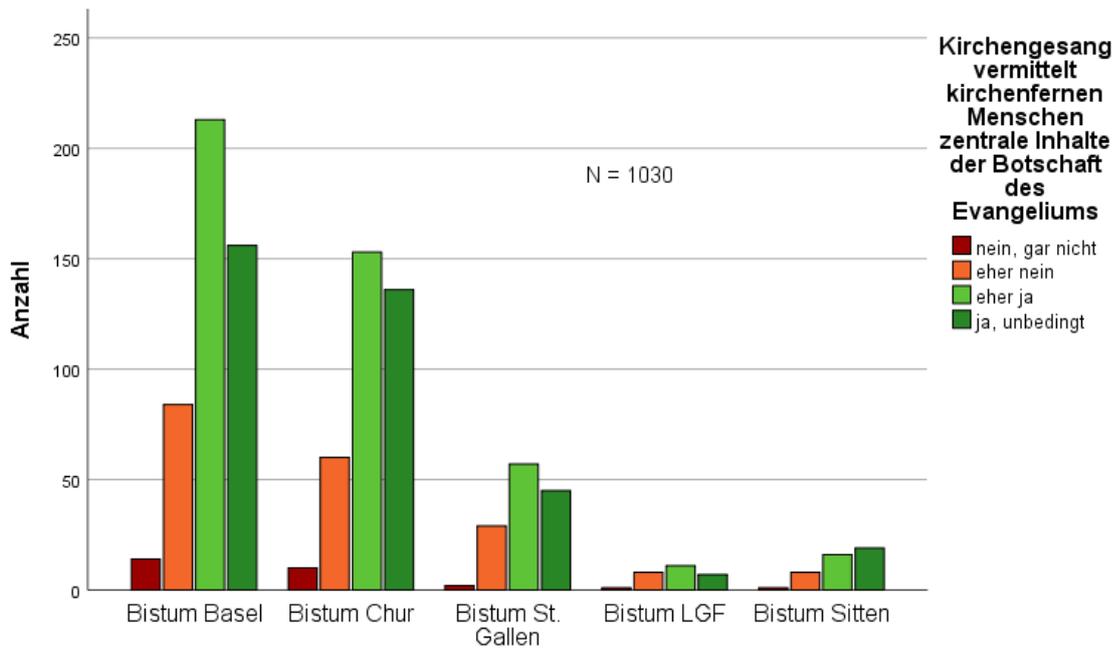


Abbildung 95: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Bistum

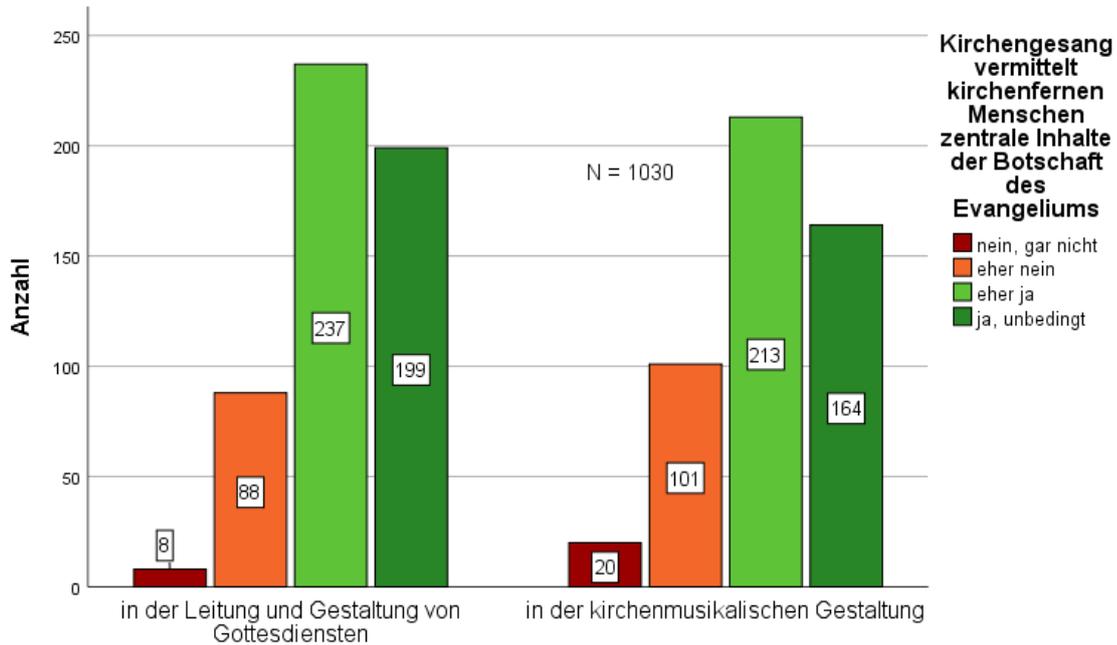


Abbildung 96: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

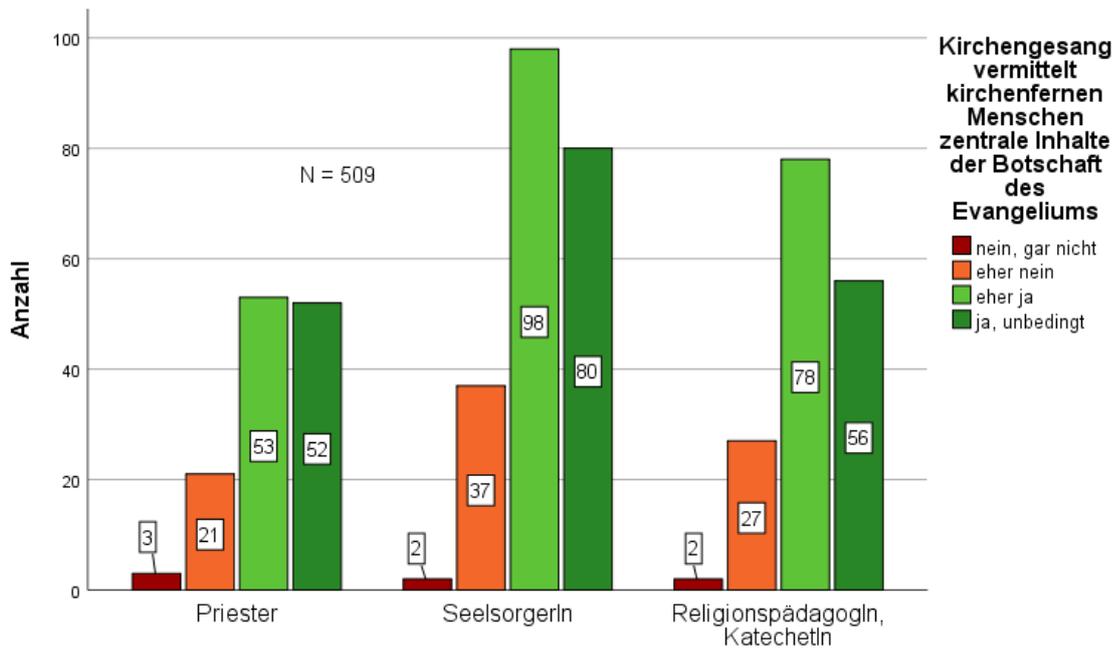


Abbildung 97: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

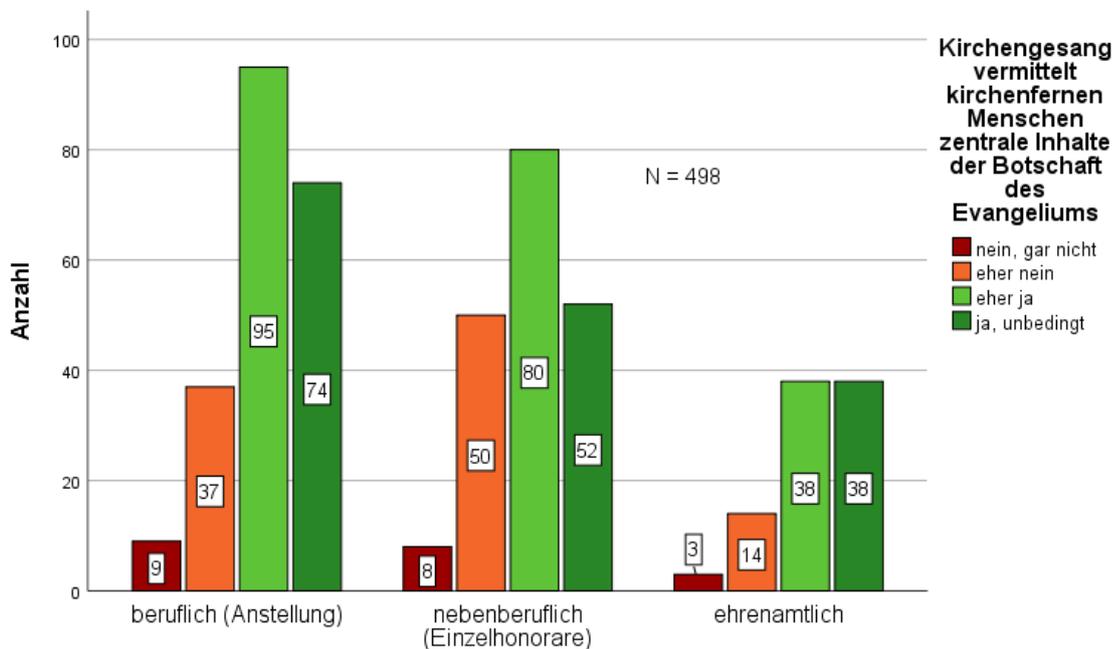


Abbildung 98: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens

78,4 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens hilft (MW 3.06 SD 0.79 Abbildung 99).

Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens

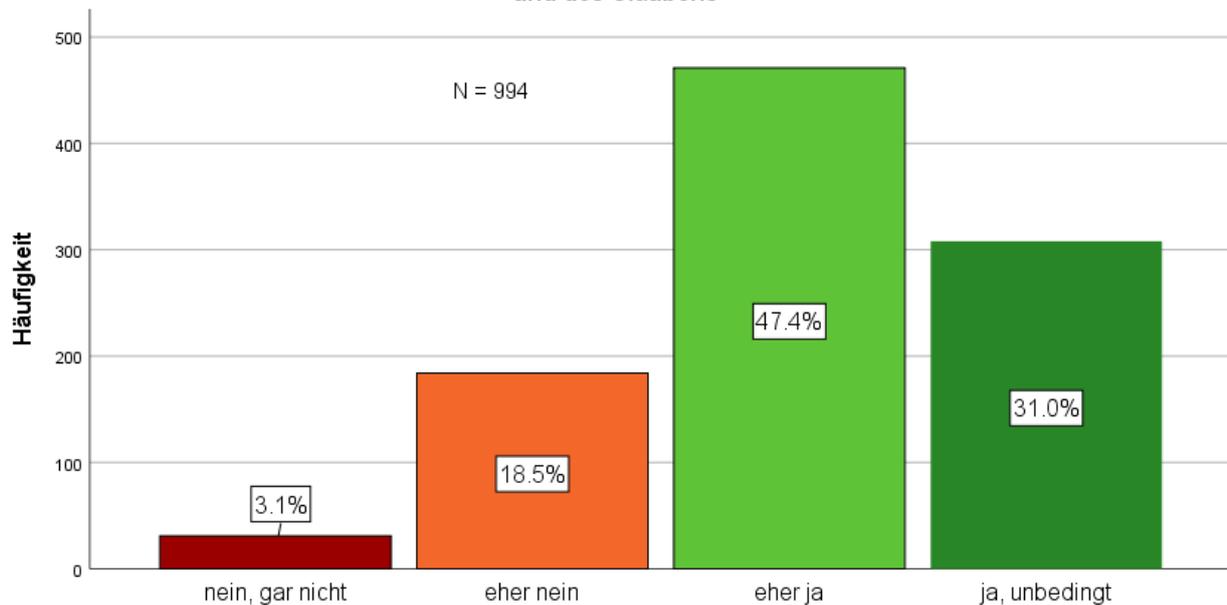


Abbildung 99: Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 100).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 101).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 102).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 103).

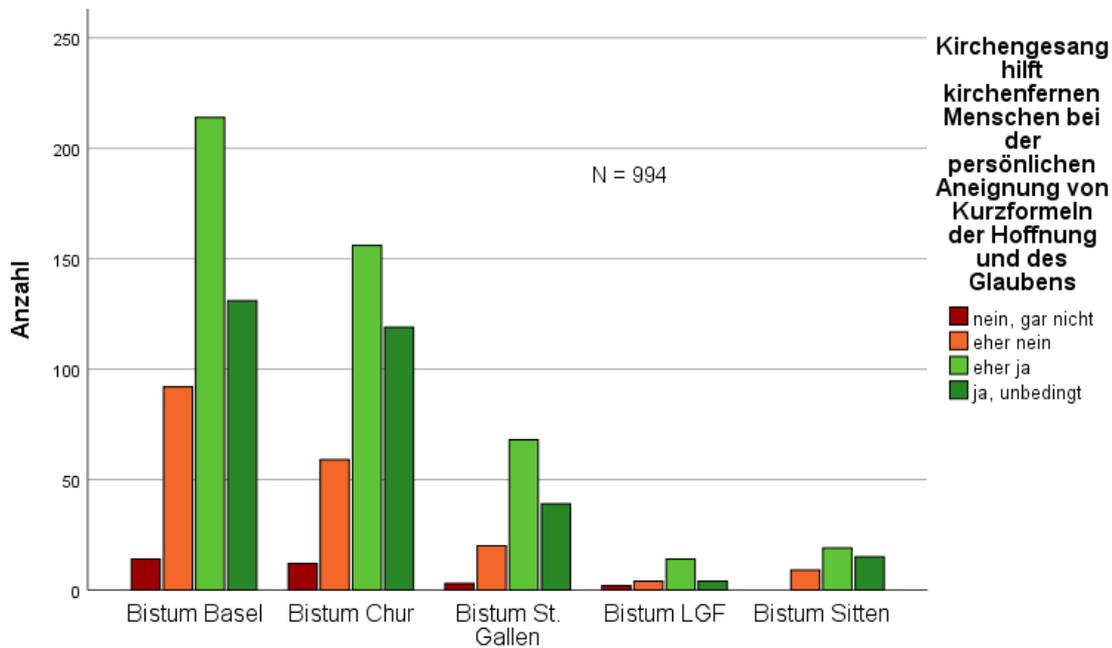


Abbildung 100: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Bistum

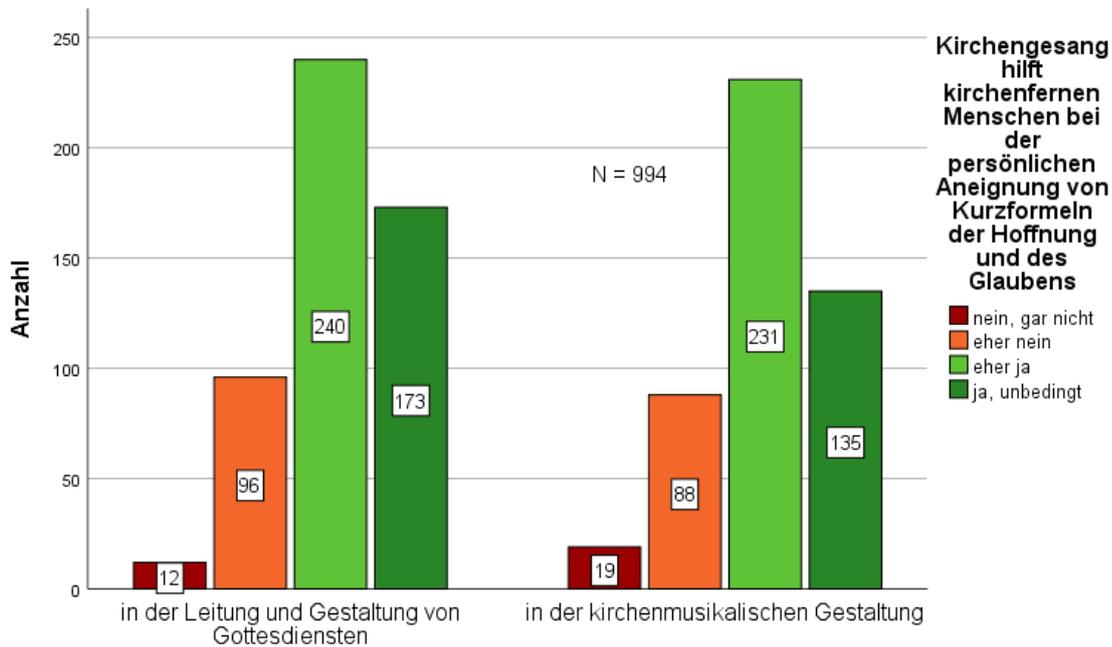


Abbildung 101: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

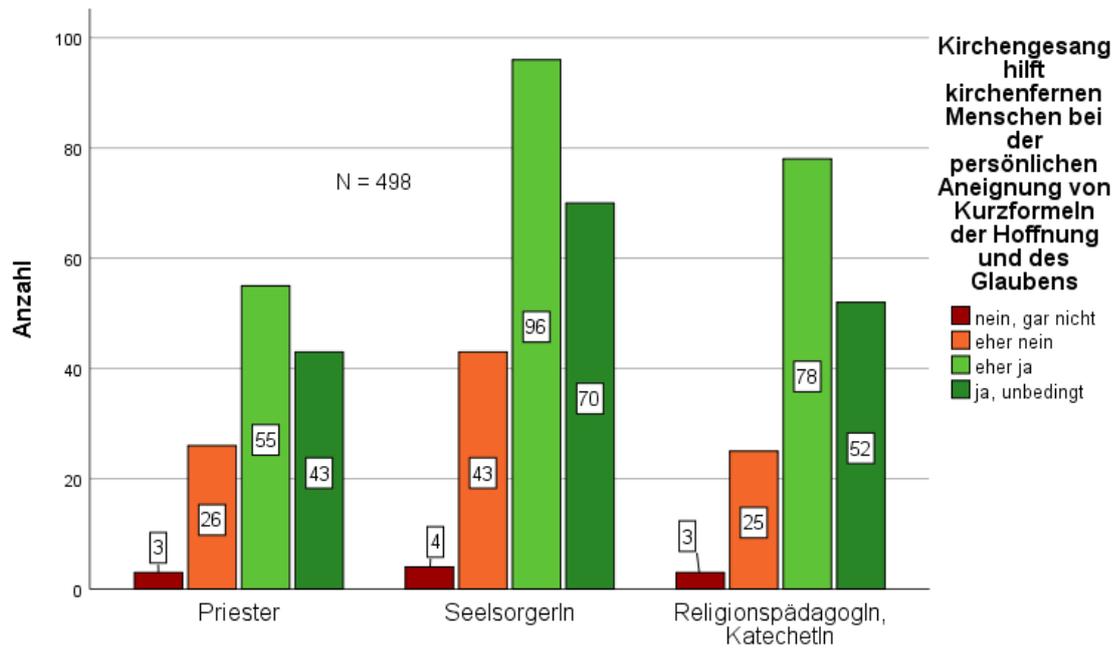


Abbildung 102: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

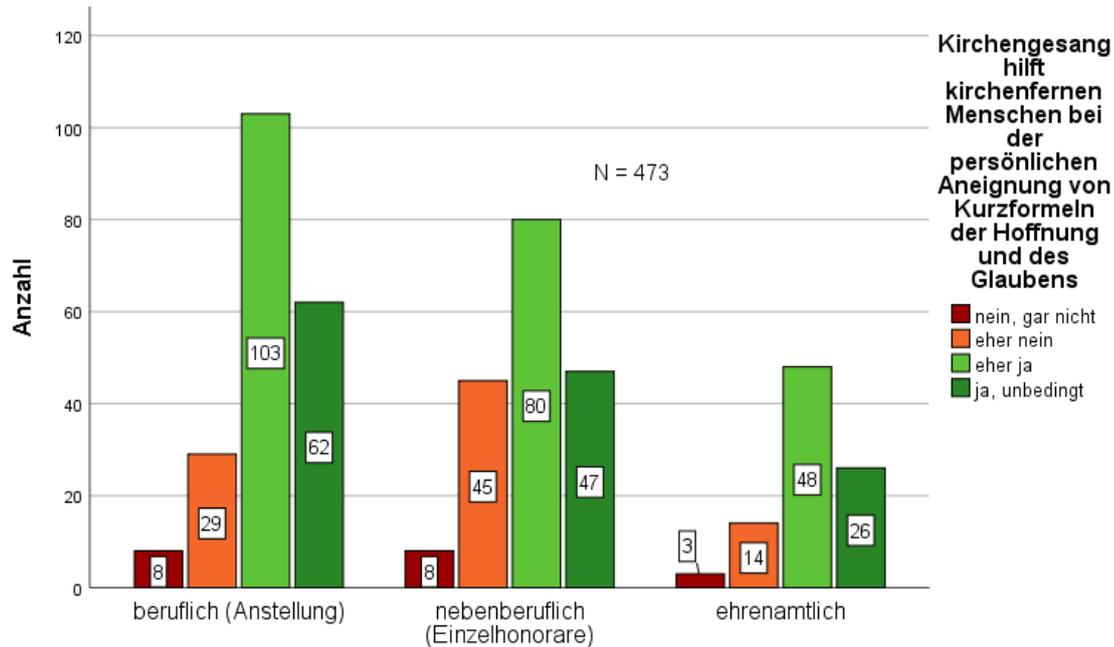


Abbildung 103: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

5 Vielfalt: In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

Die kulturelle Vielfalt unserer Kirche nimmt zu. Soziale Milieus, unterschiedliche Altersgruppen und Migration schaffen eine grosse kulturelle, sprachliche und spirituelle Vielfalt. Die Kirche ist herausgefordert, der Vielfalt Raum zu geben und gleichzeitig die Zusammengehörigkeit in der Kirche erfahrbar zu machen. Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, Brücken zwischen den unterschiedlichen Kulturen zu schaffen.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

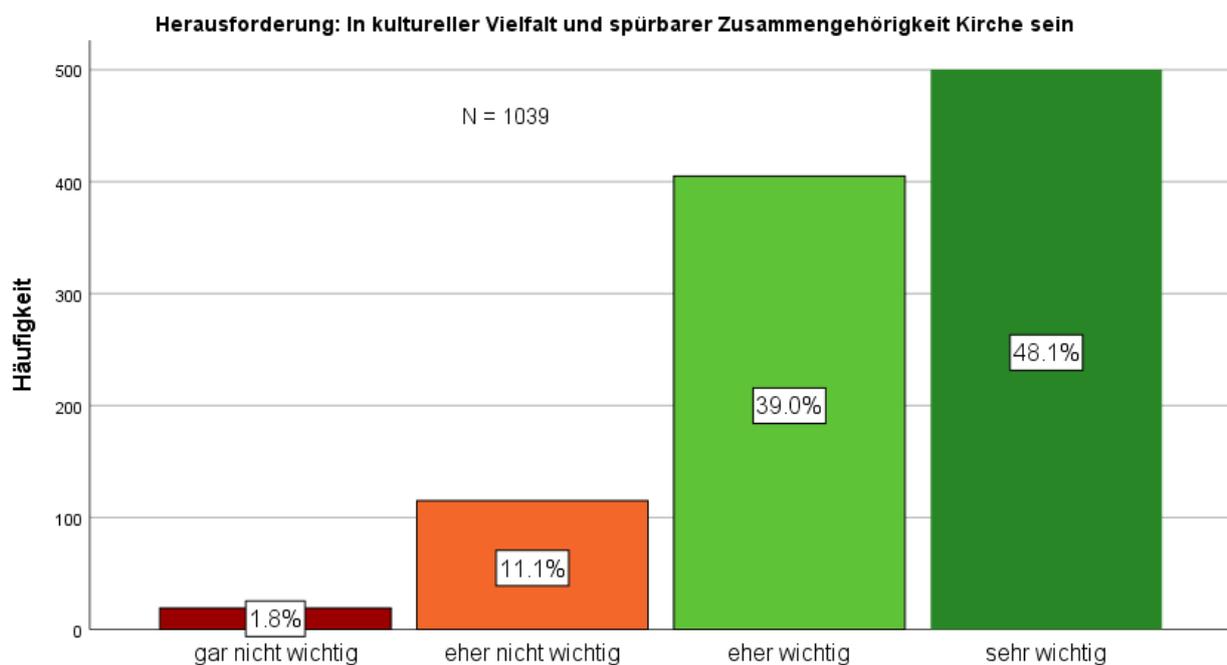


Abbildung 104: Herausforderung: In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein

87,1 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.33 SD 0.74 Abbildung 104).

Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen

81,8 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Kirche über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen verfügt, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen (MW 3.19 SD 0.78 Abbildung 105).

Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen

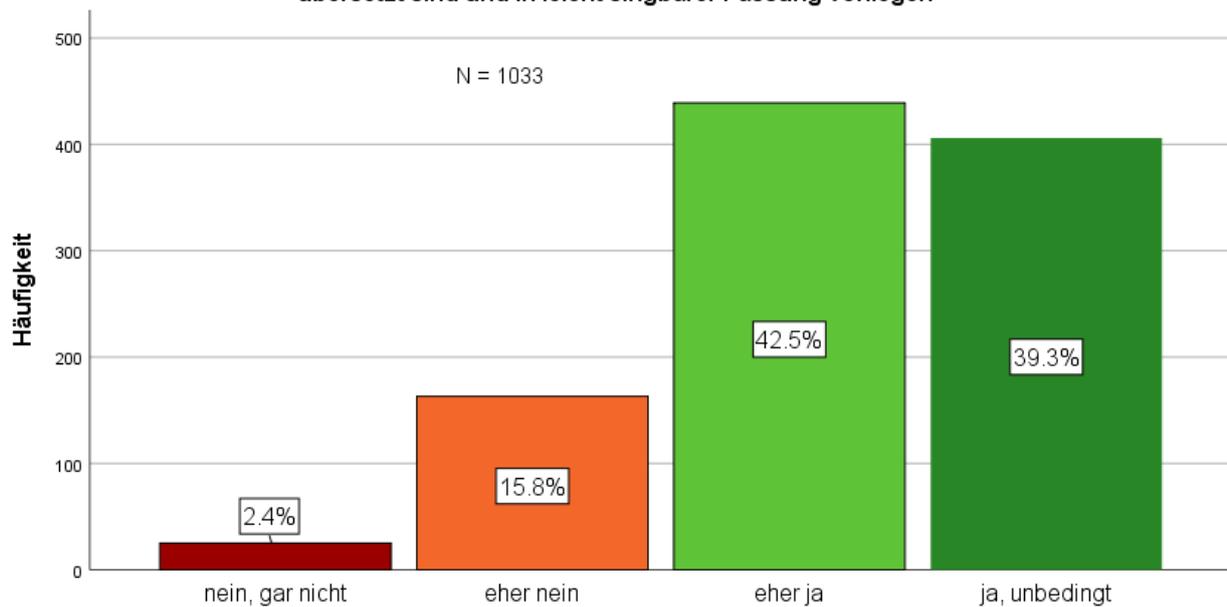


Abbildung 105: Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 106).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 107).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 108).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 109).

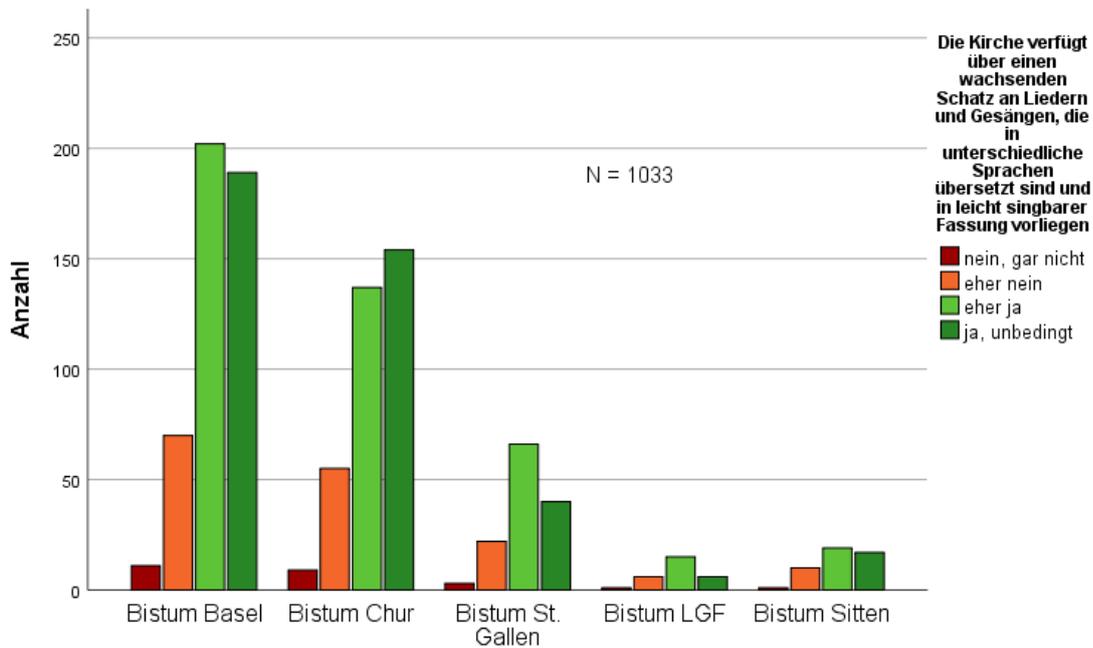


Abbildung 106: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Bistum

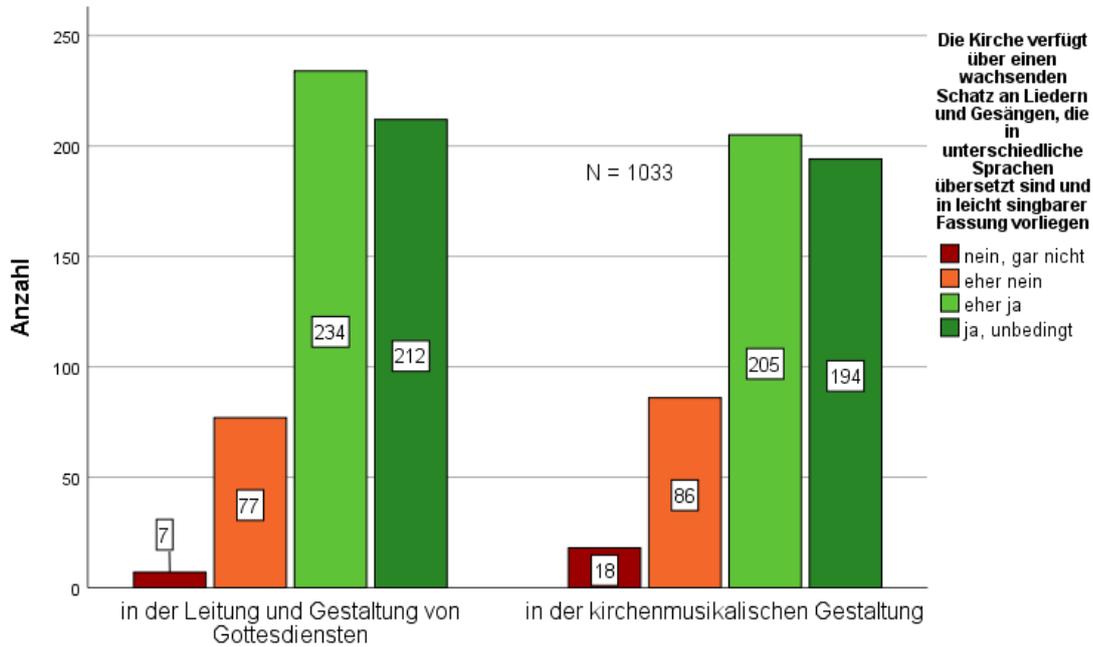


Abbildung 107: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

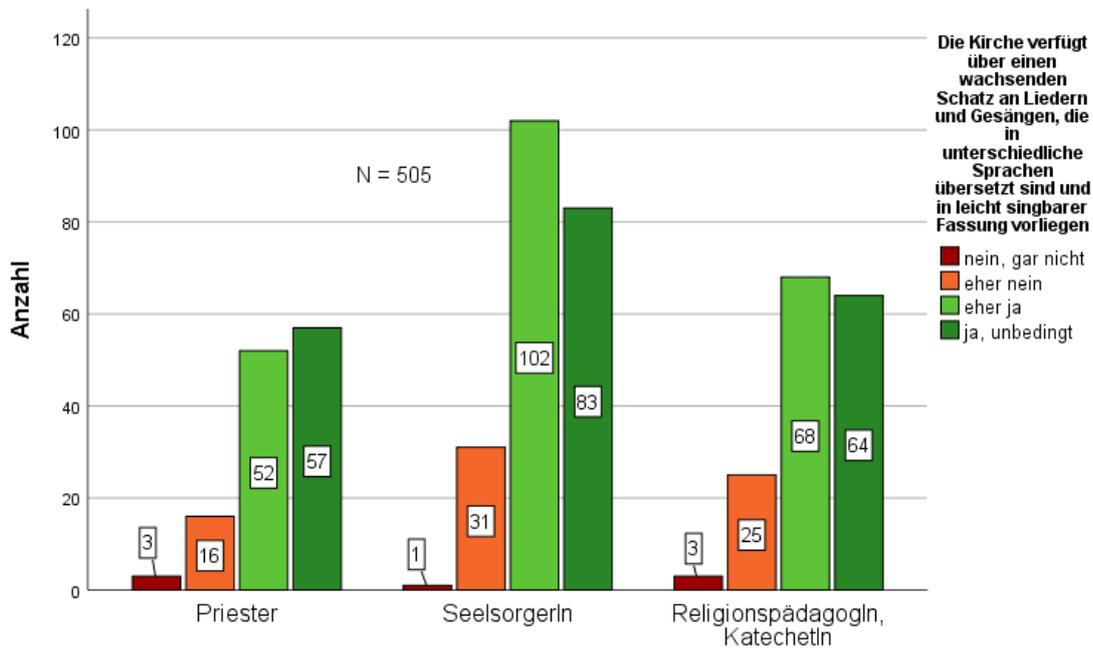


Abbildung 108: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

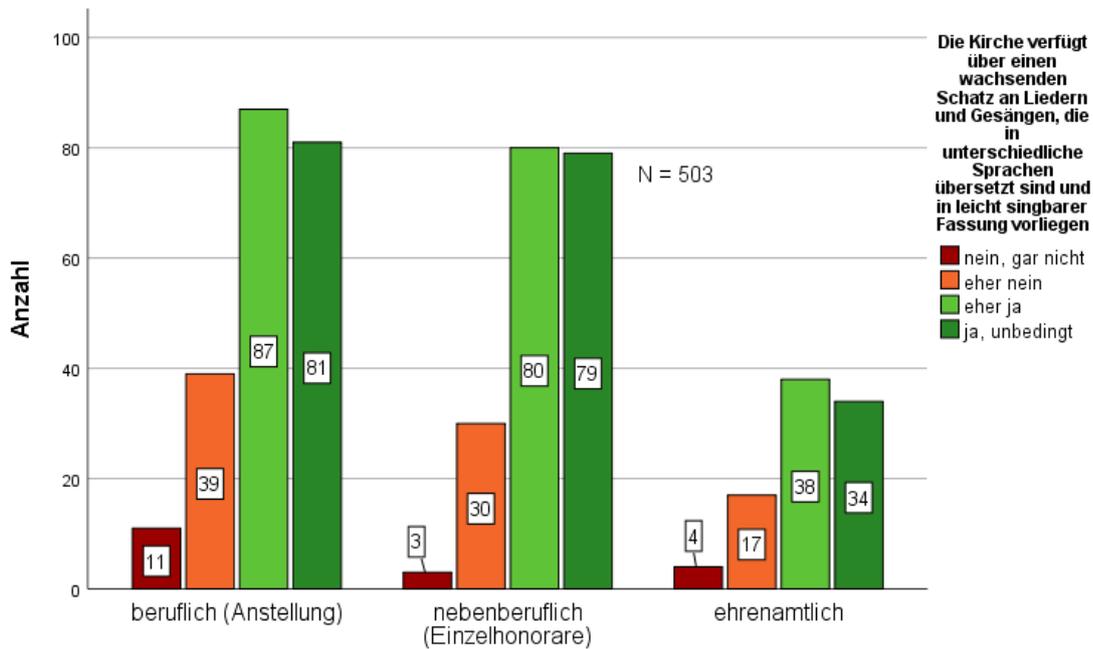


Abbildung 109: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können

86,9 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Kirche über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft verfügt, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können (MW 3.31 SD 0.74 Abbildung 110).

Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können

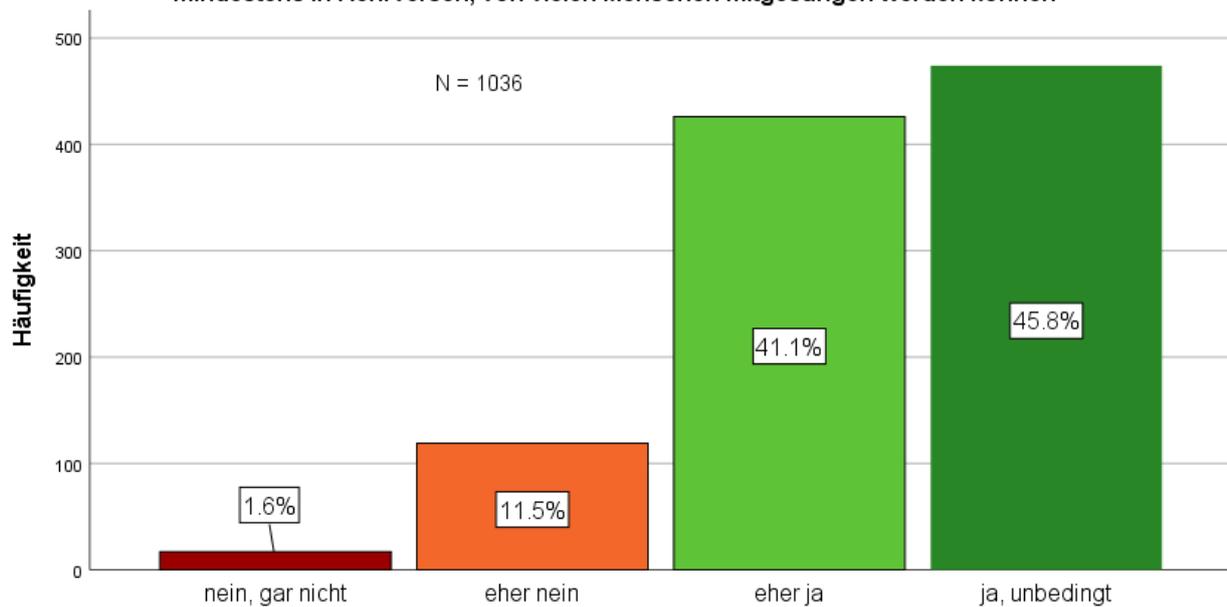


Abbildung 110: Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 111).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 112).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 113).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 114).

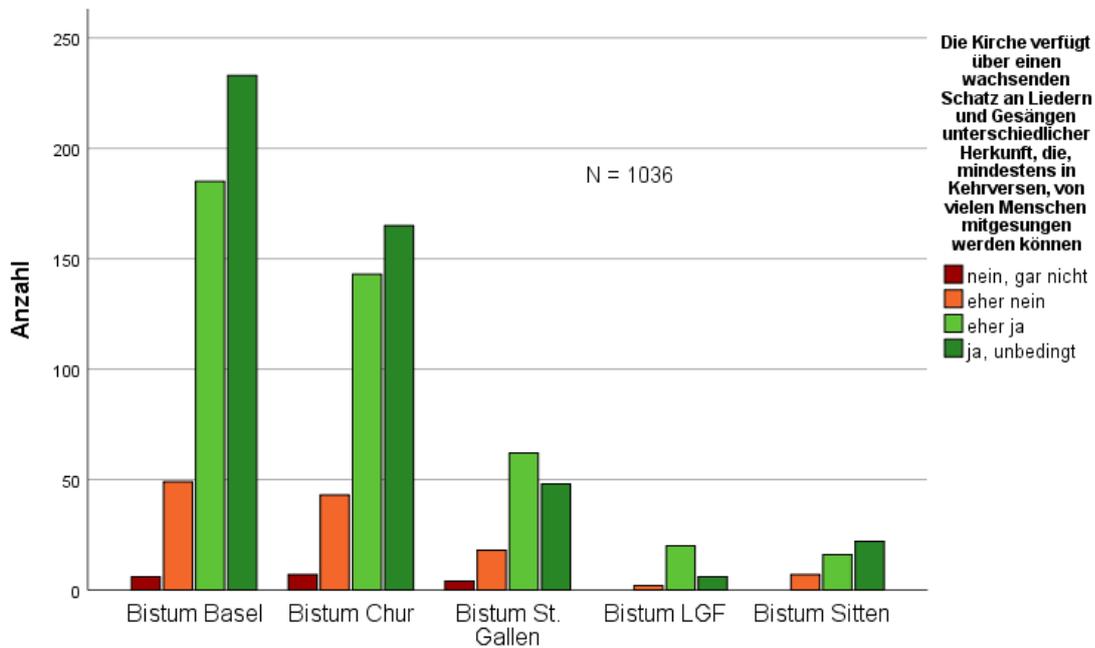


Abbildung 111: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Bistum

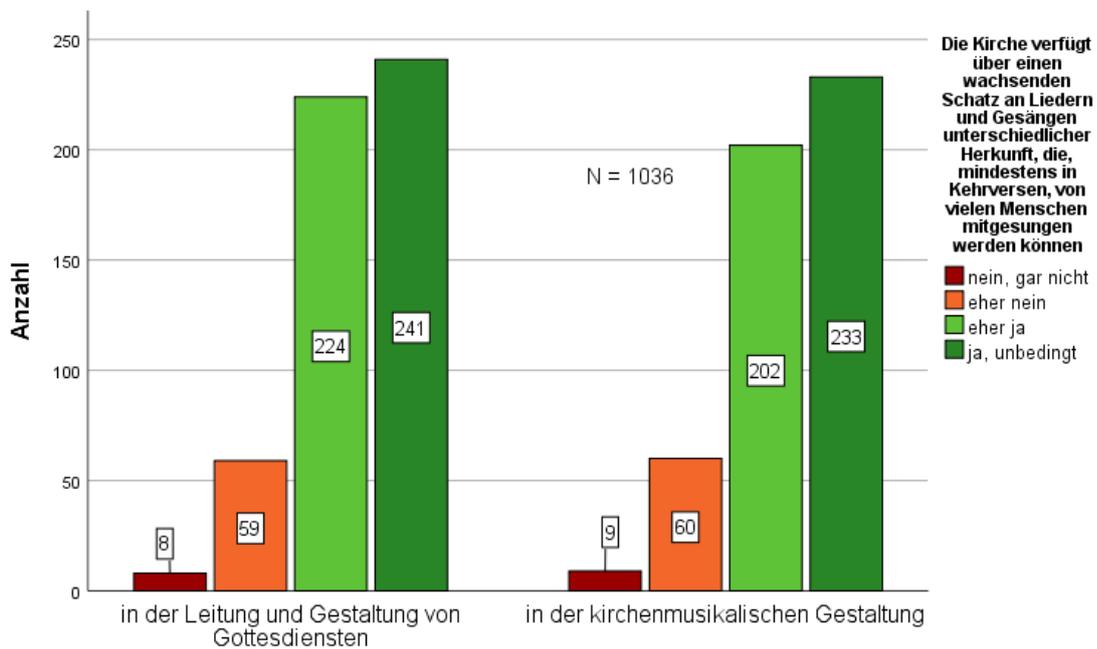


Abbildung 112: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

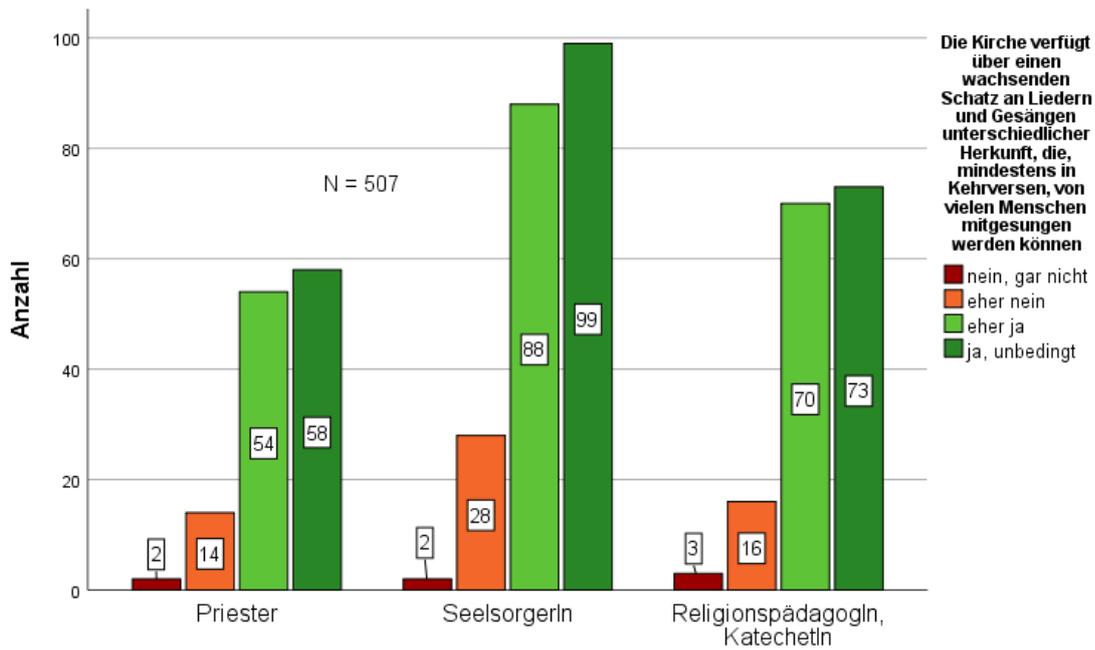


Abbildung 113: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

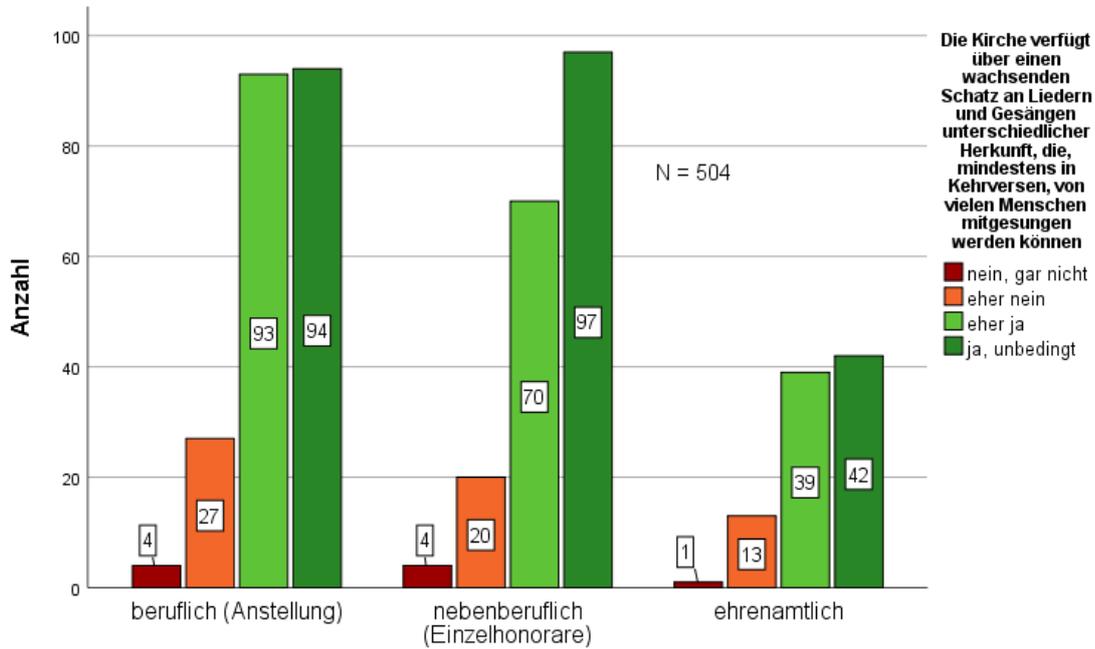


Abbildung 114: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam

71,1 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam entwickeln (MW 2.89 SD 0.80 Abbildung 115).

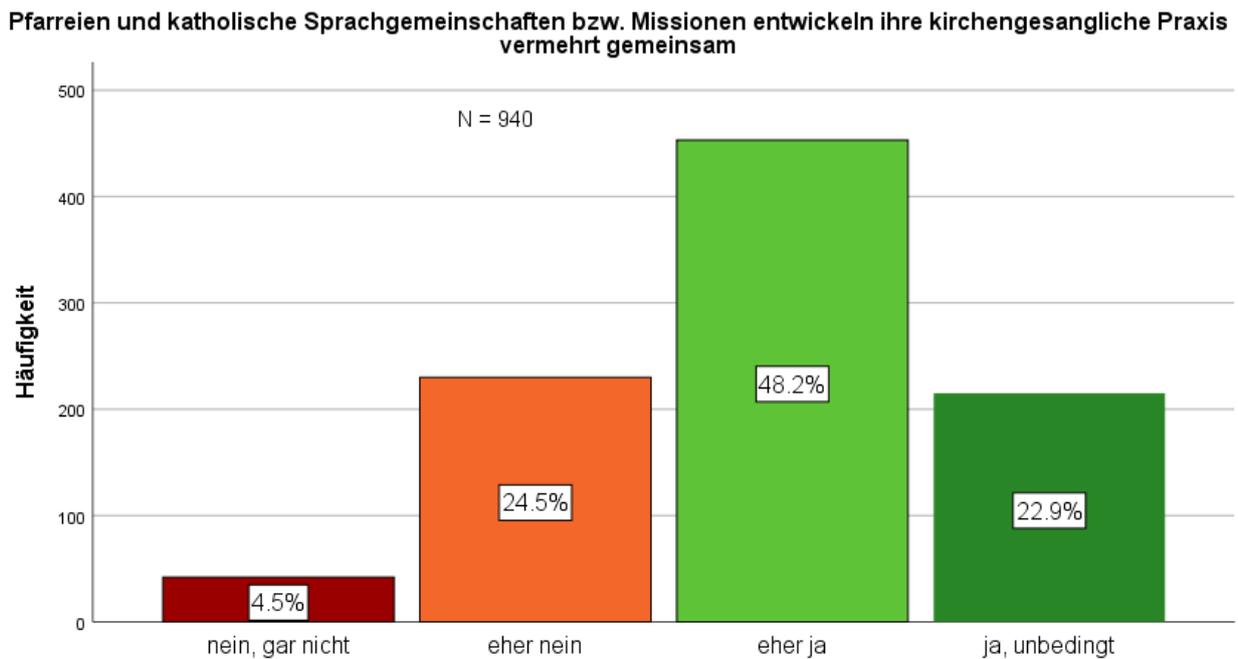


Abbildung 115: Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 116).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 117).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 118).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 119).

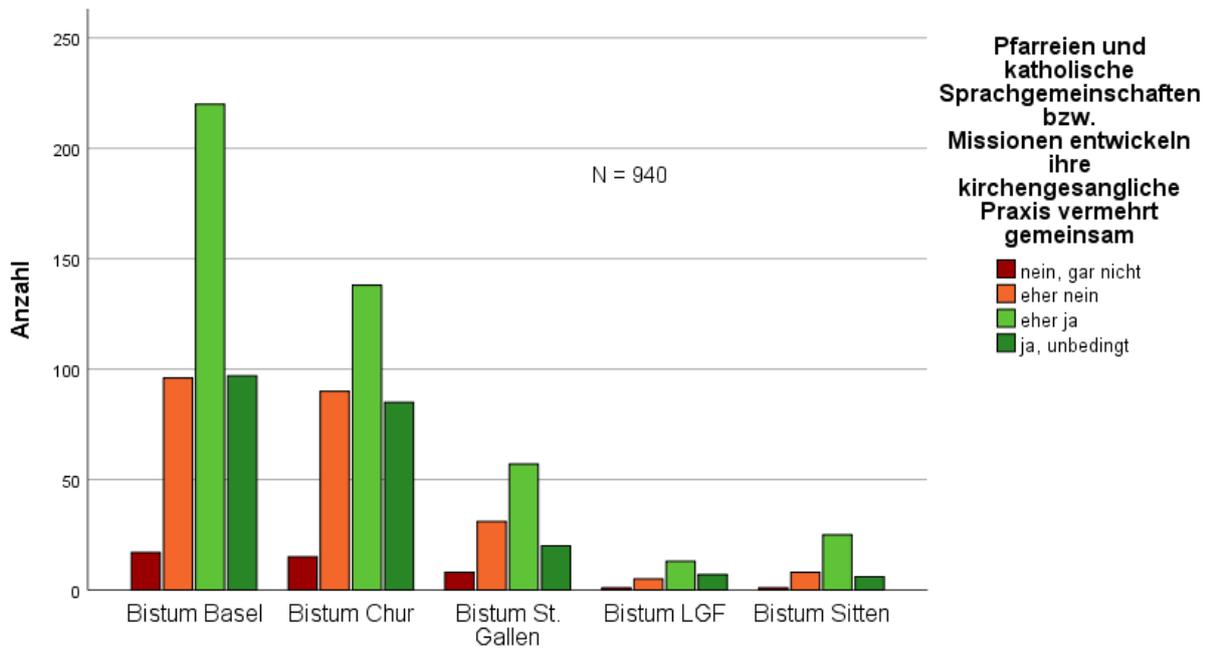


Abbildung 116: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Bistum

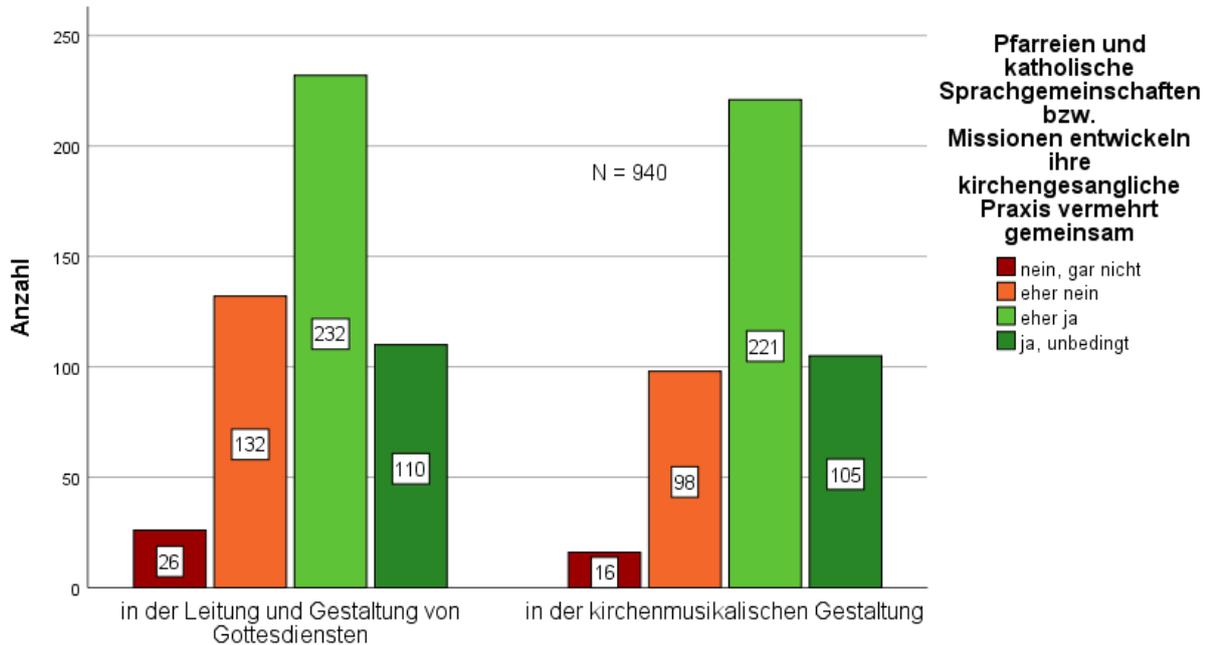


Abbildung 117: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

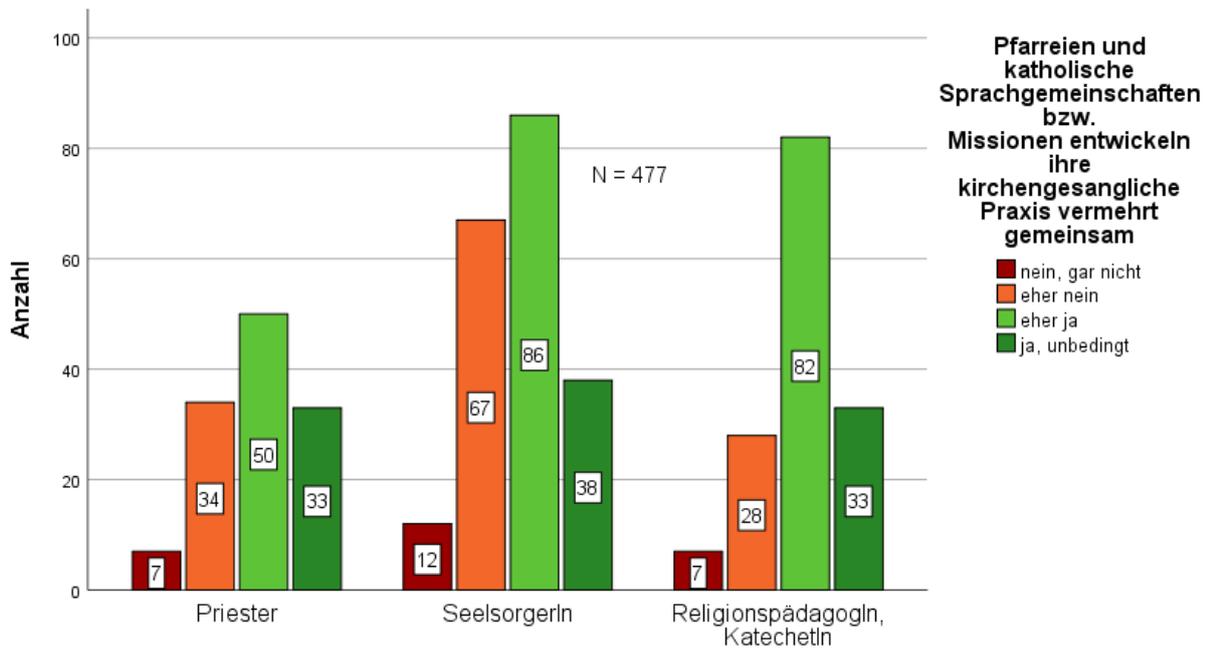


Abbildung 118: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

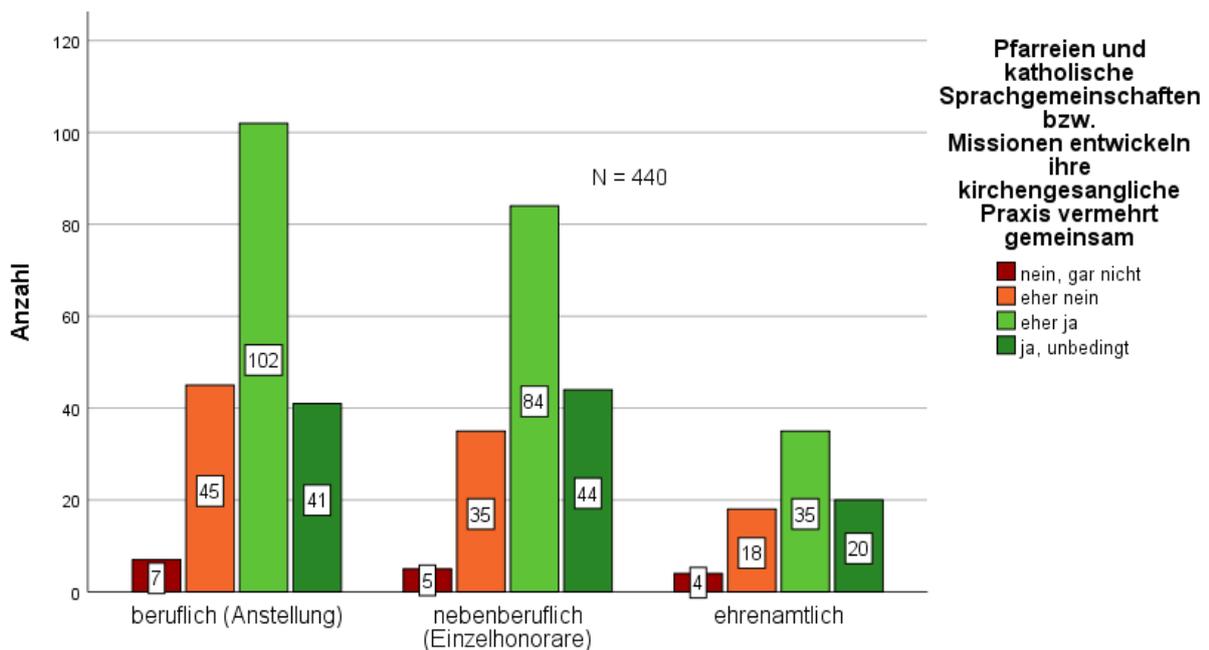


Abbildung 119: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen

91,3 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Kirche über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen verfügt, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen (MW 3.57 SD 0.71 Abbildung 120).

Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen

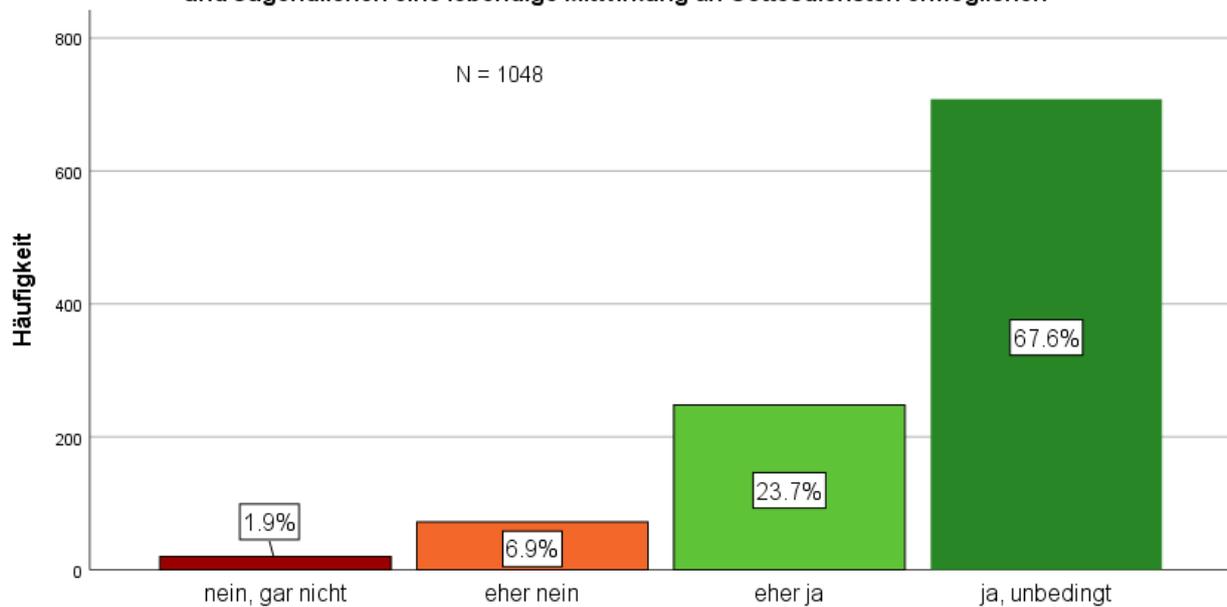


Abbildung 120: Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 121).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 122).²⁹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die Priester diesem Ziel signifikant schwächer zu als SeelsorgerInnen und als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen (Abbildung 123).³⁰
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 124).

²⁹ Cramer-V: 0.146 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.001$

³⁰ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

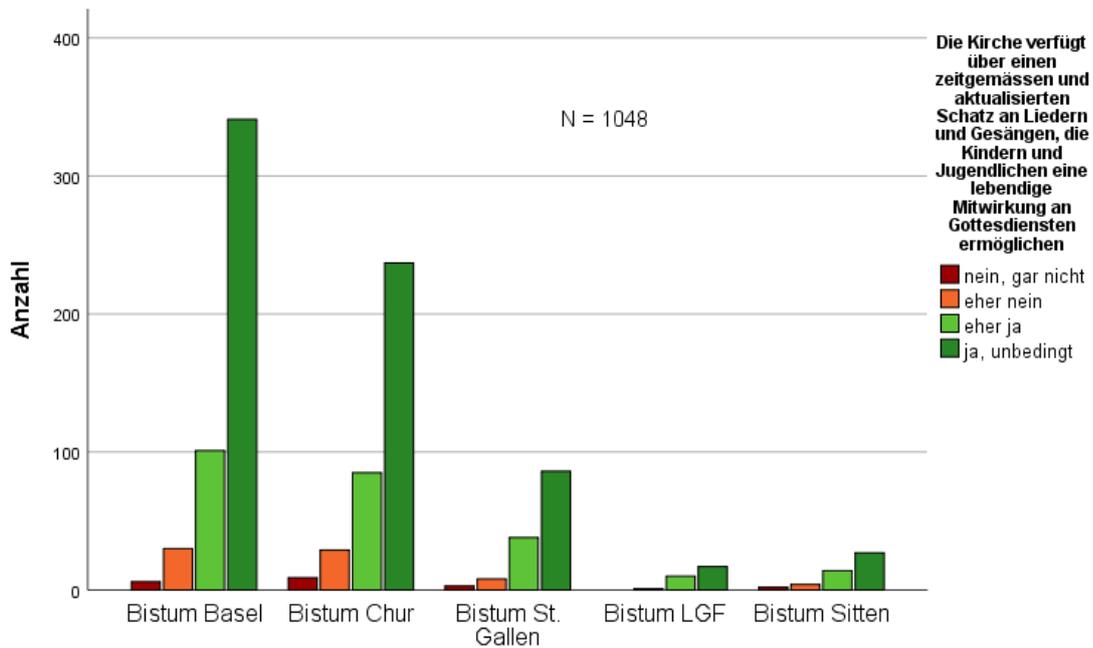


Abbildung 121: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum

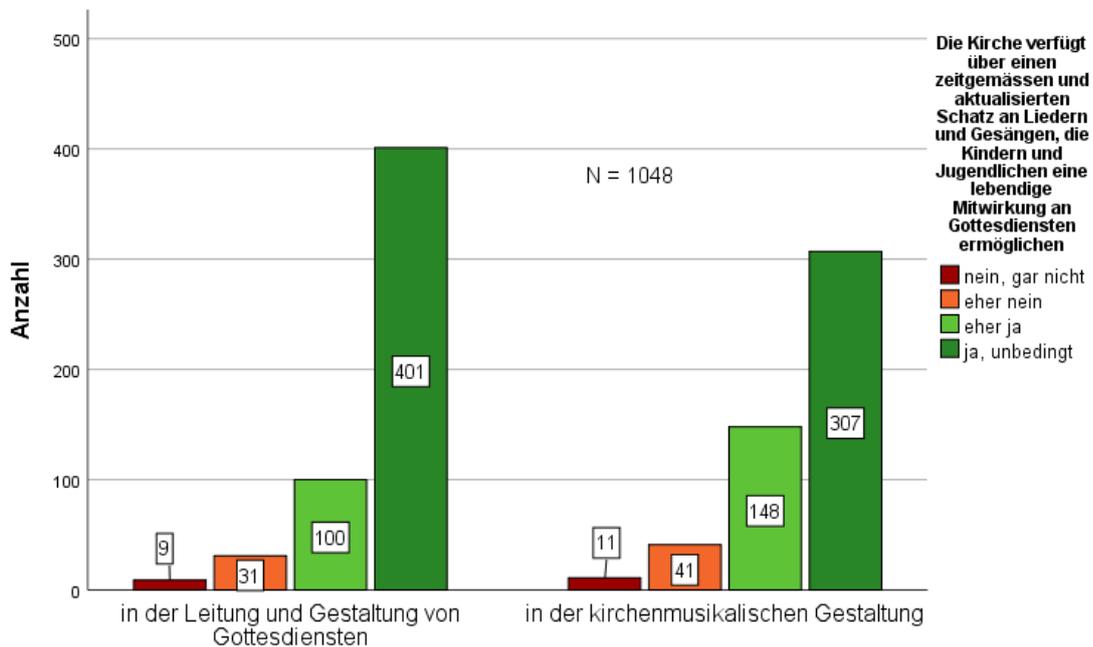


Abbildung 122: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

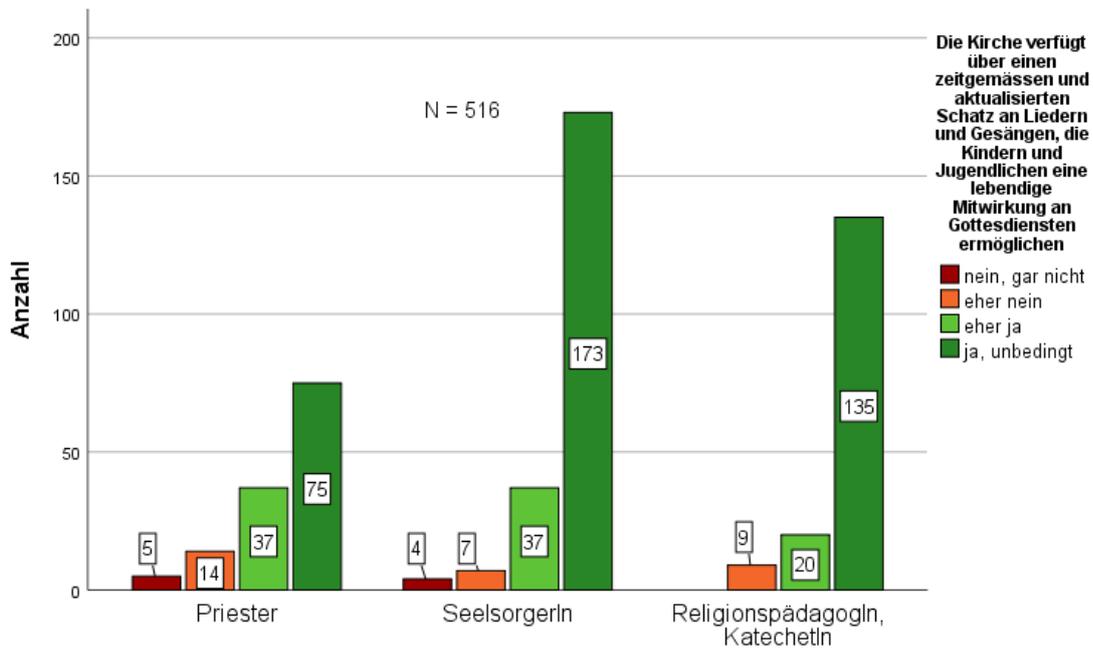


Abbildung 123: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Rolle in der Gottesdienstleitung

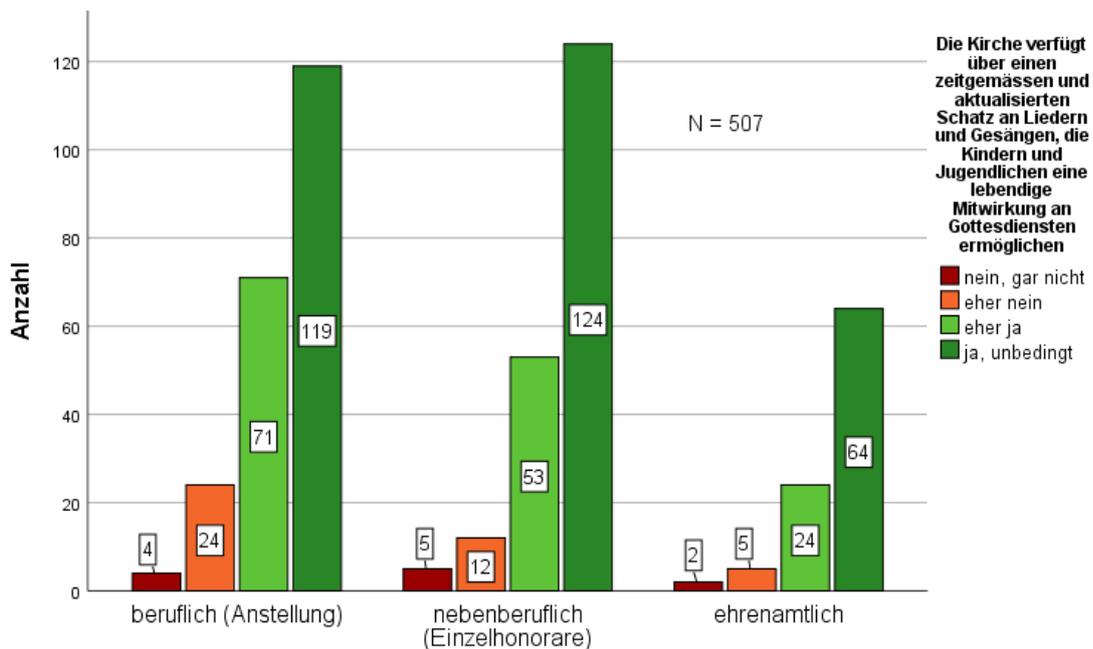


Abbildung 124: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl

87,1 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl berücksichtigen (MW 3.29 SD 0.75 Abbildung 125).

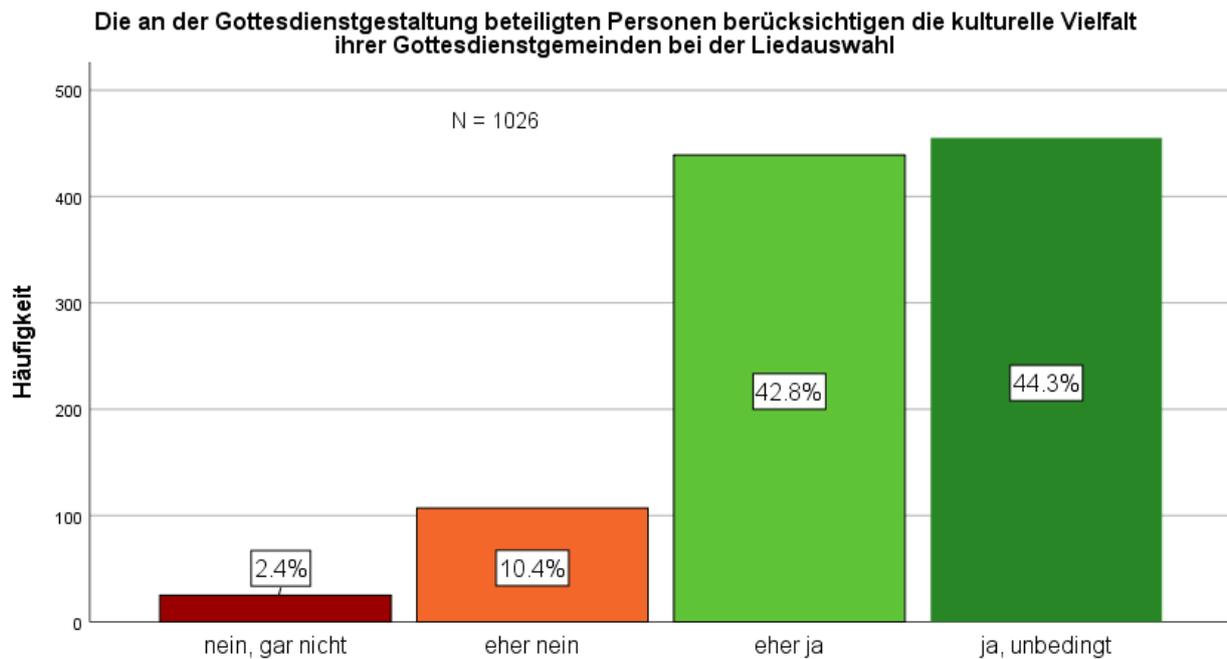


Abbildung 125: Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 126).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht schwächere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 127).³¹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen diesem Ziel signifikant stärker zu als Priester. SeelsorgerInnen liegen dazwischen (Abbildung 128).³²
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 129).

³¹ Cramer-V: 0.095 (>0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

³² Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

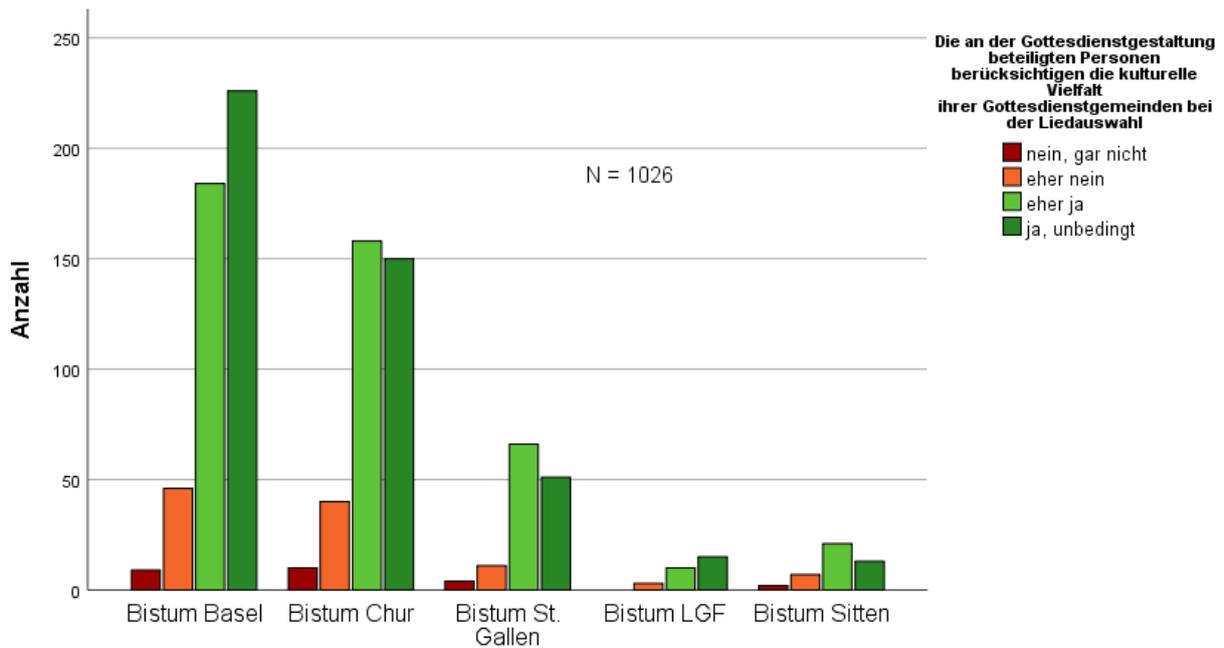


Abbildung 126: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Bistum

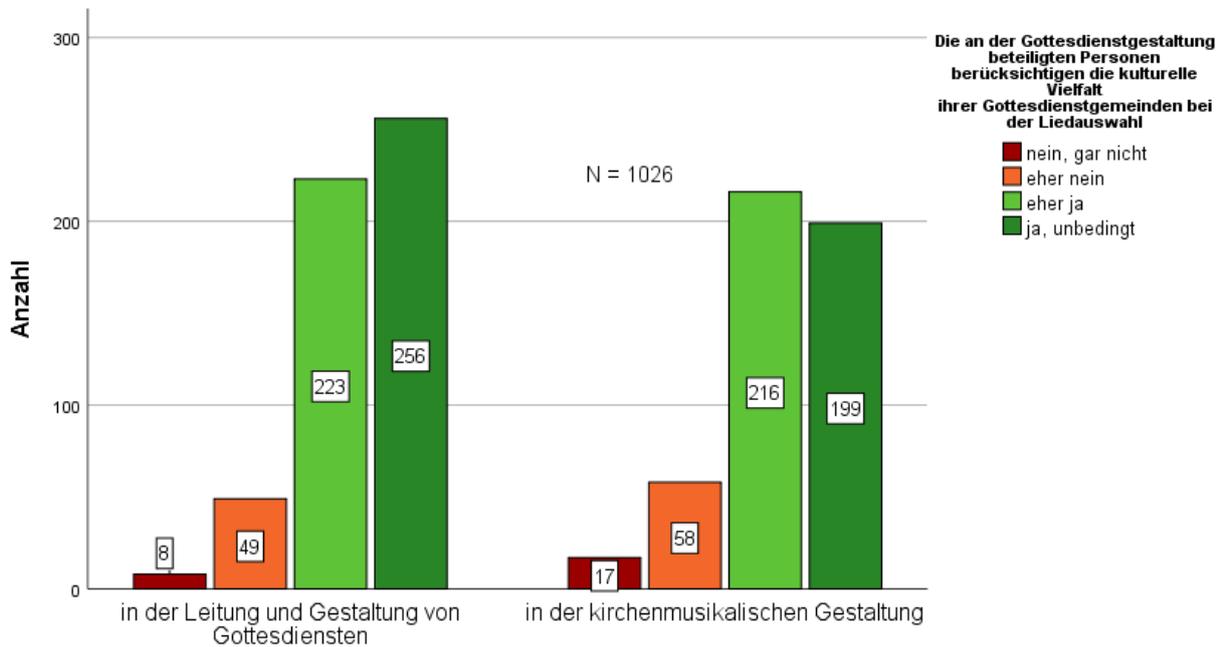


Abbildung 127: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

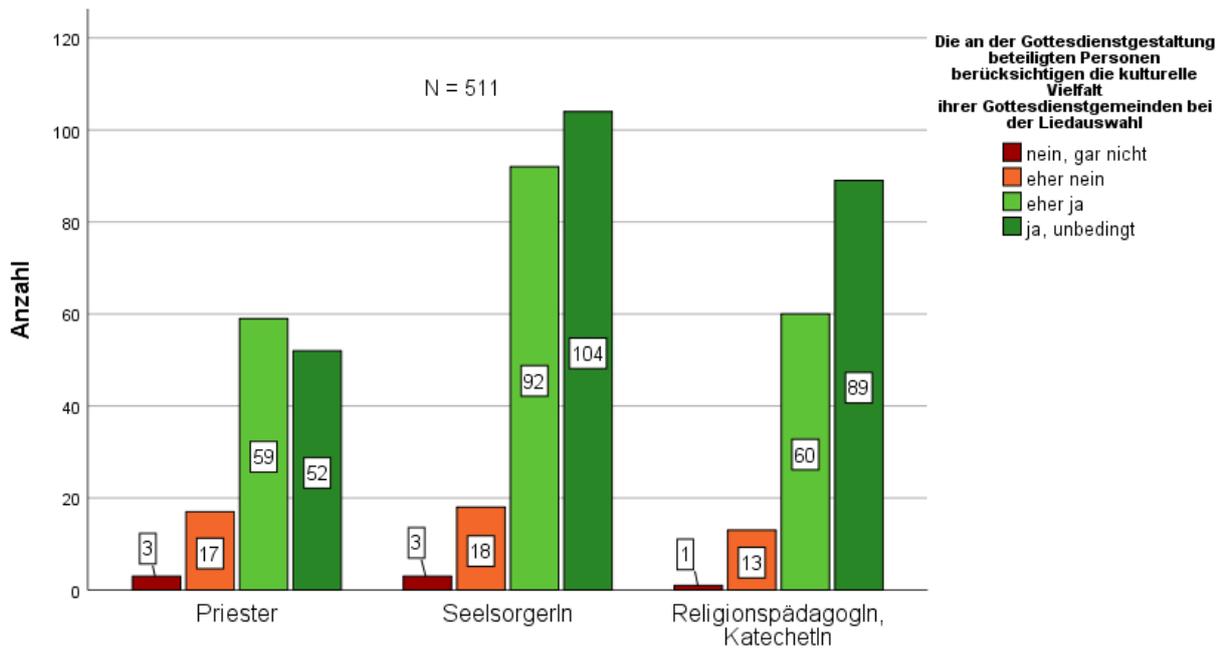


Abbildung 128: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

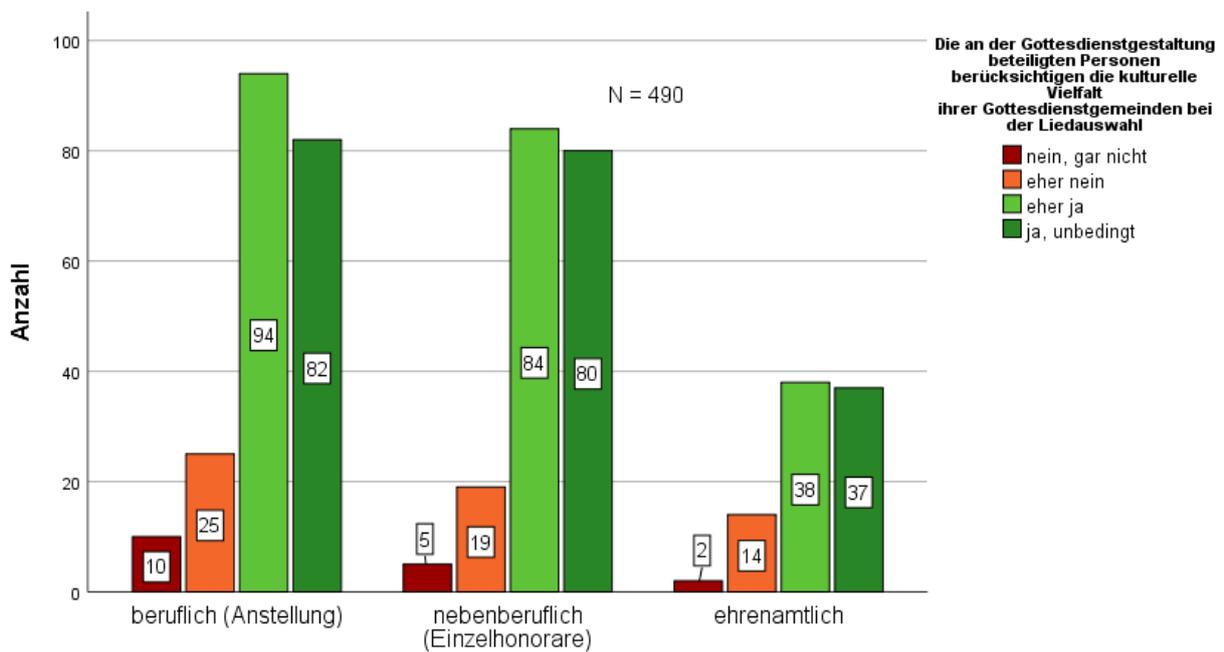


Abbildung 129: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

6 Ökumene: fördern

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

Singen schafft Gemeinschaft zwischen den Konfessionen. Bei einem Rückgang ökumenisch geteilter Lieder und Gesänge werden die Spielräume für ökumenische Gottesdienste enger. Die ökumenische Kooperation im Bereich des Kirchengesangs ist zunehmend mit veränderten Rahmenbedingungen des Kirchengesangs konfrontiert.

Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, auch in Zukunft die Gemeinschaft zwischen den Konfessionen zu stärken.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

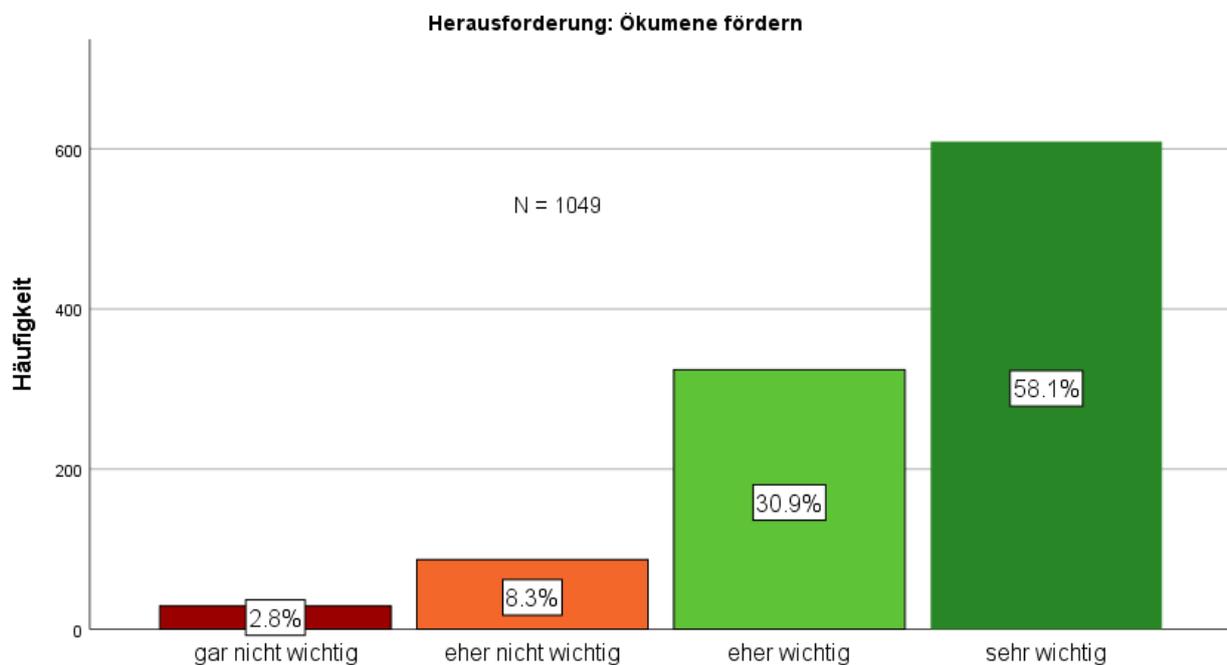


Abbildung 130: Herausforderung: Ökumene fördern

89,0 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.44 SD 0.76 Abbildung 130).

Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen

87,7 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammenarbeiten (MW 3.42 SD 0.80 Abbildung 131).

Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen

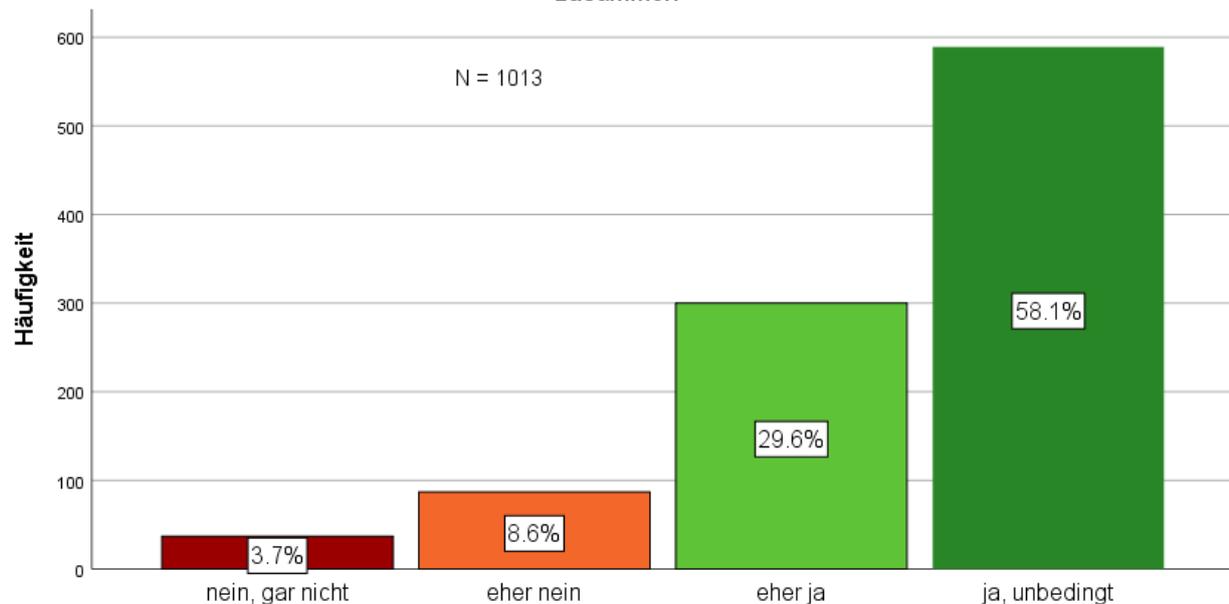


Abbildung 131: Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage signifikante Unterschiede zwischen dem Bistum Basel und den Bistümern Chur und Sitten (Abbildung 132).³³
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 133).³⁴
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die Priester diesem Ziel signifikant schwächer zu als SeelsorgerInnen und als ReligionspädagogInnen/KatechetInnen (Abbildung 134).³⁵
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich in dieser Frage die ehrenamtlich Tätigen von den beruflich und von den nebenberuflich Tätigen. Die ehrenamtlich Engagierten unterstützen das Ziel am schwächsten (Abbildung 135).³⁶

³³ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

³⁴ Cramer-V: 0.103 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

³⁵ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

³⁶ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

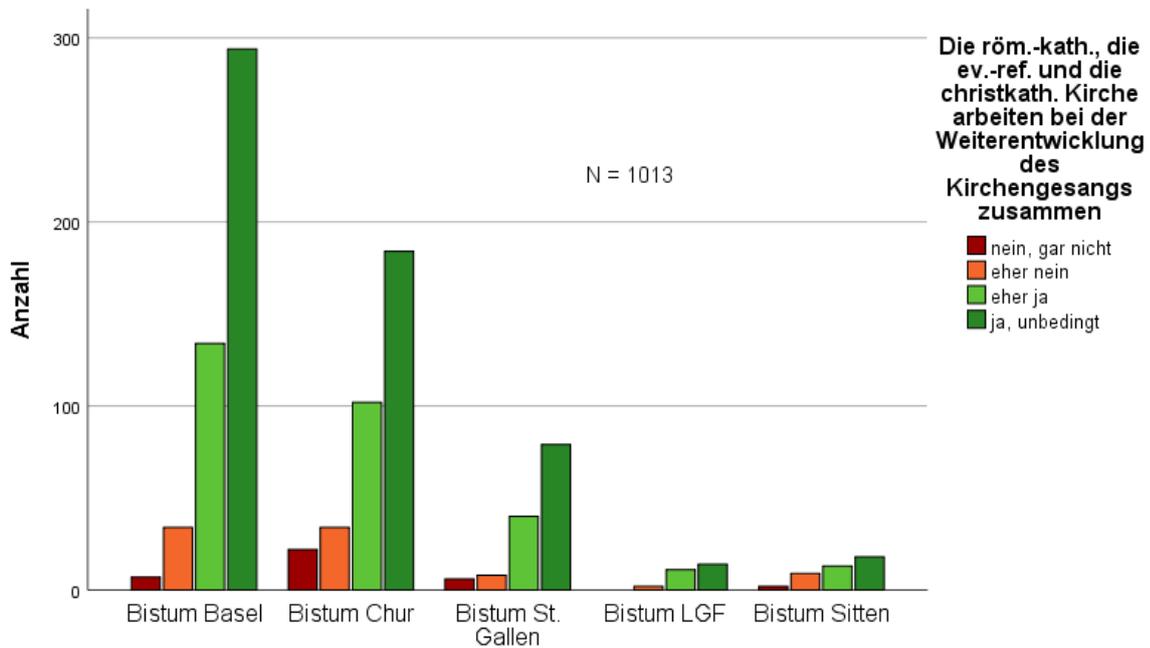


Abbildung 132: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Bistum

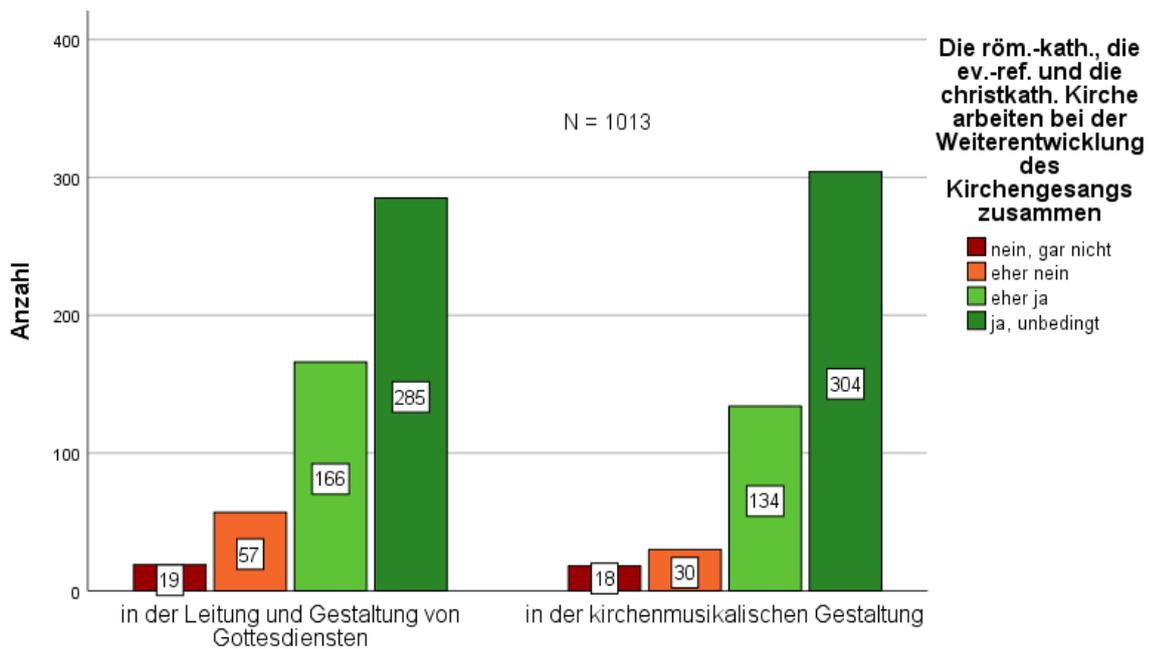


Abbildung 133: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

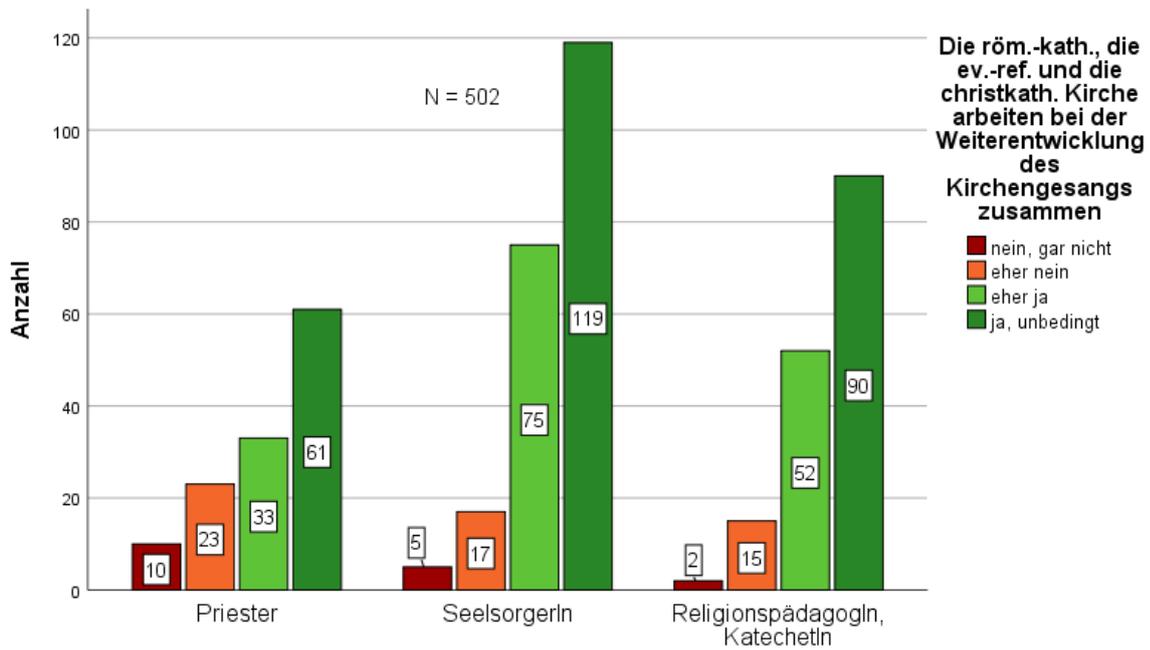


Abbildung 134: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

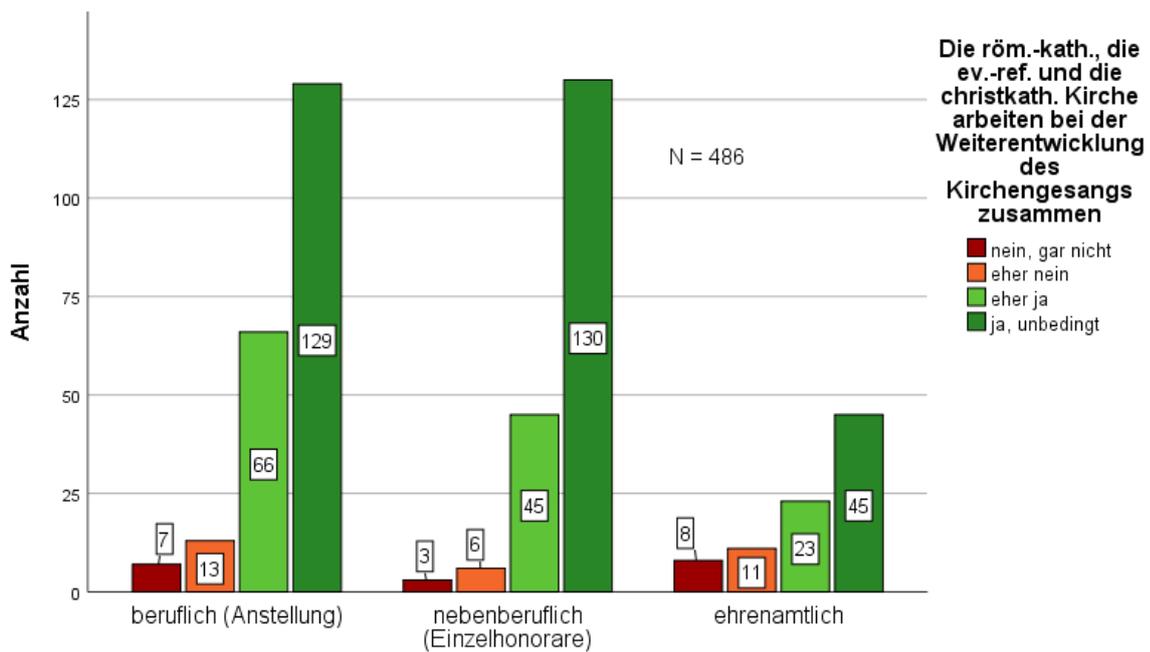


Abbildung 135: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht

91,6 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche über einen gemeinsamen Liedschatz verfügen, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht (MW 3.49 SD 0.72 Abbildung 136).

Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht

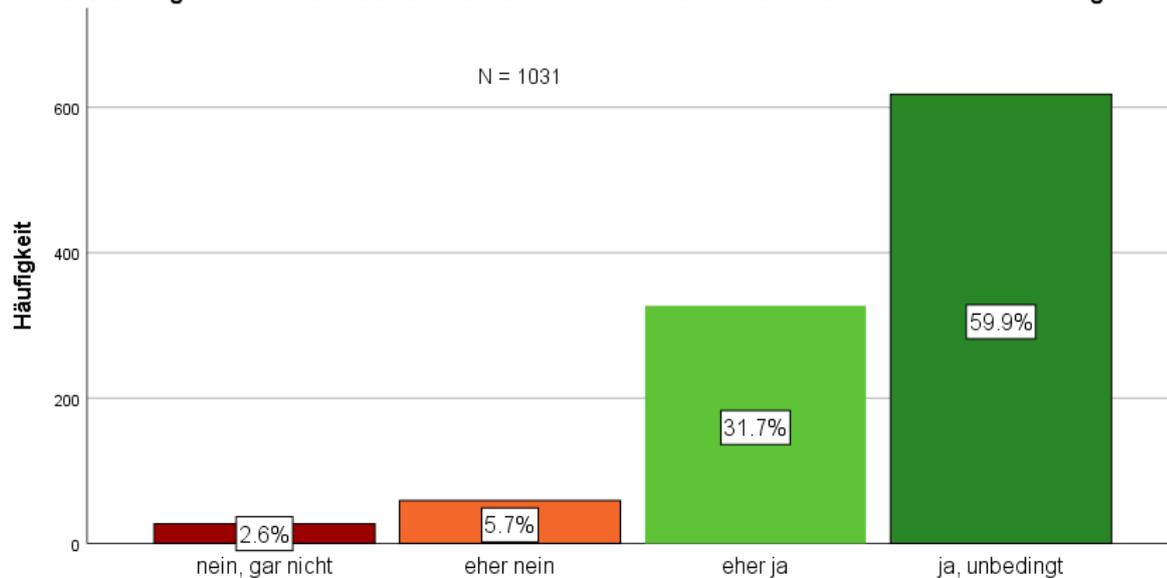


Abbildung 136: Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage einen signifikanten Unterschied zwischen den Bistümern Basel und Chur (Abbildung 137).³⁷
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 138).³⁸
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen die SeelsorgerInnen diesem Ziel signifikant stärker zu als Priester. ReligionspädagogInnen/KatechetInnen liegen dazwischen (Abbildung 139).³⁹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich in dieser Frage die ehrenamtlich Tätigen signifikant von den nebenberuflich Tätigen. Die ehrenamtlich Engagierten unterstützen das Ziel am schwächsten. Die beruflich Engagierten liegen dazwischen.⁴⁰

³⁷ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

³⁸ Cramer-V: 0.093 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

³⁹ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁴⁰ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

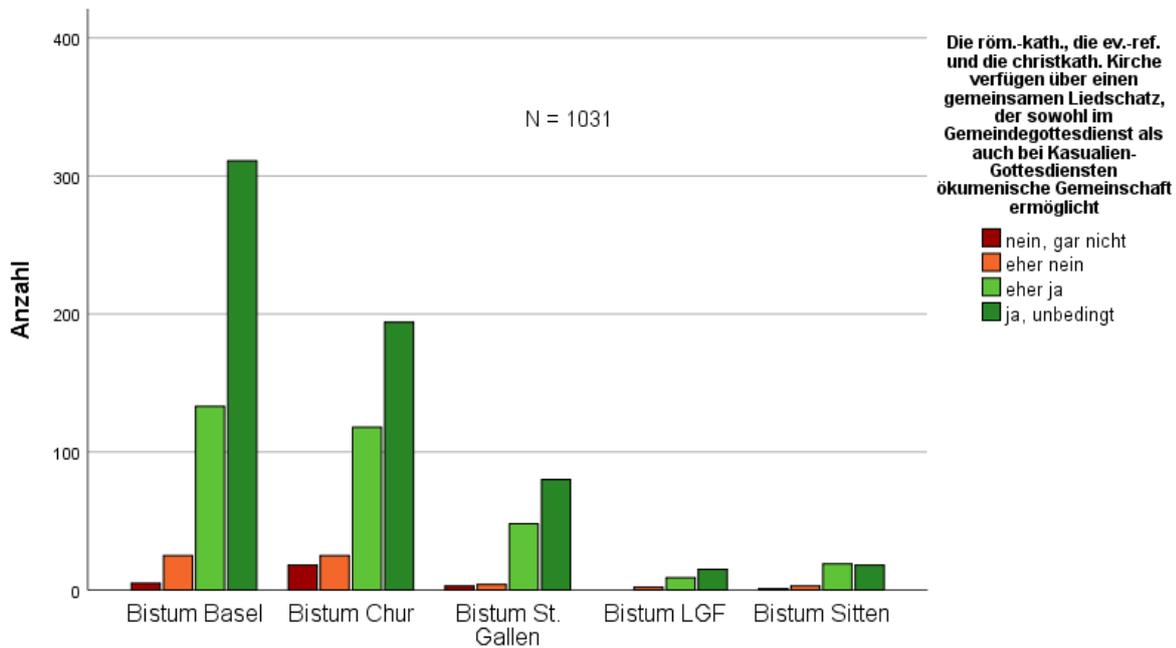


Abbildung 137: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Bistum

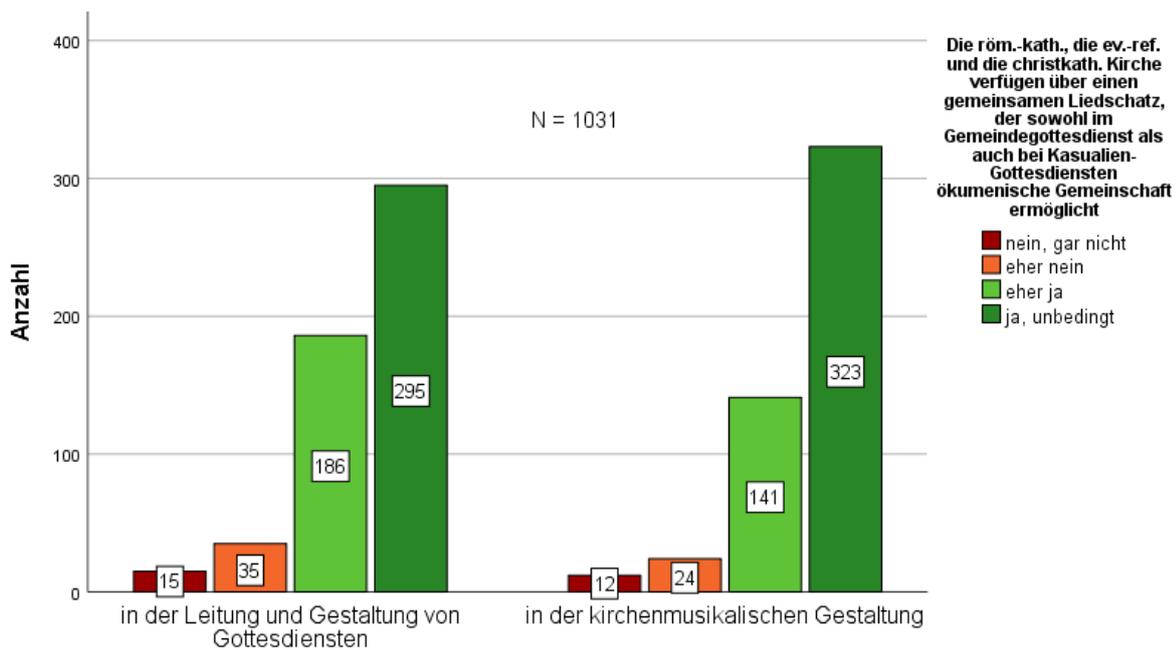


Abbildung 138: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Gestaltung Gottesdienst/ Kirchenmusik

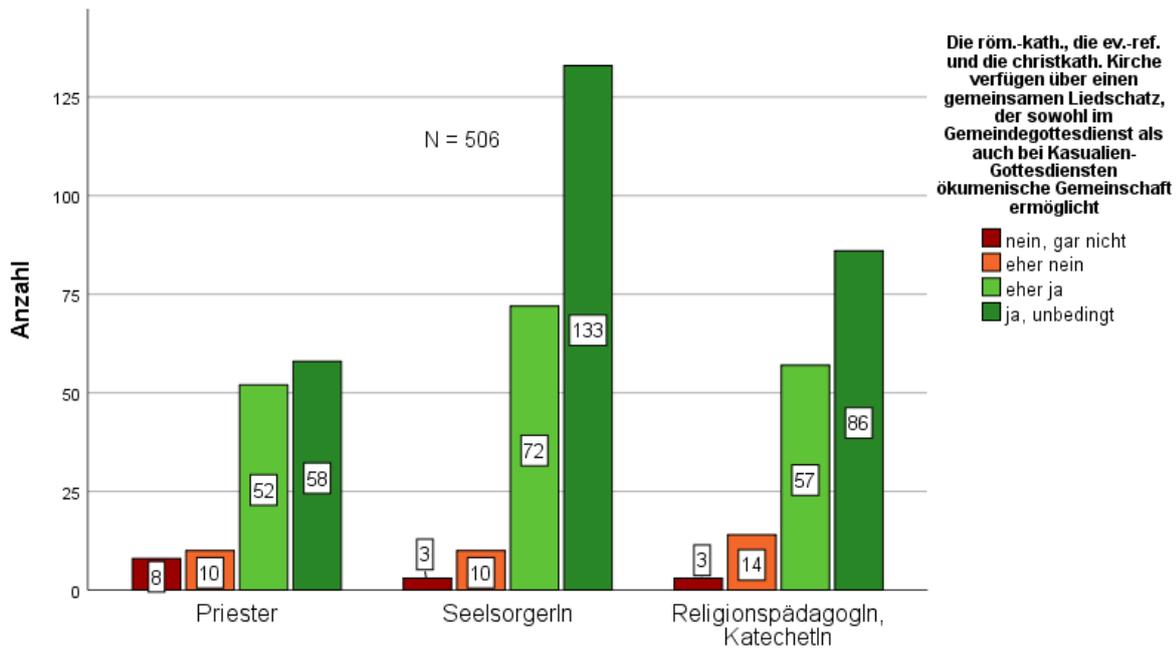


Abbildung 139: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

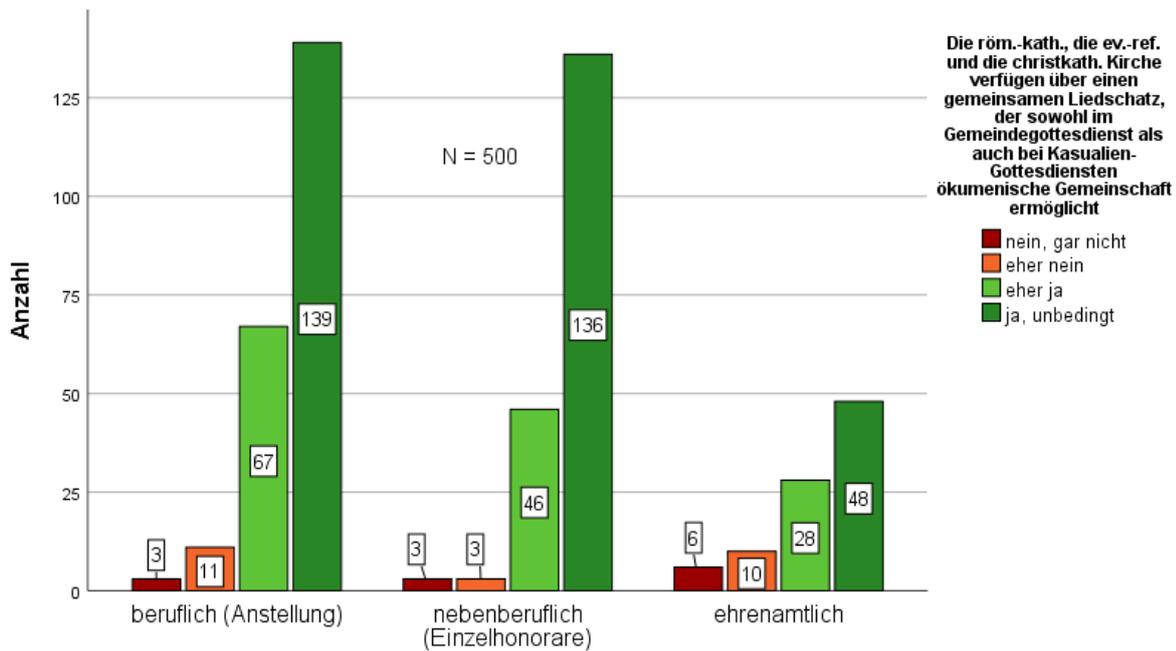


Abbildung 140: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind

66,2 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Liedtraditionen von anderen Kirchen, u.a. Freikirchen, orientalischen und orthodoxen Kirchen so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert sind, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind (MW 2.85 SD 0.86 Abbildung 141).

Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind

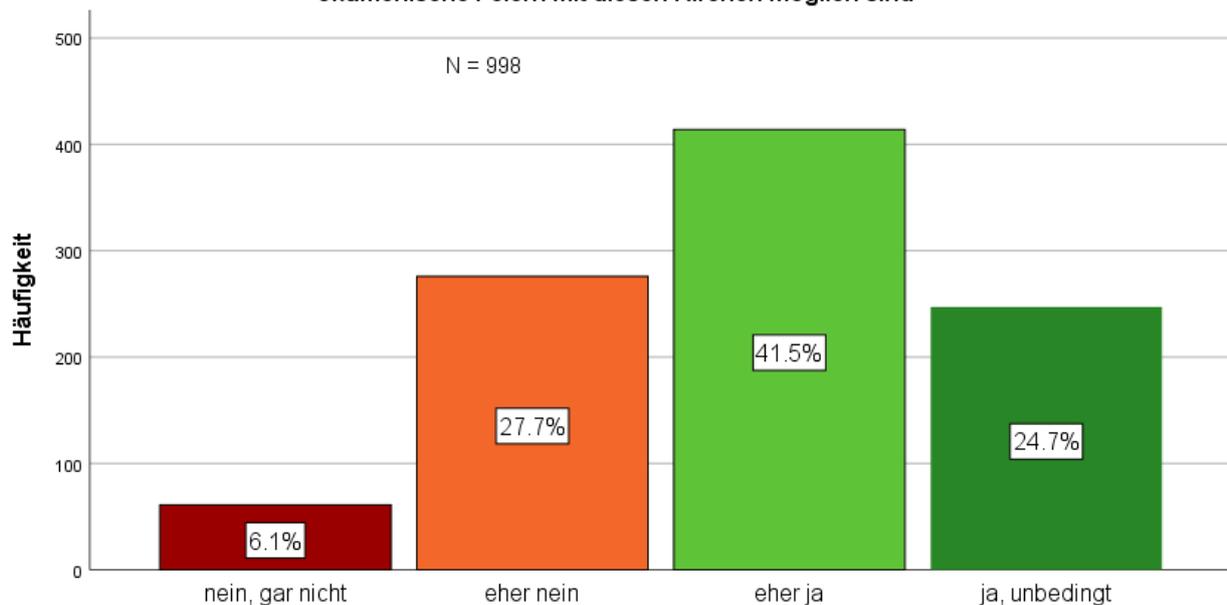


Abbildung 141: Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 142).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 143).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 144/Abbildung 118).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 145).

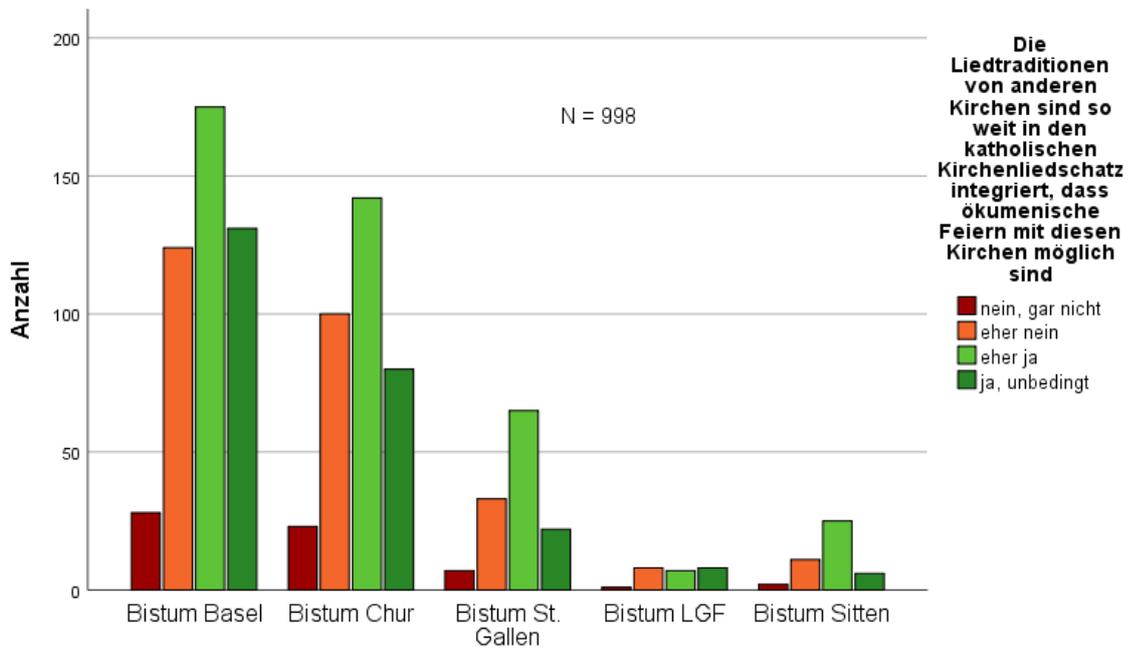


Abbildung 142: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Bistum

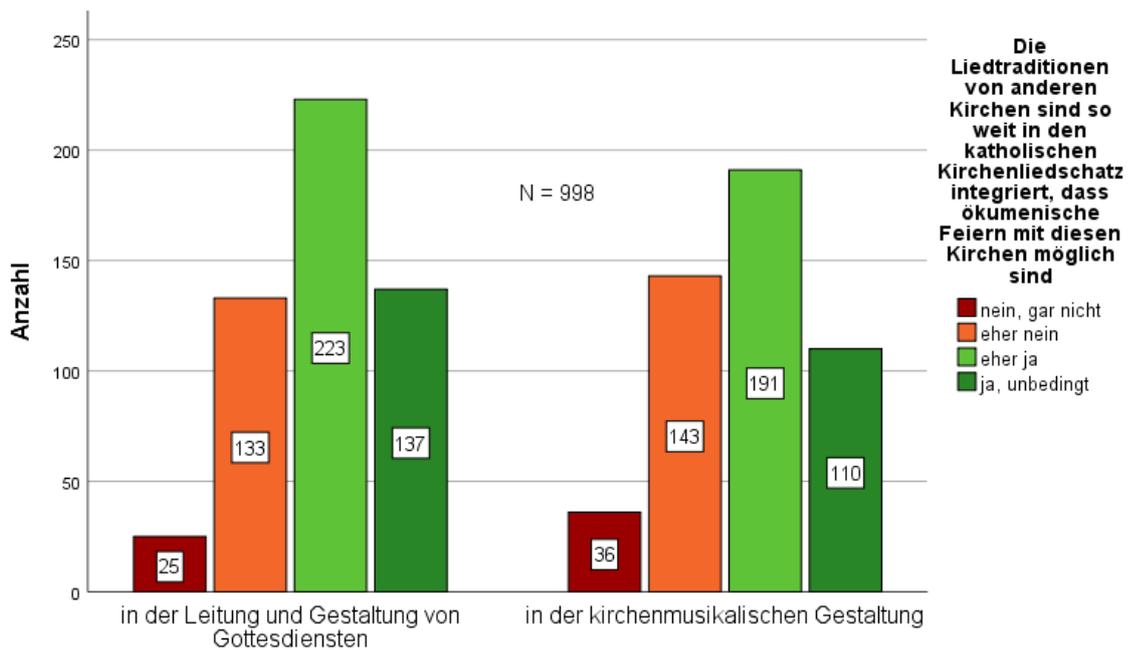


Abbildung 143: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

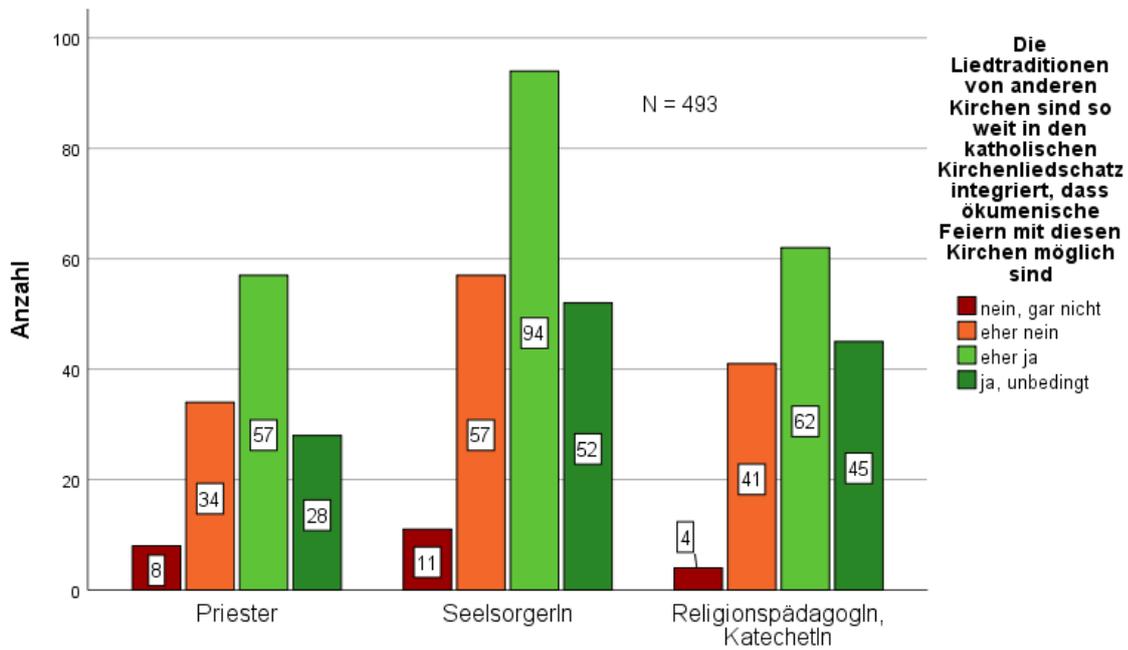


Abbildung 144: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

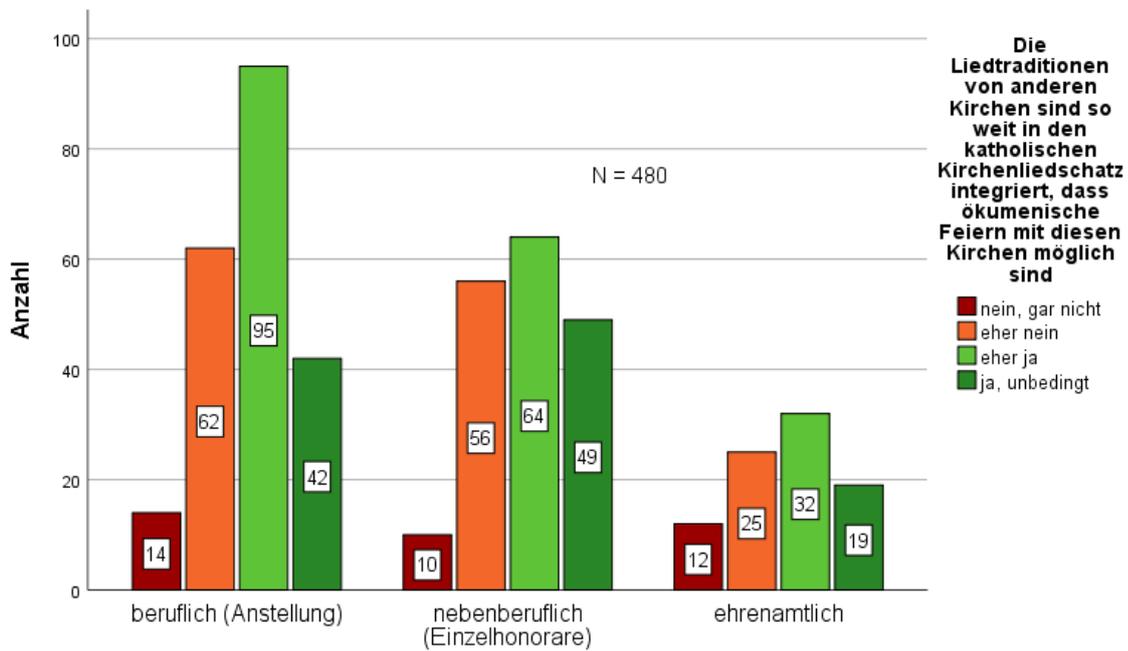


Abbildung 145: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

7 Qualität: Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben

Zukunftssituation und Herausforderung für den Kirchengesang

Die personellen Ressourcen der katholischen Kirche verändern sich. Seelsorgende werden weniger und Gottesdienstgemeinschaften vielerorts kleiner. Auch in der Kirchenmusik gibt es Veränderungen, z.B. bei OrganistInnen, ChorleiterInnen oder Chören. Damit stellt sich die Frage nach der Qualität der Gottesdienste. Die begrenzten Ressourcen verlangen ein bewussteres Zusammenspiel der beteiligten Akteure.

Die Entwicklung des Kirchengesangs ist herausgefordert, als Teil der gottesdienstlichen Qualitätsentwicklung insgesamt wahrgenommen zu werden.

Frage: «Diese Herausforderung ist für die Zukunft des Kirchengesangs...»

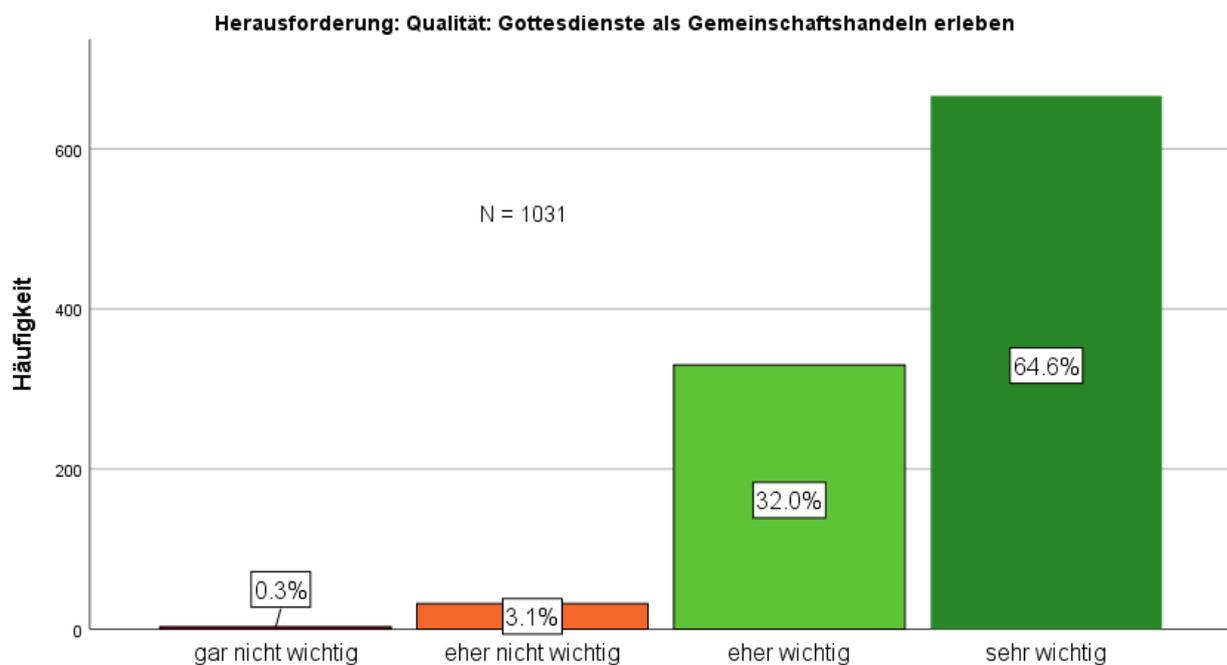


Abbildung 146: Herausforderung: Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben

96,6 Prozent der Befragten halten diese Herausforderung für eher oder sehr wichtig (MW 3.61 SD 0.56 Abbildung 146).

Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei

99,0 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang Bestandteil der gottesdienstlichen Planung ist und auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten beiträgt (MW 3.79 0.44 Abbildung 147).

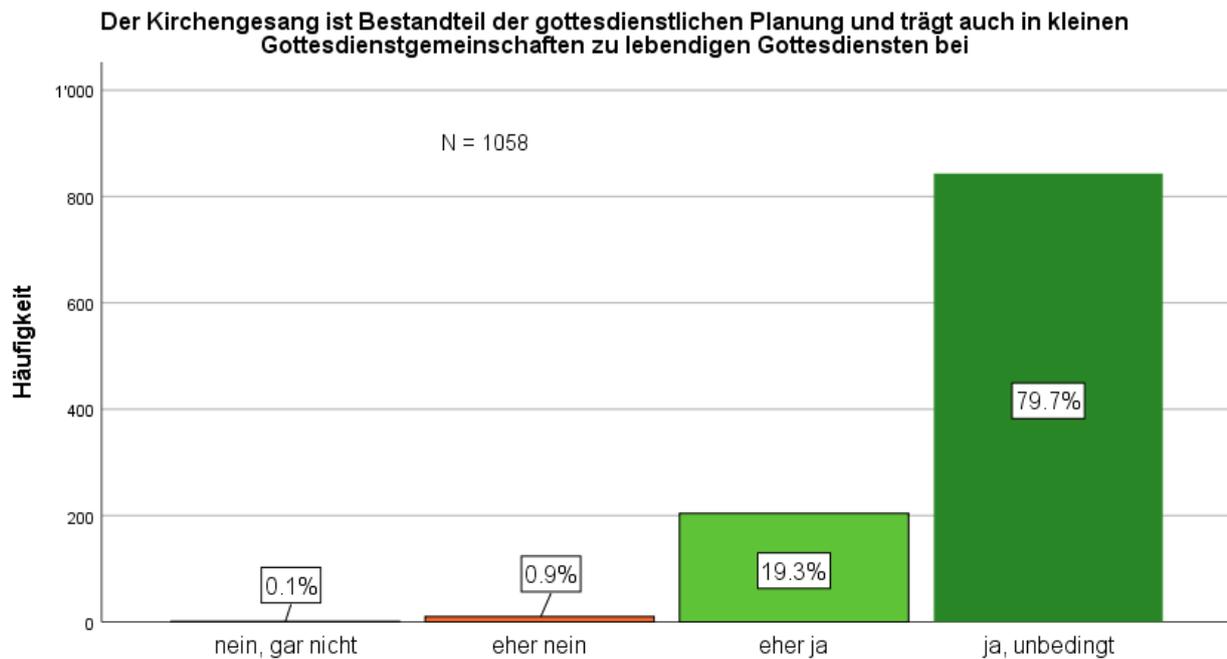


Abbildung 147: Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 148).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 149).⁴¹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 150).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung unterscheiden sich in dieser Frage die beruflich Tätigen signifikant von den ehrenamtlich Tätigen. Die beruflich Engagierten unterstützen das Ziel am stärksten, die nebenberuflich Tätigen liegen dazwischen (Abbildung 151).⁴²

⁴¹ Cramer-V: 0.126 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.01$

⁴² Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

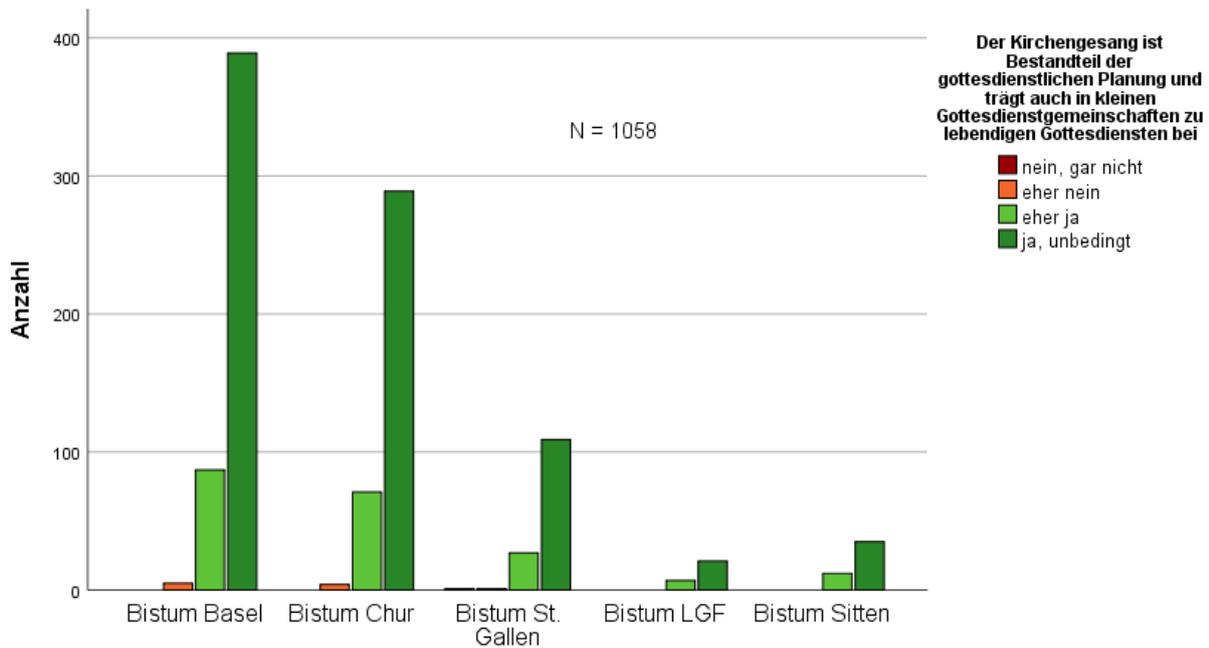


Abbildung 148: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Bistum

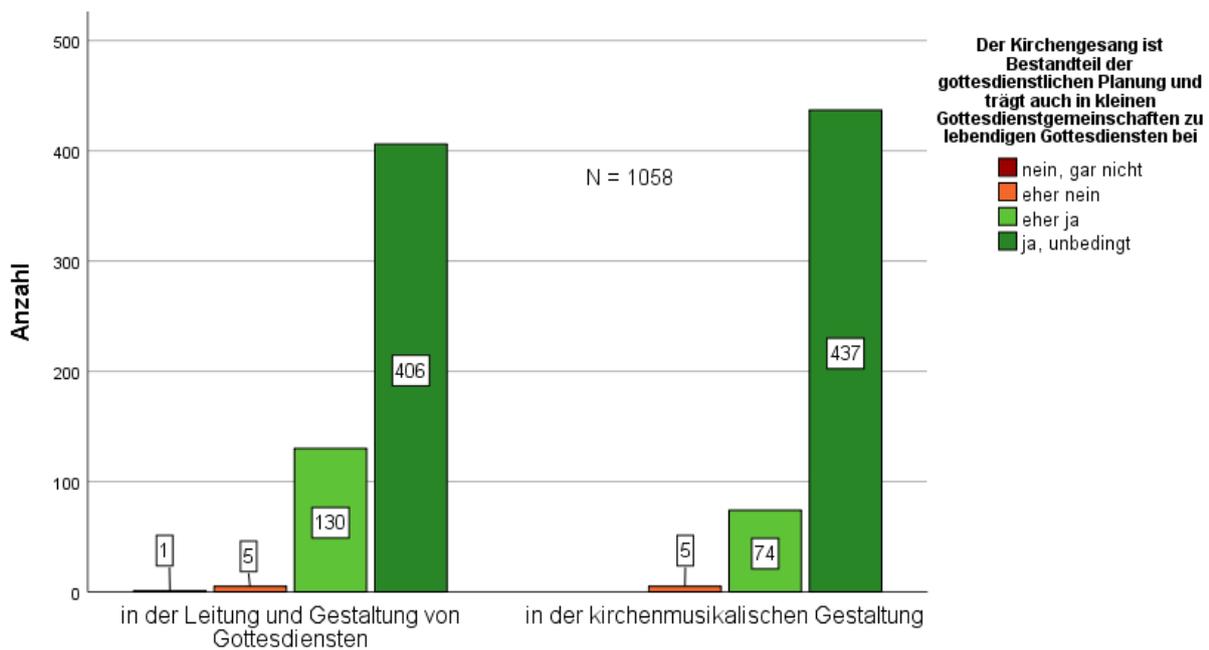


Abbildung 149: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

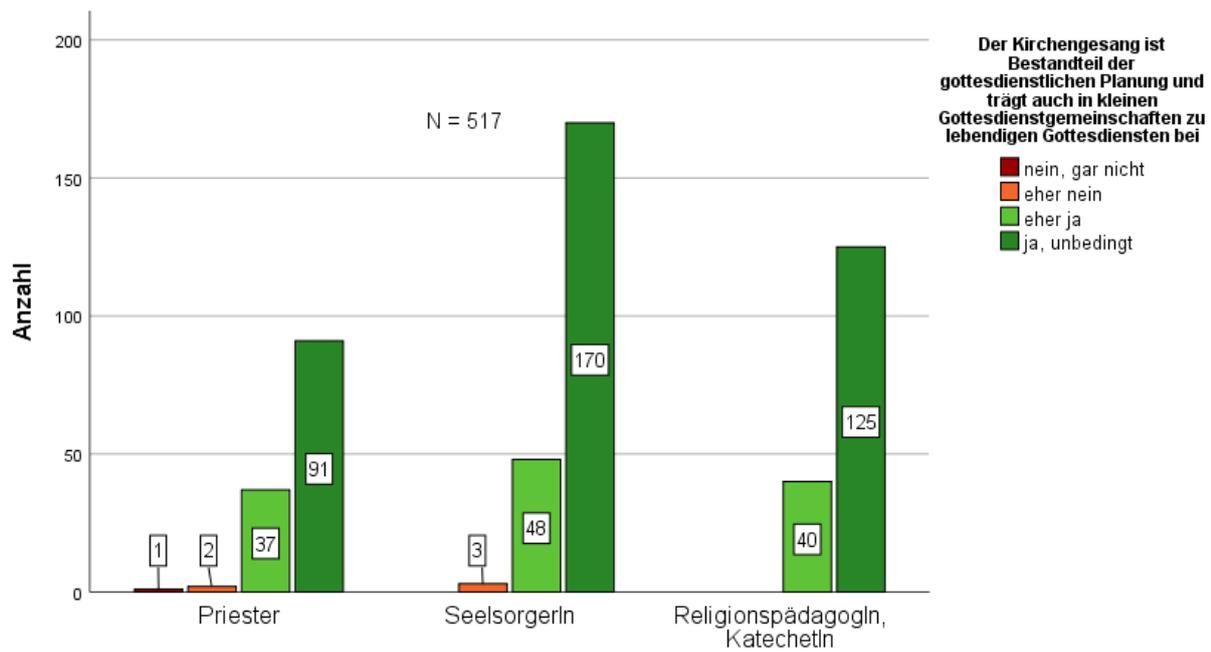


Abbildung 150: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

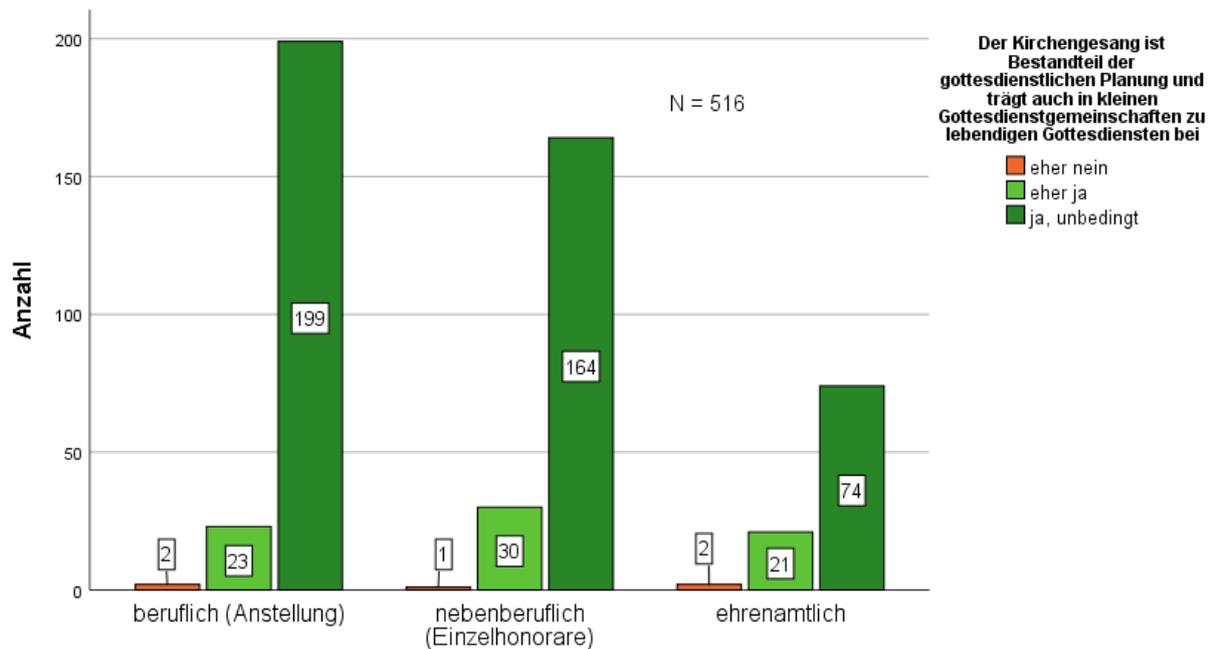


Abbildung 151: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können

96,1 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass LiturgInnen und KirchenmusikerInnen das Bewusstsein eint, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können (MW 3.59 SD 0.59 Abbildung 152).

LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können

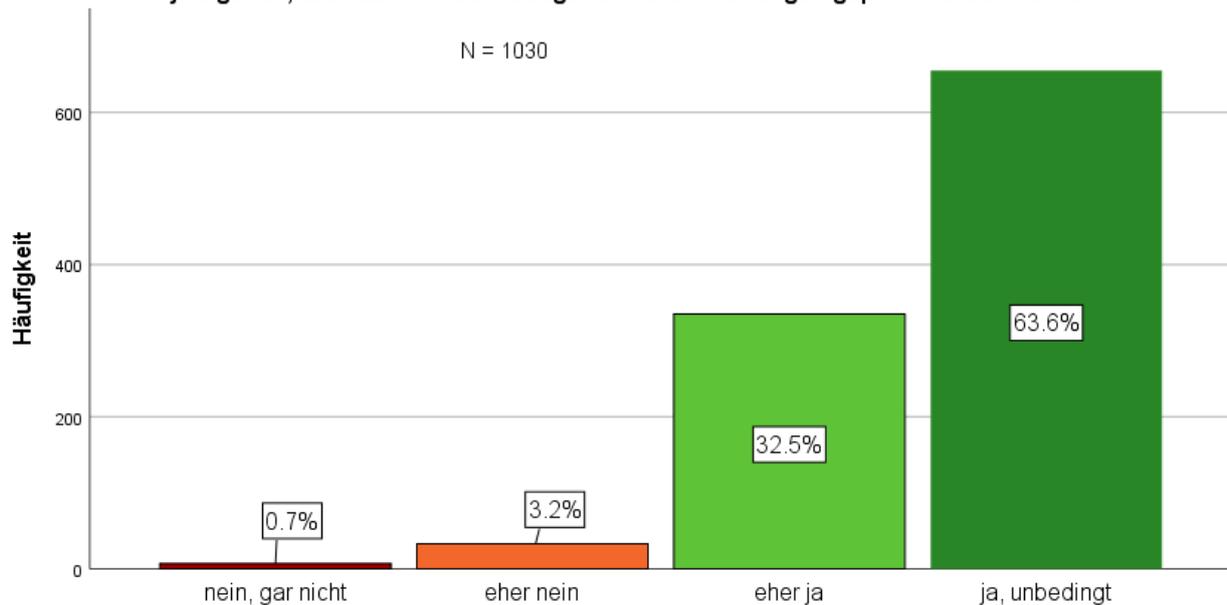


Abbildung 152: Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können

- Die Bistümer Basel und St. Gallen unterscheiden sich in dieser Frage signifikant vom Bistum Sitten (Abbildung 153).⁴³
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 153).⁴⁴
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen in dieser Frage die SeelsorgerInnen signifikant stärker zu als die Priester und als die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen (Abbildung 155).⁴⁵
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung stimmen in dieser Frage die beruflich Engagierten signifikant stärker zu als die nebenberuflich Tätigen und als die ehrenamtlich Tätigen (Abbildung 156).⁴⁶

⁴³ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁴⁴ Cramer-V: 0.089 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

⁴⁵ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁴⁶ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

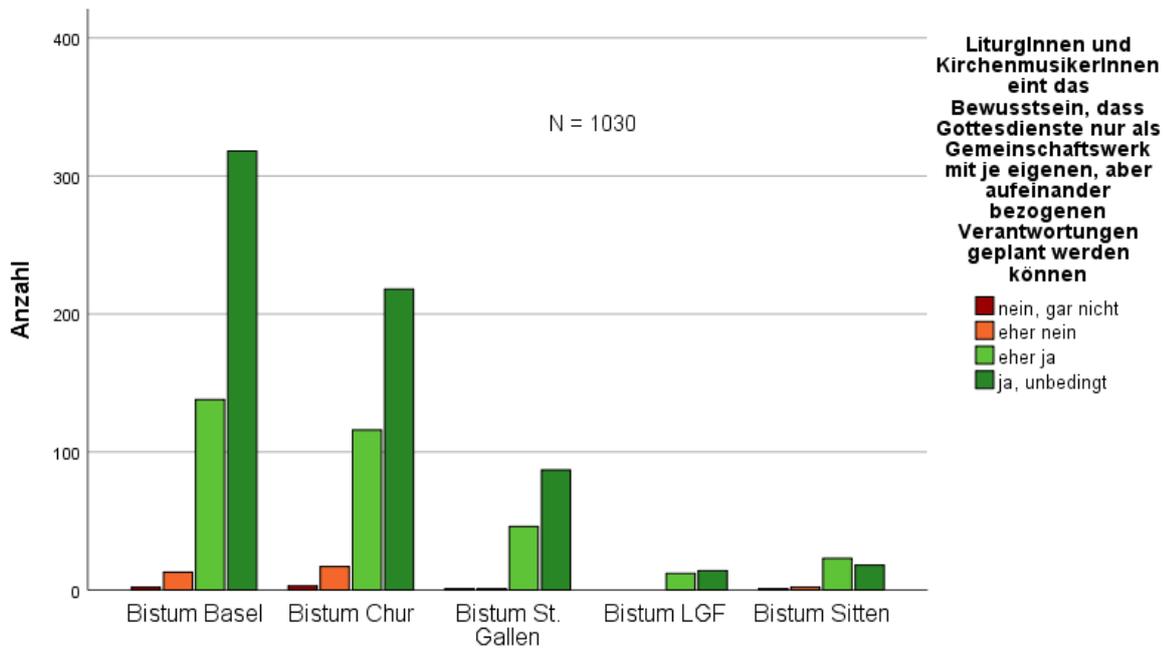


Abbildung 153: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Bistum

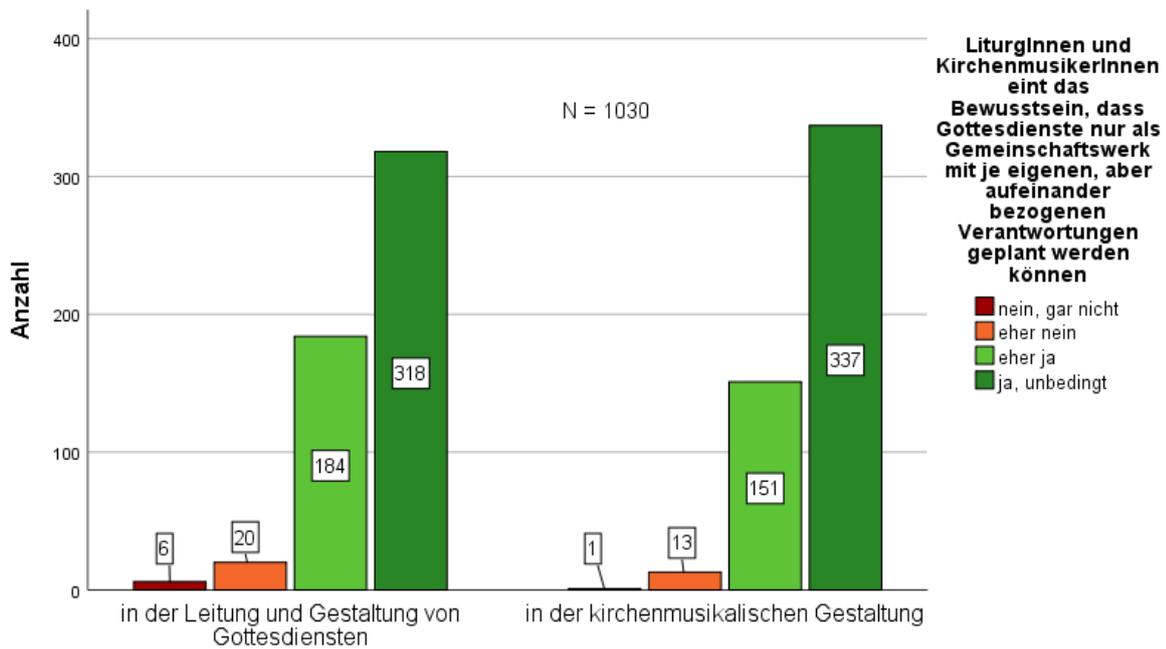


Abbildung 154: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

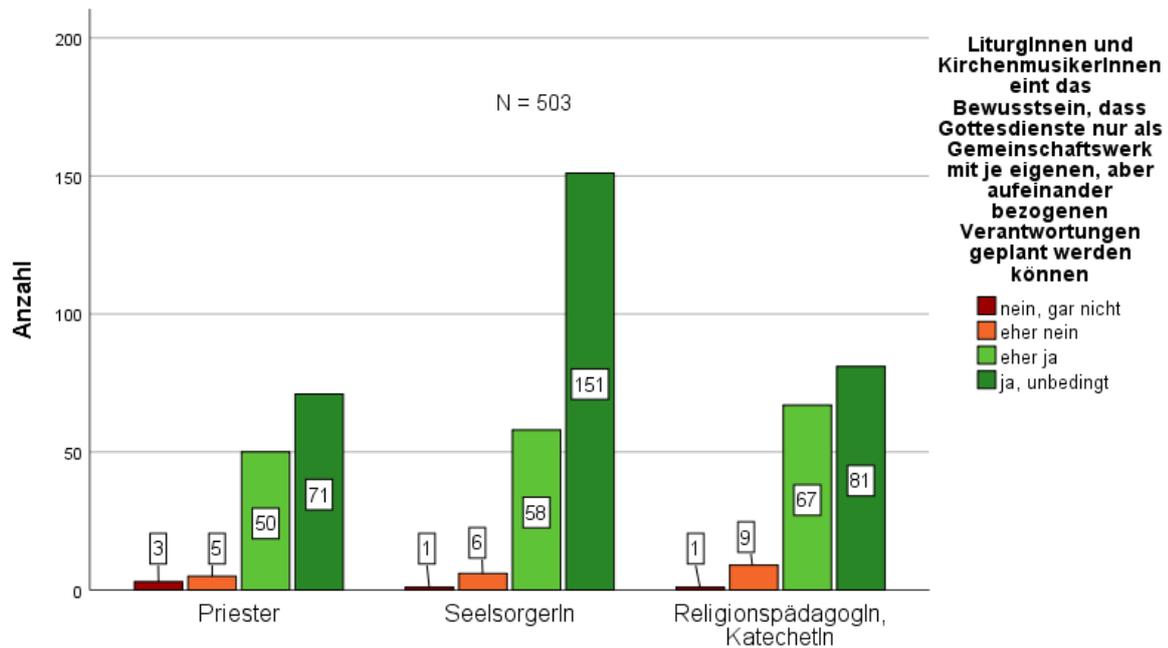


Abbildung 155: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

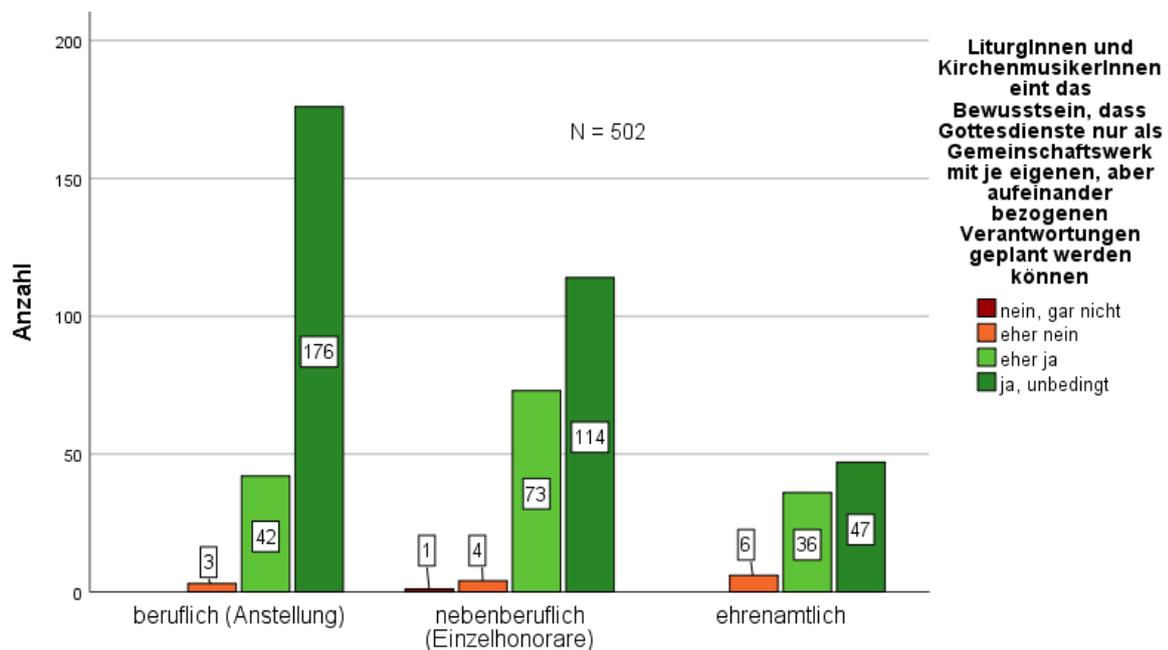


Abbildung 156: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck

95,4 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass der Kirchengesang das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck bringt (MW 3.57 SD 0.60 Abbildung 157).

Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck

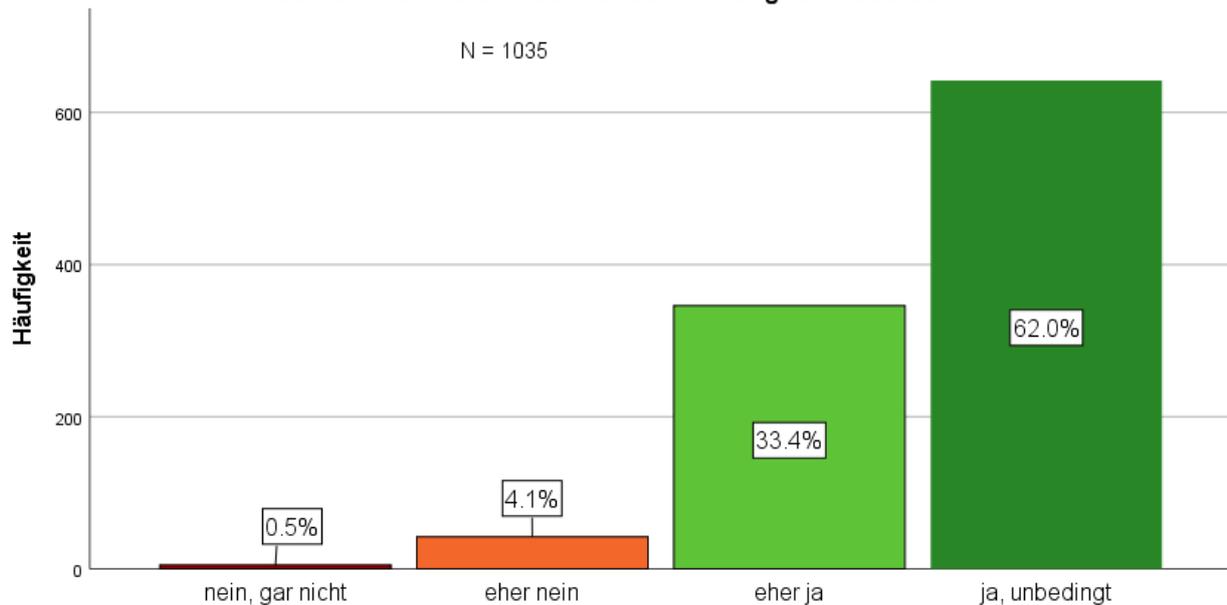


Abbildung 157: Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck

- Die Bistümer Basel und St. Gallen unterscheiden sich in dieser Frage signifikant vom Bistum Sitten (Abbildung 158).⁴⁷
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 159).⁴⁸
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen in dieser Frage die SeelsorgerInnen signifikant stärker zu als die Priester. Die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen liegen dazwischen (Abbildung 160).⁴⁹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung stimmen in dieser Frage die beruflich Tätigen signifikant stärker zu als die nebenberuflich Tätigen und als die ehrenamtlich Engagierten (Abbildung 161).⁵⁰

⁴⁷ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁴⁸ Cramer-V: 0.101 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

⁴⁹ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁵⁰ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

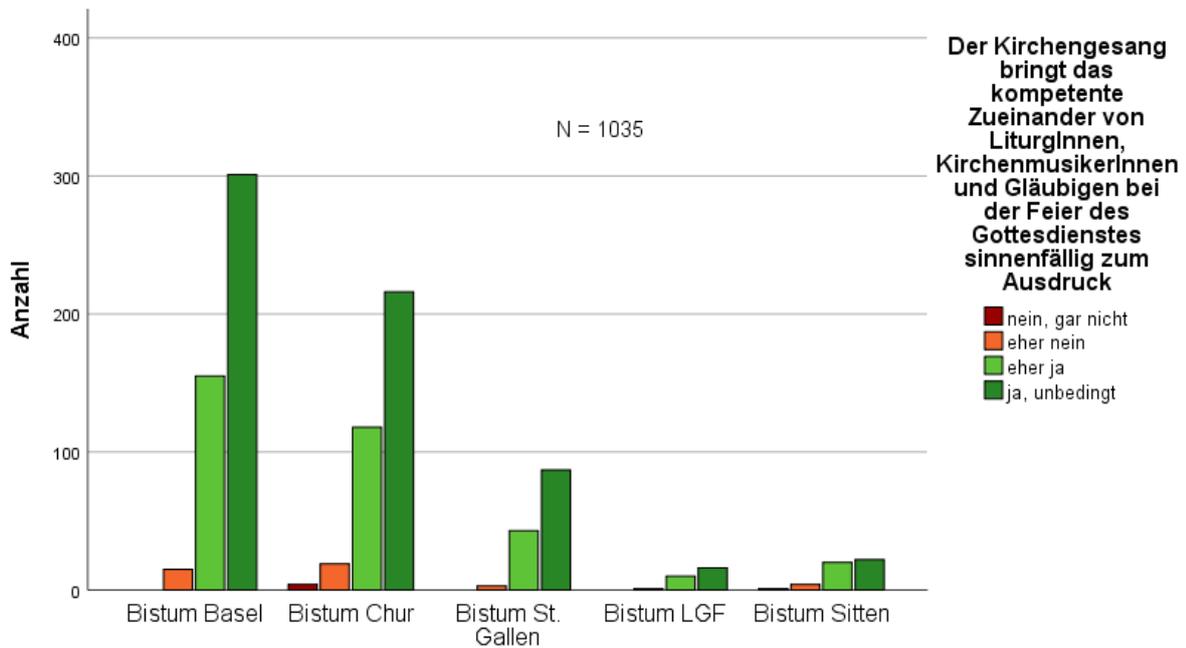


Abbildung 158: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck" nach Bistum

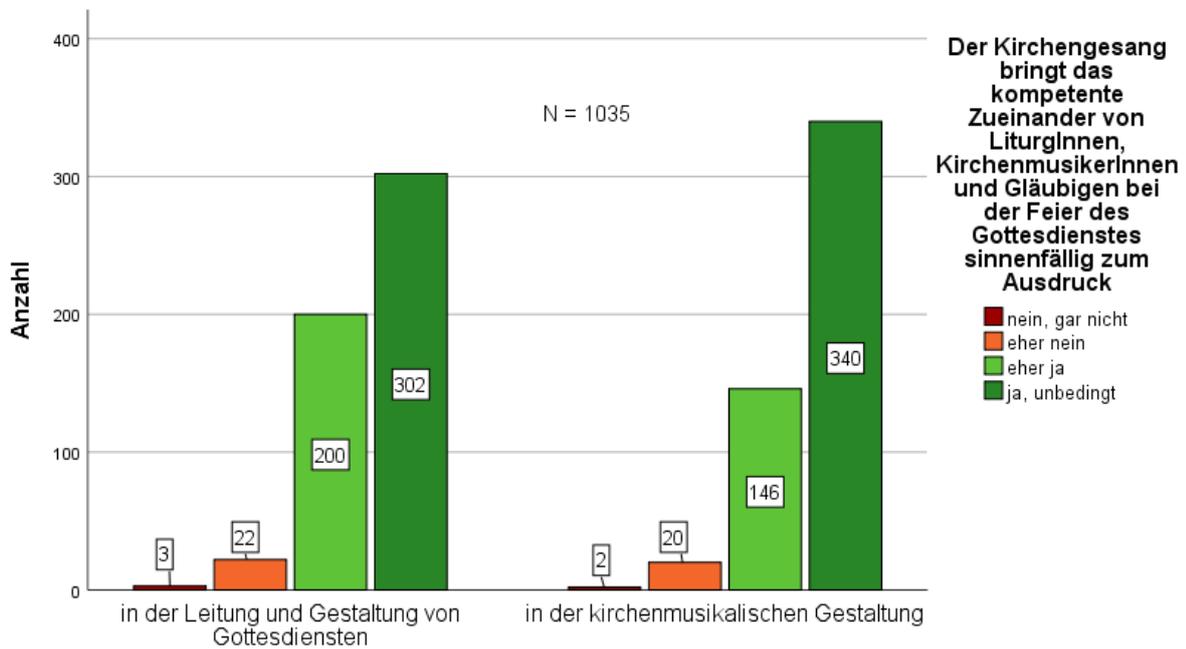


Abbildung 159: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

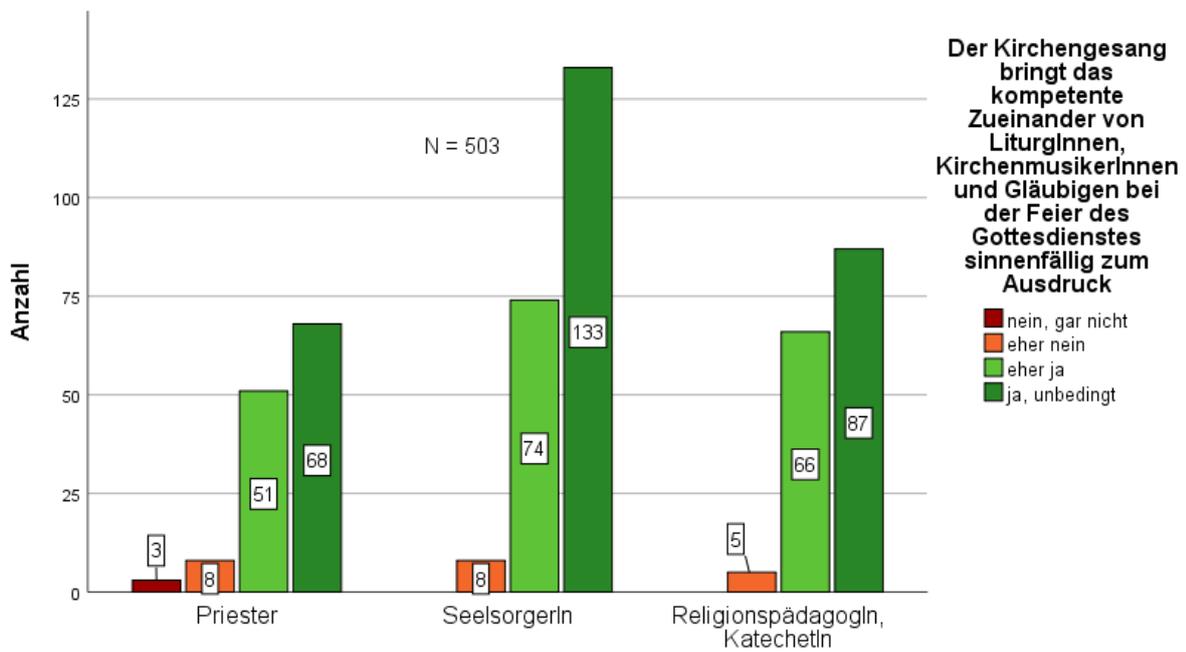


Abbildung 160: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

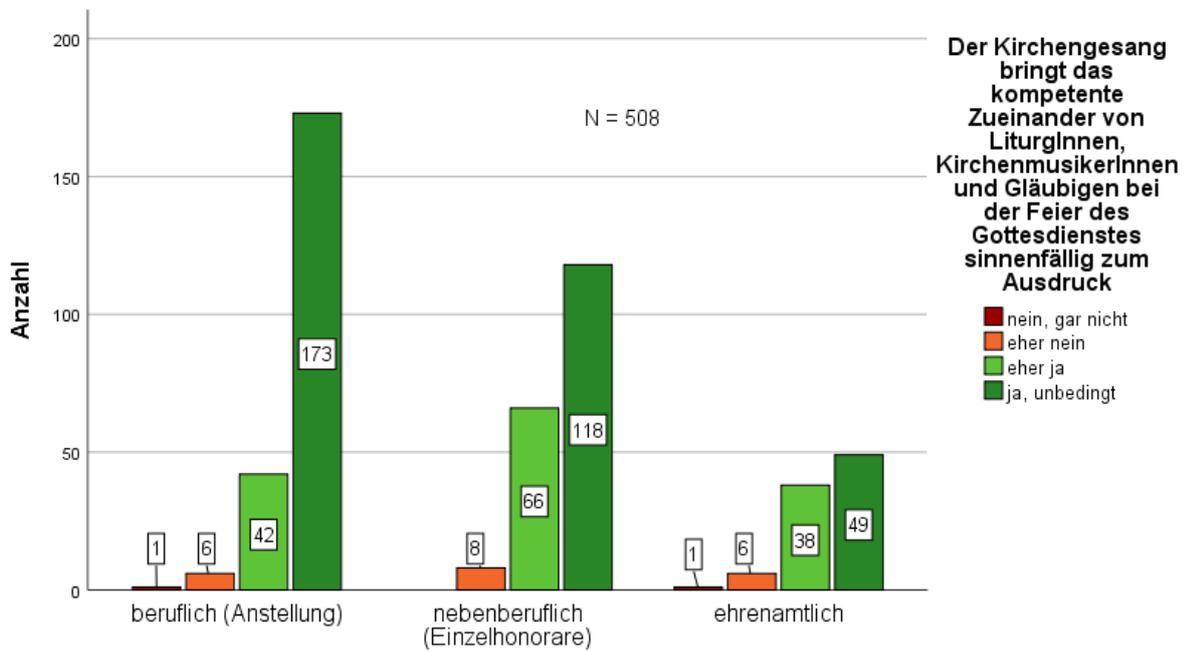


Abbildung 161: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort

97,2 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort entspricht (MW 3.64 SD 0.57 Abbildung 162).

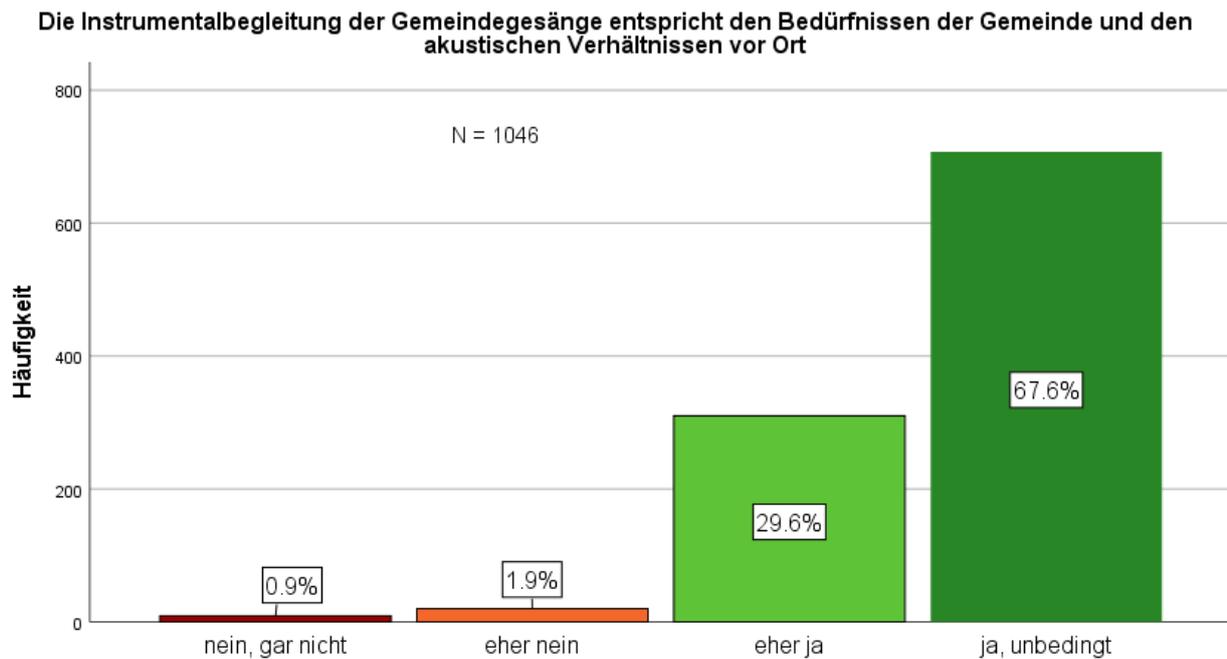


Abbildung 162: Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 163).
- Dieses Ziel stösst bei Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung auf leicht stärkere Zustimmung als bei Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten (Abbildung 164).⁵¹
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen in dieser Frage die SeelsorgerInnen signifikant stärker zu als die Priester. Die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen liegen dazwischen (Abbildung 165).⁵²
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung stimmen in dieser Frage die ehrenamtlich Tätigen signifikant schwächer zu als die beruflich Tätigen und als die nebenberuflich Tätigen (Abbildung 166).⁵³

⁵¹ Cramer-V: 0.105 (> 0.3 wäre ein bedeutender Zusammenhang im Geltungsbereich zw. 0 und 1), $p < 0.05$

⁵² Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁵³ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

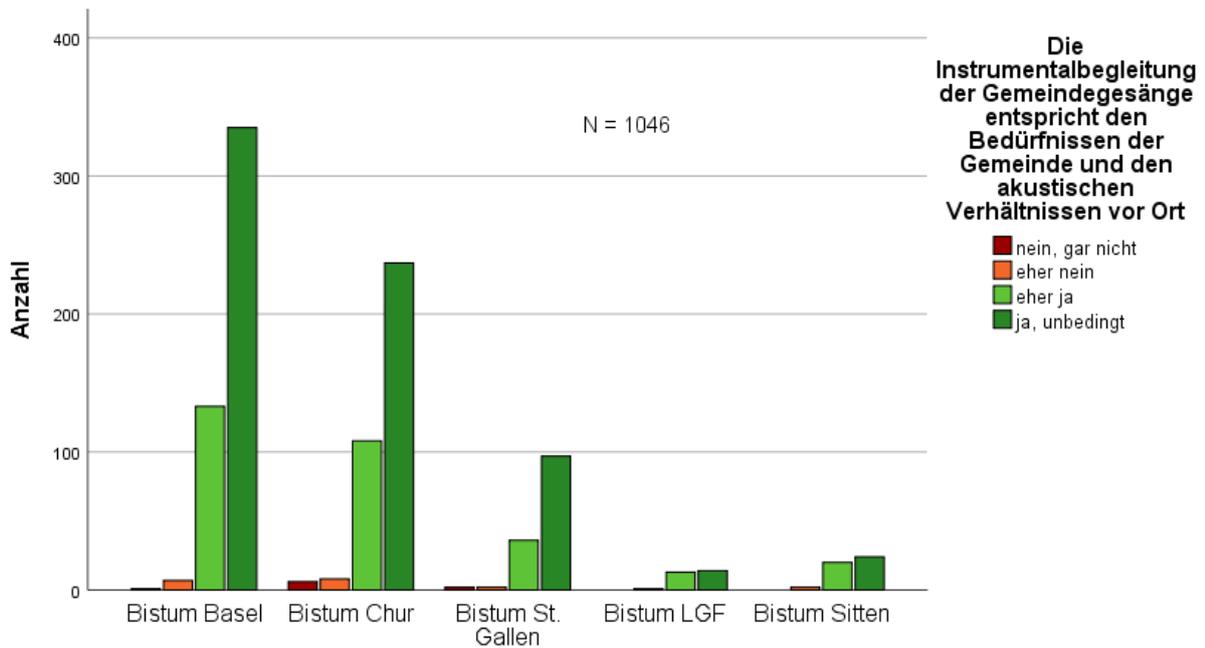


Abbildung 163: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Bistum

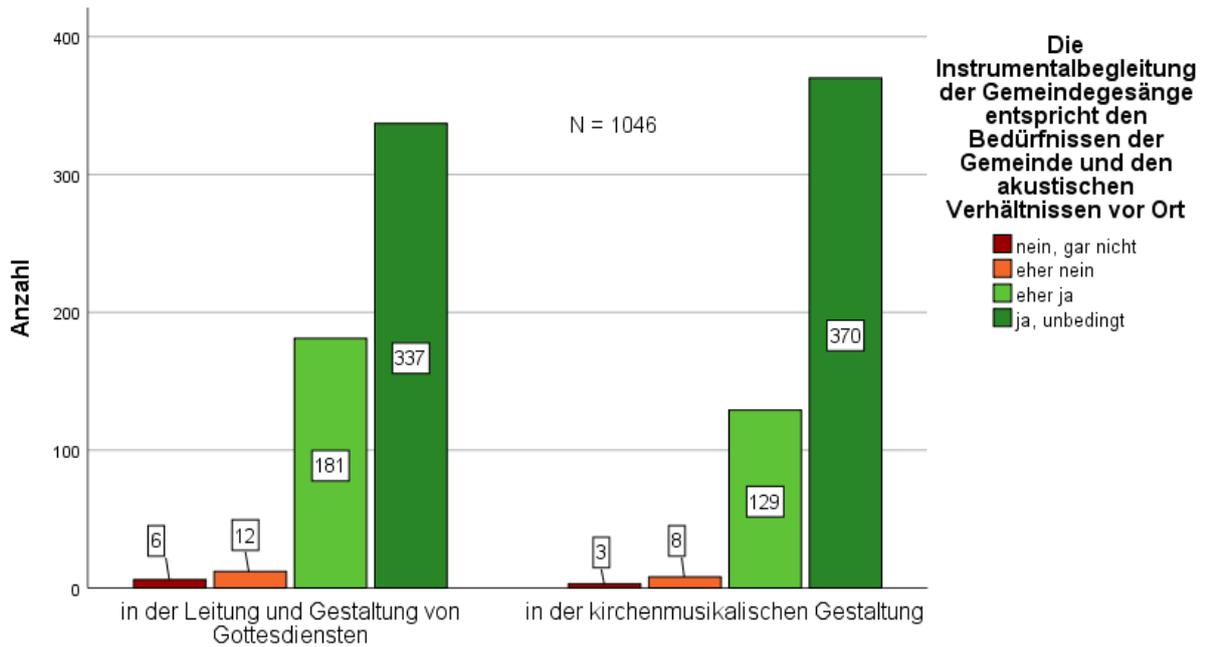


Abbildung 164: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

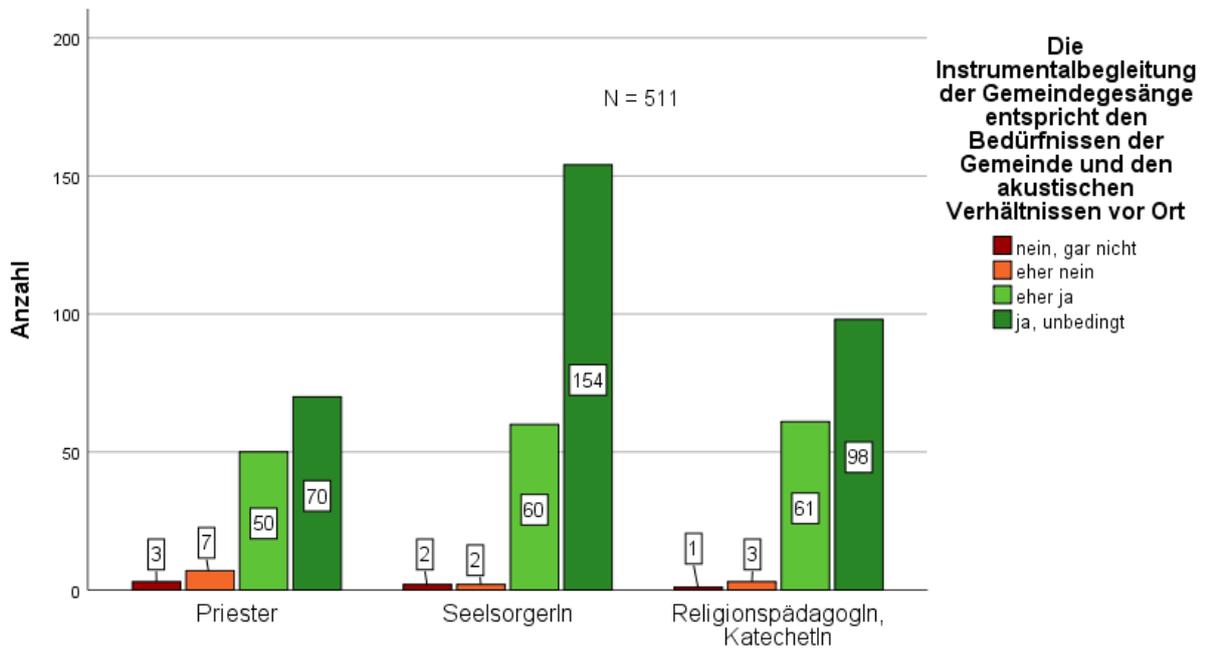


Abbildung 165: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

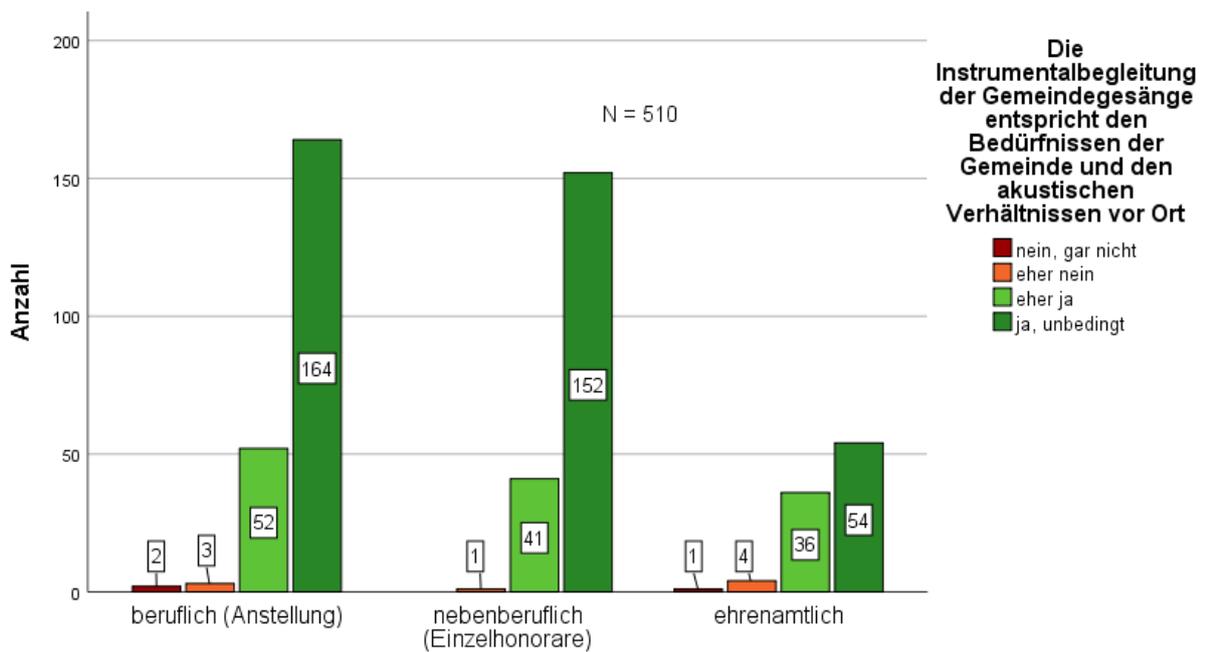


Abbildung 166: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten

92,8 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen miteinander verzahnt sind und den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten berücksichtigen (MW 3.49 SD 0.67 Abbildung 167).

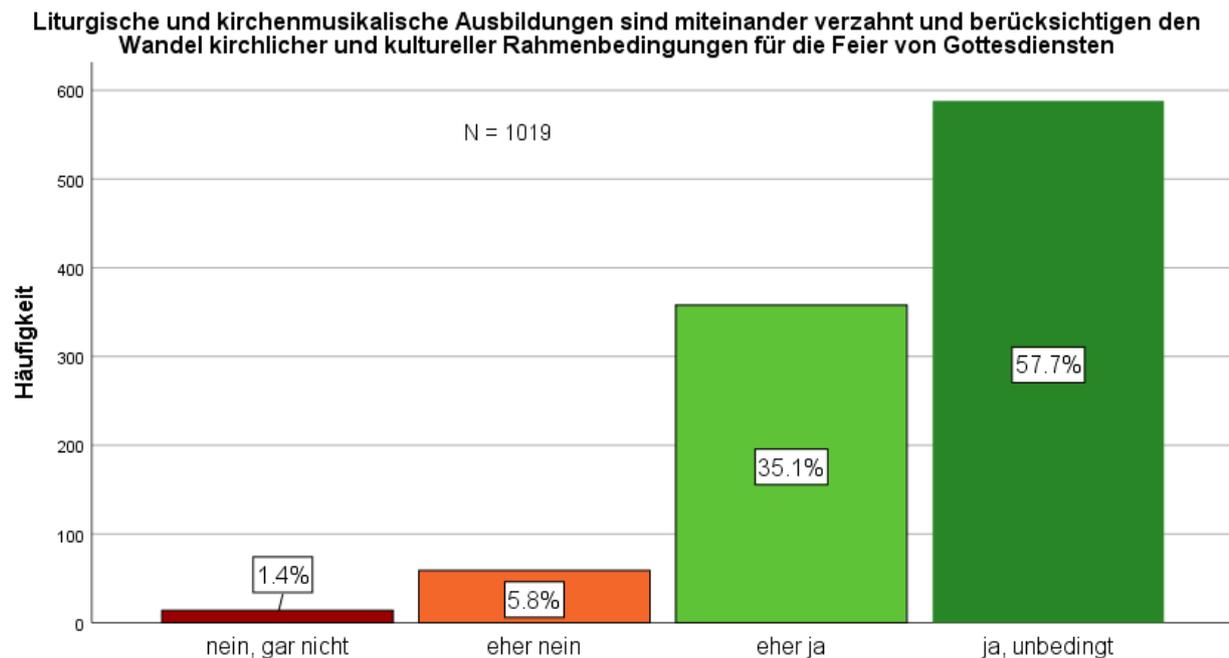


Abbildung 167: Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 168).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 169).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten stimmen in dieser Frage die SeelsorgerInnen signifikant stärker zu als die Priester. Die ReligionspädagogInnen/KatechetInnen liegen dazwischen (Abbildung 170).⁵⁴
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung stimmen in dieser Frage die beruflich Tätigen signifikant stärker zu als die nebenberuflich Tätigen und als die ehrenamtlich Tätigen (Abbildung 171/Abbildung 166).⁵⁵

⁵⁴ Signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

⁵⁵ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

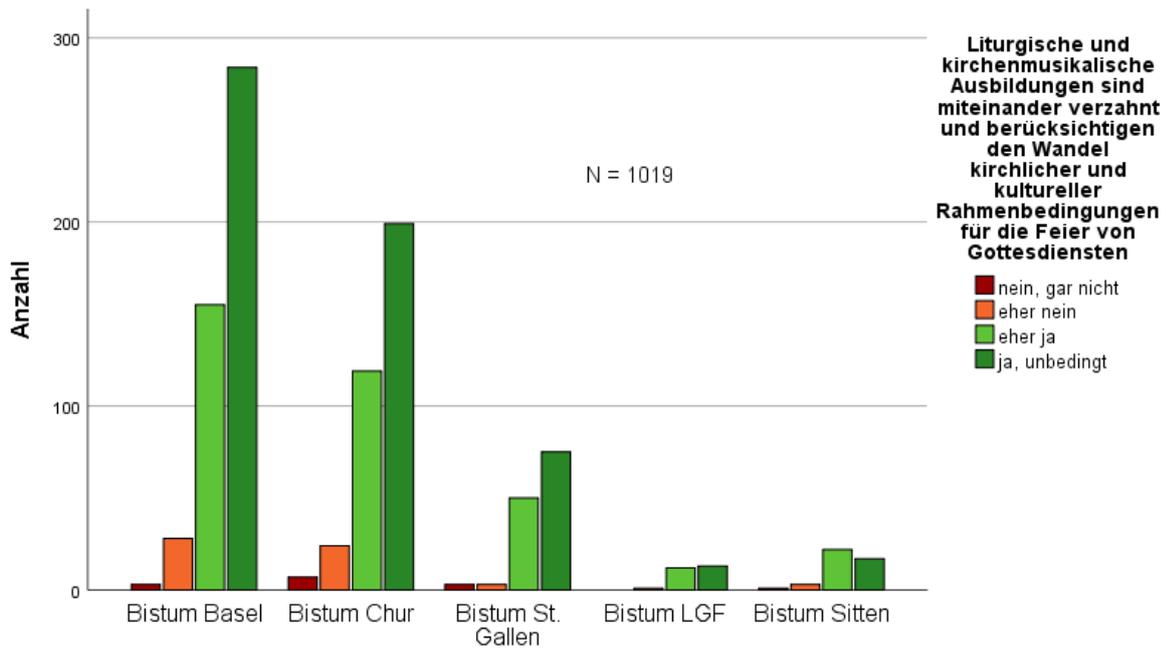


Abbildung 168: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Bistum

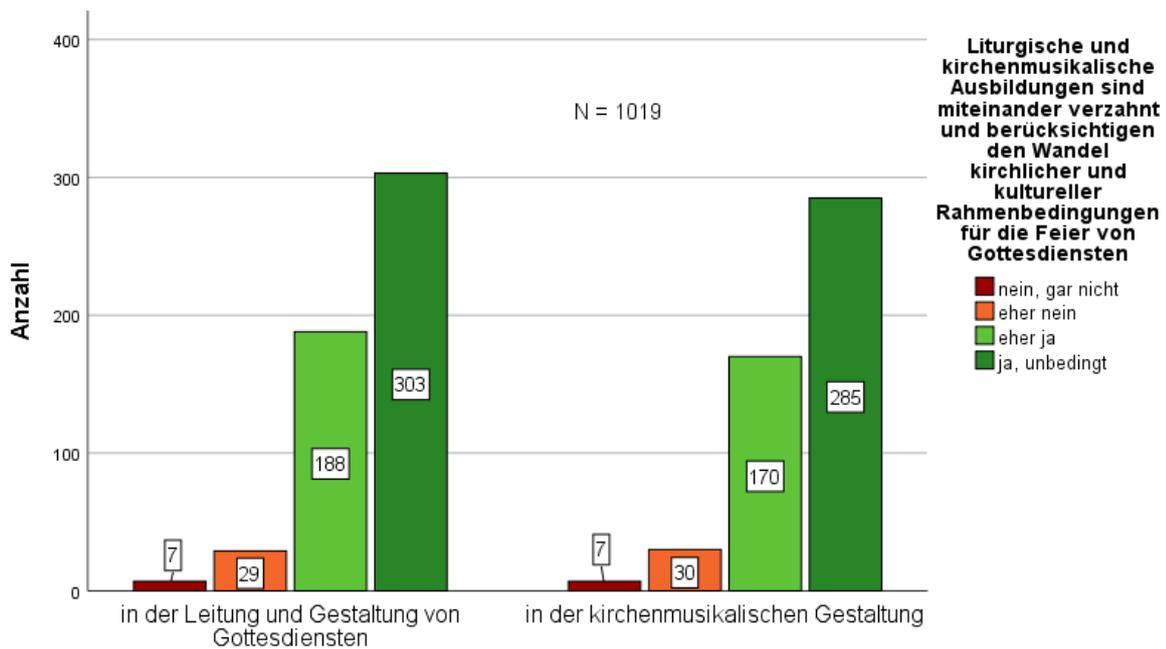


Abbildung 169: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

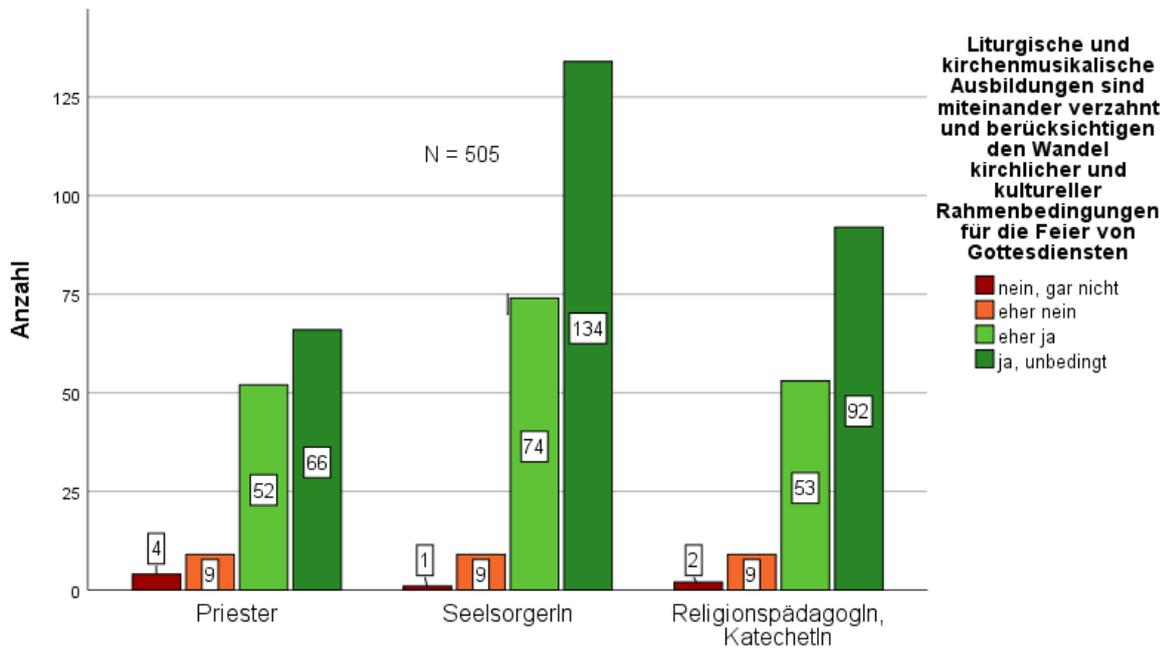


Abbildung 170: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

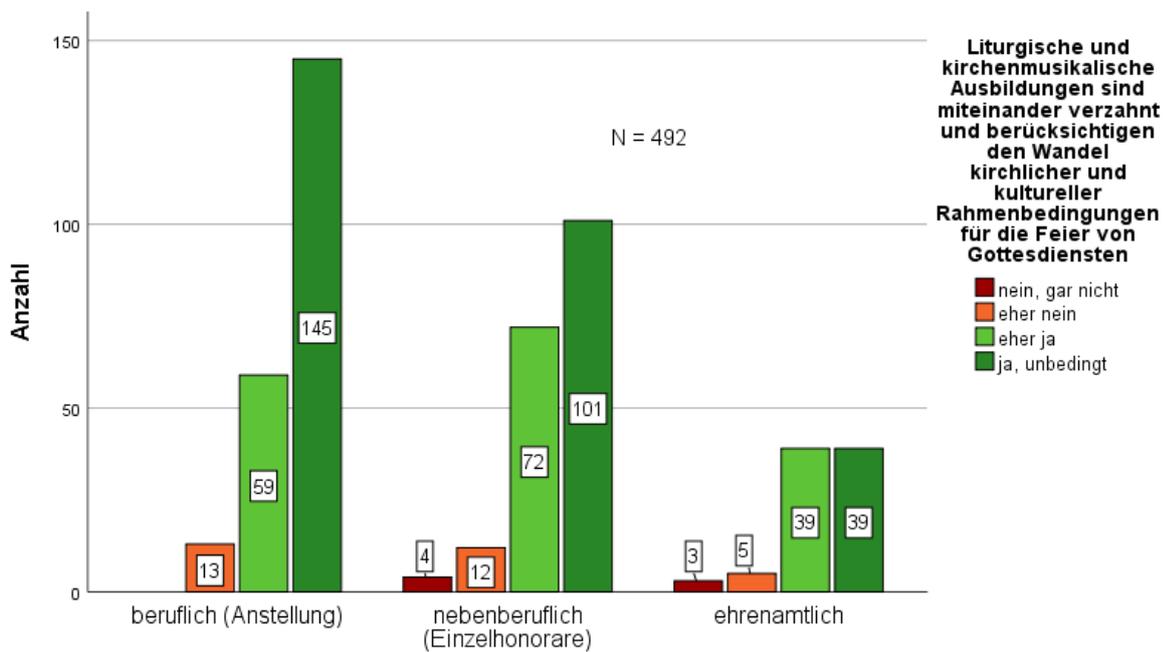


Abbildung 171: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden

98,2 Prozent der Befragten teilen das Ziel eher oder unbedingt, dass die Qualität der Gottesdienste Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden weckt (MW 3.84 SD 0.43 Abbildung 172).

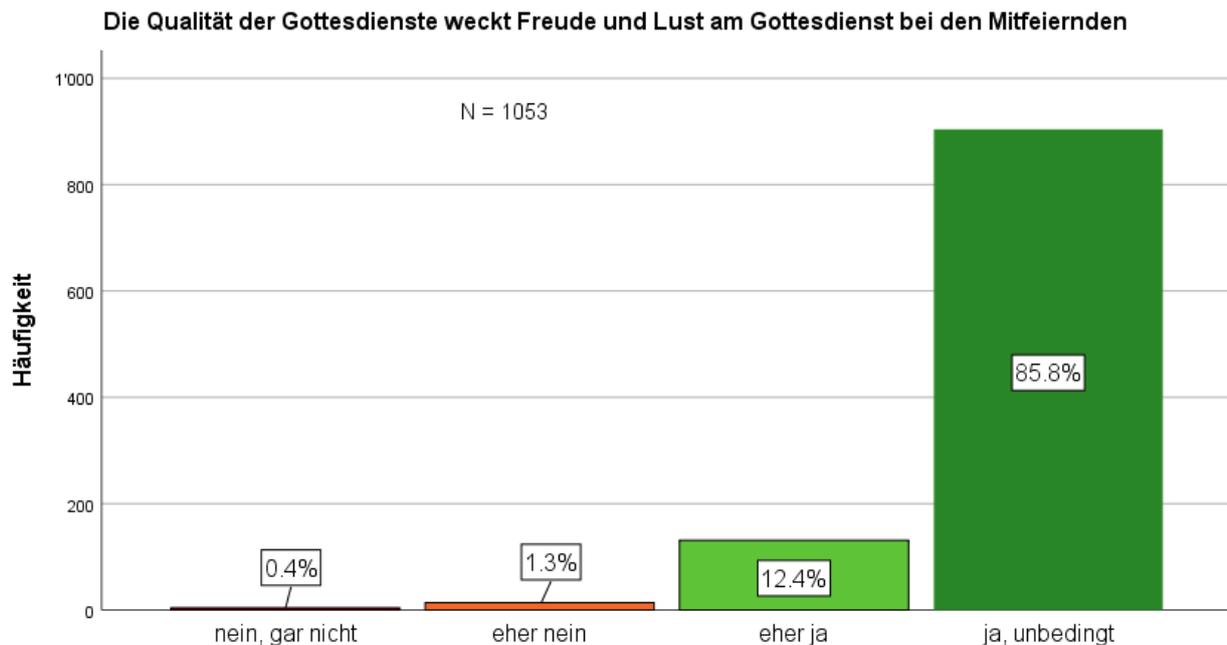


Abbildung 172: Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden

- Zwischen den Bistümern gibt es in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede (Abbildung 173).
- Zwischen Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung und Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten gibt es in dieser Frage keinen signifikanten Unterschied (Abbildung 174).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der Leitung und Gestaltung von Gottesdiensten sind in dieser Frage keine signifikanten Unterschiede festzustellen (Abbildung 175).
- Innerhalb der Gruppe der Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung stimmen in dieser Frage die ehrenamtlich Tätigen signifikant schwächer zu als die nebenberuflich Tätigen und als die beruflich Tätigen (Abbildung 176).⁵⁶

⁵⁶ Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen: ANOVA mit Tukey-Post-Hoc-Test.

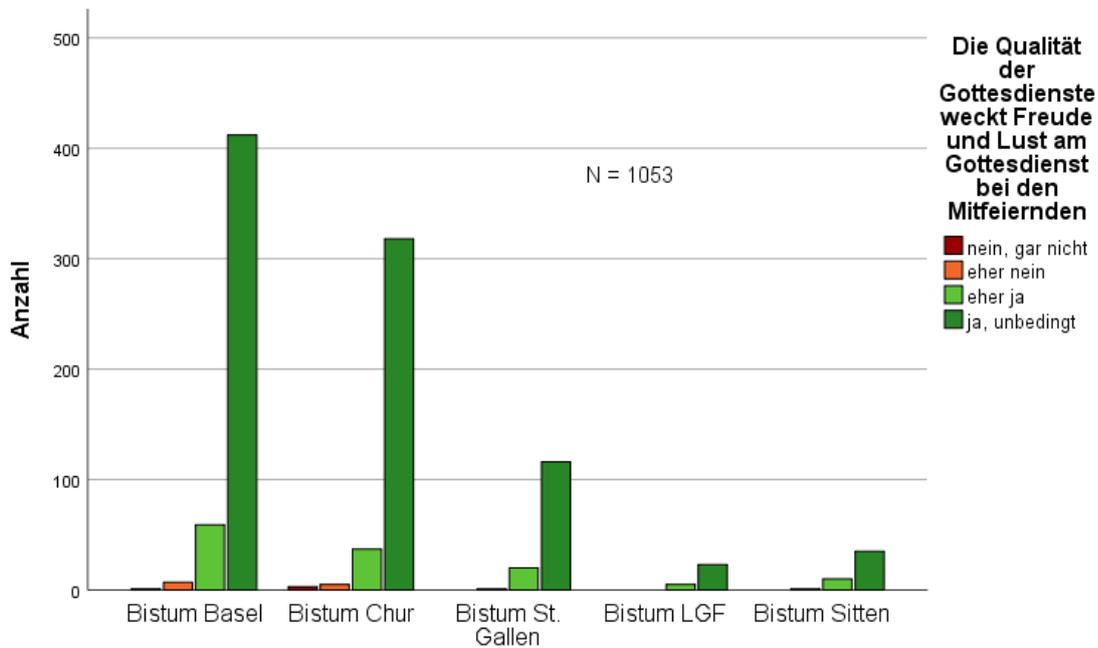


Abbildung 173: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Bistum

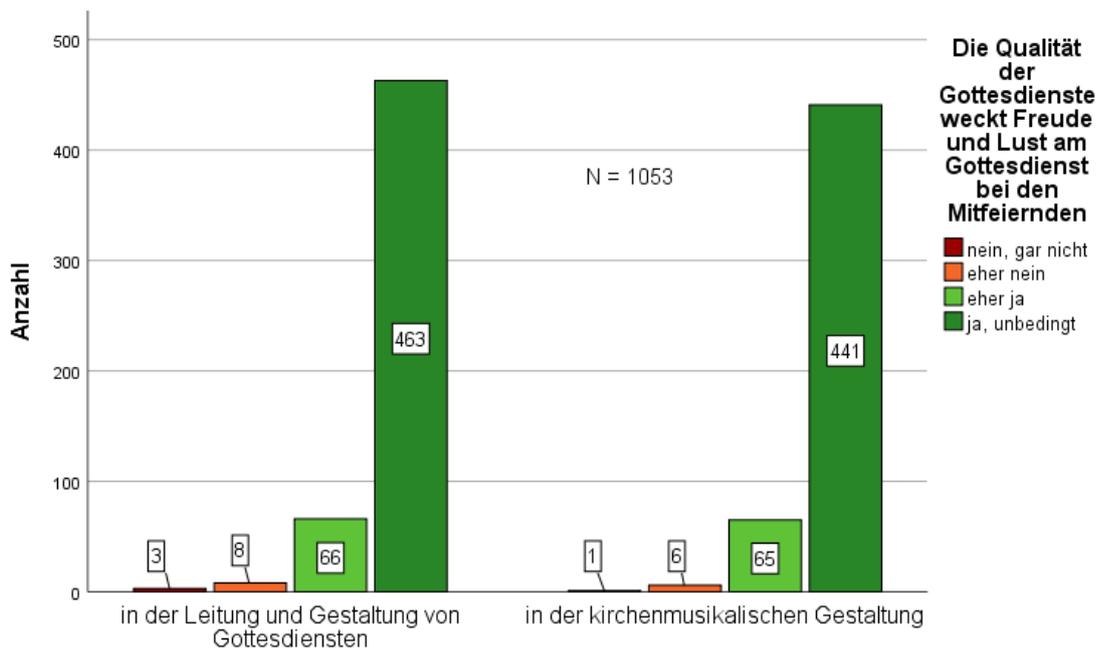


Abbildung 174: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik

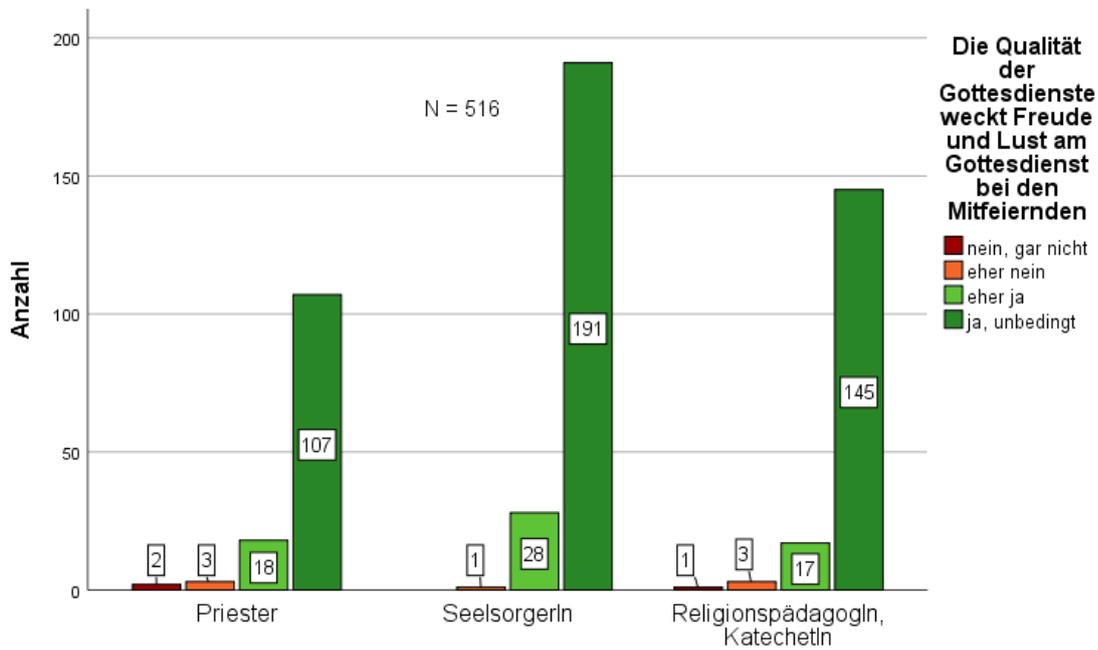


Abbildung 175: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung

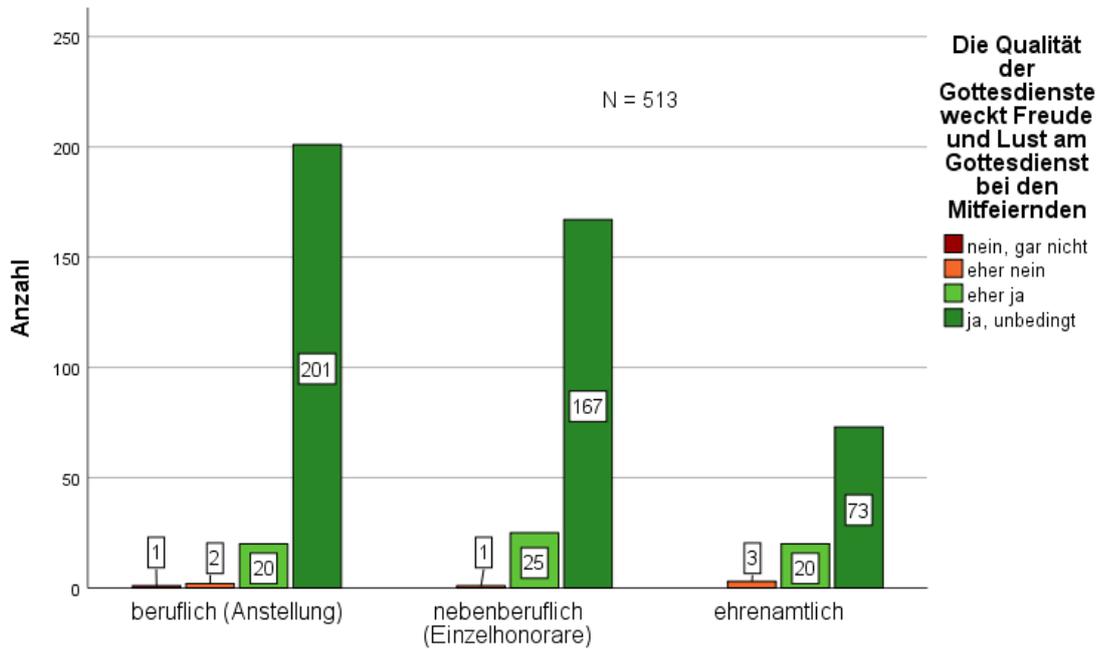


Abbildung 176: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung

Priorisierung

Im Blick auf die Herausforderungen bitten wir Sie jetzt um eine Priorisierung.

Bitte kreuzen Sie maximal 4 Stichworte an, die Ihrer Meinung nach für die Weiterentwicklung des Kirchengesangs am Wichtigsten sind:

Beteiligung	829	21.9%
Qualität	724	19.2%
Vielfalt	696	18.4%
Ökumene	552	14.6%
Traditionen	541	14.3%
Kasualien	300	7.9%
Mission	137	3.6%
<i>Total</i>	<i>3779</i>	<i>100.0%</i>

Für die Weiterentwicklung des Kirchengesangs sind laut den Befragten die Bereiche **Beteiligung, Qualität und Vielfalt** am Wichtigsten.

Im Mittelfeld sind die Bereiche **Ökumene und Traditionen**, am wenigsten oft genannt wurden die Bereiche **Kasualien und Mission**.

Für Personen, die in der **kirchenmusikalischen Gestaltung** tätig sind, sind die drei wichtigsten Bereiche: **Qualität, Beteiligung und Vielfalt**.

Qualität	391	21.5%
Beteiligung	367	20.2%
Vielfalt	308	16.9%
Traditionen	299	16.4%
Ökumene	279	15.3%
Kasualien	124	6.8%
Mission	53	2.9%
<i>Total</i>	<i>1821</i>	<i>100.0%</i>

Nach dem **Anstellungsverhältnis in der kirchenmusikalischen Gestaltung** dominieren auf der ersten zwei Plätzen **Qualität und Beteiligung** (oder umgekehrt), danach **Vielfalt und Tradition** (oder umgekehrt).

	beruflich (Anstellung)	nebenberuflich (Einzelhonorare)	ehrenamtlich
Qualität	187	Beteiligung 145	Beteiligung 71
Beteiligung	151	Qualität 143	Qualität 61
Vielfalt	135	Traditionen 122	Vielfalt 55
Traditionen	123	Vielfalt 118	Traditionen 54

Ökumene	121	Ökumene	114	Ökumene	44
Kasualien	51	Kasualien	45	Kasualien	28
Mission	23	Mission	11	Mission	19
Total	225	Total	195	Total	97

Für Personen, die **in der Gestaltung von Liturgie und Gottesdienst** tätig sind, sind die drei wichtigsten Bereiche: **Beteiligung, Vielfalt und Qualität**.

Beteiligung	462	23.6%
Vielfalt	388	19.8%
Qualität	333	17.0%
Ökumene	273	13.9%
Traditionen	242	12.4%
Kasualien	176	9.0%
Mission	84	4.3%
<i>Total</i>	<i>1958</i>	<i>100.0%</i>

Nach **Rollen in der Liturgieverantwortung** ergibt sich ein ähnliches Bild: **Beteiligung und Vielfalt** sind am Wichtigsten, dann folgt bei den Priestern Traditionen und Qualität, bei den Seelsorgenden Qualität und Ökumene und bei den ReligionspädagogInnen und KatechetInnen Ökumene und Qualität.

	<i>Priester</i>	<i>SeelsorgerIn</i>	<i>ReligionspädagogIn, KatechetIn</i>
Beteiligung	110	Beteiligung 198	Beteiligung 133
Vielfalt	90	Vielfalt 160	Vielfalt 119
Traditionen	83	Qualität 145	Ökumene 93
Qualität	83	Ökumene 117	Qualität 92
Ökumene	49	Traditionen 83	Traditionen 67
Kasualien	37	Kasualien 79	Kasualien 52
Mission	28	Mission 24	Mission 27
<i>Total</i>	<i>131</i>	<i>Total</i> 221	<i>Total</i> 166

Im Vergleich bevorzugen **Personen in der Liturgieverantwortung** gegenüber **Personen in der kirchenmusikalischen Gestaltung** Beteiligung vor Qualität und Ökumene vor Traditionen.

Bei den Priestern und den kirchenmusikalisch nebenberuflich Tätigen stehen die Traditionen an dritter Stelle, bei den ReligionspädagogInnen und KatechetInnen steht die Ökumene an dritter Stelle.

Bei allen stehen Kasualien und Mission am Ende.

Deskriptive Statistik

Wichtigkeit der Herausforderungen nach Mittelwerten <i>von 1 (gar nicht wichtig) bis 4 (sehr wichtig)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Herausforderung: Beteiligung ermöglichen	1048	3.68	0.581
Herausforderung: Qualität Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben	1031	3.61	0.564
Herausforderung: Tradition bewahren und pflegen	1051	3.60	0.616
Herausforderung: Missionarische Kirche In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen	1031	3.45	0.740
Herausforderung: Ökumene fördern	1049	3.44	0.761
Herausforderung: Kasualien Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten	1047	3.42	0.754
Herausforderung: Vielfalt In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein	1039	3.33	0.744

Vergleich der Rangfolgen: Mittelwerte der Wichtigkeit von Herausforderung und Priorisierung

Im Vergleich zur Frage der Priorisierung der Stichworte (max. 4 von 7 waren auszuwählen) stehen in der Rangfolge der Mittelwerte auch Beteiligung und Qualität an erster und zweiter Stelle.

Bei der Priorisierung folgen dann: Vielfalt, Ökumene, Traditionen, Kasualien und Mission.

Vielfalt wurde stark priorisiert (3. Rang), liegt bei den Mittelwerten aber an siebter und letzter Stelle.

Traditionen wurden eher schwach priorisiert (5. Rang), liegt bei den Mittelwerten aber an dritter Stelle.

Mission wurde schwach priorisiert (7. Rang), liegt bei den Mittelwerten aber an vierter Stelle.

Ziele im Bereich Tradition bewahren und pflegen <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann.	1050	3.40	0.752
Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt.	1033	3.37	0.704
Zukünftiger Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum.	1027	3.33	0.767
Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit.	1014	3.02	0.824
Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften	1038	2.93	0.862
Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern	1039	2.73	0.936

Ziele im Bereich Beteiligung ermöglichen <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt	1057	3.80	0.480
Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden	1053	3.66	0.562
Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können	1054	3.50	0.631
Lebendiges Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet	1022	2.89	0.864
Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet	1027	2.60	0.842

Ziele im Bereich Kasualien Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren	1046	3.55	0.625
LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung	1039	3.39	0.704
Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen	1045	3.18	0.752

Ziele im Bereich Missionarische Kirche In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden	1033	3.34	0.764
Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung	1020	3.24	0.792
Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums	1030	3.11	0.795
Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens	994	3.06	0.785

Ziele im Bereich Vielfalt In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen	1048	3.57	0.705
Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können	1036	3.31	0.737

Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl	1026	3.29	0.749
Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen	1033	3.19	0.783
Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam	940	2.89	0.801

Ziele im Bereich Ökumene fördern <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht	1031	3.49	0.722
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen	1013	3.42	0.797
Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind	998	2.85	0.864

Ziele im Bereich Qualität Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden	1053	3.84	0.431
Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei	1058	3.79	0.440
Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort	1046	3.64	0.566
LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können	1030	3.59	0.589

Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck	1035	3.57	0.596
Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten	1019	3.49	0.670

Alle Ziele nach Mittelwerten geordnet <i>Von 1 (nein, gar nicht) bis 4 (ja, unbedingt)</i>	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden	1053	3.84	0.431
Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt	1057	3.80	0.480
Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei	1058	3.79	0.440
Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden	1053	3.66	0.562
Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort	1046	3.64	0.566
LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können	1030	3.59	0.589
Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnfällig zum Ausdruck	1035	3.57	0.596
Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen	1048	3.57	0.705
Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren	1046	3.55	0.625
Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können	1054	3.50	0.631

Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten	1019	3.49	0.670
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht	1031	3.49	0.722
Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen	1013	3.42	0.797
Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann.	1050	3.40	0.752
LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung	1039	3.39	0.704
Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt.	1033	3.37	0.704
Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden	1033	3.34	0.764
Zukünftiger Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum.	1027	3.33	0.767
Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können	1036	3.31	0.737
Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl	1026	3.29	0.749
Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenzerfahrung	1020	3.24	0.792
Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen	1033	3.19	0.783
Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen	1045	3.18	0.752
Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums	1030	3.11	0.795

Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens	994	3.06	0.785
Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit.	1014	3.02	0.824
Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften	1038	2.93	0.862
Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam	940	2.89	0.801
Lebendiges Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet	1022	2.89	0.864
Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind	998	2.85	0.864
Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern	1039	2.73	0.936
Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet	1027	2.60	0.842

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ich bin beruflich in der Liturgieverantwortung engagiert als...	6
Abbildung 2: Liturgieverantwortliche nach Bistümern	7
Abbildung 3: Häufigkeit der gestalteten Gottesdienste pro Monat.....	7
Abbildung 4: Häufigkeit der Gottesdienstgestaltung pro Monat nach Rolle.	8
Abbildung 5: Ich bin für Kirchenmusik und Kirchengesang tätig: beruflich, nebenberuflich, ehrenamtlich	9
Abbildung 6: Tätige in Kirchenmusik/-gesang nach Bistümern.....	9
Abbildung 7: Stellenprozente der beruflich für Kirchenmusik zuständigen Personen.....	10
Abbildung 8: Anzahl monatlich mitgestalteter Gottesdienste durch nebenberuflich für Kirchenmusik tätige Personen.....	11
Abbildung 9: Anzahl monatlich mitgestalteter Gottesdienste durch ehrenamtlich für Kirchenmusik tätige Personen.....	11
Abbildung 10: Herausforderung: Verarmung und Verengung der musikalischen Ausdrucksformen des Glaubens begegnen	12

Abbildung 11: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern»	13
Abbildung 12: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Bistum	14
Abbildung 13: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	14
Abbildung 14: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Rolle in der Gottesdienstleitung	15
Abbildung 15: «Bestehende Vielfalt an Liedern und Gesängen auch in Zukunft im bisherigen Umfang sichern» nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	15
Abbildung 16: Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften	16
Abbildung 17: «Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Bistum	17
Abbildung 18: «Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	17
Abbildung 19: «Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Rolle in der Gottesdienstleitung	18
Abbildung 20: «Verkleinerter Standard-Liedschatz für auch wenig geübte Gottesdienstgemeinschaften» nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	18
Abbildung 21: Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen	19
Abbildung 22: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Bistum	20
Abbildung 23: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	20
Abbildung 24: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	21
Abbildung 25: "Standard-Liedschatz spiegelt vielfältige spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen wider/gibt unterschiedlichen Glaubensdeutungen Raum" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	21
Abbildung 26: Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit	22
Abbildung 27: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Bistum	23
Abbildung 28: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	23
Abbildung 29: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	24

Abbildung 30: "Zukünftiger Standard-Liedschatz berücksichtigt Repertoire des Kirchengesangs in deutschsprachigen Nachbarländern/schafft vermehrt grenzüberschreitende Anschlussfähigkeit" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	24
Abbildung 31: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt.".....	25
Abbildung 32: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Bistum.....	26
Abbildung 33: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	26
Abbildung 34: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	27
Abbildung 35: "Zukünftige Standard-Liedschatz in Stilvielfalt und in musikalischer Komplexität so gestaltet, dass er unterschiedliche spirituelle und ästhetische Ausdrucksformen widerspiegelt." nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	27
Abbildung 36: Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann.....	28
Abbildung 37: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Bistum.....	29
Abbildung 38: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	29
Abbildung 39: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	30
Abbildung 40: "Chöre, kleine VorsängerInnengruppen und KantorInnen gewährleisten, dass eine Vielfalt an Liedern und Gesängen gehört und mitgesungen werden kann" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	30
Abbildung 41: Herausforderung: Beteiligung ermöglichen.....	31
Abbildung 42: Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt.....	32
Abbildung 43: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Bistum.....	33
Abbildung 44: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	33
Abbildung 45: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	34
Abbildung 46: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass er zu einem Gemeinschaftsgefühl beiträgt" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	34
Abbildung 47: Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können.....	35
Abbildung 48: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Bistum.....	36

Abbildung 49: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	36
Abbildung 50: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	37
Abbildung 51: "Ziel: Kirchengesang ist so gestaltet, dass auch Mitfeiernde mit geringer Kenntnis der Liturgie und des Gesangs mitsingen können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	37
Abbildung 52: Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden	38
Abbildung 53: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Bistum	39
Abbildung 54: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	39
Abbildung 55: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	40
Abbildung 56: "Ziel: Kirchengesang hilft den Mitfeiernden, sich mit dem liturgischen Geschehen zu verbinden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	40
Abbildung 57: Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet	41
Abbildung 58: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Bistum	42
Abbildung 59: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	42
Abbildung 60: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	43
Abbildung 61: "Ziel: Das lebendige Mitsingen und das Mitfeiern des Gottesdienstes sind durch vermehrten Einsatz von Wechselgesängen und Unterstützung durch KantorInnen gewährleistet" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	43
Abbildung 62: Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet	44
Abbildung 63: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Bistum	45
Abbildung 64: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	45
Abbildung 65: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	46
Abbildung 66: "Ziel: Die liturgischen Lieder und Gesänge sind vermehrt auf eine Unterstützung durch KantorInnen, durch VorsängerInnengruppen oder durch Chöre ausgerichtet" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	46

Abbildung 67: Herausforderung: Hilfe in wichtigen Lebenslagen bieten.....	47
Abbildung 68: Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen	48
Abbildung 69: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Bistum	49
Abbildung 70: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	49
Abbildung 71: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	50
Abbildung 72: "Ziel: Alle Menschen, die an einer Kasualienfeier teilnehmen, sind durch den Kirchengesang in die Mitfeier einbezogen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	50
Abbildung 73: Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren.....	51
Abbildung 74: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Bistum	52
Abbildung 75: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	52
Abbildung 76: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	53
Abbildung 77: "Ziel: Das Liedgut an einer Kasualienfeier ist so ausgewählt, dass Gläubige und Kirchenferne im Gesang und in den Texten Stärkung erfahren" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	53
Abbildung 78: Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung	54
Abbildung 79: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für jeden Kasualienanlass eine Sammlung an musikalisch und textlich für den jeweiligen Anlass und für die dabei anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Bistum.....	55
Abbildung 80: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	55
Abbildung 81: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	56
Abbildung 82: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen steht für Kasualienanlässe Sammlung an musikalisch und textlich für den Anlass und für die anwesenden Personen geeigneten Liedern und Gesängen zur Verfügung" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	56
Abbildung 83: Herausforderung: In kirchendistanzierter oder säkularer Gesellschaft Glauben teilen	57
Abbildung 84: Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden	58
Abbildung 85: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Bistum	59

Abbildung 86: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	59
Abbildung 87: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	60
Abbildung 88: "Ziel: Kirchenferne Menschen finden im Kirchengesang Formen für den Umgang mit ihren Hoffnungen, Ängsten, Sorgen und Freuden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	60
Abbildung 89: Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz Erfahrung	61
Abbildung 90: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz Erfahrung" nach Bistum.....	62
Abbildung 91: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz Erfahrung" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	62
Abbildung 92: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz Erfahrung" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	63
Abbildung 93: "Ziel: Kirchengesang öffnet Menschen ohne kirchliche Bindung und Praxis niederschwellige Wege zur Gottes- oder Transzendenz Erfahrung" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	63
Abbildung 94: Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums.....	64
Abbildung 95: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Bistum	65
Abbildung 96: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	65
Abbildung 97: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	66
Abbildung 98: "Ziel: Kirchengesang vermittelt kirchenfernen Menschen zentrale Inhalte der Botschaft des Evangeliums" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	66
Abbildung 99: Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens.....	67
Abbildung 100: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Bistum	68
Abbildung 101: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	68
Abbildung 102: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	69
Abbildung 103: "Ziel: Kirchengesang hilft kirchenfernen Menschen bei der persönlichen Aneignung von Kurzformeln der Hoffnung und des Glaubens" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	69
Abbildung 104: Herausforderung: In kultureller Vielfalt und spürbarer Zusammengehörigkeit Kirche sein .	70
Abbildung 105: Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen.....	71
Abbildung 106: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Bistum	72

Abbildung 107: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	72
Abbildung 108: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	73
Abbildung 109: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen, die in unterschiedliche Sprachen übersetzt sind und in leicht singbarer Fassung vorliegen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	73
Abbildung 110: Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können.....	74
Abbildung 111: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Bistum.....	75
Abbildung 112: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	75
Abbildung 113: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	76
Abbildung 114: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen wachsenden Schatz an Liedern und Gesängen unterschiedlicher Herkunft, die, mindestens in Kehrversen, von vielen Menschen mitgesungen werden können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	76
Abbildung 115: Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam.....	77
Abbildung 116: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Bistum.....	78
Abbildung 117: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	78
Abbildung 118: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	79
Abbildung 119: "Ziel: Pfarreien und katholische Sprachgemeinschaften bzw. Missionen entwickeln ihre kirchengesangliche Praxis vermehrt gemeinsam" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	79
Abbildung 120: Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen.....	80
Abbildung 121: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum.....	81
Abbildung 122: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	81

Abbildung 123: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	82
Abbildung 124: "Ziel: Die Kirche verfügt über einen zeitgemässen und aktualisierten Schatz an Liedern und Gesängen, die Kindern und Jugendlichen eine lebendige Mitwirkung an Gottesdiensten ermöglichen" nach Bistum nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung.....	82
Abbildung 125: Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl.....	83
Abbildung 126: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Bistum	84
Abbildung 127: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik..	84
Abbildung 128: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	85
Abbildung 129: "Ziel: Die an der Gottesdienstgestaltung beteiligten Personen berücksichtigen die kulturelle Vielfalt ihrer Gottesdienstgemeinden bei der Liedauswahl" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	85
Abbildung 130: Herausforderung: Ökumene fördern	86
Abbildung 131: Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen	87
Abbildung 132: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Bistum.....	88
Abbildung 133: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	88
Abbildung 134: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Rolle in der Gottesdienstleitung.....	89
Abbildung 135: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche arbeiten bei der Weiterentwicklung des Kirchengesangs zusammen" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung....	89
Abbildung 136: Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht.....	90
Abbildung 137: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Bistum	91
Abbildung 138: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Gestaltung Gottesdienst/ Kirchenmusik.....	91
Abbildung 139: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	92

Abbildung 140: "Ziel: Die röm.-kath., die ev.-ref. und die christkath. Kirche verfügen über einen gemeinsamen Liedschatz, der sowohl im Gemeindegottesdienst als auch bei Kasualien-Gottesdiensten ökumenische Gemeinschaft ermöglicht" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	92
Abbildung 141: Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind	93
Abbildung 142: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Bistum	94
Abbildung 143: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	94
Abbildung 144: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	95
Abbildung 145: "Ziel: Die Liedtraditionen von anderen Kirchen sind so weit in den katholischen Kirchenliedschatz integriert, dass ökumenische Feiern mit diesen Kirchen möglich sind" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	95
Abbildung 146: Herausforderung: Gottesdienste als Gemeinschaftshandeln erleben	96
Abbildung 147: Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei	97
Abbildung 148: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Bistum	98
Abbildung 149: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	98
Abbildung 150: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	99
Abbildung 151: "Ziel: Der Kirchengesang ist Bestandteil der gottesdienstlichen Planung und trägt auch in kleinen Gottesdienstgemeinschaften zu lebendigen Gottesdiensten bei" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	99
Abbildung 152: Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können	100
Abbildung 153: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Bistum	101
Abbildung 154: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	101
Abbildung 155: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	102

Abbildung 156: "Ziel: LiturgInnen und KirchenmusikerInnen eint das Bewusstsein, dass Gottesdienste nur als Gemeinschaftswerk mit je eigenen, aber aufeinander bezogenen Verantwortungen geplant werden können" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	102
Abbildung 157: Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck	103
Abbildung 158: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck" nach Bistum	104
Abbildung 159: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	104
Abbildung 160: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	105
Abbildung 161: "Ziel: Der Kirchengesang bringt das kompetente Zueinander von LiturgInnen, KirchenmusikerInnen und Gläubigen bei der Feier des Gottesdienstes sinnenfällig zum Ausdruck" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	105
Abbildung 162: Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort	106
Abbildung 163: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Bistum	107
Abbildung 164: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	107
Abbildung 165: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	108
Abbildung 166: "Ziel: Die Instrumentalbegleitung der Gemeindegesänge entspricht den Bedürfnissen der Gemeinde und den akustischen Verhältnissen vor Ort" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	108
Abbildung 167: Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten	109
Abbildung 168: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Bistum	110
Abbildung 169: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik	110
Abbildung 170: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	111

Abbildung 171: "Ziel: Liturgische und kirchenmusikalische Ausbildungen sind miteinander verzahnt und berücksichtigen den Wandel kirchlicher und kultureller Rahmenbedingungen für die Feier von Gottesdiensten" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	111
Abbildung 172: Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden.....	112
Abbildung 173: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Bistum	113
Abbildung 174: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Gestaltung Gottesdienst/Kirchenmusik.....	113
Abbildung 175: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Rolle in der Gottesdienstleitung	114
Abbildung 176: "Ziel: Die Qualität der Gottesdienste weckt Freude und Lust am Gottesdienst bei den Mitfeiernden" nach Rolle in der kirchenmusikalischen Gestaltung	114